

EX
LIBRIS

D^r HEINRICH
CHRISTENSEN



Л.б. 4/78

УНИВ. БИБЛИОТЕКА
И. Бр. 14324

IRISCHE TEXTE

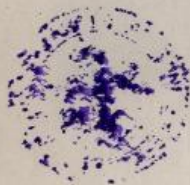
MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND E. WINDISCH

ZWEITE SERIE. 2. HEFT



LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1887.

Inhalt.

	Seite
Die Geschichte von Philipp und Alexander von Macedonien aus dem Lebar Brecc, mit deutscher Uebersetzung und mit Excerpten aus dem Book of Ballymote, von Kuno Meyer . . .	1
The Death of the Sons of Uisnech, aus dem Glenn Masáin Manuscript, mit englischer Uebersetzung, von Whitley Stokes . .	109
Vier kleine Táin, zu den Vorgeschichten der Táin bó Cúailnge gehörig, mit deutscher Uebersetzung, von E. Windisch.	
Táin bó Dartada	185
Táin bó Flidais	206
Táin bó Regamain	224
Táin bó Regamna	239
Nachträge	255
Berichtigungen	IV

Berichtigungen.

Zu lesen S. 10, lin. 34 serrda. — S. 12, lin. 36 in[id]. — Text der Alexandersage lin. 65 ina. — lin. 82 Araibia. — lin. 91 Affraicc. — lin. 107 his Émath. — lin. 159 Alexandir Dairius. — lin. 190 'ga dáthai cosnam. — lin. 204 'ga dáthái cosnam. — lin. 259 do thlachtaib. — lin. 331 Arusiúsda. — lin. 584 etarsuidigthe. K. M.

Zum 1. Heft.

Die meisten der folgenden Verbesserungen stammen aus einer brieflichen Mittheilung des Herrn Prof. Thurneysen. S. 163, lin. 23 (Gl. 96) zu lesen inessorg (dagegen mit der Negation ni insorg), Th. — ibid. lin. 37 (Gl. 109), gemeint ist das spätlat. saurus „subrufus“, „flavus“ (Ducange), franz. saure, Th. — S. 170. Dass nn und d in den Reimwörtern sich entsprechen, ist nicht unerhört, s. Ber. d. K. Sachs. Ges. d. W. 1884, S. 236 (Ein mittelirisches Kunstgedicht). — S. 177, lin. 99 zu lesen Coinculaind. — S. 183, lin. 233. Auch die Namen gehören in das metrische System hinein, dessen Theile durch Allitteration verbunden sind. — S. 189, lin. 4 z. l. „Wir wollen auf sie (nämlich auf Cuchulinn und seine Begleiter) warten“, vgl. arneut expecto Z.² 428, Th. — S. 191, lin. 7 u. 12 für „Osten“ z. l. „Süden“. — ibid. lin. 8 z. l. Er berichtet dies der Medb, Th. — S. 196, lin. 3 z. l. zwischen Welle und Klippe, Th. — S. 203, lin. 2 vielleicht zu übersetzen: zu einer Schaar mit ihren Rossen über der Ebene. — ibid. lin. 12 z. l. am Meere. Nach Thurneysen würde cath in dieser und in den folgenden Zellen die Bedeutung Schlachthaufen haben. — S. 208, lin. 7. Da ba Copula ist, so ist wohl zu übersetzen: Friede, Schlaf war eine Spur, die nicht gross (?) war, Th. — Nach H. d'Arbois de Jubainville, Rev. Crit. 1886, No. 15, p. 286 fg., bezeichnet indell lin. 98 ff. das amentum des Speers, und lin. 136 „attirail de mer“, oder „l'ensemble des objets nécessaires à la navigation“.

Einleitung.

In dem sogenannten Lebar Brecc, einer irischen Sammelhandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, befindet sich von pag. 205^a bis 213^a eine Bearbeitung der Geschichte Philipps von Macedonien und Alexanders des Grossen. O'Curry hat diesen Text in seinen Lectures mehrfach erwähnt und theilt On the Manners and Customs II p. 330 einen Abschnitt (§ 45 meiner Einteilung) aus demselben in Uebersetzung mit. Sullivan bemerkt dazu, dass O'Curry kurz vor seinem Tode eine Uebersetzung des ganzen Textes angefertigt habe. Seit 1876 liegt das Lebar Brecc im Facsimile von der Royal Irish Academy, Dublin, veröffentlicht vor. Hier findet sich auch in der Einleitung eine kurze sehr mangelhafte Inhaltsangabe des Alexanderfragments. Sonst ist mir über dasselbe irgend welche Literatur nicht bekannt geworden, abgesehen von den gelegentlichen Citaten einzelner Stellen aus demselben, wie sie sich zu sprachlichen Zwecken namentlich bei Stokes finden.¹

Wie Sullivan a. a. O. mittheilt, existirt eine „vollständige, aber nicht so gute“ Handschrift unseres Textes im Book of Ballymote, ebenfalls aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Leider habe ich diese Handschrift bei der vorliegenden Arbeit nicht benutzen können.

Ein Teil des Textes, der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Dindimus, findet sich in einer

¹ S. z. B. Rev. Celt. IV. p. 245: tesmolta. Féil. Ind. s. v. crothaim. Tog. Tr. Ind. s. v. airbe, cáladphort, dichonderclech, fianglais, liburn, luthbasach, margrét, tarmairt.



Handschrift der Bodleian Library, Oxford, Rawlinson B. 512 bezeichnet, fol. 99^a—100^b (nach einer modernen Bleistiftpaginierung) wieder. Diese Handschrift, etwa im 14. Jahrh. geschrieben, habe ich selbst collationirt. Was ihr Verhältniss zu LBr. betrifft, so möchte ich, ehe das Book of Ballymote nicht verglichen werden kann, kein Urteil wagen. So viel sich indessen auf den ersten Blick ergibt, bietet Rawl. entschieden im Allgemeinen eine reinere Form und knappere Fassung als LBr. und mag so einer gemeinsamen Quelle näher stehen. Da aber der Text des LBr., wie der Abschreiber selbst in einer Randnotiz auf pag. 211 angibt,¹ aus dem Lebar Bercháin na Clúana geflossen ist, einer verloren gegangenen Handschrift, von der wir weiter nichts wissen, so wird es zunächst gelten festzustellen, ob auch der Text des Book of Ballymote auf diese Quelle zurückgehen kann.

Von sonstigen Bearbeitungen der Alexandersage oder einzelner Teile derselben in der irischen Literatur, ist mir nur das folgende Wenige bekannt geworden. In dem zur Ashburnham Collection gehörenden Stowe MS. No. 992, einer vellumhandschrift aus dem 14. oder 15. Jahrh., befindet sich von fol. 1—25 der sogenannte Cath Catharda, eine freie Uebersetzung des Bellum Civile.² In der Einleitung dazu heisst es nach Aufzählung der Perserkönige: 'Cétri gasraidhi Greg immoro Alexandair mac Pilib. Airdrí in domhain uile eisein d'Easpáin anfar co hÍmnia sair 7 o Ethoib anes co sleibh Rifi fothuaid. Is le Alaxandair sen ro foided coblach for in muir tenthidhi

¹ Die Notiz lautet: agaid beiltaine indiu . hi Cluain Sostai Berchain dam ann oc scribend derid na staire (.i. Alaxandair) for tus a lubar Berchain na Cluana. „Die Nacht des ersten Mai heute. In Cluain Sostai Berchain schreibe ich hier zunächst das Ende der Historie (von Alexander) aus dem Buche Berchain's von Cluain ab.“

² Bruchstücke desselben Textes enthalten ausser den bei Jubainville, Catalogue p. 58, angeführten Handschriften 7^{1/2} Folioblätter eines mit XLVI bezeichneten aus dem 14. Jahrh. stammenden MS. der Advocates' Library, Edinburgh, sowie der 1633 geschriebene Band No. 984 der Ashburnham Collection.

do fis in mesraighi deiscertaigh, ar nir leor leis fis in mesraighthi tuaiscertaigh nama. I cind a da bliadna dec ro triall Alaxandair indsaighd. Tri bliadna trichat immoro a acis inn uair ros marb neim isin Babiloin. Pilib dana ri dedenach na n-Greg.' Die hier erwähnte Entsendung einer Flotte auf das feurige Meer, um den südlichen Umfang der Erde zu erkunden, weiss ich auf keine sichere Quelle zurückzuführen.

Natürlich findet sich Alexander auch in allen Weltchroniken und synchronistischen Gedichten der irischen Gelehrten erwähnt, die meistens nach Hieronymus gearbeitet sind, und war denselben so bekannt, dass er z. B. in Gilla Coemains Gedicht LL. p. 131a einfach als mac Pilib aufgeführt wird. Im Cogad Gaedel re Gallaib p. 204, 4 wird Brian Borome, der berühmte Befreier Irlands vom dänischen Joche, ein zweiter Alexander genannt: 'rob é an t-Alaxandar taile talcair tanaiste ar t-eoir' etc.

Als ein letzter Ausläufer der Alexandersage auf keltischem Boden mag hier ein Gedicht stehen, welches sich in dem 1512 geschriebenen Buche des Dean of Lismore (p. 84 in MLauchlan's Ausgabe), sowie auf dem Britischen Museum in einer Egerton 127 bezeichneten Handschrift aus dem vorigen Jahrh. befindet. Es enthält die Betrachtungen von vier an Alexanders Grabe stehenden Männern, deren Grundton merkwürdig mit dem Schluss der Historia de Preliis übereinstimmt. Namentlich vergleiche man die vierte Strophe mit den Worten: Heri totus non sufficiebat ei mundus, hodie quattuor solae telae sufficiunt ei ulnae. S. Liebrecht, Otia Imperialia, p. 87 Anm. 20.

Das Gedicht findet sich zweimal in der Egerton Handschrift, auf p. 90 und 103, und lautet dort:

Ceathrar do bhi ar uaighan fhuir,
feart¹ Alaxandair ualbhright:²
ro chansat briathra con bhreicc
os cionn na flatha a Fhinnghreice.

¹ fear p. 103.

² „Alexander the Great is always called 'Uaibhreach' in Gaelic.“ Nicolson, Gaelic Proverbs p. 165.

Aduhbhairt an chétfher dhíobh:
 „Do bhathtar anae 'mun rígh
 fir na talmhan — truagh a n-dál —
 ge ata aníugh 'na aonarán.“

„Do bhi anae Rígh an domhain duinn
 'na mharcach ar talmhuin truím:
 cidh é in talamh ata aníugh
 'na mharcach ar a mhuin-síomh.“

„Do bhi“ ar san tres úghdar glic
 „In bhith anae ag mac Philib:
 aníugh aigi noch a n-fhuil
 acht seacht ttroigh do thalmhuin.“

„Alaxandar muirnachach már,
 do bhrondadh airget is ór:
 aníugh“ ar san cethramhadh fer
 „ag so an t-ór is ní [f]uill sin.“

Combrádh na n-úghdar do b'fir
 a ttimcheall uaighi in áirdrígh:
 níor ionann is baothghlór ban
 ar chausatar in cethrar. Cethrar 7c.

Uebersetzung.

Vier Männer standen auf dem Grabe eines Mannes.
 Es war das Grab Alexanders des Stolzen.
 Sie sangen Worte ohne Lüge
 Ueber dem Herrscher im schönen Griechenlande.

Es sprach der Erste von ihnen:
 „Vereint waren um den König
 Die Männer der Erde — traurig ihre Versammlung, —
 Während er heute mit sich allein ist.“

„Es war allein der König der dunklen Welt
 Zu Ross auf der schweren Erde,
 Während heute die Erde
 Auf seinem Rücken reitet.“

„Es besass“ sagte der dritte weise Dichter,
 „Der Sohn Philipps die Welt.
 Heute besitzt er nichts
 Als sieben Fuss Erde!“

„Alexander, der freigebige, grosse,
 Er spendete Silber und Gold:
 Heute,“ sagte der vierte Mann,
 „Ist hier das Gold, und nichts ist es.“

Das Gespräch der Dichter war wahr
 Um das Grab des Grosskönigs.
 Nicht war es törichtes Weibergerede
 Was die Viere sangen.

Was das mutmassliche Alter der irischen Bearbeitung betrifft, so scheint zunächst die oben erwähnte Notiz des Abschreibers einen Anhalt zu bieten. Das Lebar Berchán na Clúana, dem unser Text entnommen ist, führt seinen Namen nämlich nach dem in der irischen Kirchengeschichte berühmten Heiligen Berchán von Clúain Sosta, dem heutigen Clonsast in King's County, dessen floruit die kirchliche Tradition um 690 ansetzt. Vgl. O'Curry, Lectures on the MS. Materials of Ancient Irish History p. 412. Es ist indessen nicht anzunehmen, dass der heil. Berchán das nach ihm benannte Buch geschrieben hat oder dass es sonst irgendwie auf ihn oder in seine Zeit zurück geht, so dass wir gezwungen sein würden, unserem Texte ein so hohes Alter zuzuschreiben. Der heil. Berchán ist nämlich einer von den vielen berühmten Männern des alten Irland, deren Namen auf manches übertragen wurden, was in eine weit spätere Zeit gehört. Wie ihm als dem primfaith nime ocus talman¹ „dem Erzpropheten Himmels und der Erden“, ein spätes Geschlecht offenbar gefälschte Prophezeiungen zuschreibt (s. Todd, Cogad Gaedel re Gallaib' p. 8, und O'Curry a. a. O. und p. 421), so dürfen wir auch in unserem Falle getrost annehmen, dass man einer Handschrift durch Vorsehung eines berühmten Namens aus alter Zeit besonderen Wert hat verleihen wollen, eine Praxis, der wir bei literarischen Werken aller Art in der irischen Literatur häufig begegnen. S. z. B. Stokes, On the Calendar of Oengus, p. 6.

¹ Dies ist auch die stehende Benennung des Schweinehirten Marbán im Imtheacht na Tromdhaimhe (Oss. Soc. V.).

So wäre also die Sprache des Textes das Einzige, was uns eine annähernde Altersbestimmung gewähren könnte. Aber hier lässt sich wie bei den meisten mittellirischen Texten nur so viel sagen, dass die zahlreich erhaltenen alten Formen auf eine Entstehungszeit hindeuten, in welcher dieselben noch in lebendigem Gebrauch waren, d. h. auf die Uebergangsperiode, in welcher das Altirische zum Mittellirischen wurde, also etwa das elfte Jahrhundert.

Dem Gebrauche Stokes' folgend stelle ich hier die bemerkenswertesten alten Formen unseres Textes zusammen.

Der Artikel zeigt im Gen. Sg. fem. noch die Form *ina* (altir. *inna*): *ina hAissia* 37; im Nom. Pl. masc. in: in *Maicedoin* 10, 53, 55, in *arocuil*, in *luic* 43; im Nom. Acc. Sg. neutr. a n- : a ní 71, a ní sin 59, 64. *donai*b im Dat. Pl.; *donai*b *talmanai*b 70 Rawl., woraus LBr. *doinib* *talmanai*b gemacht hat; ebenso *isnai*b. Bemerkenswert ist das zweimalige Vorkommen eines falschen ecliptischen n nach dem Dat. Pl. (i *ti-rib* n-*aincoil* 3, und *fri slogai*b n-*Eorpai* 19). *tria áithe hile* (12) zeigt ein Adj. der u-Decl. im Fem., wo es in die i-Decl. übergetreten ist.

Das pron. infix. findet sich durchaus im Gebrauch. 1. Sg. *adamcúmaicc* 58. 3. Sg. *rotfeithset* 47. *rusgeoguin* 59. *rustairmisc* 56. *dosfairtestar* (zu *foriuth*) 59. *conusmarb* 40. *rongeoguin* 59. *ronanacht* 59. *ronbris* 7. *rombia* 59. 1. Pl. *non-tingnat* 68. *atancomnaic* 59 Rawl. *norforgnat* 68 (norfognat Rawl.). 2. Pl. *noforcraindfit* 19. *dobarcoilleisom* 67. *dobargnisi* 71. Hier mögen auch die seltenen Bildungen *atbar dá-sachtaig fen* 70 (*atabar* Rawl.) und *ni for n-adaltraig* 72 Rawl. (nit *adaltraig* LBr.) erwähnt sein. Weitere Belege für dieselben giebt neuerdings Stokes im Index zum *Saltair na Rann* s. v. *bar*. 3. Pl. *dosfanic* 56. *dosfáirthedar* (zu *tarraid*) 56. *ro-stinoil* 7. *nistá* 72. *dosnaircellsat*, *dosnecat* 55. *dosnancatar* 56. *rotuscroith* *rotusloitt* 80. *rotusdibda* 38. *rotustuilset* 30.

Das relativum infixum findet sich 37: in *tan donarfaid*.

Von Verbalformen im Activ sind beachtenswert: *aderait* 3. pl. praes. 41. *conatarthet* 77, eine Präsenbildung zu *tarraid*,

vgl. *dosnárthet* ocht *fichit* oss n-*allaid* and LU. 57^a, 9. In *bertaid* 45 ist an die 3. Pl. rel. *berte* die Endung der 3. Pl. abs. gefügt worden. *afesum* 42 steht für *atfét-sum*.

Vom t-Praet. finden sich: *atbath* 6. *cracht* 15. *arrogart* 39. *forcongart* 49. *fororcongart* 50. *dorossat* 75. *dorosit* 69. *ronanacht* 69. *ros geltatar* 50. *dochomortatar* 11. 23. 52. *contubertatar* 13. *doruachtatar* 12.

Das t-Fut. ist durch *berdait* 18 und *mérdaid* 19 vertreten. s-Praet. und Perf. finden sich häufig.

Im Passivum lassen sich zu den bei Stokes Tog. Tr. p. XIII. gesammelten 3. Pl. Praet. hinzufügen: *ro damnaid*, *ro slechtaid* 22. *ro failgid* 2. *ro tescait* 2. *ro cummaid* 16. *ro tuarebaid* 22. *ro hecrait* 45. Hierher gehören auch, vom reduplicierten Stamme gebildet, *ron sefnait* 15, *ro sefnait* 51. *Ro inficirt* nicht nur in diesen Formen, sondern überhaupt beim Passivum in unserem Texte nicht. Ich stelle sämtliche Beispiele zusammen: *ro ciosa* 1. *ro hoirdned* 4. *ro tarchumad* 5. *inarhurnaisced* 5. *ro ferad* 6. 28. *ro cóirigead* 11. *ro tuarebad* 16. *ro cúmdacht* 43. *ro himraided* 58. *ro tairberad* 29. *ro foilgead* 32. *ro hellachtaí* 11. *ro clos* 21. *ro cúmdaiged* 26. *ro tairchellta*, *ro saitea*, *ro hadaintea*, *ro seinntea* 52. *ro hainmniged* 60. *ro suidiged* 76. Nichtinficirung des *ro* (desgleichen *do* und *no*) beim Passiv findet sich ebenso in allen guten mittellirischen Handschriften beobachtet und zeigt sich auch schon im Altirischen in vielen, vielleicht in den meisten Fällen, z. B. *ro comalnither* Wb. 26^a. *ro predchad* Wb. 27^a. *ro foilsiged* Wb. 13^a. *ro cload* Wb. 3^b. *ro fásiged* Wb. 15^a. *ro cet* Ml. 2^b. *ro ceta* Ml. 30^a, 9. *ro fess* Wb. 23^b. *ru fes* Wb. 33^c. *ro fóitea* Wb. 27^b. 9^a. *ro comalnada* Ml. 44^a. Ebenso Féil. Ap. 8. *nirhaerad*, Ep. 369 *corhichthar*, s. Ind. s. v. h. Stokes' Bemerkung dazu „this has no warrant in O. Irish“ ist daher nicht richtig; es findet sich auch geradezu prosthetisches h in *rohucaid* neben *rucad* Sg. 174^a.

Das Praet. Pass. ist vielfach belegt: *hitcóis* 14. *ro clos* 21. *doratad* 56. *ros cumrecht* 31. *ro cúmdacht* 43. neben *ro cúmdaiged* 26. *dorónta* 43. *forácbaithea* 56. *ro di-*



baigthea 11. atcessa 2, u. s. w. Für conrothacht 50 ist conrotacht zu lesen, vgl. is leis conróttacht dún Culi Sibrilli LL. 19^a, 2. is leis conrotacht .i. ro gniad mur nalinni LL. 311^b, und siehe Tog. Tr. Ind. s. v. Hierher gehört auch die Analogiebildung fétas 56. Vgl. LU. 51^a, 1: ro tócbad iarom corp ind rig fó thrí i n-arda conná fétais a techt. Eben solche Bildungen sind: bás, concas, dechas, feimdes, tancas.

Zu bemerken sind auch die Infinitive dénad 45 und telcun 2 (O'R.'s teilgean).

Der Anfang des Textes ist durch den Ausfall eines Blattes verloren gegangen. Desgleichen fehlt zwischen pag. 210 und 211 ein Blatt. Sonstige Lücken, welche sich nachweisen lassen, sind durch die Nachlässigkeit des Abschreibers entstanden. Im Wesentlichen haben wir jedoch eine vollständige Erzählung, die mit Philipps Kämpfen gegen die Athener anhebt und mit Alexanders Tode abschliesst.

Als Hauptquelle ergibt sich zunächst die Historia des Orosius im 3. Buch cap. 12—23, von dem irischen Bearbeiter selbst mehrmals (23. 41. 77.) citirt. Die Darstellung des Orosius bildet die Grundlage der ganzen Bearbeitung; episodentartig in dieselbe eingelegt sind an den passenden Stellen die Uebersetzungen zweier seit dem 9. Jahrhundert viel gelesener selbständiger Stücke aus der Alexandersage: der Brief Alexanders an Aristoteles über die Wunder Indiens (42—60) und der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Dindimus (61—74). Vgl. Zacher, Pseudocallisthenes p. 106 und 107. Dazu kommen die ebenso eingeschobenen Erzählungen vom Traumgesichte Alexanders zu Dium (8) und von seinem Zuge nach Jerusalem (34—37), welche aus Josephus, Antiq. Ind. XI. 8 stammen. Als Quellen sind ferner noch erwähnt Eusebius (42), dessen Benutzung sich hauptsächlich in den Königslisten zeigt, und Priscianus, der Uebersetzer der Periëgesis des Dionys (33). Diesem Letzteren ist auch die Sage von der wunderbaren Quelle bei der Stadt Debritae entnommen (27).

Ausser diesen Quellen, deren unmittelbare Benutzung und richtige Verwertung zeigt, dass der irische Verfasser ein Mann von umfassender Bildung und vor allem zu seiner Arbeit gut vorbereitet war, standen demselben auf den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten genaue Kenntnisse zur Seite, welche er in zahlreichen Zusätzen und Erklärungen zu den benutzten Autoren anzubringen gewusst hat. Besonders mag hier die gründliche Bibelkenntnis des Ire erwähnt werden, nach welcher wir auch wol einen Geistlichen in ihm vermuten dürfen. Von ihr legen Zeugnis ab das Citat aus den Psalmen (75), die häufige Anführung biblischer Localitäten und Völker (z. B. der Ebene Sinear, der Stadt Hamath 76, der Edomäer¹ und Chaldäer 10), die Erwähnung des Behemoth (33) nach Job 40, 15, obwohl er aus dem dort nur als Pflanzenfresser geschilderten Tiere (Nilpferd?) ein wildes Raubtier macht; die ausführliche Schilderung der Hohenpriestertracht (8) nach Exod. 28. Nicht weniger beschlagen zeigt der Ire sich in der Geschichte und Geographie des Altertums. Ueberall aber verrät sich die speciell irische Bildung und Anschauung. Die so oft erwähnte Ebene Sinear (mag Senair) z. B. galt den irischen Gelehrten als die Stätte, wo zuerst die gälische Sprache geredet wurde, indem Góedel Glass, der Stammvater der Góedelen, sie aus den 72 Sprachen der Welt bildete. S. LL. p. 2. Bei der Beschreibung der Hohenpriestertracht erzählt der Ire freilich von den vier Buchstaben, welche der Priester auf einer Tafel trug, aber statt ירדן nennt er sie ADAM und erklärt dies genau wie der Saltair na Rann v. 1053—1056 (vgl. die Note von Stokes dazu) und die Prosaauflösung desselben LB. 111^a.

Unter den Gesandten, welche aus allen Enden der Welt zu Octavian kommen, lässt der Ire, ohne dass Orosius etwas davon hätte, auch solche aus Tor Breogain auftreten (83). Dieses ist der irische Name einer Stadt Brigantium oder Bri-

¹ Slóig Edómáin. Vgl. Jadomdu Goid.² p. 20.

² Dieselbe Deutung des Namens Adam findet sich auch bei Symphosius Amalarius De Ecclesiast. Offic. I. 7 (Migne, Patrologia CV. p. 104).

gantia in Nordspanien, berühmt in der irischen Geschichte als der Ort, von dem aus an einem Winterabende Ith mac Bregoin zuerst Irland erblickte.¹

Es ist sogar wahrscheinlich, dass hin und wieder geradezu irische Quellen (natürlich selbst wieder Uebersetzungen und Uebearbeitungen) vorgelegen haben, eine Annahme, zu der Manches aus der damaligen irischen Literatur berechtigt.² Bei der Liste der Perserkönige (17) weist uns z. B. der seltsame Name Hocraius darauf hin. Er folgt nämlich fast sogleich auf Nabgadón und legt so die Vermutung nahe, dass er aus dem zweiten Teile des Namens Nebucadnezar gebildet sei. Diese Vermutung könnte in der Namensform Nabcodonocrous bei Zimmer, Keltische Studien I. p. 14 eine Bestätigung finden, wenn nicht das MS. nach einer Mitteilung von Stokes in Wirklichkeit Nabcodonozor hätte.³ Bemerkenswert ist, wie sich vielfach für fremde Eigennamen specielle irische Formen gebildet haben. Zu der Form Campascéis (17) für Cambyzes stimmt

¹ Bai mac maith ie Brath .i. Bregon, 'ca n-dernad Brigantia ainm na cathrach. A Tur Bregoin immoro atchess hEriu fescur lathi gemreta. Atoscondaire Ith mac Bregoin. LL. p. 3^b.

² Was z. B. die geographischen Ausführungen in unserem Texte anlangt, so finden sich ganz ähnliche in einem LL. p. 135 aufgezeichneten Lehrgedicht des Mac Cosse, eines der légind zu Ross Ailithir, wieder, welches nach Pomponius Mela gearbeitet ist und offenbar zum Memoriren in Schulen bestimmt war. So vgl. man die Notiz über die Serer (45) mit Mac Cosse's Versen (LL. p. 135^b):

'Isind airthir sin (cet gal)
atát Serdai co sirblad,
fobith atá fidbad and
do nach ingnad inn oland'.

Die Serer finden sich übrigens auch im Tochmarc Emere, dessen älteste Version uns im LU. vorliegt, erwähnt. Es heisst dort, Stowe MS. 992 fol. 84^a 1, von Cuchulaind's Sichelwagen: 'is e sin in tres la do indled in carpat serrda ra Coinculaind 7 is aire atberthai serra de .i. ona serraib iarnnaid bitis a n-indill as, no dana is ona Serrdaib frith a bunadus ar tus'.

³ An den entsprechenden Stellen in den LBr. noten zum Féilire findet sich Nabcodon Nasor (p. CLVII.) und einfach Nabcodon (p. LXXVI.), wie in Gilla Coemain's Gedicht LL. p. 131^a, 11 und 14.

Cambasses mac Cir LL. p. 144^a, 8. Ródain für die Insel Rhodos kommt auch Goid. 2 p. 98 vor. Unerklärt bleiben mir dagegen Techtir für Tyrus (26), während es §. 9 Tuir genannt wird und Protolomeus Nactusamrén (26) für einen der Ptolemäer. Aus dem Dens tyrannus der Epistola ad Aristotelem hat der Ire Distriánus gemacht (56). Hier sei mir die Bemerkung gestattet, dass bei den oft sehr seltsamen und nicht immer durch lautlichen Vorgang zu erklärenden Entstellungen fremder Eigennamen eine Art Volksetymologie ihre Rolle gespielt zu haben scheint. So findet sich Tog. Tr. 829 Ulcalegón für Ucalegon, wie wenn von ulcha Bart, für Nimrod Nebrúad LL. 143^a, für Laertes Luaithlirta LL. 143^b (dagegen im Stowe MS. 992 fol. 59^b: Merugud Iuliux mic Leirtis), für Taglath Phallasar Taglacha Fallasar LL. 144^a, für Anchises Anaichis Stowe 992, fol. 60^a, 2, für Echyrt Ichtbriachtan Fél. Dec. 8, für Heimricus Oenric Chron. Scot. 1021, für Conrad Cuana ibid. 1036.

Nachdem ich so die Quellen, aus denen der irische Bearbeiter geschöpft hat, angezeigt habe, wird es richtig sein, darauf hinzuweisen, dass er weder den Pseudocallisthenes in irgend einer Bearbeitung noch Curtius gekannt hat. Er erwähnt sie nirgends und bis auf eine Ausnahme finde ich keine Spur ihrer Benutzung. Diese Ausnahme ist die Erwähnung der Stadt Alexandria apud Porum (60), wo Orosius (III. 19) Nicæa nennt. Keine der oben angeführten Quellen bietet diesen Namen; dagegen hat ihn der Pseudocallisthenes III. 63 (Jul. Valerius III. 35). Hier meine ich jedoch, dass der Ire eine derartige Einzelheit wol einer Glosse in dem von ihm benutzten Exemplar des Orosius verdankt haben mag.

Es bleiben ausserdem noch einige Fälle, in denen man vergebens nach einer Quelle sucht. Wer z. B. die griechischen Dichter (filid na n-Gréc) sind, von deren Bemerkung über die Trefflichkeit thessalischer Reiterkunst er § 20 berichtet, weiss ich nicht zu sagen.¹ Ferner bleibt mir unerfindlich, woher die

¹ Bemerkenswert ist, dass auch das oben erwähnte geographische



ausführliche Erzählung vom Zweikampfe zwischen Alexander und Porus (59) stammt, namentlich aber der dort erwähnte thessalische Reitersmann Amirad, dessen Name an den bei Oros. III. 19 erwähnten König Ambira erinnert. Ebenso wenig weiss ich den § 33 genannten Seythenkönig Antem (Antemus?) unterzubringen.

Bei der Liste der Strategen und der unter sie verteilten Völkerschaften (76), welche nach Orosius III. 23 gemacht ist, hat der Ire die meisten Namen bis zur Unkenntlichkeit stellt; Nearchus wird bei ihm zu Marcus, Eumenes zu Hiubencus, Lysimachus zu Lessimamus, aus dem Pelasgi macht er sich einen Feldherrn Ballassus und aus den Worten seiner Vorlage: 'stipatoribus regis satellitibusque Cassander filius Antipatri praeficitur' die drei Feldherrn Stipator, Saulitis und Cassandra zurecht.

Die Wiedergabe des lateinischen Textes ist im Grossen und Ganzen eine sehr correcte zu nennen, doch kommen einzelne Fehler und Missverständnisse vor, an denen vielleicht mehr ein corrupter Text als das mangelnde Verständniss des Iren Schuld gewesen sein mag. Von interessanten Versehen bemerke ich folgende: § 53 ist das latein. humidus ('immensa vis cerastarum humidorumque serpentium') mit dem irischen humaide „ehern“ übersetzt. § 55 ist columna mit columba verwechselt, obwohl das Irische beide Wörter als entlehnt kennt: coloman und colum. § 6 hat der Uebersetzer in der Stelle des Orosius III. 14 'cum ad ludos magnifice adparatos inter duos Alexandros filium generumque contenderet' das 'inter duos Alexandros' zu 'ludos' gezogen und sich daraus einen ritterlichen Zweikampf zwischen den beiden Alexandern zurecht gemacht. § 26 hat er die Worte des Orosius III. 16: 'Tyrum urbem antiquissimam et florentissimam fiducia Carthaginiensium sibi cognatorum obsistentem oppressit et cepit' gänzlich missverstanden.

Vereinzelt lassen sich auch absichtliche Abweichungen des

Lehrgedicht des Mac Cosse von der guten macedonischen (statt thessalischen) Reiterei spricht. Es heisst dort LL. p. 136^a von Macedonien:

tir i fail imad n-gai n-glass,

tir in maithmarcachass.

irischen Bearbeiters von seiner Vorlage nachweisen. So lässt er z. B. § 82 die Gesandten nicht wie Orosius VI. 21 nach Spanien, sondern nach Rom zu Augustus kommen, als dem Mittelpunkt seiner Macht. Derartige Abweichungen erklären sich aus dem offenbaren Bestreben des Iren, seinen Lesern den fremden Stoff möglichst mundgerecht zu machen. Dieses Bestreben zeigt sich vor allem darin, dass er wohlbekannte einheimische Bezeichnungen auf fremde Verhältnisse überträgt. Hier ist wol das schlagendste Beispiel, dass sich sogar die sogenannten Fenier in unserem Texte erwähnt finden, nämlich im Munde Alexanders für die Krieger des Darius (19). Dagegen hüte man sich, wie es geschehen ist, in dem 'célide' § 69 die Culdeer finden zu wollen. 'célide' heisst 'Besuch' (do-luid Medb for céilidhe a crich Laigen LL. 379^b. co ro facem céildi lat-su LU. 21^a, 1. úair nách anai céildi lim ibid. 9. is maith limm célide lib-si TBF. p. 142, 28) und 'aes célide' übersetzt das 'advenae' der Vorlage (Bissacius' Ausgabe p. 98). Dann aber lehnt er sich in seinen Schilderungen ganz und gar an den traditionellen Stil der irischen Heldensage an, dessen Haupt-eigentümlichkeit eine Art feiner Detailmalerei ist. So vergleiche man die Darstellung von der Ermordung des Kallisthenes (42) mit der lateinischen Vorlage; ferner was er von Persepolis zu erzählen weiss (33), oder Stellen wie § 39, wo Orosius III. 18 weiter nichts hat als: 'Post haec Parthorum pugnam adgressus quos diu obnites delevit propemodum atequam vicit', während der Ire erstens hinzufügt, was er von den Parthern sonst noch weiss, dann aber ihren Vernichtungskampf bis ins Einzelne weiter ausmalt. Vor allem sind es die Schlachtschilderungen, welche meist nach wenigen andeutenden Worten des Orosius ausgeführt und ganz im stereotypen irischen Stil gehalten sind. S. §§ 1. 2. 11. So geben auch die Worte des Orosius III. 16: 'populos discurrentes principes variis incitamentis acuerent' zu zwei langen Reden der beiden Heerführer Gelegenheit. Diese Reden stimmen in ihrer Disposition und manchmal wörtlich mit denen des Achilles und Priamus im Togail Troi 1611 ff., sowie mit der des Laomedon ebendasselbst

581 ff. überein.¹ Könnte es hier aber zweifelhaft bleiben, ob unser Autor wirklich aus der irischen Version der Trojasage entlehnt hat, so gibt uns eine andere Uebereinstimmung Gewissheit darüber. In einer bisher unbekannten Handschrift des Togail Troi, der vollständigsten, welche ich kenne, dem Edinburgher Codex XV., heisst es auf p. 29: 'Ro tuáislaicthea claidbi órduirn imfaebuir a trúailib dronaib derscaichtib. Ro laindrigestar in t-aer co hadbol do lasraig na cloedem cumtachda 7 na laighen lethanglas na m-boccoide m-brecbfeimnech fa tuágmilaib coemaib cumtachtaib 7 na sciath sgeubolgach. Ro tairberta sceobana bocóde a lamaib laech londguinech co n-gercorránaib aithib iarnaidib. Atcessa and sin srotha fola forderge a hinadhaib slegh 7 saiget a corpaib curadh 7 caemoclach. Ro thuitset gleire láech londguinech' u. s. w. Es kann kein Zweifel sein, dass wir es hier mit der Vorlage von l. 12 ff. unseres Textes zu thun haben. Fraglich mag es allerdings bleiben, ob der Autor selbst oder etwa ein späterer Umarbeiter oder Abschreiber der Urheber dieser Entlehnungen gewesen ist.

Wie die irische Poesie ihre chevilles, so hat die irische Prosa ihre stereotypen Wendungen und Redensarten, welche wie Sprichwörter bei passender Gelegenheit immer wieder verwendet werden. Einige der gewöhnlichsten sind folgende:

§ 12: deich céit in cech mife. Vgl. LU. 17^a, 12: deich céit m-bliadan in each mife.

§ 24: at lia a mairb 7 a n-irgabaig oldáit a m-bí. Vgl. FB. 5: bit lia ar mairb oldáte ar m-bí. ibid. 21. Ir. Texte Oss. I. 8: roptar lia a m-mairb inna m-beo. Ebenso LU. 88^b, 90^a, 102^b.

¹ Ganz in gleicher Weise schildern die Angreifenden (Alexander und Achilles) ihre Lage: die grossen Nachteile einer Niederlage (mad forail maideas Al. mad forail chlóithir Ach.), die Schwierigkeit und Gefahr eines Rückzuges, und die glänzenden Vorteile eines Sieges (mad remaib immoro bus raen romadmai Al. mad remaib immoro bas rón Ach.). Ebenso schildern die Angegriffenen (Darius und Priamus) die vielen Vorteile ihrer Lage, ihren bisher unbefleckten Ruhm, ihre Verpflichtung diesen zu wahren und die Ihrigen zu schützen, zuletzt die schrecklichen Folgen einer Niederlage (mad forail immoro mébas Dar. mad forail máis immoro Priam.).

ib. is tromsco accais 7 duabais 7 neime. Vgl. Tog. Tr. 1496: is trom in scéo 7 int ancél, in neim 7 in dúabais 7 inn éciall.

§ 28: roptar lire renna nime ac. Vgl. Rev. Celt. III. p. 177: comtar lir gainem mara 7 renna nime etc. Aehnlich LU. 89^a, 90^b.

§ 12: co m-bátar búind fri medi 7 médi fri bundaib doib.

§ 28: buind fri médi 7 médi fri bunnu. Vgl. LU. p. 80^b, 15: co torchratár bond fri bond 7 méde fri méde. ib. 18: bond trír fri méde trír. O'Dav. p. 83: ut est sal fri sal, fonn fri fonn.

§ 28: ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fó me-bail. Vgl. Tog. Tr. 638: ba ferr leo a m-bás ic cosnam a n-enig andás a fácbáil i m-bethaid fo me-bail 7 fó mélacht. TE. 12 Eg. ba ferr leis éc andá bethu.

§ 28: doráegu cid in rignia ronertmar .i. Dair fessin a bás sech a bethaid. Vgl. LL. 147^a, 52: is é in tecosc cóir tecoscim dom áil, conid ferr a mochbás *indás* rothlas ríg.

Auch an einem äusseren Schmuck der Rede mangelt es der Darstellung unseres Bearbeiters nicht. Das Princip der Alliteration ist in reichstem Masse verwandt worden. Es veranlasst oft eine gewaltige Häufung von Attributen, deren feine Bedeutungsschattirungen im Deutschen kaum wiederzugeben sind. Vgl. Stokes, Tog. Tr. Pref. p. IV. Solche unserem Gefühle widerstrebende Häufung findet sich auch, wo ein Adjectiv oder Substantiv erst mit einem Substantiv in Composition tritt und dann noch einmal als adjectivisches oder substantivisches Attribut wiederholt wird. Vgl. dubfoscud dub dorchaidi Tog. Tr. 1373. in mórsóchraiti móir sin Tog. Tr. 1305. ro gab a chatheirred catha. Tog. Tr. 1591.

Durch Wiederholung derselben Anfangsworte werden mehrere Sätze zu einem harmonischen Ganzen verbunden. So werden § 29 die gewaltigen Folgen der Schlacht bei Issus in acht Sätzen zusammengefasst, von denen die vier ersten mit 'isin cath sa', die andern vier mit 'is e in cath sa' anheben. § 11 sind acht Sätze hinter einander durch mór c. gen. eingeleitet und so verbunden; § 13 und 26 in derselben Weise drei, § 30 neun.

Text und Uebersetzung.

Oron. III. 12.

.... airechaib 7 cathmiledaib oc imguin i n-airenach in chatha cechtardai. Ro ciosa degurlabrada deigece naide oc ner-tad 7 oc gressacht na slóg sin. Batar amais ana imnglicca co laignib lethanglassaib hic imthriall in chatha sin. Ba co 5 m-brig 7 bruth 7 borrfad 7 baraind dobertsat in cath sin. Ba cruaid cosear 7 comergi na slog sin. Ro thrégdaisset and sin saigde sithremra semnechai a sechnachaib slóg saercheneoil. Ro silseat craisechai cruaidé crólinnte a corpaib caemchland. 10 maib cómdaingnib na curad comthailc comthréin. Ro batar tré-rinde tairberta² rindruadaí rogérai tre chorchnessaib caemaib

.... Fürsten und Kriegsleuten beim Dreinhauen im Vordetreffen auf beiden Seiten. Da vernahm man die tüchtigen Reden tapferer und weiser Männer, die Heere stärkend und anfeuernd. Da waren hurtige gewandte Krieger mit breiten blauen Lanzen beim Anrücken dieses Heeres. Mit Kraft und Wut und Zorn und Grimm schlugen sie diese Schlacht. Rau war der Siegeskampf und das Ringen dieser Heere. Da bohrten sie Pfeile, stark und festgefügt, in die Leiber vornehmer Schaaren. Da versüeten sie Speere, harte Todesboten, in die Körper adliger Männer. Es wurden emporgehoben hohe fürchterliche Waffen über die schönen festen Schildränder der gleichstarken gleichtapferen Helden. Da fuhren Dreizacke rotspitzige, gewaltig scharfe, durch die Haut der schönen schmucken

¹ Vgl. atrullai dí rennaib gai 7 dí ardessaib claidib. Tog. Tr. 563.

² cha von späterer Hand unter der Zeile hinzugefügt; darüber tairbtecha.

cumdachtaí. Batar tuaslaicthe clóidib órdúirnd imm faebraib fíntlaisi a truaillib rédib roderscaichib. Ro batar cathbairr chaemai chomthailce uas cendaib na curad sin. Ro londraig-seat in t-áer éradbul do thaidlig na clóidem cumdachtaige 7 na 15 laigean lainderdaí 7 na sciath scellbolgach 7 na m-boccoíted m-brece m-béimnech tre chnessaib caínib cúmdachtaib. Tuctha tria nert curad cómrach sceith sceobána 7 boccoíde brebuidé a lamaib laech londguinech co n-gérchobradaib [7] crandaib.

2. Atessa and sin siride folai fordergi a hindaib laígen 20 lethanglas, a hindaib cholg n-dét n-géramnas, a hindaib clóideb cruaidgér corcardai. Ro failgid and sin curpa curataí cneisge-lai itir dá hirgail aighide. Ro tescait errid ilardai and sin immon múirna moir Maicedóndai. Co torchratar cúmlengaig na caemchurad iar cómrumaib cróda comurlabrai, iar n-airbert- 25 nugud n-airm, iar clesrad clóidib, iar telcun sciath, iar n-etir-

Leiber. Da waren Schwerter mit goldenen Heften und eingelegten Schneiden ihrer glatten kunstvollen Scheiden entblösst. Schöne feste Helme sassen auf den Häuptern dieser Helden. Sie machten die weite Luft erglänzen von dem Widerschein der kunstvoll gearbeiteten Schwerter und der funkelnden Lanzen, der runden Schilde und der bunten Schildbuckeln zum Stossen, wie sie durch die schönen schmucken Leiber geschlagen wurden. Es wurden durch die Kraft der streitbaren Helden die hellweissen Schilde und die buntgelben Schildbuckeln aus den Händen mordkühner Helden mit scharfen Rändern und Lanzen gerissen.

2. Da sah man Ströme tiefroten Blutes von den Spitzen breiter blauer Lanzen, von den Spitzen scharfrauer Schwerter mit Griffen von Elfenbein, von den Spitzen hartscharfer purpurgefärbter Degen. Da wurden weishäutige Heldenleiber zwischen zwei fürchterlichen Schlachtreihen niedergeworfen. Zahlreiche Wagenstreiter wurden da niedergehauen rings um die grosse macedonische Heeresschaar. Und es fielen die streitbaren Helden nach heftigem Wechselredkampf und Waffenschütteln, nach Schwertesspiel und Schildeswurf, nach Verstüm-

immdíbe chorp, iar fáilred a haltaib, iar n-gabail a nirt, iar n-erchraí a m-bríg, iar n-dorchugud a rosc, iar n-gabail for a cettfadaib.

30 3. Ro bris dino ria Pilip fadeoid in cath sai for lucht na Gréigí 7 for Aithinenstu. Cia ro mebatar ilchatha fria Pilip tre dúire 7 fostain 7 febdacht,¹ is e in t-icht mor deidenach sai ro scar iltuatha na n-Gréc fria saíre 7 a sochraite 7 tria-sargabhsat² Maicedondai cumachtai n-dearmair foraib 7 for il-
35 tuathaib in domain archenai. Imrulai iarom Pilip na hiltuathai sin na n-Gréc hi tirib aineoil³ 7 ní arlaic sochaide dib ina tirib fessin. Ní lamdaís Gréic 7 Aithinstu dino faillsiugud a n-immid ina n-dochraite, ina n-dogaillsi fria díumus na Maicedondai, arna ro erchoitige don fechtaine⁴. Maicedondai

melung der Leiber und Blüten aus Wunden, nachdem ihre Stärke von ihnen genommen, ihre Kräfte geschwunden, ihre Augen dunkel geworden, ihre Sinne ihnen entrissen waren.

3. Zuletzt wurde dann diese Schlacht von Philipp über das Griechenvolk und die Athener gewonnen. Obschon viele Schlachten von Philipp durch Härte und . . . und Ueberlegenheit gewonnen worden waren, so ist dies (doch) das letzte grosse Volk, welches viele Griechenstämme ihrer Freiheit und Herrlichkeit⁵ beraubte und durch welches die Macedonier eine gewaltige Macht über sie und über viele Völker der Welt ausserdem gewannen. Darauf schickte Philipp diese vielen Völker der Griechen in fremde Länder und liess nicht viele von ihnen in ihren eigenen Ländern. Die Griechen aber und Athener wagten es nicht, ihr Drangsal in ihrer Schmach und Trauer dem Hochmut der Macedonier gegenüber zu zeigen, damit es das macedonische Glück nicht trübe, das Seufzen und Stöhnen der vielen Völker,

¹ 7 febdacht am Rande.

² Dazu am Rande: no agas as trít rogabsat Maicedondai.

³ naineoil Fcs. ⁴ fechtaine Fcs.

⁵ Stokes übersetzt sochraite an ähnlichen Stellen fälschlich mit 'army', z. B. Tog. Tr. 929: collud saíre 7 sochraite 7 saerbratha. Es ist hier das Gegenteil von dochraite, z. B. fó mam daíre 7 dochraite. 30.

eisteocht fri cnedai ocus osnadu na n-iltuath bitís fo smacht 7 40 daíre ocaib.

4. Ros tairmchell iarom Pilip dá chét míle do thraigthechaib 7 cóic míle déac marcach cénmótha na hairbe mora Maicedondai 7 marcslóig eli do echtrandaib. Ro hoirdned trí toisig for a slógaib fria láim (.i. Parmenion 7 Amintái 7 Atalir a n-an- 45 munda síde) do thecht doib do chosnum ríge na hAissia móire 7 do saigid Dair moir maic Arsabí trénrig in talman 7 ardchend in chatha Persécdai.

5. Ba hí innsin aimmser i n-arhurnaísced a ingen-sum Philip (.i. Cleopra a hainmm) do Alaxandir Eperdai. 7 bráthair 50 mathar síde dia mac-sum .i. don Alaxandir mor Maicedondai. Forfuacad dino o Philip úradach 7 airmitniugud na huasalbainde sin 7 a denum uada-som fén co forbrigach foruallach amal is deach ro tarclumad cech flead baindsedai riam remi sin. Is and sin atbert araile laech fri Pilip frisin rígnia hil- 55

welche durch sie unter Botmässigkeit und Knechtschaft waren, zu hören.

4. Philipp musterte darauf 200,000 Fusskämpfer und 15,000 Reiter ausser der grossen Phalanx der Macedonier und dem sonstigen ausländischen Reitervolk. Drei Feldherren wurden über die Heeresschaaren an seine Seite gesetzt, Parmenion und Amyntas und Attalus mit Namen, um hinzuziehen und die Königsherrschaft von Grossasien zu erobern und Darius den Grossen, Sohn des Arsamus, den starken König der Erde und das Oberhaupt des persischen Heeres, anzugreifen.

5. Dies war die Zeit, zu welcher Philipps Tochter Cleopatra mit Alexander dem Epiroten verlobt wurde. Dieser war Mutterbruder seines Sohnes, nämlich des grossen Alexander von Macedonien. Philipp ordnete Festlichkeit(?) und Feier dieser grossen Hochzeit an, und dass sie von ihm selbst so hochherrlich und stolz begangen werden solle, wie je zuvor ein Hochzeitsfest am Besten gefeiert worden war. Da geschah es, dass einer von den Kriegen zu Philipp, dem Königshelden, am Tage seiner Ermordung sagte: „Welches Ende und welcher Tod ist der beste,

laa riana marbad: „Cia sa hoiged 7 bás as deach a n-immthéid rig?“ „Ni *hansa*“ ol Pilip. „Is í ém oiged as deachu dothaed [p. 205^b:] rig .i. bás dian cen chuimleng cuirp, cen dochraite riá annain, iar m-buadaib 7 cosraib fri coerichaib
60 a namut hi taitneam 7 i taidliugud aenuaire 7 inócbalaib cen immthomud a báis.“

6. Ro ferad iarom aenach baindsecdai la Pilip iarnabarach, co tarla chuimleng itir na dá *Alexandir* .i. a mac-sum 7 a chliamain. Ro bóí Pilip oc a fovaicesin isin rigsuide ar-raibe 7
65 tuirt mor do maithib *Grég* 7 Maicedoine i na thimhell co dluith. Dolluid iarom Pausánus .i. laech sochineoil do Maicedontaib atacoemnacair 7 dombert gaef on oschaill co'raile do Philip. Ar ni bóí immchoimet fair an inbuid forcoemnacair in chuimleng *Alaxainder*dai. 7 atbath iar sin Pilip don bás do-
70 raegu fessin.

7. Ro gab *Alaxandir* mac Pilip rige fo *chétoir*. Ron bris

der einem König widerfährt?“ „Nicht schwer,“ antwortete Philipp. „Das fürwahr ist der beste Tod, der einem Könige zustoßt, nämlich ein rascher Tod ohne Kampf des Körpers, ohne Schmach der Seele, nach Siegen und Triumphen über die Länder seiner Feinde, in Glanz und Herrlichkeit des Augenblicks und des Ruhmes, ohne dass ihm der Tod droht.“

6. Darauf am andern Morgen wurde das Hochzeitsfest von Philipp begangen, und ein Zweikampf ward zwischen den beiden Alexandern veranstaltet, nämlich seinem Sohne und seinem Eidam. Philipp schaute ihnen von seinem Königssitze zu und eine Menge edler Griechen und Macedonier stand dicht gedrängt um ihn herum. Da kam Pausanias, der ein vornehmer macedonischer Krieger war, und sandte einen Speer von einer Achsel Philipps bis zur andern. Denn es war keine Leibwache bei ihm zur Zeit, da der Kampf der beiden Alexander stattfand. Und so starb denn Philipp den Tod, den er selbst sich gewählt hatte.

7. Sofort ergriff Alexander, der Sohn Philipps, die Königsherrschaft. Er gewann eine Schlacht über die Athener, er ver-

cath for Aithenstu, ro dílceand triathu Tiabandai, ro thoirbir slógu Achia, ro thuairc treoit Tesaldai, ros lommairg Lirecdai, ros tuindsetar Tragdai fo nirt brig a chumachta 7 ros tinoil iar tain do dul i n-Aissia do chosnum rige in domain fri 75 Persaib.

8. Is ed forfuair do *Alaxandir* in luathtinol sa do dénum, ar bith in aislingthe atchondaire isin catraig Maicedondai dianad ainmm Dihó .i. in uasal n-dia do thidecht chuiice cosin erread n-airmaidnech n-Áróndai .i. a chocball sirecdai sre-80 naide cona chluicéinib derrscaithechaib don ór derg thaitnemach tíre araibía ina immthimhell, cona formnaidui lán di cech cenel leag lógmar .i. imm saifir imm lunaind imm crisdall imm adamaint im thonzióin [sic] imm chruan imm glain imm charrmocu, cona forbrut bruinnte Indecdai, cona mínd chaem chom-85 thailc chumdachtaide, cona thunig n-glais, cona lénid lánchail lingil, cona laind cetherlitterdai ina láim. 7 batar he ammandai

nichtete die thebanischen Fürsten, er warf die Heere Achais nieder, er schlug die thessalischen Schaaren, er vertilgte die Illyrier, er brachte die Thracier unter die Macht und Gewalt seiner Herrschaft und versammelte sie darauf, um nach Asien zu ziehen, den Persern die Weltherrschaft zu entreissen.

8. Dies ist es, was Alexander bewog, eine so schleunige Versammlung zu veranstalten; wegen des Traugesichts nämlich, welches er in der macedonischen Stadt Dium sah, wie nämlich der höchste Gott auf ihn zu kam mit ehrwürdiger Aaronischer Gewandung, nämlich seiner Hauptbedeckung aus Seide und Atlas, ringsum mit kunstreichen Glöcklein von rotglänzendem Golde aus dem Lande Arabien besetzt, mit seinem Schultermantel voll von jeder Art edler Steine, so Sapphir, als ..., als Krystall, als Diamant, als Topas, als Rubin, als Glas, als Karfunkel, mit seinem indischen Leibmantel, mit seinem schönen festen kunstvollen Diadem, mit seiner blauen Tunica, seinem feinen linnenweissen Hemde, mit seiner vierbuchstabigen Tafel in der Hand. Und zwar waren die Namen dieser vier Buchstaben folgende: Anatolien d. i. der Osten, Dysis d. i. der Sü-

na ceithre litre sin, Anatóile .i. in t-airrther, Disic .i. in deiscert, Artoc .i. in tuaiscert, Misimbria .i. in t-iarthar. 7 at-
 90 bert iar sin guth na [sic] dee: „Fuabair in t-airrther .i. Aissia, tairberfi in deiscert .i. Affraice, failgebe in t-iarthar .i. Eoraip, ba cumachtach in tuaisceirt .i. Seethia. 7 bat cumachtach in talman fon sámla sin 7 biat-sa as do leth na coemsat do ná-
 maid ní duit.“

95 9. Luid Alaxandir fo chétoir iarom tar muir Thorren. Ce-
 thir fichit ar chét long liberneedai batar fri himmochor a slóg.
 7 berid lais an ba deach do slógu na hEorpa uile .i. maithe
 na míled Maicedóndai 7 trommthuir na Tragdai 7 airig na
 n-Aitheodai 7 uaisle na n-Aithenstu 7 tuirc na Tessaldai 7
 100 ardirga Eoldai 7 slóig thire Moxsia 7 in slóg is léiri rucad la
 rig riam .i. Goith 7 Dalmáit 7 Dardain 7 Istria 7 Retia 7
 Panunia. 7 amal rancatar isin purt dar muir, gabsat calad-

den, Arktos d. i. der Norden, Messembria d. i. der Westen, Und es sprach darauf die Stimme des Gottes: „Zieh wider den Osten, d. h. Asien; du sollst den Süden bezwingen, d. h. Africa; du sollst den Westen unterwerfen, d. h. Europa; du sollst mächtig sein über den Norden, d. h. Scythien. Und so wirst du die Erde beherrschen und wirst davon kommen, da deine Feinde nichts gegen dich vermögen werden.“

9. Sofort begab sich nun Alexander über das tyrrhenische Meer. 180 Liburnen dienten zum Uebersetzen seines Heeres. Und er führt mit sich was das Beste war von den Heeren ganz Europas, nämlich die Edelsten der macedonischen Krieger und die Grossherren (?) der Thracier und die Fürsten der Aethiicer und die Vornehmsten der Athener und die Könige der Thes-salier und die äolischen Grosskönige und die Heere aus dem Lande Moesia und die tüchtigste Schaar, die je von einem Könige gewonnen wurde, nämlich die Gothen und Dalmaten und Dardaner, und Istrien und Rhätien und Pannonien. Und wie sie über das Meer in den Hafen gekommen waren, nahmen sie die Hafenstädte im Umkreis der Hauptstadt, welche Ephesus heisst, und darauf zogen die Heere nach dem Olymp über

purta a n-immilib na hardchatrach dianad ainmm Effis, 7 luid-
 set iarom na slóig 'sin Oilimp dar sruth m-Bachal i m-Medon-
 daib 7 al-lám deass fri sliab Caisp 7 a clí fri Licia, a ma- 105
 chaire na Siria do antuaithe dar sruth Orién (is e theit tre lár
 na catrach hIsémath), dar sruth Mender al-lám deass fri Faen-
 detaib, a clí fri Capadóic, dar sliss desceirt slebi Lauain, al-
 lám deass fri Tuir 7 fria Sidóin 7 fria hAraib, dar muigib
 Caldeorum dar sruth n-Etisfer dar deiscert muige Senair co 110
 Boddagdai co cathair nirt 7 immpirechtaí na Pers 7 Dair moir
 maic Arsabú ardrig na Pers.

10. Ba doig tra la Dair rig na Pers co m-ba leis impirecht
 7 enrige in domain an inbuid sin. Tanic-sium co sé cétaib
 míle fíer n-armach i n-agaid Alaxandir cona slógu do chur 115
 chatha friu. 7 ros congrad léirthinol iar sin hó Dair for cech
 leath co m-ba hi uimir a slóg uile intí sin .i. Dair moir, cóic

den Fluss Pactolus im Lande der Maeonier, ihre Rechte gegen das caspische Gebirge, ihre Linke gegen Lycien; aus der syri-schen Ebene von Norden her über den Fluss Orontes, der durch die Mitte der Stadt Hamath fliesst, über den Meanderstrom, ihre Rechte gegen Phönicien, ihre Linke gegen Kappadocien, über die südliche Seite des Libanongebirges, ihre Rechte gegen Ty-rus und Sidon und Arabien, durch die Ebenen der Chaldäer, über den Fluss Euphrat durch den südlichen Teil der Ebene Sinear nach Ecbatana, dem Sitze der Macht und Herrschaft der Perser und Darius des Grossen, des Sohnes Arsamus, Gross-königs der Perser.

10. Es dünkte den Darius, den König der Perser, dass die Königsmacht und Alleinherrschaft über die Welt zu dieser Zeit bei ihm stünde. Er kam mit 600,000 Bewaffneten gegen Alexan-der und seine Heere gezogen, ihnen eine Schlacht anzubieten. Und es ward alsbald eine eifrige Musterung auf allen Seiten von Darius angeordnet, und die Zahl seiner gesammten Schaaren war folgende, nämlich die Darius des Grossen: 15,000 Mann zu Fuss und 7000 Mann zu Pferde und 180 Schiffe zum An-griff und zur Unterstützung des grossen Heeres gegen Alexan-

mili ar *deich* [p. 206*:] míle traigthech 7 secht míle marcach 7 *cethir fichit* ar *chéit* long do thacur 7 d' foirithin in mor-chatha do Maicedondaib 7 do *Alaxandir*. Ro batar mar aen fri Dair míle ardrig na Siria 7 peruincie,¹ ro batar Meda 7 Persa 7 Pairthe 7 airdrig na hArabi 7 Eigiptadai 7 Etheopaedai 7 sloig Edómain 7 Asardái 7 Callaodai 7 sloig Messapotamia 7 araile hiltuatha crimdha. Batar dino i farrad *Alaxandir* .i. 125 in Maicedoin 7 na Trachdai 7 na hEoldai 7 Aithenstu 7 Te-saldu 7 na sloig hitcuadamar ria sund.

11. Ro cóirigead na catha cródaí cómharga do díb lethib iar sin. Mor laech lúthbasach doroching in roind sin ho díb lethib. Mor n-drong n-dhermáir n-dána n-diunsach ro dechta 130 and hi m-buaili báis. Mor n-aithe n-dhermárai dorochratar hir-raenu romádmái in dú sin. Mor n-drong n-dhánai n-dheig-fear n-dhánamail ro hellachtai and i n-urd ellaig in chathai

der und gegen die Macedonier. Es waren auf Seiten des Darius 1000 Grosskönige Syriens und der Provinz, es waren Meder und Perser und Parther und die Grosskönige Arabiens und Aegypter und Aethiopier und edomitische und assyrische und chaldäische und mesopotamische Schaaren und viele andere Völker in grosser Anzahl. Bei Alexander dagegen waren die Macedonier und Thracier und Aeoler und Athener und Thes-saler und die Truppen, welche wir hiezuvor genannt haben.

11. Die tapferen gleichgrimmigen Heere wurden nun auf beiden Seiten geordnet. Viel handstarke Krieger stiessen da von beiden Seiten her auf einander. Viele ungeheure kühne stolze Mengen erblickte man dort im Gehäuge des Todes. Viele gewaltige Schlachtreihen fielen daselbst auf den Pfaden der Vernichtung. Grosse mutige Mengen kühner Helden trafen dort bei der feindlichen Begegnung der beiden todbringenden Heere zusammen. Viele krauslockige behelmte schön geschmückte Häupter hieben die hartscharfen purpurgefärbten Schwerter ab, nachdem sie vergeblich bald hier bald dort Gnade gesucht

¹ leg. Provinciae.

crólintig *cechtardai*. Mor ceand caistrillsech cathbarrthaige cumdachaige dochomortatar claidib cruaidgérai chorcardai iar féimead a síd día siú ocus anall dino[?]. Mor ségaind saerbésach 135 ro dibaigthea and hi cechtar do díb lethib. Mor n-gealchorp cúmdachaige ros ledraigset láigne lethanghlassai in dú sin. Mor n-eirriud n-eramnas dorochratar for hinchuib in ardrig Persecdai in dú sin itir slóg n-Eorpai 7 Affraice 7 Aissia.

12. Ní lugai *tra* ron bris in cath sai for Dair cona Persaib 140 tria áithe hile *Alaxandir* oldás tré nert chathai 7 gaiscid na slóg batar 'na chaemthecht. Ba fotai ém in immguin himm-batar Maicedóin fria Persaib iarna tuarcain for tús i n-hellach in mórchathai Maicedondai, co m-bátar búind fri médi 7 médi fri bondaib doib. Doruachtatar fuile fodbrondai na míled Mai- 145 cedondai in dú sin i n-diaid Pers iar soid hir-raenaib romad-mái. Nonbur ar *chéit* do mareslóg *Alaxandir* 7 nonbur traig-thech namá dofuit o *Alaxandir* hi frithguin in chatha Persec-

hatten. Viele stattliche stolzgeartete Helden wurden da auf beiden Seiten vernichtet. Breite bläuliche Lanzen zerrissen da viele schmucke weisse Leiber. Mancher grimme Wagenstreiter fiel daselbst in der Verteidigung des persischen Grosskönigs sowol von den Heeren Europas als von denen Afrikas und Asiens.

12. Nicht weniger durch den Scharfsinn Alexanders als durch die Kriegstüchtigkeit und Tapferkeit seiner Truppen wurden Darius und seine Perser in dieser Schlacht besiegt. Lange fürwahr dauerte das Morden der Macedonier gegen die Perser, nachdem diese zuerst im Zusammentreffen mit dem grossen Heere der Macedonier geschlagen waren, so dass Fusssohlen an Nacken und Nacken an Fusssohlen lagen. Das Blut reichte da den macedonischen Kriegern bis an die Knöchel, da sie den Persern in ihrer Flucht auf den Pfaden der Vernichtung nachsetzten. Hundert und neun Mann von Alexanders Reiterei und neun Fusskämpfer, das war Alles, was auf Alexanders Seite beim Widerstand des Perserheeres fiel. 400,000 Bewaffnete und zehnhundert in jedem Tausend und fünfmal zwanzig in

dai . Ceithri cét míle fer n-armach 7 deich cét in cech míle 7
150 cóic fichú in cech chét iss ed dorochair ho Persaib isin chath
chétua.

13. Luid Alaxandir aithle in choscáir sin iar taispenad na
n-étgud 7 iar n-aíream na fódb, iar tellach na scor, iar teclom-
ad sét¹ 7 armm, co rus gaib immon cathraig diarbo ainmm
155 Gordiana 7 dianad ainmm Saraifir indorsai. Mor slat 7 sínte 7
esoircne ro búi for a lár. Mor n-óir 7 argait 7 géamm lógmar
7 édaige cecha datha contubertatar esti. Mor do dainib saeraib
sochenelaib ro marbad for a lár 7 tucad a m-broit esti.

14. Conid iar sin hiteós do Alaxandir. Dairius oc a thínol
160 chathai dó. Conid aire sin dochuaid Alaxandir i n-uide fótai
i n-aenló .i. cóic cét staide tar sliab Taur co ranic Tarsum.
7 luid iarom iar seís moir isin sruth dianad ainmm Cidnus

jedem Hundert, das ist, was auf Seite der Perser in derselben
Schlacht fiel.

13. Nach diesem Siege ging Alexander, nachdem er die Ge-
wänder hatte zur Schau stellen, die Rüstungen zählen, die Zelte
aufnehmen und Schätze und Waffen hatte sammeln lassen, und
belagerte die Stadt Gordium, welche jetzt Sardes heisst. Grosses
Rauben und Plündern und Morden fand auf ihrem Boden statt.
Viel Gold und Silber und Edelsteine und Gewänder von jeder
Farbe schleppten sie aus ihr fort. Viele edle hochgeborene
Männer wurden in ihr getödtet und aus ihr fort in Gefangen-
schaft geführt.

14. Darauf würde Alexander gemeldet, dass Darius ein Heer
gegen ihn sammle. Und er zog deshalb in einem langen Tage-
marsch, nämlich 500 Stadien, über das Taurusgebirge nach
Tarsus. Und er begab sich darauf nach grosser Ermattung in
den Fluss, der Cydnus heisst, einen sehr kalten Strom, und
es fehlte wenig, dass die Schnen seines Körpers sich in dem-
selben zusammenzogen, so dass der Tod ihm davon drohte.
Das aber ist es was Alexander veranlasste, diesen Marsch zu

¹ . s. i. saiget Fcs.

(aband rofuair esside) co m-ba suaill na ro chasaisseat féthi a
cuirp indte, conus falmastair léc de. Is ead immoro foruair
do Alaxandir in t-uide sea do denum, arna ragbad Dair¹ co- 165
nair chuingi 7 doirthé na Frigia fair. Is he lín tanic Dair
don chath thánaise .i. trí chét [míle] marcach. Ros la hi socht
mor menmain Alaxandir in slog do athtínol do Dhair chuige
fri hathchathugud.

15. Athert Alaxandir iarum fria² muinntir: „Roptar lia a 170
múinnter Dair riam oldait mo muindter-sai 7 rón brisem-ni cath
foraib.“ Ron sefnait stuice 7 orgáin 7 cuirnd chathaige and
iarum co n-eracht na sloig co'raile. Tucthai orrigai³ aille eram-
rai ann a n-immchumdach in chatha cechtardai. Ron batar
and errid sróltai síreclai co n-immdenam di ór 7 argat 7 di 175
némaind 7 di gémmaib cecha dathai 7 di chenal cecha dathai

machen, damit Darius nämlich nicht den Engpass und die
von Phrygien gegen ihn einnähme. Das ist die Zahl, mit wel-
cher Darius zur zweiten Schlacht heranrückte, nämlich an Rei-
tern 300 [000]. Alexander verfiel in tiefes Schweigen dar-
über, dass Darius ein Heer zu erneutem Kampfe wider ihn
sammelte.

Darauf sprach Alexander zu seinen Leuten: „Die Leute
des Darius waren das Mal zuvor zahlreicher als meine Leute,
und wir haben den Sieg über sie gewonnen.“ Darnach liess
man Trompeten und Pfeifen und Schlachthörner ertönen und
die Heere erhoben sich gegen einander. Da waren schöne
wundervolle Kleider zum Schmucke der beiden Heere angelegt
worden. Da waren Gewänder von Atlas und Seide mit Ver-
bräunung von Gold und Silber und Perlen und Gemmen je-
der Farbe und jeder Art Farbe von Edelsteinen. Da waren

¹ foruair Alaxandir do Dair in t-uide sea arna ragbad Fcs. Die
Stelle ist so unverständlich und gewiss vom Abschreiber verdorben,
dessen Unaufmerksamkeit an dieser Stelle auch durch die Lucke hinter
marcach bezeugt wird.

² friaia Fcs.

³ leg. erradai?

leag lógmar. Ron batar and luirechai immdai indeltai 7 cath-bairr aille forordai imm chennaib na curad comrumach.

16. Ro tuarcbad claidib 7 caemscéith 7 gaei gormglassai
180 sithrémra sim- [p. 206^b] necha 7 sithlata cruaide cóicirinde 7
nóirinde 7 saigde cruaidgérai cethareochracha cúmdachtaigi di
ór 7 argat. Co taidlead in t-áer uaistib dia laindread na n-
arm n-ilbrece n-examai i n-uair a n-dibraithe forsna cath-
barraib comthuairenidib. Ro cummaid cosmachtai foraih iar-
185 um ar tideaht na slóg co-raile, ar bith co ro gressid 7 co ro
forcanad cach díb a múinntear.

17. Atbert iarum Dair fria múinntir: „Is nár dúib cen chal-
mai do dénum“ ol se „a firu na hAissia. Ad luathai bar n-
groige,¹ adt immdai bár n-dhagairimm, ad calmai bar curaid, ad
190 treoin bar fir. Ruidleas díb in tír 'g-adathai cosnam 7 is
Persa bar leath 7 tachraid forcéill 7 airem daib seanchassai 7

viele festgeschnallte Harnische und schöne ganz goldene Helme
um die Häupter der streitbaren Helden.

16. Es wurden Schwerter und schöne Schilde erhoben
und blaugrüne sehr feste nägelschlagene Lanzen und harte
fünf- und neunspitzige Wurfgeschosse und hartscharfe Pfeile,
vierkantig, mit Gold und Silber verziert. Es erglänzte die
Luft über ihnen von dem Scheine der vielbunten mannigfachen
Waffen, da sie über den festgeschmiedeten Helmen geschwungen
wurden. Darauf wurden gegenseitige Schmähreden erhoben, als
die Schaaren gegen einander anrückten, weil jeder von ihnen
seine Leute ermutigte und ermahnte.

17. Es redete Darius zu seinen Leuten: „Es ist euch eine
Schande ohne Mut zu handeln,“ sagte er, „ihr Männer Asiens.
Eure Rosse sind geschwind, zahlreich eure guten Waffen, tapfer
eure Helden, stark eure Mannen. Euch gehört das Land, wel-
ches ihr im Begriffe steht zu verteidigen. Persien ist euer, da-
von geben euch Zeugnis und Bericht die alten Ueberlieferun-
gen und Erzählungen eures Volkes und eurer Fürsten vor euch.
Es steht euch die Königsmacht und Alleinherrschaft über die

¹ groide Fcs. Ebenso l. 254.

senscelai bar múinntire 7 bar ceand remaib. Toich díb imm-
pírdacht 7 éurige in talman. Batar ruirthig bar ríg, batar
treóin a tóisig, batar goethai a comairlid, batar londgaig al-
láith gaille, batar airrechtaig a n-airrig 7 a n-dhaigfir, batar
sáthaig a slóg. O ro búí Cir mac Dair (is he ros togail Bab-
195 ilóin 7 ros gab ardrigi in domain for tús díb) ni dechaid
fainde nó éirte foraih cusindfu. Ros athrigsatar ardrig imm-
dai remaib imm chosnam rígi díb. Ros fallnatar rígi ruirthe-
chai, ros failgetar belgi 7 mendudai 7 críchdoirsi a námút dia
200 reir. Cir mac Dair for tús 7 a mac iarom .i. Campaséis mac
Cir, Nabgadón 7 Hostosbés 7 Hoccruius 7 Longuimánus 7 Dai-
rius a mac .i. Xerxes 7 Anxerxes mac Hothfi. Soethar athar
7 seanathar dúib inní 'g-adathái cosnam. Tucsat hilar cathai
7 hiruaille for hilar flaithe 7 rig 7 toisech na rig sin remaib.
205 Ros togailseat cathrachai 7 hilchenelai fón uile doman. Ro

Erde zu. Eure Könige waren freigebig, ihre Feldherren tapfer,
ihre Räte weise, mutigkühn ihre tapferen Krieger, ihre Fürsten
und Helden, ihre Heeresschaaren gesättigt. Seit den
Zeiten des Cyrus, Sohnes des Darius (er ist es, der Babylon zer-
stört und die Königsherrschaft über die Welt zuerst bei euch er-
griffen hat), ist Schwäche und Kraftlosigkeit nicht über euch ge-
kommen bis heute. Sie entthronten viele Grosskönige vor euch,
indem sie ihnen die Herrschaft entriessen, sie beherrschten

Königreiche, sie zerstörten die Strassen und Wohnsitze und
Grenzorte ihrer Feinde nach ihrem Belieben. Cyrus, der Sohn
des Darius, zuerst und sein Sohn darnach, nämlich Cambyeses,
Sohn des Cyrus, Nebucadnezar und Hystaspes und Hoccruius und
Longimanus und Darius, sein Sohn, nämlich Xerxes und Arta-
xerxes, der Sohn des Hothius. Es ist die Arbeit eurer Väter und
Grossväter, die ihr jetzt zu verteidigen im Begriffe steht. Sie
gewannen eine Menge Schlachten und Kämpfe über viele Für-
sten und Könige und die Feldherren dieser Könige vor euch.
Sie vernichteten Städte und viele Völker durch die ganze Welt
hin. Ihre Obersten und ihre Verwalter und ihre Steuerein-
nehmer waren bei allen Stämmen und Völkern der Erde. Zins

batar a n-airig 7 a rechteaire 7 a cistoibgeoire fo chendada-
chaib 7 tuathaib in talman. Tuctha eisai 7 dligeidai o feraib
domain do rigu na Pers.

210 18. Cosnaid bar rige fri hechtrandaib. Bid andam lib beith
fó chis do rig eli iar m-beith do chách fo bar cis 7 fó bar
n-dliged cose. Mád foraiB immoro mébas, traethfaither bar
catrachai, saethraigfit bar saerchlanda, daerfaithar bar mná,
bar mec, bar n-ingenai iarna m-breith a n-gabalaib 7 a n-dae-
215 raib. Berdait echtraínd bar n-ór 7 bar n-argat, bar séoit, bar
máine, bar n-almái, bar i-indile, mad foraiB mébus.“ Ba dí-
máin dino do Dhair a forcedul; ár búí comairle na n-dee [sic]
n-dhéimnech 7 a thioithe fein oc brissead fair. Gressacht Dair
for a muintir inn sin.

220 19. Athert dino Alexandir fria Maicedondaib tré senchus a
curad reimthechtach 7 fri slogaib Eorpai¹ archénai: „Cia thri-

und Tribut wurden erhoben von den Männern der Welt für
die Könige der Perser.

19. Verteidigt euer Königreich gegen Fremdlinge! Es wird
etwas Seltenes für euch sein, einem fremden Könige zinspflich-
tig zu sein, nachdem bisher Alle unter eurem Zins und eurem
Tribut gestanden haben. Wenn ihr aber geschlagen werdet,
so werden eure Städte überwältigt werden, so werden sie eure
Adelsgeschlechter knechten, eure Weiber, eure Söhne, eure Töch-
ter werden entehrt werden, nachdem man sie in Gefangenschaft
und Knechtschaft geworfen hat. Es werden Fremdlinge euer
Gold und Silber, eure Schätze und Reichthümer, eure Heerden
und euer Vieh davon schleppen, wenn ihr geschlagen werdet.“
Umsonst war diese Ermahnung des Darius; denn es war der
Ratschluss der feindseligen Götter und seines eigenen Schick-
sals, dass er besiegt werden sollte. Das war die Ermahnung
des Darius an die Seinigen.

Alexander dagegen sprach zu seinen Macedoniern, indem
er von ihren vormaligen Helden erzählte, und zu den übrigen
Heeresschaaren Europas: „Wenn ihr es auch versucht zu fliehen,“

¹ neorpai Fcs. Vgl. § 3: hitirib naíneoil.

alltai teichead“ ol se „ni focus díB bar n-dín. Is cian co bar
ferandaib. Bid uaite bar n-airchisechtaí, bidt ile bar námaí.
Fúrfait bar cuirp coin iar cónghalaib umaib. Uallfaid fidba-
daig uas bar sílechaib. No foreraíndfid ethaide ána áerdai. 225
Taethsad a n-éaib iar rigregaib rodúraib. Fodémat uacht 7
gortai 7 immad cecha himmnid ria n-daerbásaib eftchib anaeh-
daib ilib, mad foraiB maideas. Mad remaib immoro bus ráen
romadmaí, roindfithí fúdbai féindfo do shrethaib óir 7 argait 7
geámm n-ilbrece n-éxamail 7 leag lógmar. Immroindfithí iar
fúdbu na féindead sin édgudai srolldaí sireodai, bruidfithí a catra-
chai 7 a cendadachu. Bud for bar comus a cathecharpait co féirt-
sib 7 máintendaib óir 7 argaid. Fogébháí cuarsciathu áille in-

sagte er, „ihr habt keinen Schutz in der Nähe. Es ist weit
bis zu euren Ländern. Wenige werden sein, die Erbarmen mit
euch haben werden, zahlreich dagegen eure Feinde. Hunde
werden eure Körper , nachdem sie sich darum gestritten
haben. Sie werden Holz auf eure Racepferden laden. Glän-
zende Vögel der Luft werden euch . Sie wer-
den in Todespein geraten nach harten Qualen. Kälte und
Hunger und eine Fülle jeglicher Drangsal werden sie erdulden
vor vielen schimpflichen grässlichen hässlichen Todesqualen,
wenn ihr euch besiegen lasst. Wenn ihr dagegen eine ver-
nichtende Niederlage vor euch anrichtet, so würdet ihr die
Rüstungen der Kriegshelden unter Haufen von Gold und Sil-
ber und vielbunten Gemmen mancher Art und kostbaren Ge-
steinen unter euch verteilen. Nach den Rüstungen der Kriegs-
helden würdet ihr Gewänder von Atlas und Seide unter euch
verteilen und ihre Städte und Völkerschaften in Knechtschaft
bringen. Dann würden ihre Kriegswagen mit Stangen und Jo-
chen von Gold und Silber in eurer Gewalt sein. Ihr würdet
schöne wunderbare runde Schilde erlangen durch den Verlust
ihrer schönhäuptigen schmucken Söhne. Ihr würdet ihre schönen
ausgezeichneten Frauen und Jungfrauen unter eure Gewalt brin-
gen. viele Völker und viele Stämme der
Männer der Erde, wenn Niederlage und Vernichtung vor euch

gantu co n-esbaid a maccu cendaille cúmdachtaige. Tairberfithí
 235 a mná 7 a n-ingena áille examhla fo bar fogail. Ni con fogail
 hilltuathai 7 hilaicme fear talman, mad remaib bus raen 7 bus
 ruathar. Rossia clú 7 *erdraccus* bar n-gaiscid co huru in tal-
 man. Mérdaid bar scelai co deiriud betha, mát coscrach on
 chath sa.“ Aithese *Alaxandir* ind sin.

240 [p. 207^a] 20. Is and sin *tra* ro eirgetar Meadaí 7 Persai 7
 Pairthi indseuchad do na slogaib nertmaraib náimdémlaib ailib,
 co n-dernsat m-buailid m-bodbdai do sondaigib sciath n-illda-
 thach n-examaí dianechtar chatha. Dobidgsat al-lámu luathés-
 caide da saigetbolcaib, co ros laiseat a saithe saiged sithremur

245 séimneach frisin máirnd moir Maicedondai. Ro frithsear iarom
 laith gaile na n-Grég in elta ádbul erimmdai sin na saiget fó
 chrislaigib a sciath seallbolcach. Ro latraigsear curu imm na
 cathaib cechtardai marcslog mordrong in phopail *Persecdai* 7
 250 dírmandai aígthide na tuath Tesaldai. Atrimead filid na n-Grég
 comtis aenchuirp do na marcachaib Tesaldaib fria n-echaib ar
 deine 7 athlaime a marcachais.

einhergeht. Der Ruhm und der Glanz eurer Tapferkeit wird
 bis an die Grenzen der Erde gelangen. Die Erzählungen von
 euch werden bis an das Ende der Welt dauern, wenn ihr sieg-
 reich aus dieser Schlacht hervorgeht.“ Das war die Anrede
 Alexanders.

20. Jetzt erhoben sich die Meder und Perser und Parther
 und rückten gegen die starken Feindesschaaren an, und sie mach-
 ten ein furchtbares Gehäuge aus den Mauern der vielfarbigen
 mannigfachen Schilde aussen um die Schlachtreihe herum. Sie
 sandten ihre unermüdlichen Hände nach ihren Köchern und
 schickten einen Schwarm von starken festgefügtten Pfeilen gegen
 den grossen macedonischen Heereshaufen. Die tapferen Grie-
 chenhelden begegneten diesem furchtbaren zahlreichen Schwarm
 von Pfeilen unter den Rändern ihrer hohlen Schilde. Die gross-
 haufige Reiterschaar des Perservolkes und die fürchterlichen
 Schwärme der thessalischen Völker umkreisten die beiden
 Schlachthaufen. Es erzählen die Sänger der Griechen, dass

21. Ro batar cuirp churatai chneisgelai *erdracca* ilrecht-
 naigthe for echaib ánaib ardchendaib. Ro snigsear sruaman-
 dai snédi saerfolai dar curpu grinde golgabarghroige 7 cech
 dath bis for echaib. Aráide ró cloiseat dírmad na tuath 255
 Tesaldai forsin maresluag *Persecdai*. Ros cómraicsear na sloig
 diáirmide imm na rigu cechtardai iar tain. Beag na ros
 bris in talum fó a cossaib 7 na ros lass in t-aer uaistib do
 hilghemaib 7 do theachtaib cocha dathai 7 do na guthbuin-
 dedaib órdaib 7 argait 7 do na sciathaib comthioltaib ho 260
 gemaib carmogail 7 do na gaib cómgaibthib. Condrecait a
 n-aenthuarcaim and sin. Sochaide forfuirim a buille hi ceand
 araile in dú sin. Dollotar iar sin láith gaile 7 errid 7 cath-
 milid itir na cathaib don t-slog chechtardai. Doradsat a n-
 esimul 7 a cáinduthracht for beolu ar-rig, comtis corcardai 265

die thessalischen Reiter ein Körper gewesen seien mit ihren
 Rossen wegen der Geschwindigkeit und Geschicklichkeit ihrer
 Reiterkunst.

21. Es waren weisshäutige herrliche Heldenleiber mit vielen
 Wunden bedeckt auf den glänzenden hochhaupteigen Rossen.
 Feine Ströme edlen Blutes rieselten über die schönen Kör-
 per der Schimmel und all der andersfarbigen Rosse.¹ Indes-
 sen warfen die Schwärme der thessalischen Völker die per-
 sische Reiterschaar über den Haufen. Es trafen darauf die
 zahllosen Schaaren um die beiden Könige zusammen. Fast barst
 die Erde unter ihren Füßen und entflammte die Luft über
 ihnen von den vielen Edelsteinen und Gewändern jeglicher
 Farbe und von den goldenen und silbernen Trompeten und von
 den Schilden, welche mit Karfunkelsteinen besetzt waren, und
 von den festgefügtten Lanzen. Da trafen sie in einem Zusam-
 menschlagen auf einander. Mancher erteilte da seine Schläge
 dem andern aufs Haupt. Darauf gingen tapfere Streiter und
 Wagenkämpfer und Kriegersleute zwischen die Schlachtreihen der
 beiden Heere. Sie zeigten ihre Ergebenheit und ihr Wolwollen
 vor den Augen ihrer Könige, bis die Schilde der Helden von

¹ Wörtlich: und jede Farbe, welche auf Rossen ist.

scéith na curad don chrú chróilíndtig. Ro clos telgubai tromm tóethinach tré nert n-immferrain na curad cómrach cétna 7 ros taetsat cuirp na caemchurad sin do chloidmib feochraib faebrachaib in dú sin.

270 22. Ro dammnaid 7 ro slechtaid saermilid and sin. Ro tuarebaid trommgresa for sciathaib 7 boccoitib and sin a lámaib laech laimthenach. Ro foilgead popul Persecdai do lámaib na n-gormlaech n-Grégdai an inbuid sin. Ro faillsig cách a nert, a brig, a chumachtai¹ for bélaib a cind 7 a tigernad. Ros
275 nertsat rig 7 oirig 7 ánaid, tuire 7 taisig 7 trebaid in cath sin do díb lethib. Acht nirba tarba tra do Dhair a gressacht for a múintir. Ro mebaid fair 7 for a slogaib na hAissia co torchradar a n-airdriu uili isin chath sin. Téirai Dair dino iarna guin.

280 23. Ro gaibthea la hAlaxandir amal ro geall dia torgaib i

dem todbringenden Blute purpurn gefärbt waren. Man vernahm schweres leises Gestöhn durch die Kraft des Ansturms derselben streitbaren Helden und die Leiber der schönen Helden fielen daselbst von den wilden schneidigen Schwertern.

22. Da wurden edle Krieger gefesselt und geschlagen. Da wurden wuchtige Angriffe auf Schilde und Schildbuckel aus den Händen gewandter Krieger gemacht. Da wurde das Perservolk von den Händen der ruhmreichen Griechenkrieger zu Boden geworfen. Ein Jeder zeigte seine Kraft, seine Stärke, seine Macht vor den Augen seines Oberhauptes und seiner Herren. Könige und Fürsten und Kriegsherren, Prinzen und Feldherren und Tribunen feuerten den Kampf von beiden Seiten an. Aber nichts nützte es dem Darius, dass er seine Leute antrieb. Er und seine asiatischen Schaaren wurden geschlagen und alle ihre Grosskönige fielen in der Schlacht. Darius aber entkam mit einer Wunde.

23. Sie wurden von Alexander geschlagen, wie er es seinen Fürsten in Dium, der macedonischen Hauptstadt, versprochen

¹ chumachai Fcs.

n-Dio ciunn¹ Maicedondai. Dorónad slóig mhina 7 búidne becai do morslogaib na hAissia 7 na Pers 7 sluag Eorpa² oc a slaide. Nis bui ead na ossad for a n-esorcain sin. Docomortatar aigthe aille oíthigernd hir-raenaib in rómadma sin. Do-rochratar trí chét airig and 7 cethir fichit míle fear n-armach
285 do thraigthechaib afét Órus do thuitim and. Deich míle tra do marcachaib 7 dá fichit míle do augathaigib. Ba sí ann dígbail slóig Aissia 7 Pers. Is ead dino adfet in fear cétna .i. Órus tricha ar chét do traigthechaib 7 cét cíca marcach, ba sí ind sin dígbail slóig Alaxandir.

24. Ro siachtadar tra aendháine asin máidm sin dochum na scór 7 longport na Pers dú a m-ba Dair, a sruithe 7 a sean-
290 oire 7 a rigna rochaema 7 mec 7 ingena na Pers. Imchomarcar scéla díb. „Nis fileat scéla maithe lín,“ ol siat „acht tairnie flaithes Pers co bráth. Ro laad ár a rig 7 a rothaiseach.
295 At lia a mairb 7 a n-irgabaig oldáit a m-bí. Ni gaibeat fir

hatte. Es wurden winzige Schaaren und kleine Häuflein aus den grossen Heeren Asiens und Persiens gemacht und die Heere Europas vernichteten sie. Da gab es keine Frist, keine Gnade bei diesem ihren Dreinhauen. Sie zerhieben die schönen Gesichter der Jungherren auf den Pfaden dieser gewaltigen Vernichtung. Es fielen 300 Fürsten, und 80,000 Bewaffnete von den Fussstruppen sind dort gefallen, wie Orosius berichtet hat; ferner 10,000 Reiter und 40,000 Gefangene. Das war der Verlust des asiatischen und persischen Heeres. Dies aber ist, was derselbe Mann, Orosius nämlich, berichtet hat, 130 Fusskämpfer und 150 Reiter, das war der Verlust in Alexanders Heere.

24. Es entkamen aber einige Leute aus dieser Niederlage nach den Zelten und dem Lager der Perser, wo Darius mit den Weisen und Aeltesten und den wunderschönen Königinnen und den Söhnen und Töchtern der Perser sich befand. Man befragte sie um Botschaft. „Keine gute Botschaft ist es, die wir bringen,“ sagten sie, „sondern zu Ende ist es mit der Herr-

¹ indiciun Fcs.

² neorpa Fcs.

thalman fri h*Alaxandir*. Is tromsco accais 7 duabais 7 neime for cech n-aen dia tic fris; ar [p. 207^b:] ata a dhfa mar aen fris. Is immdai sond tuairgne irgaile 7 cathluan cathaise 7 300 airig ardchathai 7 airsid¹ immbualtai 7 laech londgarg ina fiadnaise. Rficsa do *slogaib* in domain mareslóg na tuaithe Tesaldai cenmothá mormúirnd na mílead Maicedondai. Beac a esbaid na a dígbail hi frecur na hi frithguin isna díb cathaib si, 7 a míadamlatai 7 a inocbala oc lethad fón m-bith.²

305 25. Ní con tarnic dóib deiread a m-briathar do rád, in tan con fíaccutar dírmandai diairmide na marcach Tesaldai 7 na míled Maicedóna oc dírgad chuca for a slicht. Ron bui gol 7 maig 7 crith 7 iachtad and sin frisna scoraib sin na *Pers*.

schaft der Perser auf ewig.² Ihre Könige und Feldherren sind unterlegen; ihre Toten und Gefangenen sind mehr als ihre Lebendigen. Die Männer der Erde vermögen nichts wider Alexander. Eine schwere Fülle von Leid und Unglück und Verderben ist auf Jedem, wenn er gegen ihn zieht; denn sein Gott ist mit ihm. Zahlreich sind die Schlachtreihen zermalmen- den Keulen und die Kampflichter (?) und die Führer der stolzen Kriegsschaar und die Veteranen des Dreinschlagens und die grimmigkühnen Kriegshelden in seiner Gegenwart. Vor den Heeren der Welt zeichnet sich aus die Reiterschaar des thessalischen Volkes, ohne den grossen Heereshaufen der macedonischen Truppen. Gering ist sein Verlust oder seine Einbusse beim Widerstand oder Widerstreit in diesen beiden Schlachten, und seine Herrlichkeit und sein Ruhm reicht über die Welt⁴.

25. Noch hatten sie ihre Worte nicht zu Ende geredet, als sie die zahllosen Schwärme der thessalischen Reiter und der macedonischen Krieger in ihrer Verfolgung gerade auf sich zukommen sahen. Da entstand Jammern und Wehgeschrei und Zittern und Heulen in den Zelten der Perser; der eine in Kummer und Jammer über seine Freunde und seine Familie,

¹ airsig Fes.

² Wörtlich: bis zum jüngsten Gericht.

Aíll fri cumaid 7 cáinead a carut 7 a muindtire, aill ele fri teichead 7 tindénus. Ní ba tarba *tra* in teiched sin 7 in gol- 310 maig. Ros timchell *tra* druing díchoindireleach na n-dírmand Tesaldai 7 na marcach Maicedondai iat. Ro gabad *tra* rigan in airdrig 7 a mathair 7 a síur 7 a dí ingin leo. Batar immdai saerchlanda ann i n-aurgabalaib. Batar hile aigthe áille óiethigearnda and fó daire 7 dogaillsi. Ba himmdai sruith- 315 seanoir saercheneoil hi fórcumal ann in tan sin. Ro batar mee 7 ingena saerchland socheneoil hi longport na n-Grég fó daire 7 dímf[i]ad an inbaid sin.

26. Targaid iar sin Dair leath a rigi 7 a flaitheinnais do *Alaxandir* dar ceand a broite 7 a duine gabalai, 7 ní tuad 320 dó. Targaid dino ar a mathair 7 ar a mnái 7 ar a shiair 7 ar a dí ingein intáindrud, 7 nis fuair. „Moo lium uile“ ol *Alaxandir*. Mor n-oir 7 n-argait 7 leag lómar 7 gémm n-ill-

der andere in Flucht und Hast. Aber dieses Fliehen und Wehklagen nützte nichts. Die erbarmungslosen Schaaren der thessalischen Schwärme und der macedonischen Reiter umzingelten sie. Da wurde die Königin des Grosskönigs und seine Mutter und seine Schwester und seine zwei Töchter von ihnen gefangen genommen. Mancher hochgeborene Mann geriet da in Gefangenschaft. Manches schöne jung herrliche Gesicht war da unter Knechtschaft und Betrübniss. Zahlreiche vornehme Greise kamen da zu dieser Zeit in Sklaverei. Söhne und Töchter adliger hochgeborener Geschlechter waren da in dem Lager der Griechen in Knechtschaft und Entehrung.

26. Darius bietet darauf dem Alexander die Hälfte seines Königreichs und seiner Herrschaft für seine gefangenen Leute an, aber es wurde ihm nicht gewährt. Er bietet dann (dasselbe) für seine Mutter und seine Gattin und seine Schwester und seine beiden Töchter besonders, aber er erhielt sie nicht. „Das ganze ist mir mehr wert,“ sagte Alexander. Eine Mengo Goldes und Silbers und Edelsteine und vielfarbiger Gemmen nahm Alexander daselbst in den Zelten und dem Lager der Perser fort. Viele schön geschmückte Gewänder nahmen sie mit

dhathach ros gat *Alaxandir* in dú sin i scorai 7 i longport
 325 na *Pers*. Mor n-eirriad caem cúmdaigthe dombertsat leo. Mor
 do lestraib óir 7 argait tucsat laich luathfasaig o na sco-
 raib rígaib¹ sin Dair. On uair tra na fuair Dair aissiu a
 míintire ho *Alaxandir* forfuacair in treas cath fair. 7 faidis
Alaxandir colléic in prímhaiseach .i. *Parmenion* do airchill
 330 7 do airtin for in coblach *Perseeda*. Luid *Alaxandir* fessin
 isin Moab n-gainemdaí no isin Ióib *qui unius est* [?] co fuair
 tairmeasc in chatha. Sochaide tra forsa ra gaib sogaill a nirt
 7 a cumachtai. Ron basaig na rigú 7 na taisechu tancatar
 ina agaid. Ro thogail Teethir 7 Sidóin 7 Cartaceín, 7 ní ros
 335 cabair freisciusa cairdine na n-Aithenstu, ciarba huadib a bu-
 nadas. Ro airg Sicil 7 Ródaín 7 inis hEig 7 Éigipt 7 dorat
 maelteined tar hilltuathaib Aissia. Conad and sin ro garad
 chuige sacart hídaltaige² in Ióib grianda dia acallaim. Nad-
 bert-side ina epistil fris acht ní bud maith leis. Ar is demin

sich. Viele goldene und silberne Gefässe nahmen die hand-
 schnellen Krieger aus den königlichen Zelten des Darius. Als
 nun Darius die Auslieferung der Seinigen nicht von Alexan-
 der erlangte, verkündete er den dritten Kampf gegen ihn. Und
 es schickte Alexander alsbald den obersten Feldherrn Parme-
 nion, die persische Flotte anzugreifen und wegzunehmen. Alex-
 ander selbst begab sich nach dem sandigen Moab oder zum
 Juppiter Gar viele ergriff
 seiner Macht und Gewalt. Er tötete die Könige und Feld-
 herren, welche gegen ihn zogen. Er zerstörte Tyrus und Sidon
 und Carthago, und nichts half ihnen das Hoffen auf die Freund-
 schaft der Athener, obschon ihr Ursprung von ihnen herrührte.
 Er verwüstete Sicilien und Rhodus und die Insel Aegina (?)³
 und Aegypten und über viele
 Völker Asiens. Dann wurde der Priester des Tempels des
 Sonnen-Juppiter zu einer Unterredung zu ihm berufen. Die-
 ser sagte ihm in seinem Briefe nichts als was ihm gefallen

¹ rigaib Fcs. ² hídaltaig Fcs.

³ Vgl. Césair ar hur mara hEig. LL. p. 135b.

la h*Alaxandir* féin a fíthechta. Conid and sin ro cúmdaiged 340
 la h*Alaxandir* .i. *Alexandria* cúitas i n-Éigeptacdaib srotha
 Níuil. Is estí-side tuarguibseat na hairdrig oirmitnecha oird-
 nige diarbó hainmm *Protolomeus* .i. *Protolomeus* ainmm cech
 fir díb i n-diad araile .i. *Protolomeus* Fisicon, *Protolomeus*
Alaxander, *Protolomeus* *Nactusamrén*, *Protoloméus* *Diuitius*, *Pro-* 345
tolomeus *Pilopator*, *Cleopatra*, *Protolomeus* *Dionisius*.

27. Ro búí *Alaxandir* bliadain lan oc sruth Michuill icon
 chathraig dianid ainm Débritai hi fáil in tobair ingnáith dianad
 aiste óigread in cech lo 7 fiuchas ar theas in cech óidche. Tanic
 remi iar sin hi cómdáil in chatha *Perseeda* .i. in tress cath.
 Ic Tarsum Silia ro ferad in cath sa. Isin chath déidenach¹ sa
 trá ro scarad *Pers*² fria rigi in domain. Tanic dino Dair mór
 don leith ele dochúm in chatha sin .i. *cehtri* míle traigthech 7
cét míle marcach ba he sin a lín.

Prisc. Perieg.
v. 202 sqq.

Oros. III. 17.

würde. Denn Alexander selbst war sich über seine Züge klar.
 Da wurde die Stadt Alexandria in Aegypten am Flusse Nil
 von Alexander gebaut. Aus dieser erhoben sich die erlauch-
 ten würdevollen Grosskönige, welche Ptolemäus hiessen, d. h.
 Ptolemäus war der Name eines Jeden von ihnen nach einander,
 nämlich Ptolemäus Physcon, Ptolemäus Alexander, Ptolemäus
 Nactusamren (?), Ptolemäus Divitius, Ptolemäus Philadelphus,
 Cleopatra, Ptolemäus Dionysius.

27. Alexander blieb ein volles Jahr am Flusse Nuchul bei
 der Stadt, welche Debritae heisst, in der Nähe der wunderbaren
 Quelle, deren Natur es ist, jeden Tag zu Eis zu werden und
 die jede Nacht vor Hitze siedet. Darauf rückte er vorwärts,
 das persische Heer zu treffen. Das war die dritte Schlacht,
 die bei Tarsus in Cilicien geschlagen wurde. In dieser letzten
 Schlacht wurde Persien seiner Herrschaft über die Welt be-
 raubt. Darius der Grosse kam von der andern Seite zu dieser
 Schlacht gezogen, 4000 Fusstruppen und 100,000 Reiter, das
 war seine Zahl.

¹ déigenach Fcs. ² Persa mit punctum delens unter dem a Fcs.

- 355 28. Ro ferad in cath sin co trén 7 co calma. Ba teand
[p. 208*:] tuargain tuag for trenféraib na Pers, amal traseraid
slóig do chein réid rossa do thuagaib rogéra, no amal tim-
saigít oíe athluma ceatra for carreib co cáemlucht cruaid, is
ámlaíd sin forrúidbither mordruing na Maicedondai tuatha de-
360 roili na Pers. Ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fó
mebail. Doráegu cid in rignía ronertmar .i. Dair fessin a bás
duille feda buind fri médi 7 médi fri bunn do Persu 7 fuilt
dia cennaib ac a tamnad.
- 365 29. Isin cath sa tra dorochair uile bríge 7 cumachta na
hAissia. Isin cath sa tra ro tairberead Persa fó mam dáire 7
do craite. Isin cath sa ro gabsat Maicedondai menma 7 miadam-
lacht al-los a nirt 7 nirt a rig .i. Alexandir. Isin cath sa
roptar cisaig fir betha do Alexandir cusin forind oirtheraig.

28. Diese Schlacht wurde tapfer und mutig geschlagen. Fest fielen die Axthiebe auf die persischen Tapferen, wie Schaa-
ren mit gewaltig scharfen Aexten von weitem
Wälder fallen, oder wie geschickte Jünglinge Vieh auf den
Felsen zusammentreiben so hieben die
grossen Haufen der Macedonier die schwachen Völker der Per-
ser nieder. Die Perser aber wollten lieber sterben als in
Schande leben. Auch der starke Königsheld, Darius selber, zog
den Tod dem Leben vor. Denn zahlreicher als die Sterne des
Himmels und der Sand des Meeres und die Blätter des Waldes
waren die Sohlen an den Nacken und die Nacken an den
Sohlen der Perser, und die Haare abgeschnitten von ihren
Köpfen.

29. In dieser Schlacht fiel die ganze Stärke und Macht
Asiens. In dieser Schlacht wurde Persien unter das Joch der
Knechtschaft und Schmach gezwungen. In dieser Schlacht ergriff
Stolz und Uebermuth die Macedonier ob ihrer eigenen Kraft und
der Kraft ihres Königs Alexander. In dieser Schlacht wurden
die Männer der Welt Alexander tributpflichtig bis zu den Leu-
ten des Ostens. Dies ist die Schlacht, welche Furcht vor Alex-

Is e in cath sa forácaib namun Alexandir for in uile domán. 370
Is e in cath sa tra tall frescisin saeri 7 somenna ón uli thua-
thaib hoirtherachaib. Is e in cath sa dorat cech síd ó críde
7 ó menmain do Alexandir. Is e in cath sa ro thimsaig
techta fer talmañ do buidechus 7 do bennachad Alexandir as
cech aird iar maidmm remi for Dhair cona Persu 7 iarna dí- 375
bert iarom.

30. Trí laa trichat do Alexandir cona slog ic róind in fúidh
7 in dibaid Perseada. Ba deithbir ciamad fóta no bethí ic á
roind, fo bíth ro díbad sochaide impu. Ba mor rig ronertmar
7 toisech 7 trebund rodus tinoil tria iumforran for náimtib 380
nertmara. Ba mor tuath 7 cennadach rotus tuilset fo chísaib
7 bés 7 dán 7 díged dóib. Mor cath comnart 7 dúine n-dain-
gen ros croithset fria tuilled. Mor cintah cumrechtach 7 cim-
bidi 7 carerach ro fcsat pianu fri bliadna [?] a sainti 7 a said-
bríugthe a seanchatraig na Pers. Mor machta 7 cnead ros 385

ander über der ganzen Welt zurückliess. Dies ist die Schlacht,
welche allen Völkern des Ostens die Hoffnung auf Freiheit und
Freude abschnitt. Dies ist die Schlacht, welche Alexander jeg-
liche Ruhe im Herzen und im Sinne gewährte. Dies ist die
Schlacht, welche Abgesandte von den Männern der Erde aus
allen Gegenden zusammenbrachte, Alexander Dank und Segens-
gruss zu bringen nach der Niederlage des Darius mit seinen
Persern vor ihm und nach seiner Vertreibung darauf.

30. Drei und dreissig Tage verweilte Alexander mit sei-
nem Heere beim Verteilen der Rüstungen und der persischen
Beute. Das war natürlich, obgleich sie so lange bei der Ver-
teilung waren, da eine grosse Menge um sie herum vernichtet
war. Viele starke Könige und Feldherren und Tribunen hatte
er durch seinen Sieg über die starken Feinde versammelt. Viele
Völker und Stämme hatten sie unter Zins gebracht und Steuer
und Botmässigkeit und Tribut von ihnen erhoben. Viele starke
Heere und feste Burgen hatten sie zerstört, um ihn (den Tribu-
t) einzuzerren. Mancher Schuldige, Gefesselte und Gefangene
und Eingekerkerte verbüsste Strafen für seine Hab-

laiset cumrechtaige na Pers oc imaisin na sēt somáinech sin
 ic a comroind dia náimtib. Mor n-guba 7 n-dérfaidaig dorigen-
 sat bantrachta na Pers ic décsin fúidb 7 díbaid a rig 7 a rofer
 ic a cómroind. Mor lámchomart 7 láinglés n-examail fógensat
 390 cumala 7 athig na Pers fria n-damnad. Mor n-gol 7 maig 7
 n-derchainte dorónsat a n-élothaig Pers ro batar i n-aillib 7
 slebtib 7 dromaib 7 díthreba. Mor m-borrfad 7 bríge ro lin-
 sat muintir Alaxandir fri comroind na sēt somáinech. Mor
 n-allaid 7 inochalai ros gab Alaxandir fén oc féud á muintire.
 395 Mor do rathugud 7 machtad 7 mothugud dorónsat rigdruing
 na miled Maicedondai 7 forflathi fer n-Grég batar i fáil Alax-
 andir oc imfacsin na sēt sin. Ba deithbir ón, ár batar seoit
 áille inganta ann i cathraichaib¹ for aird.

sucht und seinen Reichtum aus der alten Perserstadt. Grosses
 Staunen und Seufzen begannen die Gefesselten der Perser, da
 sie sahen, wie diese reichen Schätze von den Feinden verteilt
 wurden. Grosses Seufzen und Weinen erhoben die Weiber der
 Perser, da sie die Verteilung der Rüstungen und der Beute
 ihres Königs und ihrer Edlen mit ansahen. Grosses Händ-
 schlagen und vielfaches Händeringen begannen die Slavinnen
 und Lehnleute der Perser, da sie gebunden wurden. Gross
 war das Jammern und Klagen und die Verzweiflung der per-
 sischen Flüchtlinge, welche auf Felsen und Bergen und Berges-
 rücken und in Einöden waren. Grosser Stolz und Hochmut
 erfüllte die Leute Alexanders bei der Verteilung der reichen
 Schätze. Grosser Stolz und Uebermut ergriff Alexander selbst
 beim Anblick seiner Leute; und die Königsschaaren der mace-
 donischen Truppen und die Griechenfürsten, welche in Alexan-
 ders Umgebung waren beim Anschauen dieser Schätze, betrach-
 teten sie und erstaunten und verwunderten sich höchlich. Das
 war natürlich, denn es waren schöne wunderbare Schätze, welche
 dort in den Städten zur Schau lagen.

¹ catach Fcs.

31. Atcuas do Alaxandir tra in rí do élad .i. Dair 7 a beith
 i cúimrigib ordnige i fáil a muintire fén. Forcongart Alaxan- 400
 dir for marcachu¹ Tesalta ara tiastáis colleic for tograimm
 Dair. Lotar iarom 7 luid Alaxandir fessin ina n-diaid. Ba
 haire tra ros cumrecht Dair la muintir, fo dáig Dair ic techt
 isin cath .i. do chómlúd in chatha co calma. O ra mebaid
 for a slog-som tra, ro éla co ilcrechtaingthi, co m-búi a aenur 405
 oc dércháined menman amal mnái. Co rucsat na drúing The-
 salda fair, con facsat fó ghonaib 7 cneda 7 crólinnte. Foránie
 Alaxandir intí sin Dair a aenur fó ilcrechtaib for a sligid² oc
 imthinfise a anála 7 o techt a báis. Atbert Alaxandir iarom
 fria muintir ara m-bertais Dair dia ádnacacul co pelait na rig 410
 Perseceda. Troige 7 aircisecht foruair do Alaxandir inní sin.
 Máthair Dair 7 a mnái 7 a dí ingin ní rus leic Alaxandir
 uadh fén.

31. Es wurde Alexander gemeldet, dass der König Darius
 entflohen sei und dass er sich bei seinen eigenen Leuten in
 ehrenvollen Fesseln befinde. Da befahl Alexander den thessa-
 lischen Reitern sofort zur Verfolgung des Darius auszurücken.
 Sie gingen alsbald und Alexander selbst folgte ihnen. Darius
 aber war deswegen von den Seinigen gefesselt worden, weil er
 sich in die Schlacht begeben wollte, um den Kampf mutig zu
 betreiben. Als aber sein Heer geschlagen war, floh er mit
 vielen Wunden, bis er allein war und wie ein Weib in Ver-
 zweiflung geriet. Die thessalischen Schaaren holten ihn ein
 und erblickten ihn unter Verletzungen und Wunden und dem
 Tode nahe. Alexander selbst fand den Darius allein unter
 zahlreichen Wunden auf seinem Wege, seinen Atem aus-
 hauchend und nachdem sein Tod schon gekommen war. Dar-
 auf befahl Alexander den Darius zur Bestattung in den Palast
 der Perserkönige zu schaffen. Mitleid und Erbarmen veran-
 lassten Alexander dazu. Die Mutter des Darius und seine Gat-
 tin und seine beiden Töchter liess Alexander nicht von sich.

¹ marcah Fcs. ² sligib Fcs.

32. Ros gab *Alaxandir iarom* rigi catrach Pers ar écin. Persipolis tra a hainm-side. Ba si sin cathair doróisce do said-
 415 brius fer talman an inbaid sin. Ba cell chendadach 7 ba cómrar
 thaisceda sét somaineach in talman hí. Ba muime ordan 7 al-
 trama do thraib 7 do thuathaib na hAissia hi. Ba hesti no
 sáraigthea cách 7 ní ro sáraiged si ó neoch fri ré secht n-déac
 420 rig Perseceda co tanic *Alaxandir*. Cuic cét déc míle do dáinib
 iss ed dorme do thuitim do Persaib frisna teora bliadna cén
 ro bás ic ellach 7 ic tinol 7 ic cur na trí cath sa doruirmisium sund.

33. Ro indrustar *Alaxandir* iar sin in Siria uli 7 ro
 thogail ilchatracha. Ro fásnaig Cilicium, ro thairbir Capadóie,
 425 ro trascair slóig innsi Ródain, ro fádbaig aittrebaig slébi Túir.
 Dorat firu tuaiscirt in talman fó chis 7 bés 7 dlíged do. Ba

32. Darauf ergriff Alexander mit Gewalt die Königsherrschaft über die Hauptstadt der Perser, Persepolis mit Namen. Dies war die Stadt, welche zu jener Zeit durch den Reichtum der Männer der Erde hervorragte. Sie war eine Zelle der Völker und eine Schatzkammer der reichen Schätze der Erde. Sie war die Amme der Würde und der Ernährung für die Länder und Völker Asiens. Von ihr aus wurden Alle beschädigt und sie selber wurde von Niemand beschädigt in einem Zeitraum von 17 persischen Königen, bis Alexander kam. 1500,000 Menschen, so viel, berichtet er [scil. Orosius], seien von den Persern in den drei Jahren gefallen, während sie die drei Schlachten vereinigten und zusammenbrachten und schlugen, welche er hier erzählt hat.

33. Darauf verheerte Alexander ganz Syrien und zerstörte viele Städte. Er verwüstete Cilicien, er unterjochte Cappadocien, er warf die Heere der Insel Rhodus zu Boden, er plünderte die Bewohner des Taurusgebirges. Er brachte die Männer des Nordens der Erde unter Zins und Steuer und Botmässigkeit. Das wurde diesen gar schwer. Selten waren sie in Knechtschaft gewesen. Ihre Schaaren waren tatenreich, bis Alexander kam. Er besiegte Antemus, den König von Scythien, in einer Schlacht. Er schlug die Hyrcanier, er bekriegte die Marder,

hannam leo in ní sin. Nibtar menci a fógnam. Batar dénmig a n-druing co tanic *Alaxandir*. Ron bris cath for Anntem rig na Scethia. Ro airt Ircánu, ro indri Damandros attat fri slebi Cúcaist atuaid. Conid ann sin tanic in cú aighthe cho
 Prisc. Perieg. v. 708 seq.
Alaxandir, amal attét Prescén insin Pergiseis Prescén [p. 208^b]:
 7 is don choin sin is ainmm Bemóth, ocus is i proind in chon sin cech lathi .i. aittrethaige na slebti itir míl 7 ceatra 7 duine. Figuir firdiles in chon sin diabol dianad ingeilt druing dífumsaig díchonnaircella in betha. Is é in cú sin ro marb in
 435 blédmáind 7 in elefint ro bui i fiadnaise *Alaxandir*, 7 ní dechaid *Alaxandir* isna crichaib boréaib illeth fri téchtmuir ar omun in chon sin.

34. Tanic sin doridisi 7 tanic i tír Israel for amus Ierusalem. Hiothás ba huasalsacart tempuil Solaim 7 na catrach
 440 Ierussolímite .i. Ierusalem an inbuid sin ro bui *Alaxandir* ic na hindrib sin in domain. Tancatar oirchinnig 7 daigfir 7 tóisig mac n-Israel 7 mordruing in phopuil Israelda dia chomairle i n-dóchumm in uasalsacairt sin .i. Iothás. At-

welche nördlich vom Kaukasusgebirge wohnen. Dort war es, wo der fürchterliche Hund Alexander begegnete, wie Priscian in der Periegesis des Priscian erzählt hat, und dieser Hund heisst Bemoth und das ist die Malzeit dieses Hundes jeden Tag, die Bewohner des Gebirges so wilde Tiere wie Vieh wie Menschen. Das wahre Bild dieses Hundes ist der Teufel, dem die übermütigen unbarmherzigen Schaaren der Welt zur Speise dienen. Dies ist der Hund, welcher das Ungeheuer und den Elephanten tötete, den Alexander bei sich hatte. Und Alexander ging nicht weiter in die nördlichen Gebiete aus Furcht vor diesem Hunde.

34. Er kehrte wieder um und zog in das Land Israel, um Jerusalem anzugreifen. Jaddus war Hoherpriester des Tempels Salomo und der Stadt Jerusalem zu der Zeit, da Alexander auf diesem Eroberungzuge durch die Welt war. Es kamen die Edelsten und Vornehmsten und die Ersten der Söhne Israel und grosse Mengen des israelitischen Volkes zur Be-

445 *bertsatar*: „Ba coir dún“ ol siat „techta úann *fri* himachor ar sídha 7 ar cáinduthrachta 7 ar córa co *hAlaxandir*. Ar ní maith *altát* na *catracha* on *dechaid* gan a reir dó.“ Atbert Iothás: „Ba córa dún“ ol se „immochor ar sídha 7 ar cáinduthrachta *fri* ar n-dia fesin. Ar is e *connic* bríg 7 barand 7
450 borrfad do thairnem 7 do *trasrad*. Is e *connic* ind uli dúl aicside 7 nemaicside do airtin 7 do imfulang.“ Iar sin *tra* dorónad tredan 7 tromáinte leo 7 ro gadatar a n-dia *Israelda* do chommorad.

35. Is ann sin docechaing *Alaxandir* co m-bruth rí 7
455 borrfad *for* mágrédib *mac* n-Israel do saigid na *primchatrach* *Ierusalem*. Bagaid co *hamnus fria*. Dolluidset *maic* Israel 7 dolluid Iothás isin erred uasal Árónda 7 *popul* na *catrach* uli immaile *fris*, co m-bátar *for* taeb na *catrach* atnaid i fail slebi Sioin. Ba cáin cúmdachta in reimm rotnue *popul* Is-

ration vor diesen Hohenpriester, Jaddus nämlich. Sie sprachen: „Es ist zweckmässig für uns,“ sagten sie, „Boten zu entsenden, um Alexander unsere Friedfertigkeit und unser Wohlwollen und unsere gute Gesinnung darzubringen. Denn nicht gut sind die Städte daran, von denen er, ohne dass sie ihm willfährig waren, weggezogen ist.“ Es sprach Jaddus: „Es ist zweckmässiger für uns,“ sagte er, „unsere Friedfertigkeit und unser Wohlwollen unserem Gotte selbst darzubringen. Denn er ist es, welcher Macht und Stolz und Zorn zu erniedrigen und zu stürzen vermag. Er vermag es, alle Wesen, sichtbare und unsichtbare, zu halten und zu tragen.“ Darauf ward denn eine dreitägige Fastzeit und grosses Fasten von ihnen veranstaltet und sie baten ihren Gott, die Israeliten zu verherrlichen.

35. Da zog Alexander mit königlichem Zorn und Grimm über die Ebenen der Kinder Israel, um die Hauptstadt Jerusalem anzugreifen. Er droht gewaltig gegen sie. Die Kinder Israel und Jaddus in der stolzen Aaronischen Gewandung und das ganze Volk der Stadt mit ihm zogen aus, bis sie an der nördlichen Seite der Stadt waren in der Nähe des Zion-

rael ann sin. Bá sruith soairmitnech in saerphopul ruc in 460 réim¹ sin i n-agaib a m-bíbad 7 a námút. Bui Iothás in t-uasalsacart *cona* erred airmitnech Árónda uasalcherdamail ina thimhell i cennphort 7 i n-airenach *mac* n-Israel. Ro sámagset suide senaid iarom i fail a *catrach*.

36. Tic *Alaxandir* ina toichim iar sin. Batar rí 7 toisig 7 465 tigernadu i tóchim na sliged sin. Batar hile erred áille isin *sligid* sin ar aen *fris*in rí *fri* *hAlaxandir* do áscnám *Ierusalem*. Batar orghanaig 7 cornaire 7 *cuslendaig* 7 *stocaire* 7 *fídlirig*² 7 fetanaig resin slog sin. Batar clesamnaig *fri* clesaib 7 lúthléimendaib resna toraib rigda sin. Imos cuirset éró sciathrach 470 do sciathaib órda 7 airgide fo ghemaib carrmocaíl 7 fo *grin*-nib leag logmar impu dianechtair in t-sloig sin. Mor *fer* ferda dodechad iarsna réib [?] rigda sin. Ba hádbul *tra* *for*ci 7 frithaileam na n-dróng sin *for* muigib *mac* n-Israel. Batar

berges. Schön und prächtig war der Zug, den das Volk Israel da bildete. Erhaben und verehrungswürdig war das edle Volk, welches diesen Zug seinen Schädigern und Feinden entgegen zog. Jaddus der Hohepriester mit seinem ehrwürdigen Aaronischen erhaben-kunstvollen Gewande um sich befand sich an der Spitze und in der Front der Kinder Israel. Darauf setzten sie sich nach Art eines Senats in der Nähe ihrer Stadt.

36. Als bald kam Alexander auf seinem Marsche daher. Es waren Könige und Feldherren und Fürsten in dem Zuge auf jenem Wege. Es waren viele schöne Wagenhelden auf jenem Wege zugleich mit König Alexander, um Jerusalem zu stürmen. Es waren Pfeifer und Hornisten und Bläser und Trompeter und Geiger und Flötenspieler bei dem Heereszuge. Es waren da Gaukler mit Kunststücken und Kraftsprüngen bei jenen königlichen Schaaren. Sie bildeten unter sich einen Schildhag von goldenen und silbernen Schilden mit Karfunkelsteinen und Haufen von Edelsteinen aussen um den Heereszug herum. Eine Menge tüchtiger Männer schritt hinter diesen königlichen

¹ réim Fcs.² figlirig Fcs.

475 áidbli *tra* fon sámla sin ina n-aentóchim .i. slóig Aisia 7
Eorpa 7 Afraice. Ba curata 7 ba haighide in gné doralá
forsin rig i tóchim na catrach. Batar ann sin oíg erluma
fri forba gnám cuilech. Batar *tra* laich luthbasaig fri treglad
sechnach saerchlada. Batar ócbaid erluma airrechtacha fri
480 slait 7 sined 7 esorcain in dú sin.

37. In tan *tra* ro chomfaicsigestar *Alaxandir* do senad
ergna airmitnech Ierusalem, atconnaire taitneam in étguda Árona
bá chosmailius in errid bui imm *Crist*¹ in tan donarfaid dósom
ria síu anall. Ro chómscuir a menmain, ro lá grain 7 gairbthen
485 dia gnúis. Ro chennsaig² a cride 7 a menma fri foraitthmet
na físi 7 na taidbsen donárfaid in coimdi dó isin catraig
Maicedondai dia n-ainmm Díhó la décsain in uasalsacair craib-
dig cusin *tlacht* n-alaind n-Árona imme. Atbert fris *Parme-*

einher. Furchtbar war der Anblick und die Erwartung dieser Schaaren auf den Ebenen der Kinder Israel. Furchtbar waren sie solcher Art auf ihrem vereinigten Marsche, die Heere Asiens und Europas und Africas. Heldenhaft und fürchterlich war die Gestalt des Königs auf dem Marsche wider die Stadt. Es waren da Jünglinge bereit schändliche Taten zu vollbringen. Da waren starkfäustige Krieger (bereit) edelgeborene Leiber zu durchbohren. Da waren junge Gesellen bereit [und] anreizend zu rauben und zu plündern und zu morden an jener Statt.

37. Da sich nun Alexander der erhabenen ehrwürdigen Versammlung von Jerusalem näherte, erblickte er den Glanz der Aaronischen Gewandung ähnlich dem Kleide, welches Christus trug, als er ihm damals erschien. Er liess seinen Stolz fahren, Entsetzen und Furcht packten sein Gesicht. Sein Herz und sein Sinn wurden milde bei Erinnerung der Vision und der Erscheinung, in welcher der Herr ihm in der macedonischen Stadt, deren Name Diunn ist, erschienen war, beim Anblick des

¹ Ebenso erscheint Christus dem Moses und Gideon in der irischen Version des Alten Testaments, LBr. p. 115 ff.

² chennsaid Fcs.

níon 7 araile a chomthaisig, cíd foruair dó in cúmcugud gnée sin. Ar ba hed no bitis na toisig sin dogrés oc imcaisin gnúisi in rig. 490
Is iarom itcuaid dóib in fíis tarfaid¹ dia dó i cosmailius in tlachta búí im Iothás 7 in nert a² ro nert dia dó im gabail rigi ina hAissia 7 in cumachtu ro gab tria forcongra in choimded. 7 ni ro fét-som assin *tra* a dochumm Ierusalem. Ro seinntea stuice 7 orgháin sída leo iarom 7 ro adrustar-som in coimdi co n-uma- 495
loít moir 7 co n-inisli. 7 asbeir *Alaxandir* fris muintir uli adrad don aendia. Ba caemchlód n-adartha ann sin. Ba se *tra* a bés *Alaxandir* co a bás iarom caemchlód n-adartha in cech cat[h]-raig, ar comad a bés-som³ no beth in cech cat[h]raig dia eisi. Ni ro indseuch *tra* *Alaxandir* isin cat[h]raig sin Ierusalem. 500
Atbert Iothás iarom fri popul n-Israel .i. na gnímu doróna *Alaxandir* isin adrad sin.

gläubigen Hohenpriesters mit der schönen Aaronischen Gewandung. Es fragten ihn Parmenion und andere, seine Mitfeldherren, was diese Bewegung seines Wesens bewirkt habe. Denn die Feldherren beobachteten fortwährend das Gesicht des Königs. Darauf erzählte er ihnen von der Vision, in welcher Gott ihm in Aehnlichkeit der Tracht, welche Jaddus trug, erschienen war, und wie Gott ihm die Kraft gekräftigt habe zur Erlangung der Königsherrschaft von Asien, und welche Macht er auf Befehl des Herrn erlangt habe. Und er vermochte es nicht, weiter gegen Jerusalem zu ziehen. Darauf liessen sie die Trompeten und Pfeifen des Friedens ertönen, und er betete den Herrn an mit grosser Dehnut und Unterwürfigkeit. Und Alexander befahl all seinen Leuten, den einigen Gott anzubeten. Das war eine Veränderung der Anbetung. Es war eine Gewohnheit Alexanders bis hernach zu seinem Tode, in jeder Stadt die Anbetung zu ändern, damit es seine Gewohnheit sei, welche in jeder Stadt nach ihm blieb. Alexander rückte also nicht in diese Stadt Jerusalem ein. Jaddus erzählte darnach

¹ Zur Construction vgl. co tarfaid doib deilb' inna morindócbala bias fair il-lou bratha. LBr. 107 a. ² nerta Fcs.

³ bésom Fcs.

38. Iar sin tra ro chathaig Alaxandir fri Parthi .i. cenel garg feochair sin i cathaib. It e Parthi ind sin ata andsam
 505 isin domun oc saiged 7 oc difracad. Ro chlói-sium iarom Alaxandir 7 rotus díbda co mór, co n-dorcratar leis a n-daigfir, a curaid, a cathmilid. Conar facaib díb acht a m-búi a m-bronn-aib [p. 209*] a m-ban 7 cech ní narb ingníma díb a n-in-buid in chatha. Ar ro chathaisget i farrud Pers for tús 7 a
 510 n-aenur iar sin fa déoid. Tanic tra Alestris .i. rigan na cichloiscthi (ainmm ele di .i. Minothá) do chomthusmed claimi fri hAlaxandir. Dóig lé, comad garg a cenel 7 clann Alaxandir. Ba socraid in bannscal tanic ann sin. Trí chét ban do chasbantracht calma na cichloiscthi is e al-lín isin dail sin.
 520 Ni súnd tra dlegar a faisnés scéla in banntrachta sa.¹

39. Ros innraidset tra ocus ro chloiset Ircánós 7 hÍber-

dem Volke Israel die Dinge, welche Alexander bei jener Anbetung verrichtet hatte.

38. Darauf kämpfte Alexander gegen die Parther, einen Stamm, rauh und wild im Kampfe. Diese Parther sind die besten in der Welt im Pfeilschiessen und Speerwerfen. Alexander besiegte sie alsbald und vertilgte sie gewaltig, so dass ihre Edlen, ihre Helden, ihre Kriegersleute durch ihn fielen. Nichts liess er von ihnen übrig als was in den Leibern ihrer Weiber war und Alles, was noch nicht tatzfähig war zur Zeit des Kampfes. Denn sie hatten Anfangs in Gemeinschaft mit den Persern gekämpft und dann zuletzt allein. Es kam darauf Thalestris, die Königin der Amazonen (mit anderem Namen Minothaea), um Kinder mit Alexander zu zeugen. Denn sie glaubte, dass Alexanders Geschlecht und Nachkommenschaft tapfer werden würde. Schön war das Weib, welches dorthin kam. 300 Weiber der lockigen kühnen Frauenschaar der Amazonen, das war ihre Anzahl bei jener Zusammenkunft. Es ist aber hier nicht geboten, Geschichten von dieser Weiberschaar zu erzählen.

39. Sie überfielen und besiegten ferner die Hyrcanier und

¹ Dieser Satz steht im Fcs. hinter dem folgenden.

gitás 7 Parabánós 7 Sapiós 7 araile cenéla fil i taeb slebi Cú-caist atuid. Do thairbir dino Alaxandir Crasmos 7 Dactos, cenel nemthairberta cósin anall, fó chumachta. Ro siacht in catraig dia n-ainmm Nisam 7 ro siacht na slebti Dídalta 7 ro
 525 siacht Copilisa cusin rigain. Conid he tindscra Alaxandir di in ferann sin. Ro thogail carraic n-dermáir fortémdid Hercoil do thogail, fo bith arrogart talamchumscugud dímor de. Derr-suchud do Alaxandir in gním sin do dénum sech Hercoil.

40. Ro marb Alaxandir sochaide do thaisechaib 7 do
 530 dégdáinib a cheniuil fesin. Dorochair leis Aminntus, mac se-thar a máthar 7 mac athar a lesmáthar. Dorochair Parmenion 7 Filatos 7 Atolius 7 Arcilaus 7 Pansanias; dorochair leis dino Acolitus brigaesta. Ar aebert, ba dáglach Pilip in tan bui-sium oc derrscugud gaiscid do Pilip a taig leanda
 535 Alaxandir. „In dóig,“ ol Alaxandir „bá cutramugud gaiscid duit-si frim-sa 7 nach fiu lat cutramugud fri Pilib?“ Imnai

Euergeten und Parapamener und Adaspier und andere Stämme, welche nördlich am Caucasusgebirge wohnen. Alexander unterjochte ferner die Chorasmer und die Daher, einen bis dahin unbezwungenen Völkerstamm. Er gelangte zu der Stadt, deren Name Nyssa ist, und zum Dädalischen Gebirge und kam nach Copilissa zur Königin. Und als Mitgift erhielt Alexander das Land von ihr. Er zerstörte einen ungeheuren Felsblock, den Hercules nicht hatte zerstören können, da ein gewaltiges Erdbeben ihn daran hinderte. Es war eine Auszeichnung für Alexander, diese Tat dem Hercules voraus zu tun.

40. Alexander tötete viele Feldherren und edle Männer seines eigenen Geschlechtes. Amyntas fiel durch ihn, der Sohn der Schwester seiner Mutter und der Sohn des Vaters seiner Stiefmutter. Es fielen Parmenion und Philotas und Attalus und Eurylochus und Pausanias; es fiel auch der hochbejahrte Clitus durch ihn. Denn dieser sagte, dass Philipp ein tapferer Held gewesen sei, indem er Philipps Tapferkeit in der Trinkhalle Alexanders rühmte. „Scheint es dir,“ sagte Alexander, „dass du einen Vergleich der Tapferkeit mit mir anstellen kannst,

Alaxandir fris la sodain 7 ataig lán fó a gáí fair, conus marb
fo chétoir, gura héilned 7 gura coirbed in fuil ass isna lestraib
540 a m-bui do lind 7 do biud íntib 7 foraið isin ímscéig rigda.

41. Doróna gníma cuilecha aile .i. Callistius fellsom 7 fer
cómfírichnama 7 comalta do Alaxandir fén a scoil Arustotail
co m-búí i comaitech Alaxandir for a slogud. Agallaim dé 7
adrad dé dobertis ann for Alaxandir fo head no bitis for cind
545 Alaxandir in cech loc dó ic abélugud fris. Co n-erbert dino
Calistius in fellsom frisna taiscehu Maicedonda batar ina far-
rud: „Ni chredim socraft“ ol se „lá Plait 7 Arustotal a n-do-
gniam-ne. Ar is aenidia aderait-side do beith ann. Is cómrugu
dúinne tra acallaim dé do thabairt do Alaxandir, acht is acal-
550 lam rig 7 tigerna 7 impir chumachtaig 7 fir oirdnide¹ do
dia is cóir do thabairt dó.“ Ba himarceide tra lasna taiscehu
Maicedonda in ní sin 7 ros caemchlaiset iar sin acallaim 7
bennachad do Alaxandir. Ro ráthaig Alaxandir in ní sin 7 ba

und hältst es nicht für angemessen, (mich) mit Philipp zu ver-
gleichen?“ Damit wandte Alexander sich gegen ihn und tat
die Hand unter seinen Speer (und sandte ihn) auf ihn, so dass
er ihn auf der Stelle tötete, und sein Blut befleckte und be-
sudelte in den Gefässen, was sich von Trank und Speise in
ihnen und auf ihnen im königlichen Gemache befand.

41. Er verübte andere schändliche Taten. Es war näm-
lich Callisthenes der Philosoph und Studiengenosse und Pflege-
bruder Alexanders selbst aus der Schule des Aristoteles in der
Begleitschaft Alexanders auf seinem Zuge. Sie pflegten aber
damals dem Alexander Anrede und Verehrung eines Gottes zu
erweisen und schmeichelten ihm so oft sie vor ihn kamen, an
jedem Orte. Da sprach nun der Philosoph Callisthenes zu den
macedonischen Feldherren, die in seiner Gesellschaft waren:
„Ich glaube,“ sagte er, „Plato und Aristoteles würden nicht
billigen, was wir tun. Denn sie sagen, es gibt (nur) Einen
Gott. Daher ist es ein Irrtum unsererseits, Alexander göttliche

¹ oirdnige Fcs.

dochrád mór dó. Is ed dorimed .i. Ioseppus 7 Iosebius 7 Órus
o Alaxandir, guras marb Alaxandir a chomalta triasan fochaind 555
sin. Hit eat sin tra na scéla atcuaid Iothás don phopul Is-
raelda iar n-adrad do Alaxandir 7 iar soud uadib dó.

42. Dorimtha tra sund scéla Alaxandir o aimsir inotachta<sup>Epist. ad
Aristotelem</sup>
co haimsir a chatha fri Poir 7 atfesus tra tóscéla a catha¹
fri Poir (.i. ri na hIndia) isin epistil ro scríb Alaxandir dia 560
oite .i. do Arustotul. Iss ed atríme Alaxandir ina epistil. A
mí Máí ro bris Alaxandir cath for Dhair ri na Pers oc in
abaind i n-oirthir in betha 7 i forcend mís Íuyl ro bris cath
for Poir rí na hIndia. Ba mor tra a t[h]inól in catha sin .i.
secht míle déc marcach cennothat búidne traigthechai, cethir 565
chéth cethirriad sernta srethnaigt[h]i co serraið iarnaidib² estib

Anrede zu erweisen, sondern Anrede eines Königs und Herrn
und mächtigen Imperators und eines von Gott hochgestellten
Mannes gebührt es sich ihm zu Teil werden zu lassen.“ Das
leuchtete den macedonischen Heerführern ein, und sie änderten
darauf Anrede und Gruss Alexander gegenüber. Alexander be-
merkte es mit Erstaunen und empfand es als eine grosse Schmach.
Dies ist, was Josephus und Eusebius und Orosius von Alexan-
der berichten, dass er seinen Pflegebruder aus solchem Anlass
tötete. Dies sind die Geschichten, welche Jaddus dem israeliti-
schen Volke erzählte, nachdem Alexander angebetet hatte und
wieder von ihnen gegangen war.

42. Es sind hier nunmehr die Abenteuer Alexanders von
der Zeit seiner Ankunft bis zur Zeit seines Kampfes gegen Po-
rus erzählt worden, und Alexander hat den Bericht ihres
Kampfes gegen Porus, den König von Indien, in dem Briefe
gegeben, welchen er an seinen Erzieher Aristoteles geschrieben
hat. So berichtet Alexander in seinem Briefe. Im Monat Mai
besiegte Alexander Darius, den König der Perser, in der Schlacht
an dem Flusse im Osten der Welt, und am Ende des Monats

¹ cata Fcs.

² iarnaigib Fcs.

do letrad 7 athcumma in t-sloig náinndemail 7 *sé cét* elefinnte
cona cathc[h]liathaib foraiþ lán d' ócaib *co n-*armaib. It é side
 570 cath dia anuas. Cia ba mór *tra* a airmbert in catha sin, ciaptar
 linmara a sloig, ciaptar triuin a thaisig, ciaptar londa a laith
 gaile, ciaptar mormennaig¹ a mílid, ciaptar ruirthig a rig,
 ro bris Alaxandir forru col-luath tria febus chélli ocus tria
 nertchomairle na muintire Maicedondai. Ro gabad ann sin
 575 airberta in catha. Ro gabad ann na *sé cét* elefinnte.

43. Iar sin *tra* ro siacht in slóg cusin cat[h]raig rigda a
 m-búi tégdais Poir. Ba suaichnid suidingud na tegdaisi sin .i.
cethir chét columbia órda oc a fulang *cona* cendp[h]artib órda
 foraiþ. Lanna órda fria anaill uli oc díten in tige. Ordach i
 580 tiget cech lainde díb ár medon in tige *conice* a uachtar, co m-ba

Juli schlug er Porus, den König von Indien, in der Schlacht.
 Gross war sein Aufgebot zu dieser Schlacht, nämlich 17,000
 Reiter ausser den Schaaren der Fusstruppen, 400 vierspännige
 Sensenwagen mit eisernen Sensen aus ihnen zum Zerhacken und
 Vernichten des feindlichen Heeres, und 600 Elefanten mit ihren
 Kriegshürden auf ihnen voll von jungen Kriegern mit Waffen.
 Diese beschossen die Schlachtreihe von oben her und säten und
 streuten von oben her in den Kampf. Wie gross aber auch
 die Zurüstung dieses Heeres war, wie zahlreich ihre Schaaren,
 wie stark auch ihre Führer, wie kühn ihre Helden, wie mutig
 ihre Kriegsleute, wie freigebig ihre Könige waren, Alexander
 besiegte sie bald durch die Ueberlegenheit seines Geistes und
 durch den kräftigen Rat der macedonischen Mannen. Da wurden
 die Rüstzeuge des Kampfes genommen. Da wurden die
 600 Elefanten gefangen genommen.

43. Darnach kam das Heer zu der Königsstadt, wo der Palast
 des Porus war. Die Anlage dieses Palastes war herrlich. 400 gol-
 dene Säulen nämlich trugen ihn mit ihren goldenen Kapitälern.
 Goldene Platten waren überall an der einen Seite das Haus

¹ mormennaig Fcs.

haiged óir uli lais ár medon. Búi dino fuath finemna di or 7 di
 argat itir na turib orda *cona* n-dullib óir, *cona* papib cristall
 (.i. cenél leag [p. 209^b:] lógmar sin 7 do óigred dino forcu-
 maing in cristall do denum). Ro batar and lignite etirsuidigthe,
 cenél leag logmar co taitnem teined fair .i. cenél derg sin da- 585
 raiguib suiges¹ bruga etromma chucu .i. ingne, aille dino dath
 cru[a]nda. Ro batar samraide im brechtrad in chúmtaig ar
 chena. Cenél leg logmar inn sin co taitnem n-derrscraigthi. Ro
 cúmdacht dino in imscing 7 in arocuil 7 in luic rigda ar chena
 o mairgretail 7 o nemannaib .i. gemma derrscraigthi in sin uli 590
 7 cenél lógmar *cona* elseud 7 ruidiud tened leo. Do chnámaib
 elefinnte *tra* dorónta na doirsi 7 na hirscholla oc srethaib óir
 7 argait foraiþ. Do éhuirn 7 d' aebind brice 7 do chuibrisc
 dorónta na tige fothraicthi² 7 is díb ro dlúta na drumchla 7

zu decken. Jede von diesen Platten war einen Zoll dick in
 der Mitte des Hauses bis an sein Dach, so dass es in der
 Mitte Alles ein Anblick von Gold war. Es war ferner ein Ge-
 bilde von goldenen und silbernen Weinreben zwischen den gol-
 denen Pfeilern mit ihren Blättern von Gold, mit ihren Zweigen
 von Krystall (eine Art Edelstein, und man kann den Krystall
 aus Eis machen). Es waren da Lychniten zwischen gesetzt, eine
 Art Edelstein mit Feuerglanz, eine rote Art, welche leichte
 Gegenstände an sich saugt, nämlich Nägel, andere aber von
 Kupferfarbe. Da waren ausserdem Smaragde zur Buntfärbung
 des Zierrats, eine Art Edelstein mit ausgezeichnetem Glanz. Fer-
 ner waren das Schlafgemach und die Privatgemächer und die
 übrigen Zimmer des Königs mit Perlen und Edelsteinen ge-
 schmückt; alles dies sind nämlich ausgezeichnete Gemmen und
 eine kostbare Sorte mit heissem rotem Feuerglanz. Von Ele-
 fantenknochen aber waren die Türen und Pfosten gemacht mit
 Einlagen von Gold und Silber darauf. Von Elfenbein und bun-
 tem Ebenholz und von Cypressenholz waren die Badehäuser
 gemacht und eben daraus waren die Deckbalken und Gefüge

¹ suiges Fcs.

² fochraicthi Fcs.

595 na cúimce thuas. Batar tra corthi cumdachta mora di ór isin
tegdais sin co rinnib 7 delbú 7 fuathu ingantu. Batar tra elta
én anaichnid fólúthis tria lúth itir na pelatib. Gubain 7 ingne
órda leo, muince do némannaib im a m-bráigtib. Mor do lestraib
cumdaig[th]ib di ór 7 argat frith isin tégdais sin Poir co n-gem-
600 maib cristall. Batar uati lestaib argait ann oldát lestaib óir.

44. Nirba [eór] la hAlaxandir an imerci ádbul sin do
thabairt fó a chumachta fesin, co n-dechaid isin India medon-
aig, co riacht doirsi Caisp. Ro gab failte dermáir i suidiu oc
imaicsin na tíred toirthech sin cona soinnige 7 cona fechtnáigi
605 léir. Atbert-som friu techt do thafond Poir. Atbertsat fris in
fir Chaipita 7 a charait 7 a choicéll 7 a chomarlig ár chena,
comad iar slighib rigda 7 iar rótaib rédib no thessad, résiú
atrullad i n-dithrebaib imechtrachaib in domain. Ros ob dino
Alaxandir in ní sin, acht techt co hairchend for cind Phoir a

oben zusammengefügt. Es waren grosse kunstvolle Pfeiler von
Gold in dem Palaste mit Spitzen und wunderbaren Gestalten
und Figuren. Da waren Schwärme von seltsamen Vögeln, welche
lustig zwischen den Palästen herum flogen. Goldene Schnäbel
und Krallen hatten sie, Ketten von Perlen um ihren Hals. Eine
Menge kunstvoller Gefässe von Gold und Silber mit Krystall-
steinen wurde in diesem Palaste des Porus gefunden. Gefässe
von Silber waren dort weniger als Gefässe von Gold.

44. Es genügte Alexander nicht, diese ungeheure
unter seine Gewalt zu bringen, sondern er zog in das innere
Indien und gelangte an die caspischen Tore. Hier empfand
er grosse Freude beim Anblick der fruchtbaren Länder mit
ihrem Wolstand und ihrem fleissigen Gedeihen. Er befahl
ihnen zu gehen, um Porus zu verfolgen. Die caspischen Män-
ner und seine Freunde und Genossen und Ratgeber desglei-
chen sagten ihm, dass er ihn auf königlichen Strassen und
ebenen Wegen erreichen würde, ehe er in die äussersten
Wüsteneien der Welt entkäme. Alexander aber wies dies zu-
rück und sagte, dass er bestimmt gegen Porus in die äusser-
sten Wüsteneien der Welt ziehen wolle. Darauf versprach Alex-

n-dithrebaib imechtrachaib in domain. Iar sin doairg Alaxan- 610
dir lóg don choicait for cét táisech do dénad immthús do co
tír na m-Bachtirianda .i. co tír na Serrda. Is iat-side dogniat
étaige doib don bruachoirbir bís for duillib na crand.

45. Ba mor tra sléagad Alaxandir an inbuid sin. Cóica
for díb cétaib míle do traigthechaib 7 tricha míle marcach 7 615
deich cét elefinnte oc immedain óir 7 argait doib 7 cethir chét
cethirriad 7 dá chét cairpthech 7 fiche cét do mulaib 7 cóica
do chasriandaib .i. araile anmannaib bertaid aire 7 cóic cét
cámall 7 fiche do suimedaib 7 malla 7 dama 7 asana 7 echaib
ar chena fria himochor chruithnechta. Ba dírim na halma 620
batar ann fri timthirecht feola do na slogaib. Ialla órda tra
no bitis fria groigib na n-elefin 7 na cámall 7 na mul 7 na
n-ech rigda in tan ba himarcaide. Ro rindad [7] ro hecrait airm

ander 150 Führern Lohn, wenn sie ihn in das Land der Bac-
trer, d. h. in das Land der Serer, führten. Diese sind es,
welche sich aus dem ¹ Kleider machen, welches auf
den Blättern der Bäume sich befindet.

45. Gross war der Heereszug Alexanders zu dieser Zeit.
250,000 Fussstruppen und 30,000 Reiter und 1000 Elefanten,
welche ihnen Gold und Silber schleppten, und 400 Viergespanne
und 200 Wagenkämpfer und 2000 Maulesel und 50 castrenses,
d. h. eine Art Tiere, welche Lasten tragen, und 500 Kameele
und 20 Saumtiere und Büffel und Ochsen und Esel und Pferde
ausserdem zum Fortschaffen des Getreides. Zahllos waren
die Heerden, welche da waren, um das Heer mit Fleisch zu
versehen. Goldene Riemen waren an den Heerden der Ele-
fanten und Kameele und Maultiere und der königlichen Pferde,
da dies tunlich war. Die Waffen und Helme des Heeres waren
von Alexander mit rotem Golde und Edelsteinen versehen und
ausgestattet worden. Auf diese Weise waren auch die Trom-

¹ O'Curry (Manners and Customs II p. 330) übersetzt: „a people
who manufactured for themselves clothes from the moss which grew
upon the leaves of trees.“

7 cathbairr na slóg la hAlaxandir do dergór 7 do ghemmaib
625 lógmaruib. Ro cumdaiged lais tra fon indus sin na guthbuinde
cona ceolanaib ordaib. Ciamad adaig¹ no immthigitis in slog
sin, ba solas doib dia n-erredaib 7 dia n-arcumdaigib di ór 7
di argat, di na gemmaib leag lógmar amal bid rig cech fer.

46. Mor tra in uaill 7 in dímolta 7 in t-allad 7 in inoebail
630 ro gab Alaxandir ic forcsin na slog sin. Ba deithbir son, uair
ní buí do bréic in betha frenaire cosmalius na miadamlata
doridnaic dia do Alaxandir amal atfiadat libair colais. Batar
rechtmara na rig rergaiter remi isna cathaib sin. Batar triuin
a taisig, batar fégi a fellsaim,² batar gaetha a comarlig, ba-
635 tar croda a curaid, batar cumlengaig a cathmílid, batar air-
rechtaig imámnais a n-airrig, batar rénnig a riglaich, batar
ána a n-óclaich, batar caema cluichechaire a n-gille, ba étrocht
airmitnech³ a n-ardrig .i. Alaxandir.

peten von ihm mit ihren goldenen Glückchen geziert worden.
Wenn es auch in der Nacht war, dass dieses Heer einherzog,
so hatten sie doch Licht von ihren Kleidern und von ihren
Schmucksachen von Gold und von Silber, von den kostbaren
Edelsteinen, als wenn ein jeder Mann ein König gewesen wäre.

46. Gross aber war der Uebermut und die Ueberhebung
und der Stolz und das Ruhmgefühl, welches Alexander beim
Anblick dieser Heeresschaaren ergriff. Das war natürlich, denn
nicht gab es im Trug dieser Welt einen ähnlichen Glanz wie
den, welchen Gott Alexander verliehen hatte, wie die Urkun-
den erzählen. Die Könige, welche in diesen Kämpfen vor ihm
commandiert hatten, waren rechtmässige, ihre Feldherren waren
stark, scharfsinnig ihre Philosophen, weise ihre Räte, tapfer
ihre Helden, streitbar ihre Kriegseute, gewaltig
ihre Obersten, ihre Königshelden, glänzend ihre
jungen Krieger, schön und spielgewandt ihre Burschen, glanz-
voll und verehrungswürdig ihr Grosskönig Alexander.

¹ adaid Fcs.² fellsailsaim Fcs.³ airmitnechai Fcs.

47. Acht ní gnath co menic nach saigthech cen sírdecair.
Ár dosfárraid araill do dhóinmigi asin t-sóinmigi moir sin for 640
a fecht .i. cóica éolach batar rempu, co rucsat il-luc nat[h]rachda
erchoitige biastamail i n-gaineam thirimm cen usce ind itir
bud inóla. Ros gab tra hita romor in slógu for a reimm¹ 7
ba gabud doib. Is ann sin tra tuc Zéferus cathmílid amra
do Grégaib lán a chathbarr do usce co hAlaxandir, 7 cérba 645
hitadach fén, ní thesta ní de. Ro gab iarom Alaxandir in
usce 7 ba hitmar he. Rotfeithset tra na slóig Alaxandir 7
dailis dóib iarom for lár ina fiadnaise uli in t-usce. Ro beread
cáich díb amal ro saiged a bass 7 a mér fáil. Co tarut nert
mór don t-slóg in ní sin. Ro molad cáinduthracht in míled .i. 650
Zeferus ann sin do Alaxandir 7 tuc Alaxandir ascada móra
iar sin don mílid, co m-ba buidech de iarom.

47. Aber nicht oft pflegt es zu geschehen, dass ein Er-
oberer ohne beständigen Wechsel ist. Denn es betraf ihn etwas
Unglückliches nach diesem grossen Glücke auf seinem Marsche.
Fünfzig Führer, welche vor ihnen waren, brachten sie an einen
schlangenerfüllten gefährlichen Ort voll wilder Tiere in trocke-
nem Sande ohne irgend welches Wasser, das trinkbar gewesen
wäre. Da fasste gewaltiger Durst das Heer auf seinem Marsche,
und sie waren in Gefahr. Da war es, dass Zephirus, ein ruhm-
reicher griechischer Kriegsmann, seinen Helm voll Wassers zu
Alexander brachte, und obgleich er selbst durstig war, fehlte
doch nichts daran. Alexander nahm das Wasser und er war
durstig. Das Heer aber beobachtete Alexander, und er schüt-
tete ihnen alsbald das Wasser auf den Boden vor Aller Augen.
Da tat Jeder von ihnen, wie er heran kam, seine Hand und
seinen Finger hinein. Dieser Umstand gab dem Heere grossen
Mut. Die wolwollende Gesinnung des Kriegsmannes Zephirus
wurde da von Alexander belobt, und Alexander gab dem Krie-
ger hernach grosse Geschenke, so dass er ihm fortan deswegen
dankbar war.

¹ remim Fcs.

48. In tan batar isin moritaid sin oc indecht *confacutar* sruth for a cind. Ba [p. 210^a] hadbul leo a mét. Curcáis 655 ard imbe síu 7 anall. Tri *fichit* traiged i fot cech^a bocsibne díb. Remithir re homnai n-giuis cech hae díb. Ní ro scabad dino in sruth sin ní dia n-itaid, cia no scoirset oca. Serbi ol-tás dorbáile muride hé, hirchoitigi 7 néimnechu oltás áthaba.

49. Lotar iarom la taeb in t-srotha sin la hitaid máir 7 660 timthataid dóib, co n-epilset araile díb don itaid sin. Foruir-mitis araile díb a tengtha dar slea a cloideb 7 a laigen do indarbud hitad díb. Asrabartatar araile díb do hól neich nabá dliged dóib .i. immáillsi 7 súga na n-arm n-airlechdu nemi coisecartha do hól. Covid ann sin forongart Alaxandir iarom 665 forsna míledu batar imbe, ara n-gabtais uli a n-armu foraiib 7 bertais la sodain friu indecht dóib, ciaptar sóith 7 ciaptar ítmair. Faitches tra foruair do Alaxandir in ní sin.

50. Co n-accutar tra ie indecht dóib la taeb in t-srotha

48. Während sie in diesem grossen Durste auf dem Marsche waren, erblickten sie einen Fluss vor sich. Seine Grösse schien ihnen ungeheuer. Hohes Röhricht stand rings um ihn hüben und drüben. 60 Fuss in die Länge war jedes biegsame Schilfrohr. Dicker als ein Fichtenstamm (?) war jedes einzelne von ihnen. Aber dieser Fluss vertrieb nichts von ihrem Durst, obwohl sie an ihm Halt machten. Bitterer als salziges Meergras war er, schädlicher und giftiger als Niesswurz.

49. Sie zogen nun den Fluss entlang in grossem Durste und grosser Trockenheit, so dass einige an diesem Durste starben. Etliche von ihnen legten ihre Zungen über die Seiten ihrer Schwerter und ihrer Lanzen, um ihren Durst zu vertreiben. Andere von ihnen rieten zu trinken, was nicht Recht war, nämlich Urin und die Säfte der vergifteten (?) geweihten Waffen zu trinken. Da befahl Alexander den Soldaten, welche um ihn waren, alle ihre Waffen auf sich zu nehmen, und sich darauf zum Weitermarsch anzuschicken, obgleich sie müde und durstig waren. Die Vorsicht veranlasste Alexander dazu.

50. Da sahen sie auf dem Marsche längs desselben Flusses

cétna im trath nóna cathair chaemcúmdachta a n-inis immedón in t-srotha. Do na curcáisib móra bátar immón sruth *conro-* 670 *tacht*¹ in cat[h]raig sin. Airigset tra daíne lethlómnachta isin indsi 7 ní thardsat aithese doib, ce rus fiarfachsát díb, cia bali a m-bói usce somblasta dóib dia hól; *acht* ros geltatar il-locaib derrite uadib cen aithese doib. Fororcongart tra intí Alaxandir for a máintir a saithe saiged do chur foraiib isin 675 indsi. Dorigned dino in ní sin 7 ní ros lá cor díb-sium sin. Fororcongart Alaxandir iarom ara snáigtis dá chét do na míledu Maicedondai docúm na hindsi. Lotar iarom 7 in tan ran-cutar cethrumthi in t-srotha dosfáirthedar eich uscide. Moo oldát elefintti cech ae díb. Dosnaircellsat leo in dá chét mí- 680 *led* isna saebchuthib dia n-ithe. Ro gáirset na slóig Grégda tria ghol 7 urégium oc aicín a carut a n-gábud 7 nat caem-nacair a cobair. Ro fergaig Alaxandir la sodain frisna heol-

um die neunte Stunde eine schöngebaute Stadt auf einer Insel in der Mitte des Flusses. Aus dem grossen Schilfrohr, welches um den Fluss herum wuchs, war diese Stadt gebaut. Sie bemerkten halbnackte Menschen auf der Insel, und nicht gaben sie ihnen Antwort, obgleich sie dieselben fragten, wo es süsses Wasser für sie zu trinken gäbe; sondern sie versteckten sich vor ihnen an verborgenen Orten ohne ihnen Antwort zu geben. Da befahl Alexander seinen Leuten, einen Pfeilhagel gegen sie auf die Insel zu entsenden. Das geschah, aber nicht einer von diesen traf. Da befahl Alexander 200 macedonischen Soldaten, nach der Insel zu schwimmen. Sie gingen, und als sie ein Viertel des Flusses erreicht hatten, überfielen sie Wasserpferde. Grösser als Elefanten sind war jedes von diesen. Sie zogen die 200 Soldaten mit sich in die Strudeltiefen, um sie zu fressen. Die Schaaren der Griechen schrieten mit Jammern und Klagen beim Anblick ihrer Freunde in Gefahr, aber es war unmöglich ihnen zu helfen. Da ergrimte Alexander gegen die Führer, die sie führten, und befahl, dass hundert von den

¹ conrothacht Fes.

chu batar oc imthús dóib 7 atbert curthar *cét* do na heol-
 685 chaib batar oc imthús doib isin sruth. 7 ba lía tra fo *déc*
 do na hechaib *uscide* ina n-dail sin dia n-ithe. Bec nar mer-
 blig in sruth dib amal fót sengán.

51. Ro sefnait stuice indechta iar sin don t-slóg. Co n-
 acutar uadib iar tráll .i. nóethi beca cruinde co n-dáinib ind-
 690 tib for in sruth imm baile ele. Asbertsit¹ side [don t-] slóg loch
 uscí sómmblasta for a cind i focus doib 7 is do sin ron ucsat a
 n-eolaig ro batar remib. Dosfáirthetar in oidche sin .i. leo-
 main móra mongacha 7 parthi 7 tigridi 7 linair. Iarnabarach
 tra imm trath nóna, is ann rancatar in loch n-ueut 7 bá iar
 695 saethar mor doib. Imchellta in loch uli o senchailig arsanta.
 Mile stati a thomus in locha for coch leath, *cóic fichet* tra
 fot na scor immon loch for cech leth bacuairt.

52. Samaigset for brú in locha sin. Docomortatar iarom

Führern, die sie geführt hatten, in den Fluss geworfen wurden.
 Und zehnmal mehr von den Wasserpferden waren da zusammen-
 gekommen, sie zu fressen. Fast wimmelte der Fluss von ihnen
 wie ein Rasen von Ameisen.

51. Darauf wurden die Trompeten zum Marsche für das
 Heer geblasen. Da sahen sie nach einer Weile kleine runde
 Böte mit Menschen darin auf dem Flusse an einem andern Orte.
 Diese sagten den Truppen, dass ein See süßen Wassers vor
 ihnen in der Nähe sei, und zu diesem nahmen sie ihre Führer,
 welche vorauf gingen. In dieser Nacht überfielen sie grosse
 mähenbedeckte Löwen und Pardel und Tiger und Luchse. Am
 andern Tage aber um die neunte Stunde kamen sie an den
 See und zwar nach grosser Anstrengung. Der See war ganz
 von Urwald umgeben. 1000 Stadien war das Maas des Sees
 nach jeder Richtung, 25 aber war die Länge des Lagers um
 den See nach jeder Richtung ringsum.

52. Sie lagerten am Ufer dieses Sees. Darauf hieben sie
 den Wald um den See ab, um an das Wasser zu gelangen und

¹ astbertsit Fcs.

in fídbaid immon loch do saigid in uscí 7 do daingniugud na
 scor. Ro tairchellta na groige¹ 7 na halma immedón na scor. 700
 Ro saitea na pupla immpa immacuairt. Ro hadaintea *cóic sét*
 déc do breoaib tened im na scoraib anechtair. Ro hadaintea
 ann *fiche* ar *chét* sútrall n-óir do fursannad na scor. Ro seinn-
 tea stuice leo fri tinntharig longthi. Tarraid toirmese in lon-
 gad sin tra .i. scorpíon Indecda doralá for a iarcómla a m- 705
 boi ina sesum oc airmbertad in chaithme.

53. Tancatar tra cearaisti umaide for a slicht-side 7 na-
 t[h]racha co n-dathaib brecht-naigib forra, araile derga, araile
 duba, araile gelai, araile cosmaile co n-néim n-óir. Ro phe-
 traigset in tír n-uli do phetrugud 7 do súg nat[h]rachda. Ro 710
 súidigset in Maicedondai 7 óic na Gréici ar chena la forngaire
 n-Alaxandir sciathchro na sciath 7 na m-bocóti for a cind.
 Ro saigtis tra cona fochestaib tar na sciathaib 7 tar na bocó-
 tib anuas ocus foscerditis dia fíanglasib isna tendtib. Da uair
 tra ro bádas isin comethugud sin co n-dhechsatar uli for 715
 nefní a n-doruaraid² do nat[h]rachaib beca 7 mora.

das Lager zu befestigen. Die Pferde und die Heerden wurden
 in der Mitte des Lagers eingehegt. Die Zelte wurden rings um
 sie herum aufgestellt. 1500 Feuer wurden draussen um das
 Lager herum angezündet. Es wurden daselbst 120 Leuchten
 von Gold angezündet, das Lager zu erhellen. Die Trompeten
 wurden geblasen zur Bereitung der Malzeit. Es betraf aber
 eine Störung diese Malzeit, ein indischer Scorpion nämlich kam
 an die Hintertür, wo er stand, und verschüttete das Essen.

53. Nach diesen kamen dann eherner Horntiere und Schlan-
 gen mit mannichfachen Farben, einige rot, einige schwarz, einige
 weiss, einige ähnlich wie Goldesglanz. Sie machten die ganze
 Gegend ertönen von Gezisch (?) und von Schlangengeifer. Die
 Macedonier und die jungen Männer von Griechenland bildeten
 auf Alexanders Befehl einen Schildhag von den Schilden und
 Schildbuckeln vor sich. Sie griffen sie mit ihren Speeren über

¹ groide Fcs. ² doruarraig Fcs.

54. Tancatar for slichtlorg a setchi isin tresuair na haidche .i. nat[h]racha Indecda. Dá chend for indala forind dib, a trí lása forind ele. Is *ed* dorigne Alaxandir ina epistil, 720 comdar casa 7 comdar remra iat amal cholamna 7 comdar sia oldait colúmna. Dofuarcatis in talum oc airbertugud in cha-thaighi, co fargabtis turrscair 7 landgar a nemi for in talmáin. Nochdait tra a fiacla amal choin fri lurg. Confogabsat dino a m-bruinde os talmáin oc airichill in [p. 210^b:] chomraic. No 725 dergdaís a súile amal óible tened. Ba dofúlachta don t-slóg uli tromthinfead a m-brénánal. No bertatis a tengtha ina cend-aib fri bathcumma in t-slóig. Is *ed* dorochair isin cath sa do slóg Alaxandir lasna nat[h]rachaib .i. trichai mogaid 7 fíche míled. Uair cómlán tra dóib icon cath sin.

730 55. Dosfancatar iar sin partlaig mora co croicnib dobar-

die Schilde und Buckel von oben her an und warfen sie von ihren Heldenbrüsten in die Feuer. Zwei Stunden kämpften sie so zusammen, bis Alles vertilgt war, was von kleinen und grossen Schlangen gekommen war.

54. Hinter ihren Genossinnen her kamen in der dritten Stunde der Nacht indische Schlangen. Zwei Köpfe hatten einige von ihnen, andere ihrer drei. Das ist was Alexander in seinem Briefe schrieb, dass sie gewunden und dick waren wie Säulen und dass sie länger waren als Säulen. Sie schlugen die Erde beim Kampesschütteln und liessen Schleim und Schaum ihres Giftes auf dem Boden zurück. Sie entblössten ihre Zähne wie Hunde auf der Fährte. Sie hoben ihre Brüste hoch über den Boden beim Beginnen des Kampfes. Ihre Augen waren rot wie Feuerfunken. Unerträglich für das ganze Heer war der schwere Hauch ihres stinkenden Atems. Sie schüttelten ihre Zungen in ihren Köpfen zum Verderben des Heeres. Dies ist, was in jenem Kampfe von Alexanders Heere durch die Schlangen fiel, nämlich 30 Knechte und 20 Kriegsleute. Eine volle Stunde kämpften sie so.

55. Darauf kamen grosse Krebse über sie mit Häuten von Wasserschlangen härter als Panzer. Sie nahmen keine Spitzen

nathrach impu cruadi oldait luirecha. Ni gaibtis renda. Ro laitea iar sin dremma mora dib forsna tenntib. Isin *éicead* uair na haidche tra, in tan ro gabsat for ceill cúmsanud 7 codlad, dosfeacait leomain gela 7 cirmonga foraih ina sesam oc airbertnugud na slóg 7 for díchlannad in chatha¹ amal toraind 735 no saigné. Ros laiseat in Macedondai a n-gó 7 a saigde 7 a slega forru, co torchratar dremma móra dib. Dosfancatar iarom isin sessed uair na haidche tuirc allta 7 lingthi 7 tigrídi. Ba tigither fál fidbaide. Dodechatar chucu co n-grain móir 7 740 sésselbi. Dosnecat iar sin coín .i. iatlanna móra coméit co- lumnai. Fiacla leo amal fiacla duine. Is do na fiaclaib sin no chnaetis taebu na míled 7 na curad.

56. Dosfanie iar sin béist égnad. Distriánus a hainmm, moo oltás elefant, ceand beac dub turri. Ni rus tairmísc dul tarsna tenntib. Dorochair lee tricha fer n-armach i n-oirenach 745 in chatha Maicedondai. Ro malart dias for *éiceait* dib la so-

an. Da wurden grosse Mengen von ihnen auf die Feuer geworfen. In der fünften Stunde der Nacht, als sie ruhen und schlafen wollten, kamen weisse Löwen über sie mit aufrechtstehenden Kammhähnen, welche die Schaaren erschütterten und das Heer verwüsteten wie Donner oder Blitz. Die Macedonier sandten ihre Speere und Pfeile und Spiesse gegen sie, so dass grosse Haufen von ihnen fielen. Darauf in der sechsten Stunde der Nacht kamen wilde Eber und Luchse und Tiger gegen sie. Sie waren dicker als ein Holzzaun. Sie kamen auf sie los mit grosser Schrecklichkeit und Geschrei. Darauf kamen Vögel über sie, nämlich grosse Fledermäuse, so gross wie Säulen. Sie hatten Zähne wie Menschenzähne. Mit diesen Zähnen zernagten sie die Seiten der Krieger und Helden.

56. Darauf kam ein wunderbares Tier, Distrianus genannt, grösser als ein Elefant, mit einem kleinen schwarzen Kopfe. Es scheute sich nicht, durch die Feuer zu gehen. Durch dasselbe fielen 30 Bewaffnete in der Front des macedonischen

¹ díchlannad Fcs. An leg. oc airbertnugud in chatha 7 for díchlannad na slóg?

dain. Iarom doratad dróing do ghéib 7 sleaib tréthi, co n-
apad de. Dosnancatar iar tain lochaid Indecda 7 ethaite aer-
dha, medithir sinnchu iat. Ro márbtais na cet[h]ri fo chétoir 7
750 na groige 7 na halma ar chena 7 ní fétas ní dóib. Dosfan-
catar iar sin fiaich aidchide¹ gar ré matain. Acht ní dernsat
sén urchoit na frithorgain dóib, acht tacsat iasc dóib. Caera
immda isin loch conuatar. Tanie iarom matansolus doib ar
sodain. Ro brised iar sin cossa 7 láma in cibcat eolach. Do-
755 ruaraid-sium 7 forácbaithea ann sin for cind na piast dia n-
ithe colleic. It e in sin tra scéla in locha sin cusa ránic
Alaxandir.

57. Lotar iar sin co tír na m-Bacthrianda. Fuaratar failte
moir isin tír torthig sin. Fiche lathi doib iar sin i á-deaithe
760 oc airdru 7 oc urtriall chatha fri Poir. Secht lá dóib iarom,
co rancatar maigen a m-boi Poir. Acht ba fri luad sid 7 córa

Treffens. 52 Mann von ihnen verwundete es. Darauf aber
wurde eine Menge Lanzen und Spiesse durch dasselbe geschleu-
dert, so dass es davon starb. Darauf kamen indische Mäuse
und Vögel der Luft, grösser als Füchse, über sie. Sie töteten
sofort das Vieh und die Pferde und die Heerden dazu und
man vermochte nichts gegen sie. Darauf kamen Nachtraben,
kurz vor Morgen. Doch fügten diese ihnen weder Schaden noch
Verlust zu, sondern fingen sich einen Fisch. Viele Schafe (?)
waren in dem See, die sie frassen. Darauf erschien ihnen das
Morgenlicht. Da wurden den 50 Führern Füße und Hände
gebrochen. Sie blieben liegen und wurden dort gelassen vor den
wilden Tieren, um alsbald gefressen zu werden. Das sind die
Abenteuer von dem See, an welchen Alexander gelangte.

57. Darauf kamen sie nach dem Lande der Bactrianer.
Sie fanden grosse Freude in diesem fruchtbaren Lande. Zwan-
zig Tage blieben sie darauf in Musse und rüsteten
den Kampf gegen Porus. Sieben Tage darauf kamen sie an
den Ort, wo Porus war. Aber er war zu Frieden und Vertrag

¹ áichide Fes.

7 cairdine na sechtmaine sin 7 ní fri hairbertnugud catha. Isin
ámsir sin tra no bíd Poir oc athchomarc Alaxandir do na
miledu no bítis itir na slógu 7 ídlacib 7 cendadab. Comid
aire sin tra ro gab Alaxandir errind n-díndim do erredaib a 765
miled imme 7 ro lá de a t[h]acht rigda 7 téit iarom co m-búi
a n-dorus pupla Poir.

58. Ro ráthaig Poir iarum 7 ro iarfaig¹ éúich hé. As-
bert-som ba do muintir Alaxandir dó. Ro iarfaig¹ Poir de-
sium iarom aicnead n-Alaxandir 7 cid dogníd 7 cid bud maith 770
dó 7 cid a aes 7 in ba só he oldás Poir. Atbert Alaxandir
fria Poir la sodain: „Gorthi amal tírda co mór fri tenid amal
cech senóir.“ ol se. Faelid Poir la sodain de sin, ar ba head
ro himraided leó an inbuid sin cómrág ar gala enfir doib a
n-dis .i. Poir 7 Alaxandir. Ba deimin² la Poir tra no bris- 775
fed forsín senfer sin, ar ba hoclaech-som fessin. Asbert dino

und Freundschaft für diese Woche geneigt, und nicht zu Kampfes-
beginnen. In dieser Zeit nun fragte Porus die Soldaten, welche
zwischen den Heeren waren, und die Boten und Verkäufer häufig
nach Alexander. Deshalb nahm Alexander ein unschein-
bares Gewand von den Gewändern seiner Soldaten und tat seine
königliche Kleidung ab und ging alsdann und kam vor das Zelt
des Porus.

58. Porus bemerkte ihn alsbald und fragte ihn, wer er
sei. Er antwortete, er sei einer von Alexanders Leuten. Po-
rus fragte ihn darauf nach dem Wesen Alexanders und was er
treibe und was er gerne hätte und was sein Alter sei und ob
er jünger sei als Porus. Darauf antwortete Alexander dem
Porus: „Er muss wie Backsteine gewaltig am Feuer gewärmt
werden gleich einem alten Manne.“ Darüber freute sich Porus,
denn es wurde damals ein Zweikampf zwischen ihnen Beiden
geplant, nämlich zwischen Porus und Alexander. Da war es
nun dem Porus klar, dass er diesen Alten besiegen werde, denn
er selbst war ein junger Held. Weiter fragte Porus ihn: „Was

¹ iarfaid Fes. ² deim Ms.

Poir fris: „Cid lat? na décha aes dún iar samail?“ „Gan a fis dām-sa,“ ol Alaxandir „mílíd dínidm dia mílelaib adamcóm-naicc. Nidam comarlid¹ dó, ní fédar a aires na a aes na a cia
780 mét m-bliadna is slán² dó.“

59. Scribthar la Poir isin uair sin eipstíl co m-bágaib 7 tómhthaib³ 7 ironaib innti, 7 atbert fri hAlaxandir rom bia lóg lais, dia roissed uad co hAlaxandir in eipstíl. Ro thingéll Alaxandir co mór co roissed lais, 7 ní ba andsam dó a ní sin.
785 Dolluid Alaxandir iarom i n-airléund a eipstle 7 iarna léud (ro fócrad o Phoir for Alaxandir cómrág dá marcach doib a n-dís): „No raigeb tra,“ ol Alaxandir „ár dorinde úrdálta dímm.“ Condrecat iar sin cómrac dessi for echaib. Iss ed doróine Alaxandir, ó rus geoguin Poir, dosfairtestar iarom Ami-

meinst du? ist nicht unser Alter das gleiche?“ „Das weiss ich nicht,“ sagte Alexander, „ich bin ein unbedeutender Soldat von seinen Soldaten. Ich bin keiner von seinen Ratgebern, ich kenne weder seine Geschichte noch sein Alter noch welche Anzahl von Jahren er zurückgelegt hat.“

59. Zur selben Stunde ward von Porus ein Brief geschrieben mit Drohungen und Einschüchterungen und Spott darin, und er sagte zu Alexander, er solle eine Belohnung erhalten, wenn der Brief von ihm an Alexander gelange. Alexander versprach nachdrücklich, dass er durch ihn hingelangen werde, und das war nichts Schweres für ihn. Darauf ging Alexander fort indem er seinen Brief las, und nachdem er ihn gelesen, (Alexander wurde von Porus zu einem Zweikampf zu Pferde aufgefördert) sagte Alexander: „Ich werde es annehmen, denn er hat es mir unumgänglich gemacht.“ Darauf treffen sie zum Zweikampf zu Pferde zusammen. Dies ist, was Alexander tat, als Porus ihn verwundet hatte, es kam ihm darauf Amirad, ein Bursche Alexanders, ein thessalischer

¹ comarlíg Fcs.

² Vgl. in tan raptar slána da bliadain Tog. Tr. 747.

³ cómhthaib Fcs.

rad .i. gilla Alaxandir .i. in marcach Tesalda 7 ron geoguin 790 intí Poir 7 ron anacht Alaxandir iarna guin a n-inchosc a choscáir. 7 ro laad ár scéitheada isin cath sin.

60. Iar sin tra ro giall intí Poir do Alaxandir ann sin 7 ro faillsigestar a histadu uli do Alaxandir 7 dorat asccada mora dó 7 dia muintir. Ba cara ann sin do Maicedontaib intí 795 ba náma doib remi. Ro chumdaig Alaxandir iarom da cha-thraig isin tír sin .i. Alaxandria Apórus 7 Alaxandria Buice-fáile equi .i. Buicefáilis ainmm in eich ro marbad fáisium, o ra hainmniged in chathair sin. Doróglastar Alaxandir iarom Adresta 7 Catínós 7 Gangarítás. Mor tra in uail 7 800

61. [p. 211²:] Is ed tra dorimther isind eipstíl¹ Alaxandir, cein ro búí² Alaxandir a nirt, comoralta eipstle etorru 7 Dindim, rí na m-Bragmanda.³ O ro chuala Alaxandir scela a comairberta⁴ bith 7⁵ ro bo díbrethi aichne lais, conid and

Reitersmann, zu Hilfe und verwundete Porus und rettete Alexander nach seiner Verwundung zum Zeichen seines Sieges. Und es wurde eine Niederlage in diesem Kampfe ausgerichtet.

60. Darauf huldigte Porus dem Alexander und öffnete ihm all seine Geschenke. Da ward derjenige den Macedoniern ein Freund, der zuvor ihr Feind gewesen war. Darnach baute Alexander zwei Städte in diesem Lande, Alexandria apud Porum und Alexandria Bucephali equi (Bucephalus war nämlich der Name des Pferdes, welches unter ihm getötet worden war, nach dem diese Stadt genannt wurde). Darauf vernichtete Alexander die Adraster und Catiner und Gangariten. Gross war der Stolz und . . .

61. Folgendes wird in dem Briefe Alexanders erzählt, dass so lange Alexander mächtig war, Briefe zwischen ihm und Dindimus, dem Könige der Brahmanen, hin und her gingen. Da Alexander Berichte von ihrer Lebensweise gehört hatte und er (nur) mangelhafte Kenntniss (davon) besass, da wurde

¹ indeipstíl R. ² cein bóí R. ³ inna mbragmanda R. ⁴ chom-airberta Fcs. comairberta R. ⁵ ocus om. R.

805 sin ruccad epistil uad do Dindim, rí na m-Brágmada, co n-eicsed-side¹ dó tesmolta a n-daine 7 a comairberta bith 7 ascnam ind ecna² 7 na fellsamdachta³ dognitis⁴ do aiséis,⁵ co m-bad⁶ innt[s]amlagthe⁷ a m-besena-som⁸ essium⁹ dia m-bad assa¹⁰ do etiv. 7 atbert¹¹ ba fóglainntid¹² béscna 7 fell-som¹³ he asa macbrataib¹⁴ 7 asa naidendacht.¹⁵ 7 asbert dino¹⁶ narba¹⁷ cóir dichleth¹⁸ ind ecna¹⁹ 7²⁰ na fellsamdachta,²¹ ar ní dígbail doib a relud²² 7 a²³ faillsiugud fo chosmailius chomli²⁴ na sutraile; ar ní dígaib²⁵ a sollsi-side,²⁶ cia turrigaibther²⁷ 7 cia annaither comli aile friu. Cach²⁸ mod 815 dino²⁹ on imluaiter³⁰ 7 on inraiter³¹ ind ecna,³² is tormach

ein Brief von ihm an Dindimus, den König der Brahmanen, gesandt, damit dieser ihm die Einzelheiten von ihren Leuten und deren Lebensweise erzählen möge, und um den Gang der Weisheit und der Philosophie, welche sie übten, zu berichten, so dass er ihre Lebensweise vergleichen könne, wenn ihm das überhaupt leicht wäre. Und er sagte, dass er selber ein Lerner der Moral und ein Philosoph gewesen sei von Kindesbeinen an und seit seiner Jugendzeit. Und er sagte ferner, dass das Verheimlichen der Weisheit und Philosophie nicht recht sei, denn ihre Bekanntmachung und ihre Veröffentlichung sei keine Verminderung für sie, ähnlich einer Kerze oder einem Lichte; denn ihr Licht vermindert sich nicht, obgleich davon genommen wird und obgleich andere Lichte daran angezündet werden. Auf welche Weise auch die Weisheit behandelt und besprochen wird, es ist eine Vermehrung der Philosophie und des Wissens für den, welcher sie behandelt und für den, dem

¹ concésed R. ² indecnae R. ³ na fellamdachta R. ⁴ dognitis R. ⁵ aiséis R. ⁶ comad R. ⁷ inntamlagthe R. ⁸ dam-bescnaissium R. ⁹ esem R. ¹⁰ asamail R. ¹¹ isbert R. ¹² fóglainntig Fcs. fóglaintidh R. ¹³ fellamdachta R. ¹⁴ macbrathaib R. ¹⁵ noidentacht R. ¹⁶ dana R. ¹⁷ naruo R. ¹⁸ dicleithe R. ¹⁹ na hecna R. ²⁰ ocus om. R. ²¹ na fell- R. ²² retlad R. ²³ nacha R. ²⁴ coindle R. ²⁵ dígbaid R. ²⁶ aoillsi R. ²⁷ turchaithir R. ²⁸ cech R. ²⁹ dono R. ³⁰ onimluaiter indecna R. ³¹ ocus onimraiter om. R. ³² indecna om. R.

bescna 7 eolais¹ donfí luaides 7 frisa luaiter.² 7 ro gáid Alaxandir iarom co frecrad dia chomarcaib³ 7 dia aithescaib⁴ fón samla sin. Finit.

62. Asbert⁵ Dindimus⁶: „Ba maith fóglaimm⁷ ind ecna,⁸ fobithi⁹ ar is ferr ind ecna¹⁰ diada forphthi¹¹ oldás cach fla- 820 thus 7 cach n-órdan. Acht asberi-siu“ ol Dindim „nidat aneolach¹² ind¹³ ecna ar chena. Ní fedaighther;¹⁴ ar mad rig,¹⁵ nat¹⁶ bi ecnaid 7 na tabair taeb¹⁷ fri hecna¹⁸ 7 trebair. Ar is dichor¹⁹ da cach dualaig²⁰ gnáthaiger²¹ cu²² corp 7 cu²³ hanmain cach duine²⁴ ind ecna²⁵ diada. Tarmurt-sa²⁶ tra“ 825 ol Dindim „némfreccra 7²⁶ nemscribend epistle det-siu,²⁷ ar nidam comsulbir laburtha²⁸ fritt 7 nidat uain dia n-airlégend²⁹ for immud³⁰ do chatha 7 do chumheng. Acht tra araíde³¹

sie beigebracht wird. Und Alexander bat darum, dass er auf solche Weise seine Fragen und seine Entgegnungen beantworten möge. Finit.

62. Dindimus antwortete: „Das Erlernen der Weisheit ist gut, denn die vollkommene göttliche Weisheit ist besser als jede Herrschaft und jede Würde. Aber du sagst,“ sprach Dindimus, „du seiest schon der Weisheit nicht unkundig. Das kannst du nicht; denn wenn du ein König bist, bist du kein Weiser und kehrst dich der Weisheit und Vernunft nicht zu. Denn die göttliche Weisheit ist eine Vertreibung alles Bösen, das dem Körper und der Seele eines jeden Menschen eigen ist. Ich beabsichtigte nun,“ sagte Dindimus, „dir keine Antwort zu geben und keine Briefe zu schreiben, denn ich bin nicht so berechtigt im Sprechen wie du, und du hast keine Musse sie zu

¹ ocus eolais om. R. ² frisa luaiter om. R. ³ dia imchomarc R. ⁴ ocus dia aithescaib om. R. ⁵ isbert R. ⁶ dinnim R. ⁷ fóglaim R. ⁸ ecnae R. ⁹ foirbthe R. ¹⁰ antecnae R. ¹¹ foirbthi R. ¹² aineolach R. ¹³ an R. ¹⁴ fetather R. ¹⁵ rí R. ¹⁶ nad R. ¹⁷ toeb R. ¹⁸ ecnae R. ¹⁹ dichur R. ²⁰ da cach om. dualaig R. ²¹ gnathaighther R. ²² co R. ²³ cech ae R. ²⁴ intecnae R. ²⁵ tarmartsa R. ²⁶ nemfreccra ocus om. R. ²⁷ duitsiu R. ²⁸ comsubeis airlabartha R. ²⁹ dianairlegund R. ³⁰ arimut R. ³¹ tra om. araba R.

nocha.¹ herbartha-su² is format fri forcetlaib,³ scribabut-sa⁴
 830 duit⁵ arail do béssaib⁶ ar ceneoil-ni;⁷ ar ro⁸ fetar-sa ni mes-
 raigthe⁹ adfiadat techtaire¹⁰ ar scela-ni¹¹ duit-siu.¹² Ar is ro-
 mor isindala bali¹³ 7 is robecc¹⁴ i n-araile,¹⁵ uair¹⁶ tormaigit¹⁷
 techtaire¹⁰ o thuscurntib co gresach.¹⁸ Crait-si¹⁹ tra²⁰ bid fir
 a n-atbér-sa 7 a n-aisnéidub do tesmaltaib²¹ in ceneoil²² Brag-
 835 manda, 7 mad áil det-siu, na ber aichne,²³ ar bid²⁴ fir.

63. In ceneil²⁵ sa na m-Bragmanta diatam-ni²⁶ ol Din-
 dim „is²⁷ betha glan nempudrach nemurchoitech²⁸ in bethu²⁹
 hitatt.³⁰ Ni sanntaiget ni acht a n-atcuindig³¹ ained cen for-

lesen bei der Menge deiner Schlachten und Kämpfe. Indessen
 damit du nicht sagest, ich missgönnte dir die Belehrung, werde
 ich dir etwas von den Sitten unseres Volkes schreiben; denn
 ich weiss, dass die Boten dir übertriebene Berichte von uns
 erstatten. Denn an dem einen Orte ist es sehr gross und sehr
 klein an einem andern, weil die Boten beständig nach (ihren)
 Erfindungen vergrössern. Glaube aber, dass was ich sagen werde
 und was ich erzählen werde von den Einzelheiten des Brah-
 manenvolkes wahr sein wird, und wenn es dir beliebt, so lass
 dich belehren, denn wahr wird es sein.

63. Dieses Volk der Brahmanen, von dem wir sind,“ sagte
 Dindimus „führt ein reines harmloses unschädliches Leben. Sie
 begehren nichts als was die Natur erfordert ohne Uebermass
 dabei. Sie sind duldsam und nicht verzweiflungsvoll. Keinen
 Ueberfluss oder Geschenke begehrt dieses Volk. Sie sind dank-
 bar für die Früchte der Erde, ohne das Land zu bebauen, ohne
 Fürsorge. Die Leute dieses Volkes erdulden weder Strafen noch

¹ nach R. ² erbartas R. ³ forcetlaib R. ⁴ scribfatsa R.
⁵ duitis R. ⁶ béssaib R. ⁷ arceneoilne R. ⁸ do R. ⁹ mes-
 raigthe R. ¹⁰ techta R. ¹¹ ar scelaire R. ¹² duit R. ¹³ baile R.
¹⁴ robeag R. ¹⁵ iaraile Ms. araile R. ¹⁶ ar R. ¹⁷ tormaiget R.
¹⁸ cogres R. ¹⁹ craitsiu R. ²⁰ tra om. R. ²¹ tesmaltaib R.
²² ceneoil R. ²³ na beraichni R. ²⁴ bud R. ²⁵ ceneol R. ²⁶ dia-
 taimne R. ²⁷ as R. ²⁸ nemurchoitech om. R. ²⁹ betha R. ³⁰ in-
 atat R. ³¹ acuininnig R.

craid fair.¹ Is at amnetaig² 7 nidat derchoi[n]tig.³ Ni chuin-
 cet⁴ téti⁵ na comai⁶ in ceneil⁷ sa.⁸ At⁹ buidig do thorthib¹⁰ 840
 in¹¹ talman cen tír-frecur-ceil,¹² cen frithgnam. Ni fulngat
 dáine in ceneoil sin¹³ tódernuma¹⁴ na plana na imtechta,¹⁵
 fo bith ar ni bit cinaid forail. Fáilte mesraigthe leo do gres
 7 slainte nemaídilnech o legessaib.¹⁶ Ní chuindig nech dib¹⁷
 fortacht o'raile¹⁸ i n-nach dail,¹⁹ ar bith ni bi frithoreuin²⁰ o 845
 neoch dib di araile. Ní chuindig nech ní o'raile dib, fo bith²¹
 ar is inand a sommatu²² 7 is cutrumma²³ a n-dommatu.²⁴
 Ni bi fodord do neoch²⁵ dib di arail,²⁶ ar ní dersaig nech²⁷
 dib di²⁸ araile. Is ed dosgní²⁹ somma³⁰ uli.³¹ Ni aidling-
 cet³² o nachaib rechtaib na fúiglib na brethemnachtaib,³³ acht 850
 rechit n-aicnid namma.³⁴ Ni aidilniget³⁵ o nach aichisecht,
 ar ni bít cainta na targabala.³⁶ Ni bít³⁷ hieca³⁸ na dligea

Qualen noch Seelenwanderung, weil keine Sünden auf ihnen
 sind. Mässige Freuden sind stets bei ihnen und Gesundheit,
 welche keiner Heilmittel bedarf. Keiner von ihnen sucht Hilfe
 bei einem andern in irgend welcher Weise, weil keine Ver-
 letzung von einem gegen den andern vorkommt. Keiner von
 ihnen sucht etwas von dem andern, weil ihr Reichtum derselbe
 und ihre Armut gleich gross ist. Keiner murt gegen den an-
 dern, denn keiner zeichnet sich vor dem andern aus. Das ist
 es, was Alle reich macht. Sie bedürfen keiner Gesetze, noch
 Urteile, noch Schiedsprüche, ausser dem Gesetz der Natur allein.
 Sie bedürfen keines Erbarmens, denn es kommen keine Sünden
 noch Vergehen vor. Sie haben keine Bussen noch Satzungen,

¹ fair om. R. ² is ainmnetag R. ³ derchointig R. ⁴ ni
 cuinniged R. ⁵ teite R. ⁶ coemnal R. ⁷ in ceneoil R. ⁸ sa
 om. R. ⁹ it R. ¹⁰ tairthib R. ¹¹ an R. ¹² frecar tír ceil R.
¹³ si R. ¹⁴ todernama R. ¹⁵ imtechta R. ¹⁶ legisaib R. ¹⁷ dib
 om. R. ¹⁸ co araile R. ¹⁹ onachmudh R. ²⁰ frithorcain R. ²¹ ar
 bith R. ²² somata R. ²³ cutruma R. ²⁴ domata R. ²⁵ neuch R.
²⁶ diaraile R. ²⁷ neach R. ²⁸ di om. R. ²⁹ dogni R. ³⁰ soma R.
³¹ uli dib R. ³² aidilniget R. ³³ na brethemnachtaib om. R.
³⁴ acht nama recht naicnid R. ³⁵ aidilniget R. ³⁶ taigabala leu R.
³⁷ nbit Fcs. ni bid R. ³⁸ hieca R.

accu, fo bith nat file¹ cinta leo; fo bith in bali² a m-bith
hicca,³ is at cintach⁴ na hí focait,⁵ ar is dar esi⁶ cinad⁷ 7⁸
855 pectha icaitir⁹ phec.¹⁰

64. Ni¹¹ saethraigem 7 ní¹² threbam¹³ tra,¹⁴ ol Dindim
„ar is adbar sainnte saethar 7¹⁵ trebad, 7¹⁶ is tria saint¹⁷
fásas¹⁸ format 7 immargal.¹⁹ Ni biamm²⁰ indus ñ-dochraid.
Is nempní²¹ 7 is nemada lind²² tregdad in talman o nach
860 dáil.²³ Ni tregdand socc na coltar na rámund²⁴ talmain²⁵
lind. Ni taircellam²⁶ damu²⁷ fo chuinge na carru na slóetu.²⁸
Ni chaithem²⁹ feolai.³⁰ Ní indlium³¹ for³² iascu na eltai³³
na conu³⁴ lína na gosti na aircéssa³⁵ na cuithechu.³⁶ Do-
thidnaic³⁷ in talam dún chena³⁸ ar n-accor³⁹ 7 ar lordataid

weil es keine Schuld unter ihnen gibt; denn dort, wo es Bussen
gibt, da sind diejenigen, welche büssen, schuldig, denn für
Schuld und Sünde wird die Strafe verübt.

64. Wir arbeiten nicht und bauen auch nicht,“ sagte Din-
dimus, „denn Arbeiten und Bauen ist die Veranlassung der
Habsucht, und durch Habsucht erwächst Neid und Zwist. Wir
leben nicht in schimpflicher Weise. Es ist unerhört und un-
erlaubt bei uns, die Erde in irgend welcher Weise zu durch-
bohren. Weder Pflugschar noch Kolter noch Spaten durch-
schneiden bei uns den Boden. Wir spannen nicht Ochsen unter
das Joch noch unter Wagen und Schlitten. Wir essen kein
Fleisch. Wir stellen den Fischen oder Heerden oder Vögeln
keine Netze noch Schlingen noch Fallen noch Gruben. Die
Erde gibt uns schon unser Begehr und unser Genüge und

¹ deithbir on ar ní bit R. ² ar baile R. ³ ica R. ⁴ cin-
taig R. ⁵ icaít R. ⁶ taréis R. ⁷ cinaid R. ⁸ no R. ⁹ ither R.
¹⁰ pennait dogres R. ¹¹ nochá R. ¹² trebam R. ¹³ tra om R.
¹⁴ no R. ¹⁵ ar R. ¹⁶ treotha R. ¹⁷ tic R. ¹⁸ imargal R.
¹⁹ biam R. ²⁰ nempní R. ²¹ leina R. ²² onach ndail R. ²³ ra-
mann R. ²⁴ talam R. ²⁵ taircellam R. ²⁶ dama R. ²⁷ slaotu R.
²⁸ chaithim R. ²⁹ feolu R. ³⁰ hindlim R. ³¹ ar R. ³² alltu R.
³³ na conu om R. ³⁴ aircéssa R. ³⁵ na cuithechu om R. ³⁶ do-
thidnaig R. ³⁷ dún chena om R. ³⁸ acor R.

7 ar folortnaid¹ tria rath 7 dánugud dé. Ni freuirem céil 865
dino² ol Dindim „o fothraict[h]ib³ teeib⁴ na fuaraib, acht grian
d' ar tégad⁵ 7 bróen⁶ diar nige. Ni chuingem nach lennand,⁷
acht usce⁸ sommlasta síthalta do dhig for ar m-biadaib⁹ do
airdbad hittad namma. Uair cach lind somesctha¹⁰ is descaid
dermaid dé 7 in chómnesaim¹¹ 7 is¹² gresacht dífumais 7 es- 870
ciallaige¹³ 7 elscot[h]achda¹⁴ 7 mitholi¹⁵ a ní sin.¹⁶

65. Ni chuincem¹⁷ coethi¹⁸ na cerchaille na clumderaig-
the¹⁹ na brot[h]rachu²⁰ na breccann, acht in talam cona sraith²¹
trit no lomm²² amal docuirether.²³ Ni con²⁴ tairmescann²⁵ ol
Dindim „nach dethitú²⁶ ar chodlud,²⁷ ar ní [p. 211^b.] bí 875
sním na immlud na imradud²⁸ inar²⁹ memmannaib. Ni

unsere Zufriedenheit durch die Gnade und das Geschenk Got-
tes. Wir sorgen auch nicht,“ sagte Dindimus, „um heiße
oder kalte Bäder, sondern die Sonne (dient) zu unserer Erwär-
mung und der Regen zu unserer Waschung. Wir begehren
kein Getränk ausser süßem geläuterten Wasser als Trunk zu
unsern Speisen, nur um den Durst zu tilgen. Denn jedes be-
rauschende Getränk ist ein Zeichen der Vergessenheit Gottes
und des Nächsten und ist ein Reizmittel des Uebermutes und
der Torheit und der Lüsterheit und der Bosheit.

65. Wir begehren keine Polster noch Kopfkissen noch
Federbetten noch Decken noch Mäntel, sondern die Erde mit
ihrer Grasschicht über sie hin oder nackt, wie sie gemacht ist.
Nicht hindert uns,“ sagte Dindimus, „irgend welche Sorge am
Schlaf, denn weder Kummer noch Aufregung noch Nachgrübeln
wohnt in unserem Geiste. Keiner von uns sucht sich vor dem

¹ ocus ar folortnaid om R. ² dono R. ³ fothruicib R. ⁴ teib R.
⁵ diar tegad gorad R. ⁶ bróen om R. ⁷ nacha lenna R. ⁸ uisci R.
⁹ forsna maghaib R. ¹⁰ somesctha R. ¹¹ chómnesaib Fes. chom-
nesaib R. ¹² is om R. ¹³ esciallaigthe R. ¹⁴ elscotachtha R.
¹⁵ mitholi R. ¹⁶ innisín R. ¹⁷ cuingim R. ¹⁸ coiti R. na om R.
¹⁹ clumdeirgthe R. ²⁰ brothrachu R. ²¹ sreith R. ²² lom R.
²³ dochuirither R. ²⁴ nochanar R. ²⁵ nach ndethitú R. ²⁶ cod-
lud R. ²⁷ na imradud om R. ²⁸ nar R.

cuidig nech uan *derscugud* di araile, ar is aenfolad¹ 7 aenadbar² dun uli 7 aendia³ doroini.⁴ Fognait ar cuirp do reir ar n-anman 7 ar menman.⁵ Cid dia n-*derscaigfed*⁶ nech uan⁷ di araile? Ar is aendia³ ar n-*athair*⁸ ulichumachtach donrosat⁹ dia reir 7 dia thoil.¹⁰ ut *supra* diximus.¹¹ Nir ba marb¹² mac ria athair¹³ na ingen ria¹⁴ m¹⁵athair ocaind riam. Ni berbamm salla na cárnai.¹⁵ Ni chumdaigem mura na paláti¹⁶ na tegdaise ríga na indse for uscib. Ni aithergem¹⁷ na duile-
885 acht nos lecam amal fosracáib dia. Contuilem i n-uamaib tirma talmandai¹⁸ amal dorosait¹⁹ dia dún 7 bid iat-side²⁰ bidat²¹ tuilg²² adnocuil dib-se²³ iar bar n-ecaib.

66. Ni chuingem²⁴ édaige *derscaigthe*, acht d²⁵tin parr-

Andern hervorzutun, denn wir bestehen Alle aus einem Stoff und einem Material, und ein Gott hat uns geschaffen. Unsere Leiber dienen nach dem Willen unserer Seele und unseres Geistes. Wodurch sollte sich einer von uns vor dem Andern hervortun? Denn ein Gott ist unser allmächtiger Vater, der uns nach seinem Wunsch und Willen erschaffen hat, ut *supra* diximus. Niemals ist bei uns ein Sohn durch seinen Vater noch eine Tochter durch ihre Mutter getötet worden. Wir kochen kein Salz und kein Fleisch. Wir bauen keine Mauern noch Paläste noch Königshäuser noch Inseln auf den Wassern. Wir verändern die Geschöpfe nicht, sondern lassen sie, wie Gott sie uns überlassen hat. Wir schlafen in trockenen Erdhöhlen, wie Gott sie für uns geschaffen hat, und diese werden einst nach eurem Tode eure Gräbner sein.

66. Wir begehren keine prächtigen Kleider, sondern nur die paradiesische Hülle zum Schutz unserer Scham. Wir begehren

¹ oenfolad R. ² oenadbar R. ³ oendia R. ⁴ doroini R. ⁵ ar menman ocus arnanmain R. ⁶ cid dia inderscaigfed R. ⁷ nech uan om. R. ⁸ arn om. R. ⁹ doroini R. ¹⁰ toil feisín R. ¹¹ sicut diximus R. ¹² niromarbad R. ¹³ rianaathair R. ¹⁴ riana R. ¹⁵ carna R. ¹⁶ palaiti R. ¹⁷ aithiraigim R. ¹⁸ talmandaib tirmaib R. ¹⁹ dorosait R. ²⁰ bitadsade R. ²¹ badat R. ²² tuilc R. ²³ duibse R. ²⁴ cuindgem R.

dusta¹ do dín ar féli. Ni chuingem armu cumdachta, ar is tormach naire. Ni chuingem coemchlód aicnid.² Ni file³ co- 890 lai na pectha na adaltrasa⁴ lind. Is ar accuras⁵ clainde in tan condrecunam fri ar séthi.⁶ Ni file⁷ immdergtha⁸ na imchainte⁹ na écnaige na adchosana¹⁰ lind. Ni thechtam sercai¹¹ acht sercai¹² dethbiri¹³ 7 craibdechu.¹⁴ Ni berthar¹⁵ torathair na toglaiste lind. Ni errachtatar¹⁶ lind¹⁷ 895 fuasnadu na ferga¹⁸ na michride.¹⁹ Ni ro marb²⁰ nech uann²¹ aroli riam. Ni ferthar²² catha na cothi na congala lind o duthrachaib²³ na o bésaib na o mignimu.²⁴ Ni ar forecin lenmait isnaib rechaib donrosat²⁵ dia. Ni déntar tairchetla na fáitsine lind, ar ninbeir²⁶ acht bus toltanach. Ni²⁷ hanna lind 900 tustide²⁸ ar mac na ar n-ingen oldás in duine imech[h]trach²⁹ di ar n-genel.

keine verzierten Waffen, denn das ist eine Vergrößerung der Schande. Wir suchen keine Veränderung der Natur. Es gibt bei uns weder Blutschande noch Sünde noch Ehebruch. Es geschieht aus Verlangen nach Kindern, wenn wir mit unsern Weibern zusammenkommen. Hohn oder Gespött oder Schmähungen oder Vorwürfe kommen bei uns nicht vor. Wir haben keine Liebe ausser der erlaubten und gottesfürchtigen. Es werden keine Ungeheuer noch Missgeburten bei uns geboren. Nie haben sich bei uns Wut oder Zorn oder Missgunst erhoben. Niemals hat einer von uns einen andern getötet. Weder Kämpfe noch Streitigkeiten noch Hader gibt es bei uns, aus Verlangen oder Gewohnheit oder Schlechtigkeit. Nicht gezwungen folgen wir den Gesetzen, welche Gott uns gegeben hat. Es geschehen keine Weissagungen noch Prophezeiungen bei uns, denn eine solche sagt

¹ pardasta R. ² ni chuingem cloemclod aicnid dun R. ³ failit R. ⁴ edrad R. ⁵ ocras R. ⁶ seitchib R. ⁷ fullit R. ⁸ imderetha R. ⁹ na imchainte om. R. ¹⁰ na adchosana om. R. ¹¹ sercai om. R. ¹² serca R. ¹³ defiri R. ¹⁴ craibdecha R. ¹⁵ berthair R. ¹⁶ nerrachtatar Fcs. ni erracht R. ¹⁷ lind om. R. ¹⁸ ferca na fuasnada R. ¹⁹ na michride om. R. ²⁰ marbad R. ²¹ dind R. ²² nferthar Fcs. ²³ duthrachaib R. ²⁴ gnimaib R. ²⁵ dorosait R. ²⁶ ninbeir R. ²⁷ nicon R. ²⁸ tuistige R. ²⁹ induini imechtracha R.

67. Ni chumdaigem adnocla *na* дума for marbu¹ *na* templu hidal *na* arracht. Ni thabrumm cisa *na* dlige² do demnaib *na* d' idlaib³ amal doberthi-se. Ocus dino⁴ is fria⁵ 905 bar pianad uodessin⁶ garthi-si⁷ na deoa⁸ sin dia n-adarthái.⁹ Nidat dee-sium¹⁰ etir,¹¹ acht¹² riagaire¹³ duib-si etir fognam 7 mfiartaige. Doberut¹⁴ catha 7 congalu 7 tėti 7 dímaine 7 saint,¹⁵ forluamain¹⁶ 7 adaltras,¹⁷ inglaine 7 croes¹⁸ 7 roe-baidecht duib-si triana n-adrad. Coillet¹⁹ bar cialla 7 bar²⁰ 910 n-intlechta, ar cid síd 7 córa doberthar²¹ dúib,²² bid debaid sin, uair²³ dobarcoillet-som dogres. Is ed dorimét bar²⁴ filid-si²⁵ bar²⁴ ferga 7 bar²⁴ sánta 7 bar²⁴ n-eslaine menman

uns nichts als was willkürlich ist. Nicht mehr geliebt sind bei uns die Erzeuger unserer Söhne und Töchter als der Mensch, der unserem Volk ein Fremder ist.

67. Wir bauen weder Grabstätten noch Grabhügel über den Toten noch Tempel für Götzen oder Götzenbilder. Wir geben den Dämonen oder Götzen keinen Zins noch Abgabe, wie ihr es tut. Und dazu ist es zu eurer eigenen Qual, dass ihr diese Götter anruft, zu denen ihr betet. Es sind das überhaupt gar keine Götter, sondern eure Peiniger durch Dienst und Misserfolg. Sie bringen euch Kämpfe und Streitigkeiten und Ausschweifung und Eitelkeit und Begierde, Unstätigkeit und Ehebruch, Unreinheit und Gier und Gefräßigkeit dadurch, dass ihr sie anbetet. Sie richten eure Sinne und euren Verstand zu Grunde, denn obgleich euch Friede und Vertrag entgegengebracht

¹ marbaib R. ² dligea R. ³ na d'idlaib om R. ⁴ dino om R. ⁵ as ar R. ⁶ feisin R. ⁷ dogairthisi R. ⁸ demna R. ⁹ adairthisi R. Hier hat L.Br. folgende Liste der zehn Hauptgötter mit ihren Attributen: rossamm aper hircus columba noctua farra (i. ith) populus Cupidini Marti Bacho Hinnom (hier hat der Abschreiber das ni seiner Vorlage als m gelesen) Hionu Appolloni Ueneri Minerua Cereri Hercoli. ¹⁰ esem R. ¹¹ etir om R. ¹² it om R. ¹³ riagairetha R. ¹⁴ doberaid R. ¹⁵ dímaine ocus saint om R. ¹⁶ foluamain R. ¹⁷ etrad R. ¹⁸ ocus croes om R. ¹⁹ coillit R. ²⁰ for R. ²¹ dobertar doberthar R. ²² duibsi R. ²³ ar R. ²⁴ for R. ²⁵ fíledasi R.

7¹ bar² frithaire ic dethitiu³ in domain dogres. Doberat duib⁴ immad craes 7 raebaidechta 7 etraid 7⁵ cinad 7⁶ targabala.⁶ Nos berat⁷ for sálachdúthrachta⁸ 7 utmaille bar² menman o 915 nim co hiffernd. Is bádu⁹ la bar¹⁰ n-démmu éttorthige¹¹ bar crabuid 7 a dímainche,¹² ar is cuilech bar² crabud 7¹³ is todérnamach bar m-betha.¹⁴ Ni sidachach cumsantach bar m-bethamnas.¹⁵ Finit.

68. „Masu sinde tra is écorach amal doedi-siu, a Dín- 920 dim,¹⁶ ol Alaxandir „it Bragmanda a n-aenur adat¹⁷ dáine¹⁸ dligtechu isin domun. Acht indar¹⁹ linde is ámlaid attat²⁰ Bragmanda amal bitis²¹ erranta²² ind fola²³ corpda: a n-as anaicenta namma is ed condaiget. Is col leo tra²⁴ cach a n-denum-ne. Is ar chol²⁵ dorimthber leo dún ar n-airbert²⁶ 925

wird, wird es Streit, weil sie euch fortwährend verblenden. Das erzählen eure Sänger, dass euer Zorn und eure Begierden und eure Geisteskrankheit und eure Wachsamkeit stets um die Welt sorgen. Sie bringen euch grosse Gier und Gefräßigkeit und Unzucht und Sünde und Uebertretung. Eure schmutzigen Wünsche und die Unstätigkeit eures Sinnes bringen euch vom Himmel zur Hölle.

die Unfruchtbarkeit eures Glaubens und seine Nichtigkeitkeit bei euren Dämonen, denn euer Glaube ist sündhaft und euer Leben qualvoll. Nicht friedlich und ruhig ist eure Lebensweise.“ Finit.

68. „Wenn demnach wir ungerecht sind, wie du erzählst, o Dindimus,“ sagte Alexander, „so sind die Brahmanen allein in der Welt gerechte Menschen. Aber uns will es scheinen, dass die Brahmanen so sind, als wären sie Teile des Blutes im Körper: nur das, was unnatürlich ist, begehren sie. Sie halten aber für Sünde Alles, was wir tun. Als Sünde wird uns von ihnen un-

¹ ocus om R. ² for R. ³ ac deithitin R. ⁴ duib om R. ⁵ craes — ocus om R. ⁶ targabal R. ⁷ nobarberat R. ⁸ forsaluch duthrachtaib R. ⁹ badbas R. ¹⁰ far R. ¹¹ etoirrthage R. ¹² addimainchi R. ¹³ ocus om R. ¹⁴ ambethemass R. ¹⁵ ni — bethamnas om R. ¹⁶ a Dindim om R. ¹⁷ attat R. ¹⁸ dáine om R. ¹⁹ dar R. ²⁰ attat om R. ²¹ betis R. ²² errandai R. ²³ indofola R. ²⁴ tra om R. ²⁵ col R. ²⁶ darndairbert R.

bith 7 ar fógnam do dúilib¹ dé 7 dia dágmóinib. Ni ni leo nach raet² *acht* a tsmolta fodéin. Is³ diar pianad dogniam deou⁴ dúin *no* is⁵ ar format fri dia. Is *ed* atber Dindim 7 ni fir ón ém, ar ni format linde ina fil oc dia, ar is iat a⁶ 930 dúile 7 a dágmáine nontirgnat 7 norforngnat.⁷ Mad as mo⁸ brethemnacht-sa immoro,⁹ ol *Alexandir*¹⁰ „is¹¹ dásacht 7 ní¹² fellsamdacht in tesmailt si uli¹³ na m-Bragmāda asber¹⁴ Dindim díne.“¹⁵ Finit.

69. „Ni do aitrebtadib¹⁶ in betha fecnairc dúinne“ ol Dín- 935 dim „amal¹⁷ asbere-siu, a *Alexandir*, *acht* aes¹⁸ celide isin bith atá[n]comnaic.¹⁹ Ni gaib²⁰ em²¹ forbba nach díles²² isin bith, ar ata ar n-athardai díles²³ ar ar cind .i. nem cona sōstaib 7 fochracib, fo bith ar ni briset²⁴ cinaid na targabala, gaite

sere Lebensweise und dass wir den Geschöpfen Gottes und seinen Woltaten dienen, angerechnet. Nichts gilt ihnen für etwas als ihre eigenen Eigentümlichkeiten. Zu unserer Pein machen wir uns Götter oder aus Neid gegen Gott. Das ist, was Dindimus sagt, und wahrlich, es ist nicht wahr, denn wir haben keinen Neid gegen das, was durch Gott ist, denn es sind seine Geschöpfe und seine Woltaten, die uns und die uns dienen. Nach meinem Urteil,“ sagte Alexander, „sind alle diese Einzelheiten von den Brahmanen, die uns Dindimus erzählt hat, Verrücktheit, und nicht Philosophie.“ Finit.

69. „Wir gehören nicht zu den Bewohnern dieser Welt,“ sagte Dindimus, „wie du sagst, o Alexander, sondern wir sind Gäste in dieser Welt. Wahrlich, kein Besitz in dieser Welt erlangt Vollkommenheit, denn unser Vaterland ist vor uns, der Himmel nämlich mit seinen Sitzen und Belohnungen, weil weder Sünden noch Uebertretungen, Diebstahl noch Ent-

¹ dúib Ms. dúilib R. ² rét R. ³ acht R. ⁴ deo R. ⁵ is om. R. ⁶ na R. ⁷ norforngnat R. ⁸ moo R. ⁹ imora R. ¹⁰ ol Alax. om. R. ¹¹ no as R. ¹² ní om. R. ¹³ uli om. R. ¹⁴ isbert R. ¹⁵ indso R. ¹⁶ aitrebtadib R. ¹⁷ amal om. R. ¹⁸ as R. ¹⁹ atancomnaic R. ²⁰ gab R. ²¹ am R. ²² ndiles R. ²³ díles om. R. ²⁴ ninbriset R.

na braite na éthig na foréni samlaid. At rédi ar conara¹ for² ar cind, ar nis dorrthoiget³ ar mignímrada.⁴ Dorosait dia 940 a brechtrad⁵ forsín domun dia dúilib 7 dainib 7 tomaltaib. Intí mesraiges a thuari⁶ 7 a thomailt⁷ do cách, is e donrat do saerbrath. [p. 212*:] Ni⁸ deni ni formdech⁹ dogni ar mug-saine díles do dia 7 doine.¹⁰

70. Is lib-si¹¹ fessin“ ol Dindim fri h*Alexandir* „in chair¹² 945 doralais inar leth-ni, 7 sinde umal do dia 7 do¹³ dainib ni denamm erchoit.¹⁴ Rop hi¹⁵ tra¹⁶ a eper, dethitnigther dia donaib¹⁷ talmantaib;¹⁸ 7 ni head dognithi-si ón, *acht* dognithi dee dib¹⁹ fessin 7 cumdaigther tempuil 7²⁰ altoire lib-si doib do chlochaib 7 crandaib.²¹ Atrobarthar²² cet[h]ra 7 édpertha²³ 950 lubaide lib-si forsna haltorib sin dia for n-demnaib 7 ídlaib²⁴

wendungen noch Lügen noch Vergewaltigungen uns so brechen (besiegen). Unsere Wege vor uns sind eben, denn unsere Missetaten machen sie nicht uneben. Gott hat seine Mannichfaltigkeit seinen Geschöpfen und Menschen und Speisen auf der Welt angeschaffen. Derjenige, welcher einem Jeden seine Nahrung und Speise zumisst, der hat sie uns aus edler Absicht gegeben. Er tut nichts Missgünstiges (gegen uns), wie unsere eigene Sklaverei gegen Gott und Menschen tut.

70. Bei euch selbst,“ sagte Dindimus zu Alexander, „liegt der Fehler, den du auf unsere Seite gelegt hast, und wir sind demütig gegen Gott und tun den Menschen keinen Schaden. Es war aber davon die Rede, Gott werde von den Irdischen belästigt; aber das ist nicht, was ihr tut, sondern ihr macht euch selber Götter und baut ihnen Tempel und Altäre von Stein und Holz. Ihr bringt Opfer von Tieren und Pflanzen

¹ aracora R. ² ar R. ³ dorothiget R. ⁴ mignima R. ⁵ brechtrad R. ⁶ tuara R. ⁷ tomalt R. ⁸ nin R. ⁹ foimtech R. ¹⁰ do dia condarcart dia ocus daine R. ¹¹ imoro add. R. ¹² ancair R. ¹³ do om. R. ¹⁴ nach nerchoit R. ¹⁵ robí R. ¹⁶ imorro R. ¹⁷ donaib R. doinib LBr. Fcs. ¹⁸ talmannaib R. ¹⁹ daib R. ²⁰ tempuil ocus om. R. ²¹ do-crandaib om. R. ²² edbarthar R. ²³ edbarta R. ²⁴ dia fornidlaib R.

feib doronsat¹ bar n-athri² 7 senathri.³ 7⁴ doberat sin piana difulachta⁵ 7 riagu tenntigi dermara. Is inand fo bith⁶ in t-⁶ idaladarta⁷ sin: is dásacht a n-dognithi-si 7 atbar⁸ dásachtaig fen iarsinni nat bíd⁹ do reir dé; ar is e in t-aendia 7 in firdia 7 in firbrithem,¹⁰ boi oc tepersiu¹¹ der icafor cainiud.¹² Conid aire doberthar piana ilardha¹³ duib-si¹⁴ ar bar sommat-¹⁵ taid 7 ar bar caintaib fo chosmailius Salamoni¹⁶ 7 Celadi amal dorimet¹⁷ bar¹⁸ rimeri¹⁹ 7 bar²⁰ senchaide-si sin.²¹ Finit.

960 71. „In ead dobargni-si findbethach 7 fechnach“ ol Alax-andir fri Dindim „beith¹⁹ isin athardhu itaid? uair²⁰ na fil²¹ athaigid chucaib²² na uaib²³ 7 dino²⁴ na fil²⁵ sochmatu²⁶ lib

auf diesen Altären euren Dämonen und Götzen dar, wie eure Väter und Grossväter getan haben. Und diese geben (euch) unerträgliche Qualen und gewaltige feurige Martern. Es ist dasselbe wegen dieser Götzenanbeterei: es ist Wahnsinn, was ihr tut, und ihr selbst seid wahnsinnig deswegen, weil ihr nicht nach dem Willen Gottes lebt; denn er ist der eine Gott und der wahre Gott und der wahre Richter, welcher Tränen vergossen hat, da er euch bejammerte. Deswegen werden euch viele Strafen zu Teil werden wegen eures Reichtums und wegen eurer Sünden, gleichwie dem Salmoneus und Enceladus, wie das eure Dichter und eure Gelehrten erzählen.“ Finit.

71. „Ist es das, was euer Leben schön und euch glücklich macht,“ sagte Alexander zu Dindimus, „dass ihr in dem Vaterlande lebt, in dem ihr euch befindet? da doch kein Besuch zu euch noch von euch geht und da ihr ferner nicht im Stande seid, Stahl, Eisen oder Erz oder Silber oder Gold zu machen. Es wird aber als Vorzug und

¹ doronsait R. ² farnaithe R. ³ farseanaithre R. ⁴ ocus om. R. ⁵ fobithin R. ⁶ an R. ⁷ idaladarta R. ⁸ atabar R. ⁹ bi Fcs. bíd R. ¹⁰ firbrethem R. ¹¹ teipirsin R. ¹² icafarcain-
nedse R. ¹³ ilarduib R. ¹⁴ dnuib R. ¹⁵ saillemoin R. ¹⁶ dori-
med R. ¹⁷ for R. ¹⁸ rimiri R. ¹⁹ bith R. ²⁰ ar R. ²¹ fuil R.
²² cucaib R. ²³ na uaib om. R. ²⁴ dino om. R. ²⁵ fail R.
²⁶ sochmata R.

denma tinde, iairnd¹ na uma² na airgú³ na oír. Atrimther iarom ar fébsa 7 ar combagataig⁴ dúib-se⁵ a ní is ecen duib. It⁶ for cosmailsi⁷ dino⁸ fri nech bis i cumrig⁹ na i¹⁰ carcair. 965 Is hi¹¹ for¹² carcair-si dino¹³ 7 for cuimrech¹⁴ aicenta, nach fil¹⁵ sochmatu¹⁶ lib hi fus¹⁷ na torthigi¹⁸ sechtair. Ni¹⁹ cét-
amus frecor ceil na trebad in talman lib, ar ni fil iarn lib²⁰ fria thepi²¹ 7 fria dluige. Amal²² cet[h]ra dino²³ for lubib talman,²⁴ is amlaid sin atáid-se.²⁵ Is ed dogniat ind [f]jell- 970 saib in tan nád fagbat²⁶ feolu,²⁷ ethait in²⁸ finemain na brénci²⁹ na crand crín na araile sástai in talman ar chena. Is hi tra in fochraic³⁰ dia n-dígba nech ní den³¹ airbert bith 7 din³² choemna³³ connic do thomailt³⁴ 7 ní hinund 7 ní nát³⁵ roich 7 nát³⁶ cumaing amal atáid-si. Is³⁷ amlaid atáid-si tra 975

von euch angerechnet das was euch notwendig ist. Ihr seid daher einem Manne gleich, der in Banden oder im Kerker ist. Das ist euer Kerker und eure natürliche Fessel, dass ihr in der Gegenwart keinen Reichtum habt noch Fruchtbarkeit für die Zukunft. Zunächst habt ihr keine Pflege und keine Bebauung des Bodens, denn ihr besitzt kein Eisen um ihn zu pflügen und zu spalten. Wie das Vieh auf den Kräutern der Erde, so seid ihr. Das ist, was die Philosophen tun, wenn sie kein Fleisch haben, so essen sie Weinreben oder oder dürres Holz oder sonst andere Nahrungsmittel der Erde. Ein Verdienst ist es, wenn Jemand etwas von dem Genuss und von dem Vergnügen, welches er geniessen kann, vermindert, aber es ist nicht dasselbe, wenn Jemand es nicht erlangen kann und nicht dazu im Stande ist, wie ihr seid. Ihr seid so

¹ na iairn R. ² umaidd R. ³ argait R. ⁴ cainbaitaig R. ⁵ dúibse om. R. ⁶ at R. ⁷ cosmaile R. ⁸ dono R. ⁹ cuimrich R. ¹⁰ a R. ¹¹ hi om. R. ¹² bar R. ¹³ dono R. ¹⁴ cuimrich R. ¹⁵ fail R. ¹⁶ sochmata R. ¹⁷ fos R. ¹⁸ toirthige R. ¹⁹ ni feil R. ²⁰ lib do Fcs. ²¹ tebe R. ²² amal bit R. ²³ dino om. R. ²⁴ fri lubib an talman R. ²⁵ ataithe si R. ²⁶ na fagbat R. ²⁷ feoil R. ²⁸ ind R. ²⁹ no brence R. ³⁰ indochraic R. ³¹ dond R. ³² don B. ³³ coemna R. ³⁴ atomailt R. ³⁵ nád R. ³⁶ na R. ³⁷ as R.

amal¹ dallu² nad³ faicet⁴ ní 7 bochtu⁵ nad⁶ fágbat, uair immthigid in dáll cen co faicend ní 7⁷ toimlid⁸ in bocht cen co promaid 'na fagaib.

72. Ni techtat for mna cuntaige. Dethbír doib on,⁹
980 ol Alaxandir. „Nistá eladu¹⁰ na ádbar dia n-denum. Nit adaltraig¹¹ 7 nít cuiligh iss ed atberid.¹² Dethbír duib¹³ ón tra.¹⁴ Ni tódúscathair tola o bar corpaib tria choemna, ar it olca bar leptha¹⁵ 7 it etchi na mná file¹⁶ occaib. Ni fágbaithir¹⁷ cúndaige ségda no dúscad¹⁸ menmain lib. Mad
985 inti¹⁹ tra²⁰ gaibes coemnu²¹ dond imbud²² a m-bi²³ cen sonmige de na ingaibes²⁴ tola isin coemnu²⁵ imbí²⁶ is e-side²⁷ is²⁸ fellsab 7 as chongbaid.“²⁹

73. Asbert tra³⁰ Alaxandir: „Ni fil rechtgi na trócaire³¹

wie Blinde, welche nichts sehen, und wie Arme, welche nichts besitzen, weil der Blinde umhergeht, ohne etwas zu sehen, und der Arme isst, ohne dass er kostet, was er findet.

72. Eure Weiber besitzen keine Schmucksachen. Das ist natürlich,“ sagte Alexander. „Sie besitzen weder Verständniss noch Stoff, sie zu machen. Ihr seid keine Ehebrecher und Hurer, so sagt ihr. Auch dies ist natürlich. Es werden von euren Körpern durch Vergnügen keine Begierden erweckt, denn eure Betten sind schlecht und die Weiber, die ihr habt, sind hässlich. Ihr besitzt keinen stattlichen Schmuck, euer Verlangen zu wecken. Derjenige aber, welcher Vergnügen aus der Fülle, in der er sich befindet, zieht, ohne dadurch glücklich zu werden, oder der Begierden abweist, während er Vergnügen hat, der ist ein Philosoph und ein Enthaltamer.“

73. Alexander sagte ferner: „Ihr habt weder Rechtspflege

¹ atáid — amail om. R. ² dulla R. ³ nach R. ⁴ faicit R.
⁵ buchta R. ⁶ na R. ⁷ oculus om. R. ⁸ imorro add. R. ⁹ deithbír son R. ¹⁰ elatha R. ¹¹ nifornadaltraig R. ¹² oculus nit cuiligh add. R. ¹³ daibsi R. ¹⁴ tra om. R. ¹⁵ leptha oculus far tuile R. ¹⁶ filed R. ¹⁷ fagbaithir R. ¹⁸ dúiscad R. ¹⁹ anti R. ²⁰ imorro R. ²¹ coemnai R. ²² dond imudh R. ²³ imbi R. ²⁴ ingabas R. a add. R. ²⁵ choemna R. ²⁶ imbi R. ²⁷ esin R. ²⁸ as R. ²⁹ congaid R. ³⁰ dana R. ³¹ trochaire R.

lib, ar ni chumgaid olc na maith¹ do gním.² Ataid³ amal iumentí amnertmara. Atat⁴ tra brechtradu⁵ 7 coemchlódu⁶ 990 immda linde.⁷ Atat⁸ tra brechtrad for gne nime⁹ 7¹⁰ ind aeor.¹¹ Ata tra¹² brechtrad for gne in¹³ talman cona torthib. Atat tra¹⁴ brechtrad¹⁵ forsna¹⁶ cet[h]raib. Atat tra¹⁷ brechtrad i ciallaib 7 i n-índlethaib¹⁸ duine,¹⁹ hi feabaib 7 aessaib duine, ina nóidendacht²⁰ ar tús,²¹ ina óclachus iar sin 995 7 ina sentaid²² fa déoid.²³ Mallaighther²⁴ tra o lubra 7 dínimus.²⁵ Ata tra²⁶ brechtrad forsna cetfadaib 7 forsna hulib ailib²⁷ arpetet do²⁸ duine .i. dia²⁹ chuassaib 7 roscaib 7 srónaib. Atat reta³⁰ árpetet tra³¹ diar chuassaib i forcetlaib 7 colus³² 7 ceolaib 7 immacallaim 7 nirpetet³³ o súilib³⁴ na 1000

nach Barmherzigkeit, denn ihr vermögt weder Schlechtes noch Gutes zu tun. Ihr seid wie kraftlose Lasttiere. Es ist aber viel Mannichfaltigkeit und Wechsel bei uns. Da ist Mannichfaltigkeit in der Gestalt des Himmels und der Luft. Da ist ferner Mannichfaltigkeit in der Gestalt der Erde mit ihren Früchten. Da ist Mannichfaltigkeit im Getier. Da ist Mannichfaltigkeit in den Sinnen und in den Verstandeskraften des Menschen, in den Begabungen und Altern des Menschen, in seiner Kindheit zuerst, in seiner Jünglingszeit darnach und in seinem Greisenalter zuletzt. Es wird von Krankheit und Schwäche verflucht. Es ist ferner Mannichfaltigkeit in den Sinnesorganen und in allem andern, was den Menschen vergnügt, nämlich seine Ohren und Augen und Nasen. Es gibt Dinge, welche unseren Ohren in Unterricht und Wissenschaft und Musik und Gespräch Vergnügen machen und welche Augen und Nasen nicht

¹ maith na olc R. ² dognimh R. ³ tra add. R. ⁴ ataid R. ⁵ brechtrad R. ⁶ coemcloda R. ⁷ lenn R. ⁸ ata chetas R. ⁹ indnime R. ¹⁰ oculus om. R. ¹¹ indaieor R. ¹² dono R. ¹³ an R. ¹⁴ for R. ¹⁵ ata dana R. ¹⁶ inntlethaib R. ¹⁷ in doini R. ¹⁸ noidentacht R. ¹⁹ oculus add. R. ²⁰ sentaid R. ²¹ iar sin R. ²² mallaighther R. ²³ diumus R. ²⁴ tra om. R. ²⁵ oculus-ailib om. R. ²⁶ don R. ²⁷ .i. om. R. ²⁸ do R. ²⁹ neithi R. ³⁰ tra om. R. ³¹ colaib R. ³² nipetet R. ³³ osuilib R.

srónaib. Atat araile n-¹ arpetet o súilib² i féagad cumtach³ gémm⁴ lógmar 7 nis oirfítet⁵ diar cluassaib na sróna.⁶ Arpetet caínbolud⁷ na lendann ná turdhai 7 na luba⁸ boludmárai⁹ diar srónaib 7 nirpetet¹⁰ o súilib² na cluassa.¹¹

1005 74. Atat and dún colcthi 7 cerchaille¹² 7 clumdéraigt[h]i¹³ 7 étaige srolta¹⁴ 7 sireoda 7 tlachta cacha¹⁵ datha. Atat dún tra¹⁶ biada¹⁷ brechtnaigt[h]i¹⁸ 7 lendai sommblasta.¹⁹ Atat dún iarom²⁰ iascaí²¹ ilarda i m-murib²² 7 lochaib.²³ Atat dún²⁴ alma na n-alta²⁵ i sléib²⁶ 7 i n-díthreabai.²⁷ Atat dún tra²⁸ 1010 elta én a línaib 7 gostib²⁹ 7 cuithechaib 7 arnelaib.³⁰ Is cenel n-díumaí³¹ tra³² 7 formait opad³³ a dán 7 a dag-

ofreuen. Andere gibt es, welche die Augen vergnügen im Anblick von Edelsteinschmuck und welche unsere Ohren und Nasen nicht erfreuen. Der schöne Geruch von Getränken oder Weihrauch oder der duftreichen Kräuter erfreut unsere Nasen und nicht unsere Augen oder Ohren.

74. Wir haben Polster und Kopfkissen und Federbetten und Kleider von Atlas und Seide und Gewänder von jeglicher Farbe. Wir haben ferner mannichfache Speisen und wol-schmeckende Getränke. Wir haben viele Fische in den Meeren und Seen, wir haben Schaaren wilder Tiere in den Bergen und Wüsten. Wir haben auch Vogelschwärme in Netzen und Schlingen und Gruben und Fallen. Es ist aber eine Art Hochmut und Neid, Gott seine Gaben und Woltaten zurückzuweisen,⁴⁴ sagte Alexander. Dies sind die fünf Briefe, welche zwischen Alexander (dem Könige der Welt R.) und Dindimus (dem Kö-

¹ araile R. ² osuilib R. ³ cumdach R. ⁴ gem R. ⁵ niarpetet R. ⁶ no diarsronaib R. ⁷ caínbolad R. ⁸ lubad R. ⁹ mbo-ladhmar R. ¹⁰ niarpetet R. ¹¹ cluassaib R. ¹² cerchallí R. ¹³ clum-dergaithe B. ¹⁴ srolta R. ¹⁵ cacha R. ¹⁶ tra om. R. ¹⁷ biad-mara add. R. ¹⁸ brechtnaigthe R. ¹⁹ lenda somblosta soola líad R. ²⁰ dono R. ²¹ elta iascaí R. ²² imuirib R. ²³ niscib R. ²⁴ dún om. R. ²⁵ altai R. ²⁶ asna slebtib R. ²⁷ isna dítreabai olchenai R. ²⁸ dono R. ²⁹ goistib R. ³⁰ airnelaib R. ³¹ cenel díumaí R. ³² imoro R. ³³ obad R.

múine¹ for dia² ol³ Alexandir. It eat sin⁴ cóic epistile imaralait etir Alexandir⁴ 7 Dindim⁵ céin boi Alexandir in-nirt.⁶ Finit.

75. Fochéird cor tra menmannaib araile. Cid foruair do Alexandir amal boi dia amainsi tidecht for cend a báis do 1015 Babiloin? ar ba córa dó⁷ a imgabail. Acht bess is comaitecht don aithese 7 don craitem foruair dó, na amal domúined na bud i m-Babilóin dobertha neim dó, acht⁸ co m-bad a n-inad n-aile. 7 is ar a thruime dobertha he isin cathair n-daingein .i. i m-Babilón dia éc innte. Ceist tra, ar itant na trí fátsine 1020 ann .i. fátsine diada 7 fátsine [p. 212^b:] daenda 7 fátsine diabulda. Cindus imráidet fir? Ni hansa. In fátsine diada cétamus fir asber do gres. In fátsine dóenna 7 demnach tra asber-sede⁹ fir 7 goef. Cid dosber fátsine do demun? Ni hansa .i. dia cotarléici, fo bith is e dorossat a ained. Contuassi dino 1025

nige der Brachmanen R.) gewechselt wurden, so lange Alexander sich im Besitze seiner Macht befand.

75. Ein Umstand kommt Manchem in den Sinn. Was veranlasste Alexander, wie ihm geweißt war, seinem Tode entgegen nach Babylon zu gehen? denn er hätte es doch eher vermeiden sollen. Aber gewiss ist es der Schutz des Orakels und des Glaubens, was ihn dazu veranlasste, oder da er meinte, dass ihm nicht in Babylon, sondern an einem andern Orte Gift gegeben werden würde. Es geschah aber wegen seiner hohen Würde, dass es ihm in der festen Stadt, in Babylon nämlich, gegeben wurde, damit er in ihr stürbe. Nun entsteht eine Frage. Denn wir haben hier drei Weissagungen, nämlich die göttliche, die menschliche und die teuflische Weissagung. Wie reden sie nun die Wahrheit? Nicht schwer. Die göttliche Weissagung zunächst redet immer das Wahre. Die menschliche und dämonische Weissagung aber redet wahr und falsch. Was gibt dem Dämon Weissagung? Nicht schwer. Gott nämlich ist es, der sie zulässt, weil er seine Natur so geschaffen hat.

¹ dagmaini R. ² for R. ³ annsin R. ⁴ rig andomain add. R. ⁵ rig nambragmanta add. R. ⁶ céin — nirt om. R. ⁷ dó Fcs. ⁸ sed Fcs. ⁹ sene Fcs.

a comairléud i sistib fri cómrád 7 coicetal n-aingel. Cid dino do tharbu bóí isin fátsine déмнаig do *Alaxandir*? ar ní bo tarba dó, ar ní ra ba do aiened accu aithrige do dénam, *acht* eslaine menman démnach dorat in fátsine demnach dó, *ut Dauid* dixit: Per angelos malos uiam fecit semittam irae suae. Dober tarba *tra* do feraib in bethai robad 7 comairléud dé, ár dogniat aithrigi dia mígnimaib. Hi m-Babilóin *tra* dorat *Anntipater* neim do *Alaxandir* .i. araile táisech rogradach dia muintir fein.

1035 76. *Tarrasair tra* crodatu *Alaxandir* in tan ro fitir a saegul do thidecht. Ar ba he a airfítiud connice sin .i. te-persiu folai 7 saigid dar coericha 7 indrud cendadach 7 aithrig-ad rig ronertmar 7 a n-dámnad 7 a marbad. Atrimtar (.i. i stairib) *tra* fodail a feraind do *Alaxandir* fri beolu 7 idacht

Oros. III. 23 1040 a báis etir in *trichail* di thuisechaib. Do ardtuisechaib ro

Er hört nämlich mit Erlaubniss zu Zeiten dem Gespräch und Chorgesang der Engel zu. Welcher Nutzen aber war in der dämonischen Weissagung für Alexander? Denn sie hat ihm (doch) nicht genützt, da es nicht seine Art war, Busse zu tun, sondern eine dämonische Geisteskrankheit hat ihm diese dämonische Weissagung bereitet, *ut David dixit: Per angelos malos uiam fecit semitam irae suae.* Die Verweigerung und die Erlaubniss Gottes aber bringt den Männern der Welt Nutzen, denn sie tun Busse für ihre Missetaten. In Babylon also gab Antipater dem Alexander Gift, ein hochgestellter Feldherr aus seinem eigenen Geschlecht.

76. Alexanders Grausamkeit aber blieb bestehen während er wusste, dass sein Lebensende heraufrückte. Denn dies war bisher sein Vergnügen gewesen, Blut zu vergiessen und über die Grenzen zu ziehen und in Gebiete einzufallen und mächtige Könige zu entthronen und sie zu binden und zu töten. Es wird nun (in den Geschichten) die Verteilung seines Landes erzählt, welche Alexander im Angesichte und in Erwartung seines Todes unter dreissig von den Feldherrn machte. Von den Oberfeldherren wurde zunächst festgesetzt, nämlich Alexandria als die

suidiged¹ *cétamus* .i. in Alaxandria ciuitas for Egipt 7 for Araib 7 for arailib tuathaib di Affraice, for Siria cona hiltuathaib. Ptolomeus Lándorem Telerius Acrobatus Grommus Sannius Anticonus Marcus Casander Minander Leoninus Lessimamus Hiubencus Selicus, it e in sin. Toxiles Xerxes Sibrutus Antinor 1045 Amintas Psiacus Accanor Pilippus Pratafermus Telonpeus Pengesdius Ballassus Archilaus. For Achaia, for Atice, for Tripoil, for Corint, for Iudeam as mo co n-araile di thuathaib, for Iudeam as lúgú 7 for Emath 7 for Czilic, for Samair, for Frigia, for Laedimoín, for Tairss, for Pampiledaib 7 for Li- 1050 condaib, for Licczia 7 Fephalinia 7 for araile tuathaib, for Calibens 7 for Cimescerdaib 7 alí, for Goith, for Daicc, for Dalmait, for Dardain, for Istria, for Frigia as lúgú 7 for Ilia 7 for Troia, for Tracia, for Pónnteedu 7 for arailib, for Cappadóic 7 aittrebthaib slébi Tuír. 1055

Et Stipator et Saulités 7 Casandora in rig doratait for

Hauptstadt über Aegypten und über Arabien und über andere Völker Africas, über Syrien mit seinen vielen Völkern. Ptolemäus Laomedon Mitylinäus Atropatus Grommus(?) Seynus Antigonus Nearchus Cassander Menander Leonnatus Lysimachus Eumenes Seleucus, diese sind es. Taxiles Oxyartes Sibyrtius Stasanor Amyntas Scythäus Nicanor Philippus Phrataphernes Tlepolemus Peucestes Ballassus Archelaus. Ueber Achaia, über Attica, über Tripolis, über Korinth, über Grossjudäa mit anderen Stämmen, über Kleinjudäa und über Hamath und über Cilicien, über Samaria, über Phrygien, über Lacedämonien, über Tarsus, über die Pamphylier und über die Lycaonier, über Lycien und Fephalinia(?) und über andere Völker, über Calibens(?) und über die Kimmerier et alii, über die Gothen, über Dacien, über Dalmatien, über die Dardaner, über Istrien, über Kleinphrygien und über Ilium und über Troja, über Thracien, über die Ponter und über andere, über Cappadocien und die Bewohner des Taurusgebirges.

Und Stipator und Saulites und Cassander, die Könige, welche

¹ suigied Fcs.

Indeadaib 7 Bactriandaib, for Serrdaib 7 Getuldaib 7 for arailib tuathaib, for Parménios 7 arailib cenda[da]chaib 7 tirib, for Siracusános 7 for Fascedrossaib cona tirib, for Drecenos 7 Árenos 7 for araile trehaib, for Cretae, for crích na Robuscarda 7 for Cercéti, for Bragdada, for Leptis, for descert n-Affricae,¹ for Partecdaib, for Bactríb 7 for árailib, for Írcandaib cona cenda[da]chaib 7 cona tíraib, for Armiandaib 7 for Decusa ciuitatem 7 for Capsirae. For Persaib cona cóic fódlaib² trichat 7 for Calldine 7 mag Senaír, for Archos cona tuathaib 7 cona cat[h]rachaib 7 for tírib Messapotamia. Is amlaid sin ro randait.

77. „Is frissamlaim“ ar Orus „Alaxandír cona muinntir fría leoman mor laigos for préid na for mart, conatarthet hilchoin imon préid sin na immon mart 7 cú comchirrat 7 cú comledrat he. Is he in leo mór Alaxandír, is in mart na in

über die Inder und Bactrianer gesetzt wurden, über die Serer und Gätuler und über andere Völker, über die Parapamener und andere Provinzen und Länder, über die Syracusaner und die Gedrosier mit ihren Ländern, über die Drangen und Areer und über andere Stämme, über Kreta, über das Gebiet der Robuscarden (?) und über die Cereeten, über die Bragdaden (?), über Leptis, über den Süden Africas, über die Parther, über die Bactrer und über andere, über die Hyrcaner mit ihren Provinzen und mit ihren Ländern, über die Armenier und über die Stadt Decusa (?) und über die Caspier. Ueber die Perser mit ihren fünf und dreissig Theilen und über Chaldäa und die Ebene Sinear, über die Arachosier mit ihren Völkerschaften und mit ihren Städten und über die Länder Mesopotamiens. In dieser Weise wurden sie geteilt.

77. „Ich vergleiche“ sagt Orosius, „Alexander mit den Seinigen einem grossen Löwen, der auf Beute oder auf einem Rinde liegt, und dann fallen viele Hunde über diese Beute oder über das Rind her und zerreißen und zerfleischen es mit ein-

¹ afficae Fcs. ² foglaib Fcs.

preid in doman. Is iat na hilchoin icon letrad .i. tóisig Alaxandír ic inthuarcaim immon n-domun.“ Finit.

78. Is airfítíud tra do sóchaide eitsecht frisna cathaib seo 7 fri cuimlengaib Alaxandír 7 araile rí 7 tuiscech 7 tiger-nad batar o chefn feib boi Alaxandír i cuimlengaib 7 cathaib 7 inocbalaib. Dobeir tra etir eri 7 etlai 7 todiuri menman di arailib for a n-irchradehi 7 for a n-gairitre bite i n-ainius in betha frecnairc, amal boi Alaxandír. Fiche bliadna a aes ria n-gabail rige, déac m-bliadna do iar sin ir-rigi Grég 7 Maice- done, cóic bliadna iarom i n-airdimpirdecht 7 i n-aenrige in domain. Conid cóic bliadna trichat a aes uli Alaxandír. Ba garit tra re in ainuissa sin Alaxandír forsin dhomun.

79. Nir bo garit tra lasin foirind batar fo digail 7 dimiad 7 cnetaib 7 cumthaib, imnedaib 7 osnadaib inna aimsir Alaxandír. Ba deithbir doib-sium ón tra, ar dorochratar lais-sium i cathaib 7 cuimlengaib ar-rig 7 a rurig, a flatha 7 a trebaind,

ander. Der grosse Löwe ist Alexander, das Rind oder die Beute ist die Welt. Die vielen Hunde, welche zerreißen, sind die Feldherren Alexanders, wie sie die Welt unter sich zerstückeln.

78. Vielen nun ist es ein Vergnügen, diesen Kämpfen und Schlachten Alexanders zuzuhören und anderer Könige und Feldherren und Fürsten, die vor Alters waren in Schlachten und Kämpfen und rühmlichen Taten. Anderen dagegen verursacht es Druck und Kummer und Betrübniß des Gemüthes wegen ihres Unterganges und der kurzen Frist, die sie im Glanze dieser Welt zubringen, wie es Alexanders Fall war. Zwanzig Jahre war sein Alter, ehe er die Königsherrschaft ergriff, zehn Jahre herrschte er darauf über die Griechen und Macedonien, fünf Jahre war er alsdann Imperator und Alleinherrscher der Welt, so dass das ganze Alter Alexanders fünf und dreissig Jahre war. Kurz war die Zeit dieser Herrlichkeit Alexanders auf der Welt.

79. Aber nicht kurz schien sie denjenigen, welche unter Rache und Schmach und Seufzen und Sorgen, Leiden und Stöhnen waren zur Zeit Alexanders. Das war aber natürlich, denn ihre Könige und Herren, ihre Fürsten und Tribunen,

a tóisig, ar-riglaeich, a n-errid, a laith gaile, a milið, a mac-coemu. Ba himdai

- 1090 80. [p. 213*:] Ro thogail a n-indsi 7 a n-dúine daingne¹
7 a senchat[h]racha. Rotus loitt im a n-ór 7 argat 7 lecaib lóg-
maru. Rotus croith im a n-ór 7 sról 7 sita 7 sinnath 7 sirece
7 tlachta cacha datha. Rós lairce 7 ros lommail im a n-almu
7 graigib 7 treta cacha ceat[h]ra. Ba himmda dino i n-amsir
1095 *Alaxandir máthair geneoil*² echtrind cen mac 7 ben cen cheli
7 siur cen brathair 7 maic 7 ingena dilechtu cen máthre cen
athri iarna marbad do *Alaxandir*. Ba fota slichtlorg in aessa
etargnaide³ no bitis acca hi n-glassaib 7 gebendaib 7 anfissib
7 cumrigib ol chena occa creice i tirib (.i. namut) fo daire 7
1100 dimicin. Batar immda ocbad anachnid ic inotacht i tirib an-
eoil dar a moit 7 dar a menmannaib i n-amsir *Alaxandir*.

ihre Feldherren, ihre Königshelden, ihre Wagenfürsten, ihre Streithelden, ihre Kriegsleute, ihre Jünglinge waren durch ihn in Schlachten und Kämpfen gefallen. Viele

80. Er zerstörte ihre Inseln und festen Burgen und ihre alten Städte. Er raubte ihnen ihr Gold und Silber und ihre kostbaren Steine. Er beraubte sie ihres Goldes und Atlases und ihrer Seide und ihres Musselins und ihrer serischen Stoffe und ihrer Gewänder von allen Farben. Er spürte nach und beraubte sie ihres Viehes, ihrer Pferde und Heerden jeglichen Getiers. Da war manche Mutter eines fremden Volkes ohne Sohn zu Alexanders Zeit, manches Weib ohne Gatten, manche Schwester ohne Bruder, und verwaiste Söhne und Töchter ohne Mütter, ohne Väter, welche Alexander ihnen getötet hatte. Lang war die Spur der Schaaren ausgezeichneten Männer, welche von ihm in Gefängnissen und Banden, in Verborgenheit und in Fesseln gehalten und in Feindesland unter Knechtschaft und Schmach verkauft wurden. Viele unbekannte Jünglinge waren in fremden Landen gegen ihren Wunsch und Willen zur Zeit Alexanders.

¹ daingen Fcs. ² gen Fcs. ³ ethargū Fcs.

81. In indocbail tra 7 in miadamlatu 7 in coscar a m-bói *Alaxandir* cona sluagu, ba hindrud, ba cróthad, ba crad, ba damnad, ba digal do feraib in talman in ni sin. A šaid-brius 7 a šochlatu 7 a šochraide, a šaeri 7 a línmaire Alax- 1105
andir cona šlogu ro siacht sechnon in betha frecnairc ar a uamun 7 ar a urrdarcus.

82. In tan boi *Alaxandir* fri hidacht a bais i m-Bábiloin, ba hand tancatar techta Affrice 7 Etaile, Roman 7 Gall 7 Espaine a hiarthar betha chucca fria himorchor cána 7 cora 7 1110
sída 7 bennachtu dó. Ni frith tra nach samail riam na iarom etir do *Alaxandir* acht Octauin August cosa tuidchetar Indec- Oros. VI. 21
dai 7 Scothecda 7 Arabecda 7 Medo 7 Persa 7 Sill-(?) a airt-
ther in domain 7 a Affraice aniar 7 otá Tor m-Breogain i n-Espain a hiartharhuaiscert in talman cosna fairsib cona réir 1115
d' Octauín co Roím. Finit. Amen.

81. Der Ruhm aber und die Ehre und der Triumph, welchen Alexander mit seinem Heere genoss, das war Einfall und Plünderi, Peinigung, Fesselung und Rache für die Männer der Erde. Der Reichtum und der Ruhm und der Glanz, die Herrlichkeit und die Heeresmacht Alexanders mit seinen Kriegsschaaren reichte über diese Welt durch die Furcht vor ihm und durch seinen Ruhm.

82. Zur Zeit da Alexander in Babylon seinen Tod erwartete, kamen dahin zu ihm Gesandte von Africa und Italien, von den Römern und Galliern und von Spanien aus dem Westen der Welt, um ihm Vertrag und Bündniß, Frieden und Segensgruss darzubringen. Seines Gleichen wurde niemals weder zuvor noch nachher gefunden, ausser Octavianus Augustus, zu dem Inder und Scythen und Araber und Meder und Perser und aus dem Osten der Welt und von Africa aus dem Westen und von Brigantium in Spanien aus dem Nordwesten der Erde mit dem Octavian unterwürg nach Rom kamen.

Nachdem die vorstehende Arbeit bereits in den Druck gegeben war, hatte ich bei einem Aufenthalt in Dublin Gelegenheit den Text des Book of Ballymote zu vergleichen. Folgendes sind die Hauptergebnisse dieser Vergleichung.

Das Book of Ballymote, wie das LBr. gegen Ende des 14. Jahrh. aus älteren Handschriften zusammengeschrieben, enthält von fol. 268^a. 1—275^b. 1 den vollständigen Text der irischen Alexandersage. Nach einer Einleitung über die Weltreiche des Altertums, wie sie ähnlich auch dem Cath Catharda vorangeschickt ist, geht der Ire folgendermassen auf seinen Helden über: *Maicedonda imoro ainm na tuaithe do Grécaibh asargabad rigi in domain ar tus. Alaxandir mor mac Pilib mac Aminiche, is e ro gab airdrigi in domain do Grécaibh allos nirt 7 gaile 7 gaiscid, al-lus calmachta 7 crodhachta craidhe 7 aicnid 7 ar laechdacht loingsed 7 ar treissi na tuaithe dia roibe .i. in tuath mór Maicedonda. Is e cath is chalna tainig talmuin do choiss, is iet marestuag is ferr tainic riamh, acht marestuag na Teassalda nama. In Gréc mhór tra tir is ferr for domhun sain, tir is forleithi ferunn .i. a . . . do tir na Gaíndia, a leth tresin muir Tech¹ bothuaidh 7 re sleibib Riffi sair co tír na n-Airimegda isin Eitheoip inectraigh n-descertaig, isa slis benus risin muir tentide² bodeass. Is la Grécaibh urmor mara Torrian cona hindsibh aidbilib ingantaibh .i. Sicil 7 Creid 7 inis Roit (no Rodan)³ 7 Cepan 7 (7 Cai-lips) etc. Es werden dann eine Reihe berühmter Griechen auf-*

¹ Dies ist das *Techtmuir* von LBr. l. 437.

² Vgl. Einleitung p. 3.

³ Derartig Eingeklammertes ist von späterer Hand hinzugefügt worden.

gezählt: *Doimbait 7 Socrait 7 Arastotail na hugdair airrderca cladnacha (in gac besca), Pitolomeus Pilidelpus in flaithe uasal airmidnech co ro inta canoin pedrelge uile isin berla Gredadai. Fear eolach gacha enbeltra mar aen ris, (is lais ro scribad) aipgidir gacha berla for bith do scribad leis i n-aenlebur. Ro bo dib na primlega urrderca .i. Apaill 7 Ipocrites 7 Ascolapius (7 Iocoirius), na primsair .i. Argus 7 Dedalus 7 Hicorius, 7 ro bo dib in cing calma curata fortren feramail is tresi tainig ar talmuin .i. Ercaill mac Ioip. Is e ro saidh na colamhna i muincind mara Torrian. As leis dorochair Basirim .i. in caithmilit ro fassaigh in Egipt uile. Is e ro marbh Giron fear ro crinastair Eoraip 7 Affraice u. s. w. wie im Togail Troi p. 11. Ferner (fol. 268^b. 1:) *Memnon in milid morcalma, mac righ na hAffraice, ardcoraidh in centair. Is and ro meabaid a druim isin domun (in each 7 in gaisced) in tan dorochair Memnon. Mor do gnimradaibh eile 7 do airisibh 7 do ardbuaghaibh ro forbad la Grecu 7 la hAlaxandair 7 iar n-Alaxantair genmotha toghail Trae. Ro sir immoro A. in domun uile re n-eg, in Sceithia n-airrtheraigh re muir Caisp anair 7 rainic in Amain n-gaimmheda a n-descert na hAffrici a crichaib na n-Airimegda in bail ata ind ardcahair dianad ainm Debritha. Is inte ata in tobur adamhra fúchus ar theas isin aidchi 7 dia n-denand oigred isin lo. Ocus rainic A. iarsna morgnimaib sin fo derid co crand n-grene 7 esca i n-airther in domain (do fisragud a bais 7 a bethadh). Adfetaim dia intechtaibh 7 dia ghnimradaibh fond uile domun co cumair o thosach co dered amail ro s[e]frib a lebraibh na scel 7 a lebraibh natequitatus 7 isna croinicibh 7 episdil Alaxandair (7 sdair Alaxandair) 7 isna hebislechaib ro caemclae Alaxandair re Dinimus, re righ na Bragmanda 7 na Serita. Hier sind also die sämtlichen Quellen unseres irischen Autors angegeben. Unter den Büchern der Erzählungen versteht er den Orosius, unter den Büchern antiquitatis die Antiquitates des Iosephus, unter den Chroniken die des Eusebius. Am Rande ist noch hinzugefügt: . . . foglamsat hec-naid na n-Gaidil na scela sa Alaxandir a lebraibh na scel 7**

a lebraib na n-arsanta ... a croinicib 7 a Periges Prescean 7 a berla forais.

Nach dieser Einleitung beginnt der Ire mit der Erzählung von Alexanders Geburt. Der Himmel verfinsterte sich und es regnete harte Steine, da er zur Welt kam. *Dorcata mor a tosach in laithe ro genair fri re ciana 7 ro fer fros cruaidh cloichnecha iar tain ina incosc cruais 7 duire in maic ro gen ann.* Dann werden Philipps Taten und Kämpfe berichtet und nun bringt uns fol. 269^a. 1 mit folgendem Satze in den Anfang des LBr. fragments: *Ro tinoilsit Atanansta co lucht na Grèce ar ceana ar a cind 7 doradsat cath n-amnus dó. Ba co nertaib curad 7 trenfer 7 lath n-gaile ro feradh in cath sin 7 ro batar righ 7 taisigh 7 curaidh ic incoimét cechtar na da lethi hisin cat sin. Ro bai ero sciath seallbolgach ann. Ro batar anhuais ana imgliuic co laignib lethanglasaibh ic imtriail in chatha cechtarda 7 claidim orduirm 7 saighte semnecha sithada 7 sceith dealbacha 7 cathbair creduma 7 ro las in t-aer uastu. Ro bátar srotha fola fordergi u. s. w.* Schon hier wird es klar, dass das Book of B. eine ältere Fassung repräsentirt als LBr. Es fehlt hier der ganze aus dem Togail Troi entlehnte Passus (s. Einl. p. 14) und man sieht deutlich, wie er eingefügt worden ist. Es hiesse nun den ganzen Text des Book of B. abdrucken, wenn ich sämtliche Varianten desselben geben wollte. Ich beschränke mich daher auf Mitteilung der am meisten abweichenden Lesarten sowie derjenigen, welche zum besseren Verständniss oder zur Berichtigung einzelner schwieriger Stellen im LBr.-Text beizutragen versprechen.

23 ro secta eridh ilarda caema comramaca iar crotadh airm 7 iar comluth claideb 7 iar telcomraib sciath 7 tuitim 7 iar n-urera a nert. Co ro maid tra ria Pilip for lucht na Grèce 50 brathair Olimpiada máthar Alaxandir maie Pilip 52 ro fuagrad urlumugud na baini co huallach 56 cia haidedh no ragad righ 60 hi taitnem a gloire cen toimdin a bais 69 atbath-som bas ro thogh ann sin 77 ocus is airi ro tinoil sin in morthluag sin 85 co m-bruinde di carrmogal 93 7 biat-sa as do loss (no leth, na cuimget do bidbaid ní

dít) 98 7 Traicegda 7 Argeta 102 gabsat i portaib in mara Paimpilegda 104 tar macairi slebi Moil (no Oilimp) tar sruth Paicdíl 106 Orein 127 Ro coraiecha na catha iar tain. Mor n-drong n-dermar n-diunsach ro hellachtha ann i n-ucht in catha crolimnigh. Mór fendid 7 mor lath gaile, mór curaid comnart ro tescsat claidim 7 ro ledairset laigne lethanglasa isin cath sa etir .i. sluagh Eorpa 7 Aisia. 141 tre celg 7 tre glicus A. 152 Luidh a athaillli [sic] in cata sin 7 na buadha iar n-arimh a fodbh 7 a scor, co ro gaib imon catraigh Frigetai dianadh ainm Sardanía. 163 ro cassat feithi na sluagh inti co m-ba tanase bais doib 165 na ra soichedh Dair chuince 7 doirchi na Frigia fair 167 .ccc. míle marcach, cor bo ingnad le A., co tarla a socht 7 abert: 'robtar lia somh roime 7 isinne rob fortill.' 173 erruda 190 is toich daib in ferann cossantai 191 tabraidh do bar n-uid seancusa bar ndaine 7 bar ceneoil 193 ruitig 202 Ostaispes 7 Ochus 224 fuirfítir for bar corpaib coin co n-galaib 226 fogebaid fuacht 7 corta [sic] ria m-bas 234 brufidhi a catracha, cimesbaid a mna 7 a maccaema 240 inscuchaid cach a comfocraibh a chele do na sluagaib co m-buaile badba do sonduch sciath n-illathach 247 ro lasat (a) curudu im na catha 299 is inda sonn tuairgne irgaile 7 catluan catha 7 urraid 7 airsíd imbualta ina fiadnaisi 7 laich londgarga ruc da sluagh in domain 322 'eam uile' (no mó tim uile) 332 sochaide forsa n-imarbart 7 ro gaill a cumachta 7 ro basaigh (a) rigu 7 a toisechu tancatar 'na aighid fo rethaibh sainte 7 fo mianab o aencomraig. Ro togailset Atir 7 Sidoín na seancatrassa srúithe. Ní tancatar sluagh Kartagine dia cobair ciar bás a bunad 336 inis Roid 7 Egip (no inis Eig) 337 co n-agrad do sacart na n-igal. Aspert fris na heilbredh acht ní bud mailh leis. Ro cumneus dó inni sin, deimin la hA. fen a intechta 347 ic sruth Nuchail 348 i fail in topair ingnaid er annan (no dianad aisdi) reodh isin lo 7 fúichaidh tairis isif[n] aidchi 356 amal tasscairter fidbaid redh co tuagaibh geraib no amal tuairghid fairend amra alma no indile, is amlaid ro tuairgset na Perseceda 379 ba diubairt sochaidhe sin 380 ro bai ic im-

tecar na sét sin co mesaibh 7 cisaibh 7 dlíged. Mor cathrach 7 dunad n-daingean ro croite fria tuilleadh. Mor cintah 7 cimbídh 7 cuibreataide ro íosat fiachu fri linadh (sainti 7 saibhrihi na Pers) in seannluig Perseada 400 a cuibrigibh anórchaibh 405 'se feoilerechnaighe 406 is ann ro bai ainim in rígh for tinfisi eca ar cinn A. 409 tria cneil n-aircseacht 414 Ro bai i m-Baibíloin tucaidh inte. Ba purt ceannaigh fer talman, ba comrair aithne 7 taisceda fer m-bethadh 432 7 tuaid i m-Baireoaibh ata se 436 7 ní deachaid A. secha sin isna críchaibh borethaibh ileith re muir Techt 478 fri forba gnínha coleig 485 ro thlataigh a crídi 7 a menmain re for-aithmed na físi 494 ro sente tuib (no stoic) 496 o uríse 510 Pleisius (no Alextris) 512 a mac 7 mac in rígh (.i. Alax.) 528 do derrsnughad do degnimaibh Earcail dorigníseom imí sin 534 tria rad do in tan ro bai-seam oc derr-gugud (in gaiscid do [Ph]ilip i tig lenda A.) ba deglaech Pilip gilla socrad ina tigh oíl fein 7 ro raidh rá hAlazandir bo do chumaise re gnímaibh 7 re thigernus 7 re gaisced. 7 ro raid A.: 'nir coir duíd samail Pílib frim-sa'. 539 ro helmistair 7 ro corp in fuil 7 do dechaid asna leastraibh robdar lana do fín 7 do lendaibh saineamlaibh 541 Castines fellsam feigh roglí 544 in t-aes fuis no bitis ina aigid 547 ní credim Socraid na Plait na Arastóil an ro credim-ne, ar is on dia asberat side do beth ann 550 fir ro oirdnestar dia 551 him-airde 559 co haimsir echthichte (no a cata) fri Poir fri rígh Pers 561 oc an abaim, Gáind ainm na habann sin. Hi forcend misa luil immoro ro bris cath for Poir ri na Pers 7 na n-Indecda. 566 cethoraidh at e serrata uile 572 ceibtar roisidh a rígh 575 airmertach 578 ceannpórtáibh ordaibh 582 co n-aibaibh cristalaibh 584 lichintes cinsilenis ignis etarsuidigthi 586 alaile dath cruanda 7 alaile dergdomla 7 do suiget raeta etroma chucu. 587 i n-ellach in cumdaigh cetna 589 conrotagtha 591 co n-elscad 7 ruithnigugh teneadh 592 a doirrsi 7 a ercomlatha 593 embrecc (no abind brecc) 7 cuimbris, at et crainn dia n-derná na taighi togaide, is dib ro [d]luthad na drumclada 7 na cumdaige 596 ilar n-én

foleimtis tre lud etir na platantaibh ordaibh 601 lor tra la hAlazandir in soinnhighe moir sin do tabairt fo cumachtain 604 airbert-som fair iar sin techt do agallaim 7 do tafann Phoir 607 do teised. Adrubairt-seom na dignedh inni sin, acht teacht ar ecín a n-athgairf[i]d na hIndia resiu dorula uad isna díthrumaibh 613 do brutair bis fo duíllibh 617 ceithiríad searrtha 618 cai(s)thtriandaibh co n-eiribh 619 .xx. míle dí sumadaibh .i. do gearranaibh 7 do damaibh fri himedaine cruithnechta 629 inn imhólta 630 mad do breg in bethadh freacnaírc. Batar prímhda airm in rígh ro batar remibh 639 acht amal as besad meiniú dafurraith-seom araíll dínnlech isin soinnhigi sin 654 curcasacha mora imda imbi dí gach leth 656 ní ro cobrastair in sruth dia n-ítáid ce bentetar oca 657 serbi inda salúne 673 acht dosrascéilitar orru co maith 675 frossa saidet 689 nachí 693 pairti 7 linggui 695 o caíll arrsaidh 696 míle páise 698 documart fídhbhad 704 fri himairec loingthi. Tarraídh tairmese dono in longad (i)sin scoirpíon Inecda, ba losard side, luagh a n-iarcomlai foraih inn asrín (?) co hairbertach in caigthe [sic]. 707 cerrda (no cerasti) 7 umaidhe serpentes 709 ro fethged in uile tír díń fri etruth (.i. tut) na natrach. 713 tiuscatís (?) iar sin cona fogtaibh 715 ro póth ocon cathugud sin co n-dechaid for culu 'na doruiráigh do na natrachaibh beaibh 7 moraibh isin 724 oc areichill in chatha 726 no bertaigís a tengtha trí atthchumí ina ceannaibh 731 ní gabtais iarnae de etir 733 in tan ro (ga)bsat cell for a collad 7 for a cumsanad re seifídaigh na natrach nemi 734 oc airbertugh [sic] in catha 7 for díthugad in sluaigh 738 tuire alltai 7 línair tiugaide 7 pantheri tígífir fal fídhbuidé 740 donegaid dono eoin i nellaibh, iatlaind mora i meit colump 743 Demí- (no Dis) tiramus 754 dosruar 758 fuille 7 connercle moir 761 ba hoc airbertach cora, ní bu og airbertach catha budesin [fol. 272^a. 2:] oc aiglidhibh 7 oc emnigud 765 adríth (no ro gabh) A. erredh ara n-dimicín alaile míled imbi 7 ro lai de a tlacht inrígda 769 incomarcair side (.i. Poir) iarum 772 gorthi imar tírad 773 faíltigistair ibíid. ol iss ed a ro ai doibh 774 ar galáibh

aenfir 775 demin 776 forsin seanoir isin 777 'cid haes, ol se, nandecae a aes?' 779 milid dinim (no misi) dia muintir atamconaic-se, nì me as comairlighe dó. 781 dorat (.i. scrib-tar) Poir episdùl dó co tomtaibh 7 bagaibh inte 785 7 dogluais le co laindebeadach 7 legais a epistùl 7 iar sin ro tìb Alaxandir co mor trena railtìb (7 trea leginn). 788 7 do indsaigsear in da rig mera mormennnaca sin comrug marcach can traigtecu ig a tesargain 7 do gomustair Poir a each fo A. 7 do marbustair A. a each fo Poir 7 teid A. iarna guin 7 nìr gabad fris seacnon in catha 7 ba fortill A. for Persaib 7 arrigaib in domuin. 794 ro faillsigestair a seodu do 795 7 ba cara do iar sin 7 ba cara do Maccidon-daib uili 7 ba failid cac uili dum scool sin. Co ra techta 800 Mor in uaill tra 7 in indocbail ro gab A. . . . iallad . . . do nìrt . . . tra dorim . . . Ro cathaigestair iar sin fri da chét mìle do marcacaib. Cath serb sidi iar sin. Isin imairg in cata dermair sin ro seail sidi scuru A. dun indeall i sin. Luid A. isan abaind dianid ainm Ageisinis co riacht maigen mor. Cloais iar sin Cosomas 7 Cosibos. Tuata sin ro poch-tustair Ercoil. Dolaidset iar sin maindi 7 subaigi cath tar a cend, ar ro batar cethra fichit mìle do traigtecaib 7 tri fichit mìle do marcacaib. Cian mor tra ro bui in cath sin oc cuntabairt gan brissed anund na ille. Ro briset na Magidonda iar sin fo deoid 7 ro laidset dergar in t-sluag i sin. Is iar sin dorimi Arus rodrebraing resun cath tar mur na catrac daingni and. Ro cataigestair dino a oenur fri sluagaib na catrach co ranca-dar cuigi a sloig iar m-brug mur na catrach. Ocus nì desid Alaxandir coradmbi in fer rodmbi co saigid fotraigthi. Iss ed immorro rodnanoct-som a druim do tabairtt [fol. 272^b. 1:] fria daingin. Ro la A. tra co romor il-longaib illathacaib (ri hor in aigein). Ro siacht iar sin in catraig moir dianidh ainm Aimbina. Do loisedis asin chatraig sluag A. co saigid foibrithib imach. Ro faillsiged do A. dino iar sin reim in t-sluag i n-aislingti biss dino (ro icsad) in sluag n-aathgonta tre ol leenda [sic] don doib de da ro claided iar sin in catair sin dino. Ro siacht iarom A. co m-buaid Athescoil (no Ercaìl)

Oros. III. 19.

Epist. Alex. ad
Aristotelem

7 Liber isan airter in domuin. Delb(a) toratar (no torachta) can cosa intib (d'or 7 d'argit). Dosfarraid peist n-ingnad and a gaetlaigib na hInnia 7 da cenn furri. Cend amal cenn dobuirnatrac 7 cend cosmailius con ina bend, cu ro marbta le ilmiliu dun t-sluag 7 docomart side du ordaib iarnaigib iar femedh a gona co n-gaib 7 claidmib, ar bi cruaide sechnach. Tairsiset doib buacailli 7 alma 7 .c.viii. elipinti do tiactain cuccu dia toirset ag in abaind dianid ainm Baimar isa naemad uair deg dun lo. Luid sluag na marcach Tesalta ar a cend 7 mucca beoa leo for a cendaib, it e beithli ig a seimm doib isin cetna imargail. Bi marcsluag ina n-degaid sen 7 gai foda leo dia muin. Apbert Poir fri hA. 'Nì ba hanna, ol se, gabail na n-elipint sea fria hairbert catha sin, acht mina ris-et mucca do grit leat.' Cetra fichit ar nai cetaib eliphint do marbad 7 do tuairgnedh dib tairis aratha ag toct for teiced. Tucsat dino a m-benda 7 a n-dedu docum na scor. Adcom-cadar im-maigib finemnacha (na hIndia mna 7 firu) find-chai(de) amal cethri arda indfada. Nai traigti a fad. Cum a no bidis fo uscib 7 for tir. Itcìfai a n-anmunda .i. iasc airbertach a m-bith (doib). Docodar (i saebcuithi) iarom Epegnaridis for teiced (rompo) feib tuargaib dib iarom Eoras .i. in gaeth airtertuaiscertac ic inntudh doib anair asan aigen. Co ro deimngitea isin tir sin do A. nad bai ingnad isin tir sin no soistis. Forrolaid in gaeth sin a taibernacula 7 a puplu 7 ro seidigtea na haibli tenedh im blenaib 7 im cosaib in t-sloig. Ro seusat iar sin i n-glend 7 i fidbaid. Clìcair do seilg in gaeth iar sin 7 tuargaib rod mor doib iar suidiu 7 ro fear snecta mor doib 'na degaid. Forforcongart A. iarom for na miledaib saltair forsin snechta anuas arna ro maided in snechta forsna scura, ar is fri cnai n-olla ro samlaigestair A. na slama snechta ro ferad foraid and. Ro fer fross mor dino do fleocad forro iarsin snechta 7 tuargaib dino doib iar sin nell dubdorca 7 inmed du nim forru. Iar sin cotomnaigdis in mag i m-badar do lasad umpu tredemus doibdin isin inmedh mor sin gan taitnem n-greni friu. Adbath dino coig cet laech dino da muintir-sium for a n-echaib dun inmed sin. Ro codar iar sin

Der Flass
BuenmarDie Ichthyo-
phagen.Grosser
Schneesturm

Antrum Liberi
Patris

Die zwei Greise

Die Bäume der
Sonne und des
Mondes

Porus kehrt nach
Fasnice zurück

i n-Eitheoip co ra [fol. 272^b. 2:] -ncadar uaim Lîber Paiter. Adbatadar dîno du crithgalur 7 tre esslainti na fîr hecraibteca docodar inti. Ag imtu[d] do docum Pasicein iar n-impud iarom na-nunmfund berar do comraing fri da senoir brigaesta forsin conair ar a cind. Asbert friu in m-bai ingnad isin tir bad coir doib do saigid. Asbertadar am na senoraig fris ros ba ingnad mor and 7 ro soissed co cetracaid mîle marcach co cend .k. la o sin 7 nî ba hintechta do uili iar cena ar doirthi na cor 7 ar terci usci 7 ar imad a biasta. Fecais dîno ar sin A. for ailgine imagallma frisna senoiri. Asbert fris iarom in dara senoir: 'Atat eim' ol se 'da crand adamra i n-oirter in domuin tair .i. crand greni 7 crand esca. Adberat frit in nî ata i forcend duid 7 fod do saegail, ar labraid fri grein 7 fri hesca tre Grec 7 tre berla Indecda, crand ferda 7 crand banda.' Asbert A. frisna senoiri: 'Doig in bad cained iardaigi 7 mî-adamlachta dam iar docaid iartair domuin co m-buadib 7 indogbalaib conaigi a hairter no cuidbed-sa sund do senoraib crinaib dibeldaib.' 7 asbert ara labraidis toernuma forru condobhraidis firindi. Do derbradar [sic] iarum conac bai breg leo, acht ba fîr dîno nos berdais. Doluid iar sin Poir gusin sluag leis arcena do Faisecein, acht in cetraca mîle marcach docuaid A. In tan ro siacht A. in log in atesc, doluid in sagart ar a cind. .x. traigti 'na airdi, corp dub lais, fiacra conda nemneca tria dunn, craicend alltu uimî, guth isel cruaid lais gutaí secda. Gura iarfaid iarom do A. cred ro gluais don baili ugud. Asbert A. fris: 'Do feremore na crand' ol se 'figur greni 7 esca.' 'Masadtid ansu em' ol in saccart 'o peccdaib etraid in amlaid isin tochtadaid isin log dia n-aíl.' Lodar iarom iar cor a n-eaig 7 a n-iallagraid 7 a n-dorndusc na tri cet do codar leisium iar forcongar in t-saccart. O ro errla-taigestair A. dun t-saccart tre gach aenna amal no irrlaiged do fîr co crabad co m-badar im .i. in luig coisecarta isin obad (no opa). Ballsaib imda ann 7 bolad cain alaínd ann dîno. Tug A. dono iarom araíll dîna bolgaib na pobbsaib 7 arus arubairt bid iar forcongra in t-sagaírt ar adbertadar bid uad na tri cet laech ro badar in coimidecht-sum. Lodar

iarom co rochtada[r] na craind im .i. in luig. Bîbrionia a n-an-mand side. Cet traiged ina airdi, cosmail fri cipris. Adbert A. iarum dus in bo braen flecaidh foruair airdimor don dîb crandaib. 'Acc,' ol in sagart 'no con fuair bainni slucaid isin log sin riam' ar se '7 no co tarall anmanda allaid na en for luamain na anmanda ircoidecha in log cosergla [sic] do gres in so la srúithi na n-Indecdaí.' Asbert dîno teisdîu der doib i n-aimsir ircra greni 7 esca. In tan iarom rosbert A. a idbarta do idburt doib, asb[er]ft in sagart fris: 'Nî con tesc mairt bainni fola amsa lug sa riam', [fol. 273^a. 1:] ol se 'nî ro loisced tuis and a n-idbairf. Asbert A. iarom fria muintir aro forcongdaís nach tardad neach dia n-daineib [sic] brég umpo asna crandaib no dia ammannab foirtcib cena. Ar ba hecnaid doib suas gu cleithi na crand. Asbert iarom A. nad bai breig ann. Asbert in saccart ar ro imraidfígdis ina menmainu co tai amal bera du coigedul do eírt duna crandaib fris. Iar sin tairbirtis fria bona na crand. Iss ed iarom conaitechti A. ara roissed ar n-gabail giall fer n-domain uili laís co mathair 7 co setracab .i. (co) i Maiccidondaib co m-buaid 7 indogbail. Co eualadar inni arsanda atcommaig side a bun cleithi na crand in guth scím. Asbert crand greni: 'A A.', ar se 'a dicleithi o cathaib fris roecomurc. Ba lat rigi 7 airecus fer n-domuin geim bud beo. Nî roichfi immoro i m-bethaig i Maigidondaib, uair tainig forcend de [sic] saegail acht beg. Arus is amlaid sin ro lealtar do taccad dud mullach.' Ro caiedar co mor muintir A. Lodar iar sin do accallain craind esca. Ro ucc-som leis dîno dund aball i sin Percan 7 Chiatonum 7 Pelitaini, triar dia muintir, co feised cid bas no reched 7 cia du i n-epled. 'Adbela eim' ar crand esca fris 'a mî Maí isin Baibíloin 7 inti nac doig let du lot is e nod loitfeá'. Ro cai A. ar sin la sodain 7 ro caiedar in triar tairisi badar 'maile fris. Adber[ta]ftar ba herlum leo test 'cum bais da raith A. Nî ba seitreach tra A. in aidci sin fri tomait bid no lenda, acht nama doratsat a comdili fair began do caitim. Atracht iarom mocrach arnabarach 7 doriusaig a coimnididiu 7 in saccart isna crandaib alltaib,

scian co cnaim eilipaint for clar ina comair 7 esera derbmor
 di tuis a fuigell, ar nimta umha na iarund na luaidi na air-
 ged imda imordaib o paballsaib 7 tuis a m-biad 7 usce foir
 do dig. Ní tabrad taeb fri colci na fri cercail croicni allta
 bi fo taeb 7 forai 7 umpu. Tri cet bliadna dino saegal gac
 aenduiní dib. Lodar-sum dino do frencarcus craind greni
 afrithisi dus in epred fris cia bud doig dia marbad 7 cia cend
 du biad ar a maith 7 for a bethaigh. Asbert ris in gut asin
 crand: 'Diand-eburt-sa frit-sa do inleithu 7 du naimdiu 7 ní
 ba fir i tairngirim-sea duit-siu iarum, fo bith co taethusu
 ariu no nod muirbfeasu 7 fergaigh frium Clothus 7 Laiccesis
 7 Antropus. Ocht mis for bliadain iss ed fuil do saegul agad.
 Is daid condo mathair for sed 7 bid toicthech immorro do siur
 7 mairid criu cian. Tu fein biad cumachta in talmun in gein
 beis beo fomna nacham frencaire ba sia ascenam do Faisiacein
 co Poir 7 cod muintir'. Lodar as iarum 7 ba cainbalad na
 tuisi doib oc na hidbartaib laetaeb [sic] maigen. Dorochtadar
 iarum dresin co gleann mor daingen. Sduadrocaid mora tar
 sodain, it e ai [fol. 273^a. 2:] -lidi. Cog traighi ar cetra cetaib
 ina fad. Lan in glend iar sin do natracaib scibhur lasair
 suili tentige. Smiraigir, cenela liag loghmar, ina m-braigdib. Cat
 leo do ghres i tossuch erraig i cuirt anar. Do ucsat leo dino
 gena imda dib. Dofarraid for conair ar sin cat mor du nat-
 racaib in indusain setraighthe i lethud aneitris dib. No airgdís
 na sciathu 7 na boccoidi 7 na firu, comdar dimainighi. Griba
 dino oc catugud leo enne friu asan aer. Seiser for dib cetaib
 iss ed dorocair leo do miledaib 7 dorocradar secht fichit dib-
 seom. Dolodar do sruth Ocluais. Is eisidein reithes co direch
 gan filledh re tir isan aigen mor. Tri cet traigh sad na cur-
 ais ata uime, fedm ked fer i n-aencurcais nama do turgabail
 do lar. Fiche sdaide letud in t-srotha i sin. Elipimti imda
 itir na curcaisib sin. Doscomarc in slog A. cu croda 7 ní ro
 cataigestair friu. Ro fersadar faillti friu Indeccadai ro badar
 ar bru in t-srotha. Do ucsat icinela eisc imdai ingantaig doib
 7 croicni roin umpu. Bid dino mna mongbuidi isna huscib 7
 as mor a seghatai 7 bai d' febus a n-delba berid leo na firu

Schlangen mit
Smaragden

Der Fluss
Ocluis

Flussweiber

fon usce 7 fosreghad leo fon usce og a toil ferda conda marb-
 sat and. Ro gabsat iarom muintir A. doib. Tancatar iarom
 cosin m-bali a comrangadar i tossach frisna senoraib. Dos-
 fairigedar iar sin rethighea, it e side do tuargaibdis na sci-
 athu 7 na boccoidi cona m-bendaib, co m-brisdís na sciathu.
 Ro marbaid dino drem dib-sium. Forcongaire A. iarom (irrai)
 do Persipres 7 do Laitioines a n-anmunda co tugdais leo
 gabla oir asan imechtair i m-bidis cug troigti fichet 7 co scrib-
 dais a uili cataigte 7 gnimrada doroinse(a)m intib 7 ara
 fuigibdis a buada-som fri buadaib Ercoil anair .i. agaid i
 n-agaid friu .i. frisna colannaib. Iss ed tra dorimter and
 géin ro bui A. isin aier thair immolta episle eturru 7 Din-
 mhidun rig Bragmanndorum. O ro cuaid A. iarum a secla
 cainairbertacha ar bith etc. 804 a aichni 806 co n-eicsed
 sedi do tesmoltaib na n-daini 7 in tire 7 a comoirbert ar bith
 comad indtsamlaighi a m-besena, mad ansa do ctir. Arosbert-
 som ba foglainti besenaid 7 fellsamlachta asa naidintacht 7
 asa macbrataib. 813 ní diguib a loissiged caindli eli friu
 816 du neoch imraidi 7 inluaidi 821 asberi-siu nama, ol
 Dinmidus, ní ta incolusa in ecna so cena. Ní hed a med
 eim nach rig in ri [fol. 273^b. 1:] . . . acht tra 's aipidhe nach
 erparta-su duid eim alaill do besaib ar geneamail etc. 832
 faillsigid dino in tuscurnad fesin. Cred-som tra bud fir ad-
 fiasa duid, acht is lat-su nama mes for m-brethir-sea, mad ferr
 goss dena-su, ma ferr leat no bera aichni in slan. 836 i
 noimine dia ataam 838 gan imarraid 839 is animidex 7 ní
 con dercaintech 840 caemna 854 is i peccthaib gabthair icca
 860 ruamu 861 ní taircethum damu fo forindi na cuingi
 862 ní athaim feola, ní cuirim sasu ar iascu na ar allta na
 ar enu 864 arnd-ocobair ar lortaigh 866 braen in feir diar
 fuarad 873 in tulam cona sreithreiri in olaim 877 is inand
 foluth duinn uili 878 uair is d'aenuir dornad sim uili 883
 saill na carnu [fol. 273^b. 2:] 889 ar is tormach erei. Ní claem-
 clod angneithi ní athcuingid-som acht claemclod aignid nama.
 Ní uil cola na adaltrais na miderca na imeainti na ecnach
 898 demnigemar ní foregin leamna isanndi montorsu dia.

Goldene
Denksäulen

Deicninbeir nigeus tollanac. Ni con contuistin lind ar maic nac ar n-ingena. 904 amal doberar leib-si .i. iceir Marta, bir-cos Bacho, pauo Iunoni, Ioui taurus, Apolonis cicing, Ueiniri columba, [Minervae] noctua, Ceriri farra, Ercoli populus, Cuipidini rosam. 908 saint 7 fodord, luamain 7 adaltras 7 ingloini, craes 7 frithfathacht. 910 gid coru doib frib cid de-baid, ar docaead do gres i teinib. 912 eslaini for mac 7 for ribiachta 7 for n-etrug 7 for cinad 7 for turgabala isupera corona salca dutrachta im beith foremaid 7 for targabala is pludur [sic] duib bar menma udmall o nim 7 forna inni firindi no dumber i n-ifern. It e iballenntes lib dino etoir-thighi bar crabuid 7 a dimaine, ar is colac bar crabad. Nac firerabad 7 is todernumach bar m-beatha 7 nach sihcumachtac. 920 Maso amme adonfedim 923 amal bedis errainti din fo-laid corptai: anos aigned nama 925 isin cul adrimthar duind leo gid ar eigin is or peccdaib conrimter dinn airbert bith do degnimaib de. 7 ni ni leo nach ret acht a thesmolta feissiden rodbu dogniter iei (no dei) duib no frithoibrigid sindi adned-giud a airbert 7 a somainiu. 936 adonconmic 938 fo bith nin foibrised 939 Is amlaid sid [leg. sin] id reithidi ar conara ar foircend, ar ni dorthaigedar [fol. 274^v. 1:] mignimrada 952 piana difulachta duib tall 7 riada teintige derbmora 956 ba defbir deistin der 'gubar caeined 960 inn ead dino dogni-siu firfeghelu 7 fechtnaigti 966 for cuibreach na heiccinta ina builli 970 iss ed dogniat ind forelaid in tan nad fagbad feo-lai ethad in findmonai na in m-brece na crand erin 972 issi immoro ind fellsuba ina beit, ar ni gaba nech de airbert bith din caemmu conigi a tomait in buith nad roich no nad cumaing. Inn-dailti no i m-bochi ata indocbail 7 fellsumlacht, ol na n-aic in dall ni 7 na techtai in bocht follus. 982 tria bar caemna ni todiuscar a saragite in bar menmain tre cum-thach segdai. Mad inti immorro gabais caemna donimrit gach soimide no gabais tola micaemna 7 i sarugud, iss eiseide a jeall 7 as congbaid. 988 a fail rechta na caini na coiri lib no is coitcend 7 is cotarsna daib inni sin, ol A., fri biastai. Ata immorro claemchud 7 bretrad mella lim 944 a n-aibnib

7 a n-esab. Failti [fol. 274^v. 2:] -gid i naidintacht ar tus, fail-tigid ad ochlachus vastathru. Mallacair in semtu ba lobru 7 a n-dimigin 997 forsna cellaib 7 forsna hoirechta. Ata raeta cli ili and ara m-bitet dia roscaib i n-dathaib ilib 7 ligradaib. 1002 arofaetel dino cainboladaib lubiu 7 lenda 7 tuara dia sronaib 1012 imagallain A. 7 Dinmidus and so anuas. 1014 Foccard cor tra do menmain 7 intlechtai alaile n-dainib, eed foruair do A. amal ro bai a amaindi 7 a glicca tuidecht ar a cend o bais do B. 1016 a n-ingabail, acht comaidicht don aitcuis 7 credem do fuair, no doneo amal doimmuir ani i m-B. daradad nem do-som, acht isa m-bailiu ailiu 7 isind na timna a galair iarum. 1024 ge adberar faisdine do diabal dia con-darolega do faisdine iss e doruasat a n-aicned contuasi dino ac comarlegud de siste and fri coigedul faisdine aingel 1027 ni con ro bi immorro tarba do inti, ol no co derna aithrige, acht is eslaini menman dorad in faisdine demnaeda so do, fuillicht a pecca 1035 arrosir o erodattu in tan ro fidir sod a saegail, ar ro laed airfided cosin anall tesdin folu duine. 1069 con-airrtet 1070 cocomchirat 7 cocomlettrait he 1073 Hier folgt mit der Bemerkung ni a curp liubair bis ani sin eine kurze dem Orosius entnommene Schilderung der Streitigkeiten unter den Feldherrn nach Alexanders Tode.

1076 dobeir tra timmorlai 7 immellai menman di araile an irraidi 7 in gairdi bide i n-ainiu isin bith frecnairc 1090 daroclasa a n-indsi 7 a n-duini 7 a n-dingnada 1093 ro cuirthe dino ima n-adnu 7 ima n-graigi 7 ima tredu 7 ilcethru. Ro cuirthe ima sroll 7 ima siric 7 ima tlachta caca datha 1096 maie 7 ingena dilacht aige gen matri gen aistri 1098 echargnaide 1099 ic a reice i tirib namat 1104 ba crad, ba domenmu, ba dighal 1108 fria hidhacht a bais 1109 tancatar techtairecht 1113 a Persaibh 7 a Kallacdaib (?) 1115 cosna fairnibh cona rer d'Octavin co Roim. Finit. Amen.

So weit der Text des Book of Ballymote, welchem, was das Verhältniss zu LBr. und Rawl. anbelangt, nur so viel zu entnehmen ist, dass er aus einer der ursprünglichen Fassung der irischen Version näher stehenden Handschrift als jene, viel-

leicht aus dieser ursprünglichen Fassung selbst geflossen scheint. Interessant ist es zu beobachten, dass der Text nach dem des LBr. von einer späteren Hand durchcorrigirt worden ist, indem die zahlreichen Zusätze offenbar dorthier entnommen sind. Vgl. l. 93, 104, 270, 290 u. s. w.

Eine Frage, die ich zuerst in der 'Academy' vom 22. Nov. 1884 aufgeworfen habe, muss hier noch kurz berührt werden. In einem Artikel über die irischen MSS. in Edinburgh habe ich dort erwähnt, dass die im Stowe MS. 992 befindliche Version des Togail Troi neben den bekannten Quellen (Dares Phrygius und Vergil) vor allen „den adligen Dichter der Franzosen“ als Quelle anführt, der kein anderer sein kann als Benoit de Sainte-More. Die Stelle lautet, fol. 29^v. 1, wie folgt: *conidh amlaidh sin in-disis sdair in fili socnelach do Francaib cetimrum luingi Argo le gasruduib glana Grec co hinis leaburburcaigh Leimhin 7 ro faccaib Feirgil 7 Dairiet Frigeta 7 Eitmir Gothach in scel sin ar iaraidh in croicind órda in reithi Frisicda i cinn sleibi uraird Isper iarthairdeiscirt Afraicthi.*

So werden also die von Stokes (Tog. Tr. p. IV, und Ir. Texte, 2. Ser. I, p. 1) aufgeführten Zusätze aus Benoit's *Roman de Troie* herrühren. So wird dann auch der Cath Catharda etwa auf Tuim's *Hystore de Julius Caesar* zurückgehen und dem Bearbeiter des irischen Alexander mag neben den erwähnten lateinischen Quellen auch eine altfranzösische Version vorgelegen haben. Leider bin ich hier in Liverpool bei dem gänzlichen Mangel an betreffendem Material ausser Stande, die Untersuchungen hierüber selbst anzustellen.

The Death of the Sons of Uisnech.

The bulk of the following saga is taken from the so-called Glenn Masáin manuscript, which belongs to the Highland Society and is now deposited in the Advocates' Library, Edinburgh. The ms. is a vellum quarto, marked LIII, and was probably written in the fifteenth century. It consists of twenty-six leaves, or fifty-one pages, in double columns, with 38 or (rarely) 39 lines in each column. The first two leaves contain the first part of the story. Then comes a leaf containing a portion of the Cattlespoil of Flidais. Then our story is resumed on the recto of the fourth leaf, and breaks off on the verso of the same leaf. The rest of the codex is taken up with the Táin bó Flidais. There is said to be a facsimile of a leaf in the 'Report of the Committee of the Highland Society appointed to inquire into the nature and authenticity of the poems of Ossian', Edinburgh 1805, p. III, No. 4. The ms. is also noticed by Dr. Graves in the Proceedings of the Royal Irish Academy, vol. IV (1850), p. 255, by M. Henri Gaidoz in the Revue Celtique, t. VI, p. 111, and by Dr. Kuno Meyer in the Academy for Nov. 22, 1884, p. 344, col. 2.

The conclusion of the saga is taken from a small quarto paper ms., marked 'LVI Highland Society, Peter Turner, No. 3' and also deposited in the Advocates' Library. It is paged from 369 to 559, and then there is an old pagination from 337 to 361. Here follows a list of the contents:

p. 369. Oigheadh [leg. Oidheadh] Clainne Tuireann.

pp. 399 and next page (by error) 499 seems a fragment on repentance. At foot of p. 499 is this note: 'W^m Reidy of

Lismatigue in Parrish of Newmarkett, Barreny of Knoctopher, County of Kilkenny, Province of Linster and Kingdom of Ireland.¹

p. 410. Oigheadh cloinne Lir.¹

p. 432. Oidheadh Chloinne hUisneach sonn.

p. 337. Bruighion Eochach Bheag Deirg.

On the back of p. 361 is a catalogue of the contents, in English, and then 'No. III, Patrick Turner'.

This ms. is noticed by M. Gaidoz in the Revue Celtique, t. VI, p. 113.

The version of our saga, which it contains, begins as follows:

Oidheadh Chloinne hUisneach sonn,

no an treas truagh do thri truagh[aihb] an sgealuigheachta.

Rígh uasal ordric árdchumchachtach rógahb cetus choige Uladh, darab combhainim Conchubhar mac Feachtna Fathaig 5 mic Capa, mic Gionga, mic Rughraoi Mhóir, ó ráidhtear Clanna Rughraoi, mic Sithrig, mic Duibh, mic Foghmhóir, mic Argetmhair, mic Siorlaimh, ma[i]c Finn, mic Brátha, mic Labhradha, mic Cairbre, mic Ollamhain Fadla, mic Fiachna, mic Fionnsgothaig, mic Seadna, mic Airtirí, mic Eibhric, mic Eibir, mic 10 Ir, mic Miliú Easbainne. Agus dochuaidh an t-airdrigh calma cosgedhach sin do chaithiomh fleidhe agus feusda go tig Féidhlime mic Doill .i. sgealuidhe Chonchubhair féin. Oir is amhla[idh] do cait[h]idhe feis an Eamhuin Macha an tan sin .i. cúigear 7 trí fithchid agus trí chét líon an teaghlag óidhe d'airighthe 15 a ttig gach fir díobh. Agus le linn na fleidhe do chaithiomh dóibh do rug bean Féidhlime inghion.² Agus do rin Cathfach draoi, tharla 'san chomhdhail an tan ein, tuar agus tarrangaire don inghion .i. go ttiocfadh iomad díotha 7 dochair don choige[adh] dá toisg. Agus iarna chlos sin don laochra[idh], do tho-

¹ There is, according to Dr. Kuno Meyer, an older version of this tale in Edinburgh ms. XXXVIII.

² From this down to the end of the extract I am indebted to Dr. Kuno Meyer.

gradar a marbadh do láthair. "Ní déantar," ar Cone[h]ubhar, 20 "acht béara[t] mise liom í, agus cuirfet dá hoileamhuin í, go mbiadh ionna haonmhnaoi agam féin."

DEIRDRE do ghairm an draoi Cathfach di, agus do chuir Conchubhar a lios fa' leith í, agus oide 7 buime dá hoileamhuin. Agus ní lamhad [p. 433] neach don choige[adh] dul ionna lathair, 25 acht a hoide agus a buime agus beanchaointeach, dá n-geoirthear Leabharcham, 7 Conchubhar féin.³ Agus do bhí ar an ordughadh sin go mbeith io[n]nuachair di, [7] gur chinn ar mhnáibh a combhairsire a sgeimh.

Lá n-aon tharla dá hoide laogh do mharbhadh lá sneecta 30 re proinn [d'ollmúghadh⁴] dise, agus iar ndortadh fola an laoihe 'san tsneachta, cromus fiach dubh dá hól, agus mar thug Deirdre sin dá haire adubert le Leabharcham go m[b]adh mhaith le féin fear do bheith aice ar a mbeidís na trí datha adchom[n]aire, mar ata, dath an fiach ar folt, dath fola an laoihe ar a 35 gnúdaibh 7 dath an tsneachta ar a chneas. "Atá a samhail sin d'fear⁴ a bfochar Chonchubhar 'san teaglach re a raidhtear Naoise mac Uisneach", mic Connal Cláiringnig, mic Rughraoi Mhóir, dá ttainig Conchubhar, amhuil adubhramair suas. "Maisead, a Leabharcham", ar Deirdre, "guidhimse thusa a chur⁵ 40 dom agallamh féin on ainíos."⁶ Nocktus Leabharcham do Naoise an nídh sin. Ann sin tig Naoise ós ísiol a ndáil, agus⁷ do chuir Deirdre a suim dó mead na seirce do bhí aice dhó ar a thuarusgbhail, agus iarrais air⁸ í féin do bhreith ar calódh ó Chonchubhar. Tug Naoise a nontadh leis sin gér learg leis e, 45 d'eagla Chonchubhair. Triallus Naoise ann sin, 7 a dis⁹ dearbhráthar .i. Ainne agus Ardán, 7 [Deirdre 7¹⁰] trí chaogad laoch mar aon riu, go hAlbain, mar¹¹ a bfuadarar congbhail buannachta ó Rígh Alban, go bfuair thuarusgbhail sgéimhe Dheirdre, gur iar[r] mar mhnaoi dhó fein í. Gabhus fearg mhór 50

¹ air, I.

² The ms. has corruptly, et beanchaointeach. Conchubhar féin, dá ngeoirthear Leabharcham.

³ Sic I. ⁴ d'fior, I. ⁵ fá na chor, I. ⁶ gan fios, I.

⁷ ms. et et. ⁸ ms. iarus ar. ⁹ dá, I. ¹⁰ Sic I. ¹¹ áit, I.

Naoise uime sin 7 triallus [p. 434] gona bhráthraibh a hAlbain an oileán mara ar teiteadh¹) le Deirdre, tar éis iomad choim-bhliochta do thabhart do mhmunter an Rígh, dóibh fein do gach leath roimhe sin.

55 La n-aon ionna dhiaigh sin do comhmóradh fleadh mórardh-bhall le Conchubhar an Eamhuin mhinaluinn rl.

The Death of the Sons of Uisnech,

or the third Sorrow of the three Sorrows of Storytelling.

A king renowned, exceeding mighty, took the headship of the province of Ulster. His name was Conchobar, son of Fachtna Fathach, son of Capa, son of Ginga, son of Rugrói, the Great (from whom the Clanna Rughroí are so called), son of Sithrech, son of Dub, son of Fogmóí, son of Argetmar, son of Sírlam, son of Finn, son of Bráth, son of Labraid, son of Cairbre, son of Ollam Fotla, son of Fiachna, son of Finnseothach, son of Sétne, son of Airtrí, son of Ebrec, son of Eber, son of Ir, son of Miled of Spain. And that valiant, victorious over-king went to enjoy a banquet and a feast, to the house of Fedlimid son of Dall, Conchobar's own tale-teller. For thus at that time was the feast at Emain Macha enjoyed, to wit, three hundred, three score and five persons was the number of the night's household that was computed in the house of each man of them. And while they were enjoying the banquet, Fedlimid's wife brought forth a daughter. And Cathfach the wizard, who there entered the assembly, made a presage and prophecy about the girl, namely, that much hurt and harm would befall the province because of her. And when that was heard by the warriors, they desired to kill her on the spot. "It shall not be done", saith Conchobar; "but I will bring her with me and will put her to fosterage, so that she may be my own one wife."²

'Deirdre' the wizard Cathfach called her; and Conchobar put her into an enclosure apart, with a fosterer and a nurse to rear her. And none of the province durst go near her save

¹ leg. teicheadh.

² lit. 'in her one wife with (apud) myself'.

her fosterer and her nurse and a female satirist called Lebar-cham, and Conchobar himself. And she lived in this wise until she was ripe for marriage, and she outwent in beauty the women of her time.

Once on a snowy day it came to pass that her fosterer killed a calf for her dinner: and after the blood of the calf was poured upon the snow, a black raven bent down to drink it. And when Deirdre took heed of that, she said to Lebar-cham that she would have a husband on whom were the three colours which she beheld, that is, the colour of the raven on his hair, the colour of the calf's blood on his cheeks, and the colour of the snow on his skin. "The like of that" [saith Lebar-cham] "hath a man by Conchobar in the household, who is called Naisi son of Uisnech", — son of Conall the Flatnail, son of Rugrai the Great, from whom came Conchobar as we said above.

"If it be so, O Lebar-cham", saith Deirdre, "I beseech thee to bring him to converse with me, no one knowing of it."

Lebar-cham revealed that thing to Naisi. Then comes Naisi secretly to meet Deirdre, and Deirdre declared to him the greatness of the love she had for him, and entreated him to take herself in flight from Conchobar. Naisi consented to that, though he was slow to do so for dread of Conchobar. Then did Naisi and his two brothers, to wit, Ainmle and Ardán, and thrice fifty warriors with them, proceed to Scotland, where they found maintenance of quarterage from the king of Scotland, until he got a description of Deirdre's beauty and sought her as a wife for himself. Great wrath thereat seized Naisi, and he fared forth with his brothers out of Scotland into an island of the sea, fleeing with Deirdre after many battles had been given to the king's household and to themselves from every side.

One day thereafter a mighty feast was made by Conchobar in smooth-delightful Emain. &c.

Several texts of the following tale have already been published.

I. That by Keating in his *Foras Feasa air Eirinn*, Dublin, 1881, pp. 370—376, with a translation by Halliday,¹⁾ and partially in the Transactions of the Gaelic Society of Dublin, Dublin 1808, with a translation by O'Flanagan.

II. A text entitled *Oidhe Chloinne Uisneach*, beginning "Fledh mhédhairchaein mhór-adhbhal do rinnad le Conchubair mac Fachtna Fáthaigh" and ending "Ag sin oidhe chloinne Uisnidh go nuige seo". This was published with an English translation by O'Flanagan in the above mentioned Transactions, pp. 16—134. O'Curry (*Atlantis* III, 378) says, that it is taken from an 18th century paper ms., marked H. 1. 6 (fol. 50^b), in the library of Trinity College, Dublin. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

III. A text beginning *Cid dia mboi loingear mac nUisnig?* and ending *Luingios mac n-Uislinn annsin, acas focuinn luingius Ferguso, acas agaidh Deirdre — Finit.* This also was published with an English translation by O'Flanagan in the same Transactions, pp. 146—176. O'Curry (*ubi supra*) says, that it appears to have been taken from the 18th century ms. H. 1. 13 (fol. 323) in the same library. Windisch says, that it agrees sehr genau with the Egerton version No. V in the list. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

IV. The text in the Yellow Book of Lecan, a ms. in the library of Trinity College, Dublin, marked H. 2. 16. The tale begins at col. 749 and ends col. 753; and O'Curry says, that this part of the codex was compiled in the year 1391. It was published with an English translation by O'Curry in the *Atlantis* vol. III, and (according to him) is entitled *Loin-gas mac n-Uislead andso*, begins thus: 'Cid diambai longos mac nUisnich?' and ends 'Longus mac nUisind, ocus longus Fergusus ocus aided Derdrinni. Finit'.

¹⁾ also translated by O'Mahony in his version of Keating's *Foras Feasa ar Eirinn*, New-York, Kirker, 1866, pp. 267—270.

V. The text in the Book of Leinster, a twelfth-century ms. in the same library, marked H. 2. 18. The tale begins at p. 259^b. line 11 of the facsimile and ends at p. 261^b. line 25. It has no title, but commences thus: 'Cid dia mbói longes mac nUisnig', and ends thus: 'Longas mac nUisnig insin, ocus longes Fergusus ocus aided mac nUisnig ocus Drerdrend. Finit. a(men). f(uit)'. This has been published by Windisch, *Irische Texte*, 67—82.

VI. The text in Egerton 1782 (p. 129), a fifteenth century vellum ms. in the British Museum. This text has not been published in extenso: but Windisch gives its more important variations under the text of No. V.

Besides these, there are in the libraries of the British Museum and the Royal Irish Academy seventeen modern paper copies of this tale. They are catalogued in d'Arbois de Jubainville's *Essai d'un Catalogue de la littérature épique de l'Irlande*, Paris, 1883, pp. 10, 11.

The text now published agrees for the most part with No. II. But in lieu of the first song (*Mor ná heachta so an Emain*) which Deirdre sings after her lover's death, the following is found in II:

Sóraidh soir go h-Alba[i]n uaim
maith radharc a cuan 'sa glenn;
mur mbíodh mic Uisnigh ag seilg
aeibhinn suidhe¹ ós leirg a benn.

Lá dá raibh maithe Alban ag ól,
[i]s mic Uisnigh dhár chóir cin,
d'inghní iarla Dúna Treoin
do thuc Naeise póg gan fhís.

Dochuir chuire eilid bhaeth,
agh allaidh, is laegh re a cois,
is do ghabh sé chuire air cuairt,
ag filladh ó sluagh Inbher Nois.

¹ suighe, O'Fl.

15

Mar do chualadh¹ mise sin
línas mo chinn² lán don éd
chuirios mo churchán air tuinn
's ba cuma liom bás no ég.

20

Lenadar mise air a tsnáin,
Ainnle is Ardán nar' chan brégh
do fhilleadar me a steach,
dís do chuirfadh cath air chéd.

25

Do thuc Naeise briatha[i]r ffr,³
's⁴ do luig fo thrí i ffiadhnais arm
nách ccuirfadh ormsa gruaim,
go tteigh uaim air sluagh na marbh.

30

Uch! dá ccluin[e]adh sisi anocht,
Naeise beith faí bhrat a ceré,
do ghuilf[e]adh sí go beacht
's do ghuilfinn-sa fo secht lé.

Ca h-ingnain cin agam féin,
air crích Alban fo réidh ród,
ba slán mo chéile 'na mesg,
fá liom féin a h-eich 'sa h-ór.

The following version is founded on O'Flanagan's:

Farewell eastward to Scotland from me;
Goodly the sight of her harbours and glens!
When Usnech's sons used to be hunting
Delightful to sit over the . . . of her peaks.

One day when Scotland's worthies were carousing
And Usnech's sons for whom love was meet,
To the daughter of the earl of Dun-Trone
Naisi gave a kiss secretly.

He sent her a frisking doe,
A hind with a fawn at her foot,

¹ leg. do chuala ² leg. línais mo chenn ³ goffir II. ⁴ is II.

And he betook himself to her on a visit,
When returning from the host of Inverness.

When I heard that
My head filled full of jealousy:
I set my shallop on a wave:
Alike to me was death or perishing.

They followed me as it floated,
Ainnle and Ardán who never told a lie.
They turned me homewards,
The twain that would beat in battle a hundred.

Naisi gave a true word,
And thrice he swore in presence of his weapons,
That he would not cause me gloom
Till he should go from me to the host of the dead.

Ah if she heard tonight
That Naisi was under cover in clay
She would weep always,
And I should weep sevenfold with her!

What wonder that I myself have fondness
For the region of Scotland of smooth way?
Safe was my husband amidst it:
Its steeds and its gold were my own.

And in Deirdre's last song (*Fada an lá gan claimn Uisneach*) there are many differences between II and LVI. According to II, after singing this song, she leaped into the grave on Naisi's neck, and died forthwith (*A haithle an laeidhe sin, do tìng Déirdre air muin Naeise 'san ffer, acas fuair bás gan móill*). The story then ends as follows:

Acas do tógadh a liac ós a lecht, da scríobhadh an-anmana oghaim, acas do feradh a ccluitheche caeinte. Do mallaigh Cathbhadh drai Emain do cinn mac¹ Uisneigh do marbhadh innte air incheuibh Fherguis, acas tar éis Chonchobhair do thabhairt

¹ mic, O'FL.

5 gelladh do Chathbhadh nách muirfadh iad, dá n-imreadh druid-
decht orra, acas a ttabhairt chuige féin. Acas adubhairt Cath-
bhadh fós ná bhiadh Emain ag Conchubhar na ag aenduine
d'á slicht, ón fhinngbail sin amach, go brúinne an bhratha,
acus dob fhuir sin, óir ní raibh Emain ag Conchubhar, na ag
10 aenduine dá slicht ó sin illé.

Ag sin oidhe[dh] chloinne Uisnigh go nuige seo.

'And their stone and their tomb were raised: their names were inscribed in ogam, and their funeral game was held. Cathbad the wizard cursed Emain because of the slaying of Uisnech's sons therein, against the honour of Fergus, and after Conchobar had given pledges to Cathbad that he would not slay them if he, Cathbad, would practise enchantment upon them and bring them to himself. And Cathbad said, moreover, that neither Conchubar nor anyone of his race would possess Emain from this parricide to the brink of Doom. And that was true: for neither Conchobar nor anyone of his race possessed Emain from that to this.

As far as this is the *Death of Uisnech's Children*.'

At the conclusion of this tale, says O'Flanagan, there is a traditional relation always added. King Conchobar incensed that Naisi and Deirdri should, even in death, be together, ordered them to be separated in the burial-ground. But every morning, for some time, the graves were found open, and in one of them Naisi and Deirdri were together. Conchobar then ordered a stake of yew to be driven through each of their bodies in order to keep them for ever asunder. From these stakes two yew-trees grew to such a height as to embrace each other over the cathedral of Armagh.

* As Windisch remarks (*Irische Texte*, S. 59), the saga contains good material for a tragedy. It is in Ireland the first and favourite of the *Three Sorrows of Story-telling* (*Tri Thruaighe na Scéalaigheachta*). It, or the event on which it is founded, is referred to by Cinaed hua Artacáin (ob. 975) in the following lines preserved in the Book of Leinster (p. 31, col. b, line 20), a ms. of the middle of the twelfth century:

Guin mac n-Uslend, ba helgna,
fescur ar brú na hEmna,
nirbo chian iarsin meabail
congóet Fiacha i Temair.

Inan-digail, nirba rom,
gaeth Gergend mac Illadon:
la mac Rossa frith a lecht,
ocus Eogan mac Durthecht.

The slaying of Uisliu's sons,¹ it was murder,
At eve on the edge of Emain.
It was not long after that shameful thing
That Fiacha was slain in Tara.

In revenge for them, it was not soon,
Gerrgenn son of Illad was slain:
By Ross' son his grave was found,
And by Eogan son of Durthecht.

Its title — *Aithed Dérdrinde re mac Uislem* 'Deirdre's elopement with Uisliu's son' — is inserted in the list of the chief-tales (*prímseála*) which, according to the Book of Leinster, pp. 189^a, 190^b, a poet is bound to know. And, lastly it is referred to in the so-called Annals of Loch Cé, ed. Hennessy, II 434, by Brian mac Diarmada, who compares himself in his sorrow re Deirdre tareis cloinne hUisnech do marbad abfeall an Eamuin Macha le Conchubar² mac Fachtna Fathaigh mic Rosa Ruaidh, mic Rudhraidhe. And it has been handled, with more or less freedom, by the following writers in English:

¹ Their names are mentioned in the *Cuth Muighe Rath*, ed. O'Donovan, Dublin, 1842, p. 206: ropad dib, ba ferde in dal, Naisi agus Ainli is Ardán, that is, 'of them (scil. the Ulstermen) were — the better was the assembly — Naisi and Ainli and Ardán'. They were, says O'Donovan, cousins-german to Cúchulainn and Conall Cernach — all being children of Cathbad's three daughters.

² 'to Deirdre after Uisnech's children who were treacherously killed in Emain Macha by Conchobar'.

a. James Macpherson in his *Fingal*, London 1762, pp. 155—171, under the title *Dar-thula*, a bombastic fabrication in which the author mixes together incidents belonging to the two cycles of Conchobar and Find. He proves his ignorance of Gaelic by the following notes: "Nathos [macphersonese for Náisi] signifies *youthful*: Ailthos [macphersonese for Ainnle] *exquisite beauty*: Ardan, *pride*." "Dar-thula or Dart-huile [macphersonese for Deirdre] *a woman with fine eyes*." 'Seláma' ... "The word in the original signifies either *beautiful to behold*, or a place *with a pleasant or a wide prospect*." "Lona *a marshy plain*." "Slis-seamha *soft bosom*." He proves his ignorance of old Gaelic manners and customs by making the sons of Usnoth (macphersonese for Usnach) fall by the arrows shot by "Cairbar's" bowmen. On this O'Curry is worth quoting (*Manners and Customs of the Ancient Irish*, II, 272):

"It is remarkable that in none of our more ancient historical or romantic tracts,¹ is there any allusion whatever to Bows and Arrows."

b. Sir Samuel Ferguson in his *Hibernian Nights Entertainments*, New York, 1857, pp. 16—31. This simple and pathetic version of O'Flanagan's texts is given in an abridged form in Bunting's *Ancient Music of Ireland*, Dublin, 1840, pp. 83—88, as a note on the air there called "*Neaill ghubh a Dheirdre*" (leg. *Nuallghubha Dhéirdre* 'Déirdre's Lamentation'). Two of Deirdre's songs are also printed in Ferguson's *Lays of the Western Gael*, London, 1865, pp. 175, 177. Lastly, Ferguson has treated the tale in dramatic blank-verse in his *Poems*, Dublin, 1880, pp. 97—147.

c. The late Dr. Robert D. Joyce in his poem *Deirdré*, Boston, Roberts Brothers; Dublin, W. H. Gill & Son. I have

¹ O'Curry must have meant tracts dealing with incidents in Ireland: for in the *Togail Troi* (LL. 417^b) Alexander shoots Palamedes with an arrow, and in the *Oreguin* (sic) *Neill Noigiallaig* (Rawl. B. 502, fo. 47^a, col. 1) it is said of Eochu: *Nos-trochlann saigit asind fídbaicc* (he looses an arrow from the bow). This was on the Loire.

not seen this work. Sir Samuel Ferguson calls it 'a fine romantic poem'.

d. The anonymous author (the late Dr. Angus Smith of Manchester) of *Loch Etive and the Sons of Usnach*, London, Macmillan, 1879.

In order to complete the bibliography of our story, I may mention that it is noticed in Campbell's *Tales of the Western Highlands*, Edinburgh, 1862, vol. IV. pp. 45, 46, 113, 279, and that a prose translation of Deirdre's first song (*Inmain tír an tír ut thoir*) is given in the introduction (pp. lxxxvii, lxxxviii) to *The Dean of Lismore's Book*, Edinburgh, 1862. This translation is full of faults, e. g. *fan mboirinn caoinh* is rendered "by its soothing murmur"; *sieng is saill bruaic* "flesh of wild boar and badger": *donimais collud corrach* "solitary was the place of our repose"; *nallcha* "more joyful". In the same introduction, p. lxxxi, Mr. Skene states that the children of Uisneach were "Cruithne" (by which, I suppose, Cruithnig 'Picts' is intended): that near Oban there is a fort with vitrified remains called "Dun mhic Uisneachan", now corruptly called in guidebooks "Dun mac Suiachan": that on Loch Etive we have "Glen Uisneach and Suidhe Deardhuil": that "two vitrified forts in the neighbourhood of Lochness are called Dun-deardhuil". It is just possible that some of this topography may be correct; but when Mr. Skene connects Adamnán's regio or mons *Cainte* with the man's name *Ainnle*, and the rivername *Nesa* with the man's name *Naisi*, and when he invents a place-name "Arcardan" in order to connect it with *Ardán*, he must excuse Celtic, and, indeed all other, scholars for declining to follow him.

Lastly, I desire to say that the word *oided*, pl. n. *oitte*, here for sake of brevity rendered by 'Death', properly means a 'death attended by violence or other tragical circumstance', 'destruction', 'ruin', and glosses the latin *interitu* in the Würzburg Codex Paulinus, fo. 27^b, ad Coloss. II 22.

Oided mac nUisnig.

[p. 1, col. 1] Docomoradh fíed mórcháin moradbal la Conchobar macc¹ Fachtna Fathlaigh 7 la maithi Ulad archena an Ein(ain) minalaim Macha.² Ocus³ tangatar maithi an chuigídh coh... d'insaigne⁴ na fíedí sin. Ocus rodailé co rabatar 5 cosubach sobrach (so)menmnach uile iat. Ocus roeir(gset) aes (e)iuil 7 oirfide 7 éladna do (gabail) (an)dreht 7 anduan 7 anduch(onn), angenelach 7 a craob goibnesa (fia)dib.⁵

IS iadso anmanna na bfiled ro(batar ocond fle)idsin .i. Cathbad macc Congail Clairín(nig maicc Ru)graide 7 Genain 10 Gruadhtsolus macc Cathbaid 7 Genan (Glún)dub macc Cathbaid⁶ 7 Genann Gadh macc Cathbaid, 7 Sencha Mór macc Ailella maicc⁷ Athgno maicc Fír ... (Ro)sa, maicc R(uaid) 7 Fercertne fili macc Aongusa Beldeirg, maicc F... fíed, macc Gl..., maicc Rosa, macc R(uaid).⁷

15 Ocus is amlaid dochaitis fes na hEmna .i. adaig airithi acomair⁸ gach ainfir do tegluch Conchobar. Ocus is é lin teglaig Conchobar .i. cuig ar trí fíchit ar trí céit, 7 desidetar⁹ and an adaig¹⁰ sin, nogur' togaib Conchobar a ardguth rí gosaírd, 7 ísed roraidi: "Is ail damsa a fiarfaige díbsi, a oga,"¹¹

¹ Here and elsewhere the contraction *m̄c* is written.

² See the two legends accounting for this name, Keating, tr. O'Mahony, pp. 245, 247. Emain is now called Navan Fort in the Co. of Armagh.

³ Here and elsewhere the Latin 'et' is written.

⁴ d'insaidi, LIII. ⁵ a bfiadhnaise an rígh, LVI.

⁶ LVI adds Misdeodha mac Aimi(r)gin.

⁷ LVI adds 7 Breicne mac Cairbre Cinnleith.

⁸ fá corhair, II. ⁹ desidetar, LIII. ¹⁰ agaid, LIII.

¹¹ LVI adds 7 a maithi Uladh.

bar Conchobar, "an bfacabar riam teglach budh crodha inasib 20 pfen an-Erim na an-Alpáin na 'san domun mor in-gach inad, ar cuingeb co-cathair muirne m...ige."

"Ni facamar am," ar siát, "ocus ni haitnid duinn madá."

"Mased", ar Conchobar, "an aiehnid dibh uiresbaid isin domun oraibh?" 25

"Ni haic[h]nid itir, á ardrí!" bhar iat-som.

"IS aiehnid damsa, a oga," bhar eisin, "aon uiresbaidh orn .i. tri coinne gaisgid nan-Gaidel [p. 1, col. 2] do bet[h]¹ in[n]ar bfeigmais .i. tri (macc)a Uisnig² .i. Naisi 7 Aindle 7 Ardan do b(eith) dár sechna trebithin mná 'san³ domun, 7 gurab 30 adhbhar airdri Erem ar gail 7 ar gaisged Naissi macc Uisnig, 7 gur-cosain nert a laime fén treab ar leth Alpan dó."

"A rímilid," ar siát, "da la[m]aisne sin do rad, is fada o dérmás⁴ é, oir doigh is maicc rígh coigerichi íat san, 7 docoi-sendaís coiced Ulad re gach coiced aile an-Erim genco heirset 35 Ullta aile léo, doig is cuingeda ar calmacht íatt, 7 as leomain ar nert 7 ar niaachus (sic) an triar sin."

"Mased," ar Conchobar, "cuirter fesa 7 techta f(ora)cenn⁵ a crícha Alban go Loch Eitche 7 go Daingen macc nUisnig an-Albain." 40

"Cia rachas rissin?" ar cách co coitcheann.

"Dofetar sa,"⁶ ar Conchobar, "gurab a freitighib⁷ Naeisi techt an-Eirim ar síth acht le trí .i. Cuculaínn macc Subaltaim 7 Conall macc Aimir(gin) 7 Fergus macc Rosa, 7 (aith)ne-ochatsa⁸ ci(a don) triarsin lenab andsa mé." 45

Ocus ruc Conall (ar)fod⁹ foileth, 7 doíafraug de, "Cred dogent(ar), a rimilidh an betha," ar (Conchobar), "da cuiredar arcenn (macc n-Uis)neich tú 7 a milled ar t'ínchaib 7 ar t'ei-nech, (ní) nach fobraim?"

¹ do bheith, LVI. ² LVI adds maic Conuill Chlairínig.

³ do bheith amuith (sic) arson aemíná 'san dohain 7, LVI.

⁴ ó dearamaisne sin, LVI. ⁵ araccionn, LVI.

⁶ Ni fheidarsa, II.

⁷ do gheasaibh, LVI. is geis do Naise gan techt, II.

⁸ aitheonadsa, II. ⁹ i bhfód, II.

- 50 "Ni bás¹ aen(duine doticfad) desin," ar Conall, "acht gach aon aram-berainsi d(o) Ulltaib,² [do dhénadh dochar dóibh³] ní roichfed nech uaimsi a b... gan bás 7 eg 7 oided⁴ d'im[m]irt air." "Is fir sin," ar Conchobar, "a Connail! anois tuigimsi na(ch andsa⁵) letsa mé;" 7 dochuir se Conall uada, 7 (tugad) 55 Cuchulainn da indsaigid, 7 do fíafraigh an cétna de. "Doberim se fom breithir," ar Cúchulainn,⁶ "da dēsa⁷ gusan India nosirther (tú) soir nách gebaindsi comha na cruinde uaid, acht do toitim fein 'san gnim sin." "IS fir sin, a Cu, nach lemsa f.. 7 anois modaighimsi ní fíath agadsa." Ocus dochuir 60 sin Cuchulainn uad agus tugad Fergus da indsaiged, 7 do fíafraigh an cétna de, 7 as ed adubhairt Fergus fris: "Ni gellaimsi dul fat fuil⁸ (na fat feoil," ar) [p. 2, col. 1] Fergus, "ocus gid hed cena ní bfuil Ultach ar am-beruinn nach bfuiged bas 7 oided⁹ lim."
- 65 "Is tusa racas¹⁰ ar cend clainni Uisnig, a rímlid," ar Conchobar, "ocus gluais romat amárach," ar se, "oir is let ticfad. Ocus gab iar techt anoir duit co dún Borraig maice Andt,¹¹ 7 tabair do briathair damsá maras taosga ticfair an-

¹ bus, LIII. ² arambéiruinnsi do Olltachaib, LVI.

³ Sic II. ⁴ ms. oiged. ⁵ inhuin, II. ⁶ ms. .cc.

⁷ Here two or three words seem erased.

⁸ gelluimsi gan dol fád fhuilsi, II.

⁹ ms. oiged. ¹⁰ Cáinte, LVI.

¹¹ This passage stands thus in LVI: ... gurab annsa leat clann Uisneach ná me féin. Et cuirios Conall uaidh. Et dochuir fios ar Choinchulainn chuige et as edh adubhairt ris: "A Choinchulainn," ar se, "dá ceuirinn accoinne chloinne hUisneach tú, et a milledh dhamb nídh nar fobrain a dhéanamh, créad [p. 436] dodhéanta riomh?" "Dobheirim fám breithir," ar Cuchulainn, "dá ndearna sin, dá siortha gusan Innia iartharaig soir, náchar dhion duit é gan tuitim lém láimhsé ón ngníomh sin." "As fiór sin," ar Conchubar, "tuigimse nách ionmhuin leat me féin." Et tugadh Feargus chuige annsin agus d'fíafraigh de "créad do dhéanta riomh, a Feargus, dá ceuirinn accoinne chlainne hUisneach thú, et a milledh dhamb, ní nár fobrain do dheanamh?" "Ni gheallaimse," ar Feargus, "go rachuin fád tfuilse ná fád tfeoil, gidh edh ní bfuil Olltach eile ara mbéaruinn, nach fágahaidh brón bais 7 beagsaoguil uaim." "As fiór sin," ar Conchubar, "is tusa reachus ann."

Erinn nach lecfar oirisim na comnaide doibh co tigid co hEmuin Macha an oidchi sin."

Tangatar rompa asdech iarsin, 7 doinnis Fergus a dol fen a slanaigecht¹ clainni hUisnig 7 dochuaid a [s]lán aile do maithib an cóicid mailli ris isna slántaib sin. Ocus rúgatar as an adaig² sin.

Ocus do aigill Conchobar Borrach mace Annti, 7 do fiar- 75 faig de: "An bfuil fíed agat damsá?" ar Conchobar.

"Atá codemin," ar Borrach, "ocus dob eider³ lem a dénam, 7 ní hedir lem a hiumcor co hEmain Macha cugatsa."

"Mased ale," ar Conchobar, "tabair d'Fergus hí, uair is dá gesaib fíed d'obad."⁴ Ocus dogell Borrach sin, 7 rugatar 80 as an adaig⁵ sin gan bedh, gan baogul. Ocus doeirig Fergus comoch arnámaraich, 7 ní rug leis do sluagaib na do sócraide acht a días mace fen .i. Illann Finn 7 Buinne Borb-Ruad 7 Fuillend⁶ gilla na hIbraige⁷ 7 an Iubrach. Ocus dogluaisetar rompa co daingen mace nUisnig 7 co Loch nEitichi. Ocus is 85 amlaid dobtar maice Uisnig 7 tri fí[a]nbotha⁸ fairsinge acu, 7 in both aú-déndaís fulachtadh díbsin ní hinnti docaithis,⁹ 7 an beth a caithdis ní hinnti docolladís. Ocus doleig Fergus glaoth mór isin cúan, co clos fo imcen na crích fa coimnesa doibh.¹⁰ Ocus is amlaid dobt Naísi 7 Derdri annsin, 7 in Cenn- 90 chaom Conchobair¹¹ etarra aga himirt (.i.) fíthchell in rígh. Ocus adubhairt Naéisí: "Do chluinim glaoth Erennaigh," ar sé, 7 docuala Derdri in glaoth 7 do aitin gurbí glaoth Fergusa í 7 docel orrtha. Ocus doleig Fergus and-ara glaoth, 7 adubhairt Naísi "Atcluinin glaoth aile, 7 is glaoth Eirennagh í." "Ni 95 hed," ar Deirdri, "ní hinann glaoth Erennaigh 7 gl[ae]d Alba-naig."¹² Ocus doleig Fergus an tres glaid, 7 doaitmetar maice

¹ ms. aslanaidecht. ² ms. agaid.

³ dobtéidir, LVI. gé gur ffeidir, II. ⁴ do dhíalta, LVI.

⁵ ms. agaid. ⁶ Cuillion, LVI. ⁷ hiobhraidhe, LVI.

⁸ fionnbotha folachta, LVI. fiannbotha, II.

⁹ an bhoith ann a mbruithidís a bpróinn, ní inti d'ithidís.

¹⁰ muc [leg. mac] alladh na mórghlaoth sin, LVI.

¹¹ .i. an táipils, LVI.

¹² Ni glaoth Eirionnaig so, ar Deirdre, acht glaoth Albanaig, LVI.

[p. 2, col. 2] Uisnig gurbhí glaedh *Fergusa* dobi ann. *Ocus* adubairt *Naisi* re hArdán dol arcend *Fergusa*, 7 doathin
 100 *Derdri Fergus* ag legen na cétgl(a)idhi, doinnis do *Naisi* gur aithin in cétglæd dorinne *Fergus*. "Cred fár celis í, a ingen?" ar *Naisi*.

"Aisling atconnarc aréir," ar *Derdri*, ".i. tri heoin dotecht chuigainn a hEamain *Macha*, 7 tri bolgama mela inambel léo,
 105 7 dofagbatar na tri bolgama sin againne, 7 rugatar tri bolgama dar bfuil léo."

"Cred in breth atá agad don aisling-sin, a ingen?" ar *Naisi*.

"Atá," ar sí, "*Fergus* do técht cugainn a téchtairecht asar tír dhuthchais fen lé sith,¹ oir ní milli sí mil n(á) téchtairecht
 110 sithi,² 7 is iát na tri bolgaim fol(a) rugad uainn .i. sibhse rechas leis 7 féllfai(r) oraibh."

Ocus ba hóc leósun sin do radha disi, (7) adubairt *Naisi* re hArdán dol arcenn *Fergusa*.³ Docuaid immorro 7 mar ráinic íat dotoirbir teora [póca] doibh codichra degthairise, 7
 115 ruc leis co daingen mace n-Uisnig aít a-raibi *Naisi* 7 *Derdri*, 7 dotoirbretar teora póca codil 7 go díchra d'*Fergus* 7 da maccaib. *Ocus* fiafraigetar sgéla Ereinn 7 choigid Ulad cosonnradhach. "Issiat sgéla is ferr againn," ar *Fergus*, "*Conchobar* dom cur fen arbar censi, 7 mo *chur* a slanaigecht agus a
 120 coraigecht air imbeth díles tairise dib, 7 atá mobriathar oram fa mo slanaigecht do comall."

"Ní hinndula⁴ daibhsi annsud," ar *Derdri*, "daigh is mo bar tígertas fen an-Albain ina tígernas Concobair an-Éreinn."

"IS ferr duthchas ina gach ní," ar *Fergus*, "uair ní haibinn
 125 do neoch maithes da méd, muna faice a duthchas."

¹ *Fergus* do thecht chugainn le téchtairecht síthchána o Conchubar, II.

² téchtairecht síthchána an duine bhrégaigh, II.

³ "Leig sin thart," ar *Naisi*: as fada atá *Fergus* isan bport, 7 eirghe, a Ardain, air a chenn, 7 tabhair íet é," II.

⁴ Ní dulta, LVI. Ní hindulta, II.

⁵ as ferr rádharc an dhuthchais ná sin uile, LVI.

⁶ is nemhaibhinn do nech, gé mádh mór a raith no a righe, muna bhfaicedh a dhuthchas féin gach lae, II.

"Is fir sin," ar *Naisi*, "doigh is amnsa pen Ére ina Alba, gé mad mó do maith Alban dogebhainn."

"IS daingen dáibse mo briathar sa 7 mo slánaigecht," ar *Fergus*.

"IS daingen cēna," ar *Naisi*, "*ocus* rachmaidni letsa." 130

Ocus ní do deoin *Derdri* an-dubhradar annsin, 7 dobi 'ga toirmesc impo.¹ Tug *Fergus* fen a briathair dóibh, gemad íat fir Ereinn uile [p. 3, col. 1] da feallfad orthasan, na bud dín sgeith na clóidme na cathbairr dóibh, acht com-beredh san fora. "Is fir sin," ar *Naisi*, "*ocus* rachmaidne letsa co hEamain
 135 *Macha*."

Tucatar as an adaig² sin co tanic an maidin mochsolus arnamaírach,³ 7 doeirig *Naisi* 7 *Fergus* 7 dodeissidetar⁴ in-Ibhrach, 7 tangatar rompo arfud mara 7 mórfairgi noco rangatar co dún Borraig maice Andti. *Ocus* dodech *Derdri* ara-
 140 héise ar chrichaib Alban, 7 ised adubairt: "Mo cen duit, a t(f)r ut thoir!" ar sí, "*ocus* is fada lim táib d(o) ch)uan 7 do chadal 7 do muighe minsgot(hacha) aiminalli 7 do tolcha taebuaine ta(i)tnemacha d'fagbail. *Ocus* is beg rangamar a(les) a comlin sin do dénam."⁵ *Ocus* rochan an láid: 145

(IN)main tír an tír út thoir,⁶

Alba con[a]hingantaib:

nocha ticfuinn⁷ eisdi⁸ ille
 mana tísainn le Noise.

INmain Dun-fidhgha⁹ is Dún-finn,¹⁰

inmain in dun osa cinn,

inmain Inis Draigen de,¹¹

is inmain Dun Suibneí¹²

150

¹ aga thóirmiosg ar Naoise dul go hEirinn d'eagla Chonchubhair 7 Oiltach, óir ba dearbh le rún ceille dochuir Conchubhar Feargus dá n-iarraidh, LVI.

² ms. agaid. ³ ms. arnamaírach. ⁴ ms. dodeisigetar.

⁵ as beg do léigemar a les d'fhágghail, II. ⁶ soir, II.

⁷ nochan ttiocfainn, LVI. ⁸ eiste, II. ⁹ Dún fiodhaigh, II.

¹⁰ Dún Fiodh, LVI. ¹¹ Droighneach de, II.

¹² agus inmain Dún Suibhne, II.

- 155 Caill Cuan!
gair tigid Ainnle, mo níar!¹
fa gair lim dóbí [in]tan²
is Naise an-oirear³ Alban.
- 160 Glend Láid!
docollainn fan mboirinn caoimh:⁴
iasg is sieng⁵ is saill brúic
fa hí mo chuid an Glend Laigh.
- Glenn Masain!
ard a crimh, geal a gasáin:⁶
donúmais collud corrach
165 ós inbír mungaich Masáin.⁷
- Glenn Eitci!⁸
ann dotogbhus mo céttig,
alaínd a fídh,⁹ iar néirghe
buaile gréne Glenn Eitchi.¹⁰
- 170 Glenn Urchán!¹¹
bahi inglenn diríng¹² dromcháin,
nochor¹³ uallecha fer a aoisi
ná Nóise an Glenn Urcháin.
- Glenn Da Rúadh¹⁴
175 mochen gach fer dána dúal¹⁵

¹ Coill chuanna! mar abfáilid uisgedha fuara, LVI. A choill chuan, on a choill chuan! gus tigeadh Ainnle, mo níar.

² aobhinn dohadhus antan, LVI. fa gairid liomsa ró bhí ann, II.

³ in iarthar, II. ⁴ dochodluinn fáim errad cháin, II.

⁵ ois-fheoil, II. ⁶ árd a chneadh, gel a chasáin, II.

⁷ Glenn Masain, on G. M. árd a chreamh' geal a mhasáin. doghmodh-maois [leg. doghniomaiois] codludh corrach ós monga gleanna Masáin, LVI.

⁸ Loch Eitche, LVI. ⁹ a fídh, LVI.

¹⁰ baile gréine a loch Eitche, LVI.

¹¹ Orchaoin, LVI. Archáin, II. ¹² fá he an gleann direach, LVI.

¹³ ní or, LVI. nocharbh, II. ¹⁴ na ruag, LVI.

¹⁵ moghean ar an bfeair dár dual, LVI. mo chion gach aen fhear dár dual, II.

is binn guth cúach ar cráib¹ cruim
ar in mbinn² ós Glínn Da Rúadh.

INmain Draigen is trén traigh,³
inmain a uisce ingainimh⁴ glain:
nocha tiefuinn eise anoir⁵
mana tísuinn lem inmain.⁶

180

Asahait[h]le sin tangatar d'innsaige dúne Borraig [maraon le Deirdre⁷, 7 dotoirbir [Borrach⁸] teora poga do macaib Uisnig, 7 dofer failti re Fergus cona macaib. *Ocus is ed* [p. 3, col. 2] adubairt Borrach: "Atá fled agamsa duit, a Fergais!" 185 ar sé, "*ocus as geis dóitsi fled d'fagbail noco táirsidh í.*"⁹ *Ocus* óthuala Fergus sin dorindeadh rothnuall corera de [o bhonn go bathis¹⁰]. "Is ole dorinnis, a Bhorraig!" ar Fergus, "mo chur go gesaib,¹¹ *ocus Conchobar* do tabairt mo breithri oram fá macaib Uisnig do breith go hEmain an lá doticfaidis an 190 Eirinn."

"Cuirimsi fó gessaib tú," ar Borrach, ".i. gesa nach fuiln-gid firlaeich ort mana tísair do caithim na fledi sin."

Ocus doíafraig Fergus do Naeisi cidh doghénadh¹² ime sin. "Dogena," ar Deirdri, "mad ferr letsa¹³ maicc Uisnig do 195 treigen 7 an fled do caithim; *acht* chena as mór an cennach fledi a treigen."¹⁴

"Ní tréigbsa iat,"¹⁵ ar Fergus, "dóigh cuirfed mo dá

¹ binn guth cuaiche ós craoibh, LVI. ² aran ndruim, LVI.

³ inis Draighin de, LVI. os trén trágh, II.

⁴ gainmhe, LVI. os ghainimh, II.

⁵ go nách tiecfaim aise ale, LVI.

⁶ le Naiose, LVI. nocha ttiecfaim aise dhe, | mun' ttiecin le in-muine, II. ⁷ Sic LVI. ⁸ Sic II.

⁹ 7 is geas duit gan a diultadh, LVI.

¹⁰ Sic LVI. ó a bhár go a bhonn, II.

¹¹ fledh d'fhurail ormsa, II. ¹² créad deantar, LVI.

¹³ do rogha agatsa, II. ¹⁴ acas gur chóra dhuit an fhledh úd do treigen ná clann Uisnech do tréigin, II.

¹⁵ Ní threigfedh mise iad, LVI.

mac¹ leo .i. Illann Find 7 Buinne Borb Ruad, go Emain
200 Macha, 7 mo briathar fein fós," ar Fergus.

"IS lór a feabus," ar Naeisi, "óir ní nech aile dochosain
sinde riam a cath na a comrug acht sind fein."

Ocus doghlais Naeise maille re feirg do[n] láthair,² 7
dolen Deirdri é, 7 Aindle 7 Ardan 7 dá mace Fergusa, 7 ní
205 do deoin Deirdri dorinned an comhairle sin, 7 dofhagbadh
Fergus godubach dobrónach. Acht aonni chena dobi deimin
le Fergus, dá mbéidis .u. ollecoicid Eirenn [araon láthair³], 7
a comairle leleceile, nach tísadh dib a comairci sin do mil-
liud.⁴

210 Sgela⁵ mace nUisnig, do gluaisedar rempa [an athghairid
gacha conaire 7 gacha caoimheolais⁶], 7 doráidh Deirdri friu:
"Doberaínd comairle maith daeib, gengo derntar oram í."

"Carsat comairle⁸ sin, a ingen?" ar Naeisi.

"Eirgem go hinis Cuilennid⁹ etir Eirinn 7 Albain [anocht,¹⁰]
215 7 anam ann go caithe[adh¹¹] Fergus a fleid, 7 as comhall
breithri d'Fergus sin 7 as medughadh fada flaithemnais daibsi."¹²

"IS radh uillec rinde sein,"¹³ ar Illann Find 7 ar Buinne
Borb Ruad. "Ní hetar linne an comairle sin do denam," ar
siad, "gengo beith feabus bar lamh fein maille frind 7 bria-
220 thar Fergusa agaib, ní fellfa e foraib."¹⁴

"Mairg tanaic lesin mbréithir sin," ar Deirdri, "antan do-
tréig Fergus sind ar [f]leith." Ocus dobi ag toirsi 7 acc mifridhe

¹ dhis mhac féin, LVI. ² ón lathraig, LVI. don láthair, II.

³ Sic LVI. ⁴ nach tinnfadh doibh a ceumairece féin do sar-
ghadh, II. ⁵ Dála, LVI. Imthusa, II. ⁶ Sic LVI. an aithghirra
gacha conaire, II. ⁷ gion go ndéantar libh í, II. ⁸ eréd í an chomh-
airle, II. ⁹ Cuilinn, LVI. 90. Rachlainn, II. ¹⁰ Sic LVI.

¹¹ fanamhuin innte go caithfedh, LVI.

¹² as fadúghadh saeghail díbhse é, II.

¹³ 7 fós is uircasbadh dhíbhse e, LVI.

¹⁴ Ní dhénam an chomhairle sin, ar Naeise, acas ar clann Fher-
guis; acas doráidh clann Fergus gur bh' olc an muinghín do bhí aice
asda féin, nach beidh innta comairece do dhénam, gion go mbeidh có-
mhaith chloinne Uisnigh do lamaibh ina ffarfadh, acas fos briathar
Fergus maille friu, II.

moir im techt an Eirinn ar breithir Fergusa. Ocus atbert and
[p. 4, col. 1]

"Mairg tanac le brethir mir
Fergus maice Roig romir:¹
ní dingen aithméla de,²
uch is acher³ mo chride!⁴

Mo chridi 'na caeb cumadh⁵
atá anocht⁶ fa mór pudhar:
monuár, a macca maithi,
tangatar bar tiughlaithi."

"Na habair, a Deirdri dián!
a ben is ailli⁷ na in grán!
tiefa Fergus for till ngail
cugainn nároncungénair."⁸

Fáirir⁹ is fada lim duib,¹⁰
a macca ailli Uisnig!
techt a hAlbain nandamh nderg
dabus buan abithmairg.¹¹

Mairg. 240

A haithle na laidi sin tangatar rompa co Finnarn na
Foire ar Sliab Fuait [7 do fan Déirdre dán-éis isann-glenn,¹²]
7 dotuit a collad ar Deirdri annsin, 7 do fagbatar í gan fis
doib, 7 doairig Naeisi sin, 7 impodais aracenn coleic 7 'sisin

¹ Ríg rótoil, LVI. ² ní dheána dhe me acht rochradh dhe, LVI.
³ is uch. ann, LVI. ⁴ Mairg thánic an oir gidh dil | re briathar mic
Róigh rómir | Nocha ndéna acht ochán de, | uch is ró chrádh rem
chroidhe, II. ⁵ mo chroidhe ionna chró cuísa, LVI. ⁶ The a is
added by a corrector. ⁷ gile, LVI. ⁸ MS. nar: cuingénailh.

muná tigh Feargus go ndáil gairid cian bhus buan a bhíothmairg, LVI.
Ní thiucfadh Fergus anair, cugainne chum ar millaidh, II.

⁹ fairior, LVI. Fa raer, II. ¹⁰ sin, LVI. ¹¹ bar ceéim
anocht go hEamhuin | bhuir tteacht a hAlbain glanghrianaig | noch
liomsa is lánmairg, LVI. techt ó Albain an fheoir ghaig | fada bhus
buan a bhíthmairg, II. ¹² Sic II.

245 náir dóibí sisi ac eirge asa collud,¹ 7 adubairt Nacisi: "crod
fár anais annso, a rígan?" ar se.

"Collud dorónas," ar Deirdri, "ocus tarfas fis 7 aisling² dam
ann."³

"Ca haisling sin?" ar Nacisi.

250 "Doconnarc," ar Deirdri, "cen cenn ar cehtar⁴ agaibsi 7
cen cenn ar Illann Find, 7 a cenn fen ar Buinne mBorb Rúad,
7 gan a congnam linni." Ocus doroinne na rannu:

"Truagh an taidbsi tarfas dam,
a cetlarar féta finngan!
gan cenn úaib ar cehtar-de,
gan cunnam fir lecéle.⁵

255

"Nocha[r]can do bel⁶ acht ole,
a ainnear alaind edrocht!⁷
léig úait, a bél tana mall,
ar gallaib mara Manann.⁸

260

"Dob ferr lim ole gach duini,"⁹
doraidh Dirdri gan duibhi,
"na bar nolesa, a thriar mín,
ler síres muir is moirtir.

265

"Dociusa a cenn ar Bhuinne
osé a saegal is uille,¹⁰

¹ 7 d'fan Deirdre d'andéis ag ainíos doibh, 7 do thuit a tórchinn
suain et codlata uirthe, 7 domothaig Naoise gur fágabh se Deirdre dá
áis, 7 d'fíll uirthe et róeirigh asa codla, LVI.

² fis fáthach 7 aisling adhuathmar iongantach, LVI.

³ Codladh doibí orm, ar Déirdre, acas do chonaire aisling ann, II.

⁴ gan a chend ar cheachtar, LVI. ⁵ recheile, LVI.

⁶ Nochar chan do bheul, LVI. ⁷ a bean ró-aluinn ea-
drocht, LVI. ⁸ neimh do bheoil tana tall fann ar dhallán mara

Manann, LVI. neimh do ghrisbheoil tana thall, air ghallaith aingidh
uathmar, II. ⁹ ms. da gach duine. LVI omits this stanza.

¹⁰ is faide, LVI.

nocha lemsa anocht nach truag¹
a cenn ar Bhuinne mBorb Ruad." T.

Asahait[h]le sin² tangatar rompo go hArd [na]³ Sáilech
.r. id(ón)⁴ Ardmaca aniu. IS annsin doráidh Deirdri: "Is 270
fada⁵ lim in ní⁶ docím anois .i. do nellsa, a Nacisi, isin aér,
7 is nell fola é, 7 doberainn comairle⁷ daib, a maccu Uisnig!"
ar Deirdri.

"Carsat comairle sin,⁸ a rígan?" ar Nóisi.

"Dol co Dún-dealgain [anocht⁹] mara bfuil Cúchulainn, 7 275
beith annsin nocotí Fergus, no techt a comairce Conculainn go
hEamain."¹⁰

"Ni regmad a les an comairle sin do dénam" ar Nóisi.¹¹
Ocus adubairt an ingen so: [p. 4, col. 2]

"A Naisi, fech¹² ar do nell¹³
docú sunn isin aér;¹⁴
docú os Emain uaine
fornell fola forruaide.¹⁵

280

Romgabh bidgad resan nell
docú sunn¹⁶ isinn aér
samalta re crú¹⁷ fola
in nell úathmar imthana.

285

Doberainn¹⁸ comairle dúib,
a macca ailli Uisnig!¹⁹

¹ nocha liom anocht is truagh, LVI, where this is the last line of
the stanza. ² na laoisin, LVI. ³ Sic LVI. ⁴ risa raidh-

tear, LVI. ⁵ fuaith, LVI. ⁶ an nídh, LVI. ⁷ LVI inserts
maith. ⁸ créid i an chomhairle, II. ⁹ Sic LVI. ¹⁰ nó go

ccaithidh Fergus an fhledh, acas bheith air chumairce Chonculainn air
egla ceilge Chonchobhair, II. ¹¹ "O nách fuil eagla oruinn," ar

Naoisi, "ní dheanam an chomhairlesin," ar se, LVI. ¹² dearc, LVI.

¹³ néal LVI. feucha an nél, II. ¹⁴ sonna san aodhar, LVI.

¹⁵ fórréal na fola flannruaidh LVI. fuar-nél fola forruaide, II.

¹⁶ uaim LVI. ¹⁷ as cosmúil re fod, LVI. ¹⁸ Dobhéa-

ruinn, LVI. ¹⁹ Dobheirim cómaire bhecht | do macaibh áille Uis-
nech, II.

290

gan dol co hEmain anocht,
le bfuil óraibh do ghuasacht.¹

295

Rachmadne go Dún Delgan
mara bfuil Cú na cerda;²
ticfám amarach andes
maraon isa[n] Cú coimdes.”³

300

Adubairt Nóisi tre feirg
re Deirdri ngesta⁴ ngruaidhdeirg:
“ó nach bfuil egle oirne
ní dingnum⁵ do comairle.”⁶

305

“Dob andam sin⁷ riám roimé,
a ua ríghd(a)⁸ Rugraide!
gan ar mbeth ar én sgél de
mise is tusa, a (No)isi!

An lá tuc Manannán cuach
duinn ocus an Cu ro b(uan),⁹
ní bethsa¹⁰ am agaid de,
aderim rit, a Nai(se)!

310

An la rucais let amach
mise tar Es Ruaid rom(ach),¹¹
(ní be)théa am agaid dé
aderim rit, a Náise.”¹²

A haithle na rann sin dogluaisetar rompo anathgairit
gacha sliged co facatar Emain Macha uathaib. “Áta comarda

¹ tre bfuil oraibh dho ghuasacht, LVI. tré a fáil oraibh do ghuasacht, ² gach cearda, LVI. na ccerdcha, II. ³ maraon is Cú na ccaomhchleas, LVI. mur aen 's an Chú chónndhes, II.

⁴ ghasta, II. ⁵ dhénam, II. ⁶ LVI omits this stanza.

⁷ Dobadh annaib, LVI. ⁸ rathmar, LVI, and II. ⁹ 'Nuair thug Manannán an chuach | dhuitse ocus Cú comhluaith, LVI. chugamsa gó rath róbhuaith, II. ¹⁰ ní bheithéa am aghaidhsí de, LVI.

¹¹ An uair rugais leat me amach, mise ar Easruadh ramach, LVI.

¹² II omits this stanza.

agamsa dáibh,” ar Deirdri, “matá Concobar ar ti felli no fínghaile do denam¹ oraib.”

315

“Ga comarda sin?” ar Náise.

“Da leicter sibsi 'sa tech² a bfuil Conchobar 7 maithi Ulad nochanfuil Conchobar ar ti uile do denam rib. Ma do tigh na Craebrúaide cuirter³ sib 7 Conchobar a tigh na hEmna, dodentar fell 7 mebul foraib.”

320

Ocus rangatar rompa fon in[n]us sin co dorus tighi na hEmna,⁴ 7 doiaratarar foslugud rompa. Dofregair an doirreóir 7 dofiarfaig cia dobi ann. Dohinnised gur biad tri maice Uisnig dobi ann, 7 da mace Fergusa, 7 Deirdri. Dahinnised sin do Concobar, 7 tucad a lucht fedma fritheolma⁵ da inn-
saiged, 7 dofiarfaig dibh cinnus dobi tech na Craebrúaide im biadh no im dig. Adubratar san da ticdis .u. catha Ulad⁶ ann, co bfuighdis a lórdaothain⁷ bidh 7 dighe. “Mased,” ar Conchobar, “berar maice Uisnig innte.” Ocus adubrad sin re maccaib Uisnig. Adubairt Deirdri: “a Nois, benais a digbail 330 rib gan mo comairlisi do dénamb,”⁸ [p. 7, col. 1], ar sí, “ocus denam imtechta budesta.”⁹

“Ni dingnum,”¹⁰ ar Illann Find mace Fergusa “7 adamar, a ingen, is mór an metacht 7 an midlaochus domothaigis orainn¹¹ antan adere sin, 7 rachmaid co tech na Craebrúaide,” ar sé. 335

“Rachmaid codeimín,” ar Náise, 7 dogluaisetar rompo co tech na Craebrúaide, 7 docured lucht freasduil 7 fritheolma¹² leó, 7 dofreaslaiged iat do biadaib saora somblasda¹³ 7 do deochaib milliis mesgamla,¹⁴ gur bad mesga medarcháin mor-

¹ má táthar ar ti feill do dheanamh, LVI. ² san tigh, LVI, II.

³ cuirfidhther, II. ⁴ 7 dobhuaileadar an dorus ann, LVI. acas do bhainedar béim baschroinn 'san dorus, II.

⁵ 7 fritheoilte, LVI. feithmhe 7 fritheoilte, II. ⁶ fir Uladh uile, LVI. secht ceatha Uladh, II.

⁷ go bfuighdis a lórdhaoithin, LVI. go bfuighdis uile a saith ann, II. ⁸ Here in the ms. comes a misplaced leaf containing

a portion of the Táin bó Flidais. ⁹ Et adubairt D. gur bferr a cóhairle féin dho dheanamh, 7 imthighidh feosda,” ar sí, LVI.

¹⁰ dhénam, II. ¹¹ ní metacht ná milaechacht do fínna[d] or-
uinne riann, II. ¹² lucht fritheoilte, LVI. ¹³ sochaithme, LVI.

¹⁴ garga gabhála, LVI.

340 gothach gach aon dá lucht fedhma 7 fritheolma acht aenni
chena nír caithetar féin biad na linn re meirtnígi a naistír¹
7 a nim(thechta), air ní dernatar anadh na oirísem o do(léic-
set) dun Borraig maice Andirt co rangatar Emain (Macha).²

IS annsin adubairt Nóise: "tabhartar in Cendcaom Con-
345 chobair cugainn co ndernmáis a himirt".³ Tugad in Cend-caom
cutha, 7 dosuidiged a foirend furri, 7 dogab Nóise 7 Deirdri
aga fraisimirt. Is i sin uair 7 aimser adubairt Conchobar,
"cia hagaib, a óga, dogebainn da fis an mairenn a deib nó a
dénam fén ar Deirdrin? *ocus*⁴ má mairenn, ní bfuil dfiné
350 Adam ben is ferr deib ina i."⁵

"Rac[h]ad⁶ fén and," ar Leuarcham, "*ocus* dober⁷ sgéla⁸
cugadsa."

Is amlaid immorro doibí Lebarcam, 7 ba hannsa lé Nóise⁹
iná gach¹⁰ nech aile isin cruinne, uair ba minic le dol [f]a¹¹
355 crichaib an domain móir d'farmoracht Nóisi [7] do breith sgél
cuige 7 uadha. Iarsin tánic Leuarcham roimpi co hairm a raibí¹²
Nóise 7 Deirdri. *ocus* is amlaid dobatar, 7 an Cenncaom Con-
chobair etarra 'ga himirt, 7 dotoirbir macc Uisnig agus Deir-
driu do pfocaib codil dichra deg-tairisi, 7 docaíestar frasa dér
360 gur bo fhuich¹³ a lucht 7 a hurbruinne, 7 dolabair inadiaígsin
7 adubairt: "Ní maith daibhsi, a macca immaine," ar sí, "an ní
as doilge¹⁴ rugad uadha riam dobet[h]¹⁵ agaib 7 sib ara comus;
7 is dabar fis docuired mise," ar Lebharcham, "*ocus* da fechain
an mairend a deib nó a dénam fuirre ar Deirdri. *ocus* is fata
365 lim fós an gnim donít anocht [p. 7, col. 2] an Emain .i. fell

¹ 7 gurbha tuirseach iadsan o mhead a naistír, LVI.

² do dailledh biadha saera, sochaitimhe acas deocha mera meisceála
dhóibh, gurbo súbach sonemnach iad uile, acht mic Uisnigh acas
Déirdre amháin, óir nír chaithedar mórán bídhe no dighe ó méid a
n-aistír 7 a n-imthechta ó Dhún Borraig go hEmain Mhacha, II.

³ go ndeachaís d'imirt, II. ⁴ óir, LVI and II. ⁵ ionna í, LVI.

⁶ Reachad, LVI. ⁷ A corrector (?) has added an a. ⁸ derb-
sgéula, LVI. ⁹ LVI adds 7 Déirdre. ¹⁰ aon droug, LVI.

¹¹ í ag dol fá, LVI. ¹² mararaibh, LVI. ¹³ ms. fhuic.

¹⁴ an dara nídhs as annsa le Conchubar .i. an Ceannchaomh, LVI.

¹⁵ dobheith, LVI.

7 meibul 7 micoingell da denam oraibsi, a cairde gradacha,"
ar sí, "*ocus* ní bía Eamuin aon oidchi co dereth an domain bus
ferr í inánocht.¹ *ocus* dorinne an lóid ann:²

Trúag [rem chroidhe³] an mebul
déntar⁴ anocht an Emuin,
ocus on mebul⁵ amach,
bud hi an Emain irgalach.⁶

370

Triar brathar is ferr fo nim⁷
dar imgidh⁸ ar talmáin tigh
doilech limsa marata⁹
a marbad a los emná.¹⁰

375

Náisi *ocus* Ardán¹¹ comblaid,
Ainli baisgel a mbráthair,¹²
fell ar in dreim-si ga luadh¹³
nocha limsa nach lantrúag.¹⁴

380

Asa haitle sin¹⁵ adubairt Lebarcam re¹⁶ maccaib Fergusa
doirsi tige na Craobhrúaide 7 a fuinneoga do dúnad,¹⁷ "*ocus*
da tistar chugaib, buaidh 7 bennacht doib, 7 cosnaid sib fén
comaith 7 bar comarche 7 comarci Fergusa." *ocus* tanic roimpi
amach asa haithle codubach dobronach drochmenmnach co hairm
araibhi Conchobar,¹⁸ 7 dofaífraig Conchobar sgéla di. Is annsin 385

¹ aon oidche is fearr ionná sin go bruinne an bhratha, LVI.

² go truagh tuirseach, II. ³ Sic II. ⁴ Sic II. donither LIH.

⁵ on mebhail mebhach, II. ⁶ fíngalach, LVI. ⁷ faoi neamh, LVI.

⁸ dár imthigh, LVI. ⁹ ambeith mar ta, LVI. ¹⁰ ainmná, LVI.

The stanza is thus in II: Triar as uaise aniu fo nim | 'sas ferr d'ar
thádhail talhuin | doilge liomsa anocht mur tá | a tuitim a locht aen
inná. ¹¹ Ainle II. ¹² acas Ardán a mbráthair, II. ¹³ ar an

druim sin gach luath, LVI. air an dreim ndrechghloin nuadh, II.

¹⁴ noch is liomsa is lántrúag, LVI. ¹⁵ na laoi sin, LVI.

¹⁶ le, LVI. ¹⁷ do dhruidedh go maith, acas calmacht 7 cródh-
acht do dhénam, II. ¹⁸ 7 dochaol Leabharcham frasa dian[s] déar

et ceiliabhris dóibh et tainigh (sic) mar araibh Conchubar, LVI.

adubairt Lebarcam aga fregra: "Atá¹ drochsgéla agam duit 7 degscél."

"Cred iát sin?" ar rí Ulad.

390 "Is maith na sgéla," ar Lebarcam: "in triar is ferr delb 7 denam, is ferr luth 7 lamach, is ferr gnuim 7 gaisced 7 gnáthirgal anErinn 7 anAlbain 7 isin domun mór uile do techt cugtais,² 7 bid imáin enlethe agut festa anagad b[er] nErinn o tait maice Uisnig libh: 7 isé sin sgél is ferr agum duit. 395 *Ocus* isé sin sgél is mesa agum, in ben dob ferr delb 7 denam isin domun ic imtech t uainn a hEamain nach bfuil a delb fen na denam fuirri."

O'cuala Conchobar sin, dochuaid a éd 7 a aigidecht arcuil, 7 doibset dail no dó anadiaig sin.³ *Ocus* dofiarfaig Conchobar 400 aris:⁴ "Cia rachad dam da fios an mairenn a cruth no a delb no a denam fen ar Deirdrin?" *Ocus* dofiarfaig fothri solf air a fregra.

Is annsin adubairt Conchobar re Trén Dron⁵ Doland: "A Tre[n] Druinn," ar Conchobar, "in fedar tú cia domarb t'athair?"⁶ 405 "Doifetar," ar sé, "gurab e Náisi mace Uisnig domarb é.⁷ "Mased," [ar Conchubar⁸] "eirsi da fios an mairén[n] [p. 8, col. 1] a delb no a denam fein ar Derdrinn."⁹

Ocus dogluais Tren Dorn roime, 7 tánic dochum na bruidhne,¹⁰ 7 fuair na doirrsi 7 na fuinneoga arna n-iadhadh,¹¹ 410 7 dogar [i]b oman 7 imegla é, 7 ised adubairt: "Ní conair [coir] maice Uisnig d'innsaigú,¹² [óir] atá ferg¹³ forra." *Ocus* [dhá éis sin¹⁴] fuair fuinneóg gan drud¹⁵ isin bruidin,¹⁶ 7 dogab ag

¹ Atáid, LVI. ² cuguinn, LVI. ³ et do ghaibh ag caoi andiaigh sgeimhe Dheirdre gon dubhairt aris, LVI. ⁴ Mar do chuala Conchubar sin, do chuaidh mórán dá éud air ceál, acas do bhí ag ól 7 ag aibhnes tréimsi fhada, no gur smuain air Dheirdre an dara fecht, II. ⁵ Trendorn, LVI. Tréndorn, II. ⁶ LVI. adds: 7 do triar dearbh-rathar. II adds: acas do thriar derbhráthar. ⁷ iad, LVI and II. ⁸ Sic II. ⁹ II adds: óir má mairiann, ní fill air druim doimhne, ná air tuin talhan ben as áille ná f. ¹⁰ bruidhne, LIII. ¹¹ iarnan-dúnadh, II. ¹² do thaobhadh, LVI. ¹³ LVI inserts go mór. ¹⁴ Sic II. ¹⁵ fuinneóg do fágbadh osluicthe andearnad, II. ¹⁶ LVI inserts gan dúnadh.

feguín¹ Naeisi 7 Derdrenn tresan fuinneóg.² Do dech³ Derdriu fair, oir as í bá cendluáithi ann, 7 dobruidigh Naisi,⁴ 7 do-dech⁵ Naéisi andiaidh a dechsuna [7 do chon[n]aire stíl an 415 fir sin⁶]. *Ocus* as amlaid dób [fén⁷] 7 fer gonta d'fearib na fichle⁸ aige,⁹ 7 tuc urcar ágmor urmaisnech¹⁰ de go tarrla a suil an oglach,¹¹ 7 doronadh imlaéid áinignech etarra andsin,¹² 7 dochuaid a tshuil ara gruid do óglach,¹³ 7 rainig co Conchobar, [agus e ar leathsuil¹⁴] 7 do innis sgéla dó ó thús co 420 deiredh, 7 ised adubairt: "as í súd ainben as ferr delb andsa domun, 7 ba rí an domuin Naisi da legar dó í."¹⁵

IS and sin doeirigh Conchobar 7 Ullaid,¹⁶ 7 tangadar timcell na bruidhne, 7 do leigedar ilgairthe móra andsin,¹⁷ 7 dochuirsiut teinnti 7 tennala isin mbruidin. D'adcos sin do 425 Deirdrin 7 do clainn Fergusa, 7 dofiarfaigedar "cia ata fan Craob Rúaid."

"Concubar *ocus* Ulaid," ar siatt.

"*Ocus* comairci Fergusa friú," ar Illann Find.

"Mo cubais," ar Conchobar, "ba méla duibsi 7 do maccaib 430 Uisnig mo bensa agaib."

"As fir sin," ar Derdriu, "*ocus* dofeil Fergus oraib, a Naeisi."

"Mo cubais," ar Buinne Borb, "ní derna 7 ní dingnimne."

IS andsin tánic Buinne Borb amach, 7 domarb trí .l. 435

¹ feuchaint ar, LVI. ² dóbhi ag á n-amarc astech, II.

³ domothaig, LVI. ⁴ dochuir acell do Naoise é, LVI.

⁵ dfeuch, LVI. ⁶ Sic LVI. ⁷ Sic LVI. ⁸ taiplice, LVI.

⁹ ionna láimh, LVI. ¹⁰ gan chaimne, gan claeine, II.

¹¹ oglaoig e, LVI. ¹² LVI omits. ¹³ gur chuir an tsúil tara chloigenn amach II. ¹⁴ Sic LVI. ¹⁵ as briathar damsá,

ar se, a Conchobair, gurab adhbhar Rígh Eirionn Naoise mac Uisneach et gurab í Déirdre bean as fearr dealbh et deanamh do mhnaib na cruinne, LVI. As fir sin, ar Conchubar, ba rígh air an doimhne fer an urchar sin, muna fill saoghal gairid aigi, II.

¹⁶ Mar do chuala Conchubar sin, ro lion d'éd acas d'fhormod, acas d'fhógair do na slógaibh dol d'innsaidh na bruidhne ann a rígh clainn Uisnigh, II.

¹⁷ trí gártha móraidhbhle asta na timchill, II.

amuigh [don ruathar sin], 7 dobaíth na teinnti 7 na tennala, 7 domesg na slógu don breisim bratha sin. Athert Conchobar: "cia donf an mesgad sa arna sluagaib?"

"Meisi, Buinni Borb macc Fergusa," ar sé.

440 "Comadha¹ uaimsi duit," ar Conchobar ["ocus treig clann Uisneach²].

"Carsat comadha sin?" ar Buinne.

"Tricha³ cét [dfearann⁴]," ar Conchobar, "ocus mo chogur 7 mo chomairle fein duit."

445 "Gébhath,"⁵ ar Buinne, 7 dogab Buinne na comhadha sin, 7 dorindend [tre níorbhuillsæ De⁶] sliab an oidei sin don trichait cét, unde Sliab Dal mBuinde.⁷ Ocus dochuala Deirdriu an comrad sin.

"Mo chubais," ar Deirdriu, "dothréice Buinne sib, a macca 450 Uisnig, 7 as aithre mail an macc úd."

"Dar mo breithir fein," [p. 8, col. 2] ar Illann Find, "nocha treigebh fen fat in cen maires⁸ an caladcolg⁹ [so] am láim." Ocus táníc Illann amach iarsin 7 tuc tri luathchuarta a timcell na bruidni, 7 domarb tri cét [d'Oltachaibh¹⁰] amuigh, 455 7 táníc astech co hairm am-bái¹¹ Nóisi 7 sé ag imirt fichle¹² ocus¹³ Ainne eGarbh. Ocus tuc Illann cuairt impa, 7 adib dhígh, 7 tuc lochrann ar lasadh leis amach aran bfaithchi, 7 do gab ag slaide na slúag, 7 nírlamsat techt timchell¹⁴ na bruidne. Doba maith an macc dobi annsin .i. Illann Finn macc Fergusa. 460 Ni rer¹⁵ nech riam im séd na im ilmáine, 7 ní tardad tuarasdal o rígh¹⁶ dó, 7 nírgab séd riam acht ó Fergus namá.¹⁷

¹ Cumhtha, LVI. Cúma, II. ² Sic LVI. ³ tri triucha, LVI.

⁴ Sic LVI. and II. ⁵ glacad sin, LVI. ⁶ Sic LVI.

⁷ Dál-Bhuinne, II. ⁸ mairfios, LVI. ⁹ an clóidhe m cael

dírech, II. ¹⁰ Sic LVI. ¹¹ táníc tarnaís mar araibh, LVI.

¹² na fíthchille, II. ¹³ le, LVI. ¹⁴ an goire, LVI.

¹⁵ ní rer, II. ¹⁶ ms. repeats rígh. ¹⁷ óir níor ghaibh

seoid na maíne o aoinéach riamh acht o Féargus et níor dhiultaig aoinéach riamh fa seoidibh ná fá mhaoínibh, LVI.

IS annsin adubairt Conchobar: "Cait a b(f)uil Fiacha ma macc fén?" ar Conchobar.

"Sonna," ar Fiach[h]a.

465

"Da[r mo] chubhus, is an aon oidechi rugad tusa 7 Illann Find, 7 airm a athar ata oige-sium, 7 beirsi m'airmsi let (.i.) an Órchain¹ 7 an Cosgrach 7 a[n] Foga [Bernach²], 7 mo co(lg),³ 7 dena calma[cht] leó."

IS annsin do innsaigh cach achéile dib, 7 táníc Fiacha a 470 cert-comlainn co hIllann;⁴ 7 dofiatraigh Illann d'Fiacha: "Cid sin, a Fiacha?" ar sé.

"Comrac 7 comlainn dob ail lem ritsa," ar Fiacha.

"Ole dorinnis," ar Illann, "ocus maice Uisnig ar mo com-airce."

475

Do innsaigetar achéile, 7 doronsat comlainn fída forniata dána dedla degtapaid, 7 dofortamlag Illann ar Fiacha, co tuc air luidhe for sgat[h] a sgeith,⁵ 7 dogeis an sgiath, [re méid an éigin inna raibh,⁶] 7 dogeisetar tri primtonna Erenn annsin .i. tonn Clidna 7 ton Thuaidi 7 tonn Rugraide [ag 480 fregradh dhi⁷]. Dobi Conall Cernach [mac Aimirgin⁸] an Dun Sobairei aninbaisín, 7 docuala torann tuinne Rugraide.⁹ "Is fir sin," ar Conall, "atá Conchobar an eighlinn,¹⁰ 7 ní cóir gan a innsaige." Ocus gabais a airm 7 táníc roime go hEamain, 7 fuair an comrac arna sráinud ar Fiacha macc Conchobair, 7 485 in Orchain ac buirud 7 ac beic foragh a cáin atingna, 7 nírlamsat Ulaid a tesargain. Ocus táníc Conall do le[i]th a chuil co Illann, 7 saitis a sleig trit¹¹ .i. an Culghlas Conaill.

"Cia dogon me?"¹² ar Illann.

¹ Acéin, II. ² an bogha bearnnach, LVI. ³ an colg glas .i. mo sgiath 7 mo dhá sleigh, 7 mo chloidhe mór, II.

⁴ Do chóiridh Fiachra a chorp isna harmaibh séunta sohaisecha Conchubhair, 7 do innsaigh Iollann Finn, II.

⁵ ar léighe ar sgaith a sgeithe, LVI. ⁶ Sic II. ⁷ Sic II.

⁸ Sic LVI. ⁹ do chuala Tonn Tuaithe, II. ¹⁰ éigin, II.

¹¹ saithes an colg glas tréna chroidhe, II. ¹² Cia doghuin me

do leith mo chúil? ar Iollann Finn, 7 geb é dorinne dar mo láim ghoile, do ghebhadh sé cóirac do leith m'aighthe uaimse, II.

- 490 "Mise Conall," ar sé, "ocus cia tusa?"
 "Mise Illann Find macc Fergusa," ar sé, "ocus is ole an
 gnim doronais 7 maice Uisnig ar mo comairce."
 "In fir sin?" ar Conall.
 "Is fir ón."

- 495 [Here the Glenn Masáin ms. breaks off. But LVI proceeds
 thus, after *comairce*, supra line 3: [p. 450] "Uch mo thruadh!"
 ar Conall, "dar mo breithir, ní bhéaraidh Conchubar a mhac
 fein uaim gan marbha an dioghail an gniomba sin."

- Agus iarsin tug Conall béim clíodheinnh (*sic*) d'Fiacha
 500 Fionn, gur theasg a cheann dá choluinn. Et fagbhais Conall iad.¹

- Iarsan tangadar airgeana báis d'Iollann¹ mac Feargusa,
 agus dochuir a arm aisteach don bhuighin, agus adubhairt le
 Naoise calmacht do dheanamh, agus gur marbadh e fein an
 ainhriocht le Conall Cearnach.

- 505 As annsin tangadar Olltaig timpchioll na brúighne, 7 do-
 chuiretar tinnte [7 tenndála²] innte, et táinig Ardán amach
 et dobháthaidh³ na teinnte, et domarbh tri chéad dona sluagh-
 aibh, et iar mbeith atha fada amuith tainigh áisteach. Agus do-
 chuaid Ainne amach an trian eile don oidhche ag coimét na
 510 brúighne, agus do mharbh niumhar do-áirmhighthe d'Olltach-
 aib⁴ go ndeachadar go heasbagthach ón mbrúighin.

- As ann sin do gabh Conchobar ag gréasacht na sluagh.
 Et tainigh Naoise amach fa dheigh. Et ní feidir airíomh ar
 thuit leis.⁵ Tugadar Olltaig cath na mainne do Naoise. Et
 515 dochuir Naoise an ruaig tri huair an aonar orrtha. Asa haithle
 sin d'eirigh Deirdre ionna choinne agus adubhairt ris: "As bua-
 dhach [p. 451] an comrac dorinis féin 7 do dhias dearbhrathar.
 Agus deanaidh calmacht feasta. Agus dob ole an chomhairle

¹ Tánic tainnéla báis ar Iollann Fionn annsin, II.

² Sic II. ³ romáth, II. ⁴ do marbh sé chéad amaich, II.

⁵ acas nó go n-airíomthar gainim mara, no duille fedha no drucht
 for fhér, no réulta nime, ní héidir rím no áiremh a raibh do chennaibh
 curad acas mílidh acas do mneighibh maeldega ó lánaibh Naoise air an
 lathair sin, II.

dhíbh taobh do thabhairt re Conchobar agus re hOlltachaibh.¹
 Agus is truagh nach dearnamhar² no chomhairlesi." 520

As annsin dorin[n]edar clann Uisneach daingion do chor[r]-
 aibh a sgiath ionna chéile, agus dochuiretar Deirdre eadtorrtha.
 Agus tugadar an aighthe an einfacht ar na sluaghaibh. Agus
 do mharbh siad trí chéad dona sluaghaibh don ruathar sin.

As annsin tainigh Conchobar mar araibh Cathfaidh draoi, 525
 agus adubhairt: "A Chathfaidh!" ar se, "fost clann Uisneach,
 agus imir droigheacht orrtha, oir millfet an cóige so gobrath
 dá n-imthigid dá n-aimhdheoin uatha don dulse. Agus dobheir-
 imse mo briathar duitse nach eagal dóibh mé féin."³

Creidios Cathfach na comhraidhti sin Chonchobair, agus 530
 dochuaidh d'ionchosc chloinne hUisneach, agus dorin droigh-
 eacht orrtha, óir dochuir se muir mórhonnach⁴ ar feth an
 mhachaire roimh cloinn Uisneach. Agus fir Uladh ar talamh
 tírim da ccois ionna ndiaigh, agus roba truagh mar dobhadar
 clann Uisneach da ttraocha san mormuir. Agus Naoise ag 535
 conghail Dheirdre for a ghualainn da hanachal [p. 452] ar
 a báthadh.⁵

As annsin d'fógair Conchobar clann Uisneach do marbhadh,
 agus do diultadar fir Uladh uile sin do dheanamh, oir ní raibh
 aonduine an Olltaibh na raibh tuaradal a Naoise dhó. Dobhi 540
 oglach ag Conchobar dar bh-ainim Maine Laimhdhearg⁶ mac
 Rígh Lochlann,⁷ agus ase Naoise do mharb a athair agus a
 dhias dearbhráthar.⁸ Agus adubhairt go ndiongnadh féin an
 dithecheannadh an dioghail an gniomba sin.

¹ taebhadh le Conchubar go brath, II.

² náchar ghabhabhair, II.

³ do bheirimse mo bhriathar fíorlaeich nach eagal dáibh mise, acht
 go rabhaid dom réir, II.

⁴ muir théchtaighthe do chur 'na timcheall maille re tonnaibh du-
 aimsecha, II.

⁵ II inserts: gídhedh nírlámsat Ulaidh iad do innsaidh no gur
 thuitsat a nairm asa lánaibh, 7 iar tuitim na narm uatha, do gabhadh
 mic Uisnigh. ⁶ Lámgarbh, II. ⁷ Fionn-Lochlann, II.

⁸ Athach 7 Triatha an-anmanna, II.

545 "Maisedh," ar Ardán, "marbh me fein ar ttóis, óir is mé is óige dom braithribh."

"Ni hé sin a deantar," ar Ainnle, "acht marbthar mé féin ar ttóis."

"Ni hamhlaidh is cóir," ar Naoise, "acht ata claidhemh
550 agamsa tug Mananán mac Lir dhamh, nach fagbhann fuighioll buille ná béime. Agus buailtior oruinn attriur anéifeacht é, go nach faicfedh aoineach aguinn a dhearbhrathair aga dith-cheannadh."¹

As ann sin do sinedar na huaisle sin a mbraighde ar
555 aoincheap, agus tug Maine coilghéim claidhmh dhoibh, gur theasg na trí cinn a n-eifeacht diobh ar an lathair sin. Agus gach neach d'Olltachaihbh ar an ghoill sin do léigedar trí tromgharrtha cumha umpa.²

Dala³ Deirdre, antan dohbh⁴ aire chách aracheile dhiobh,
560 tainigh roimpe ar faithche na hEamhna, agus í ar foluamhain soir agus siar on nduine go chéile, go ttarla Cuchuloinn ionna ceartaghadh. Agus dochuaidh ar a choimeirce,⁵ agus d'inis sgeula chloinne hUisneach dhó, o thuis go deire[adh], amhuil fealladh orrtha.

565 "As truagh liomsa sin," ar Cuchuloinn, "agus an bfuil a fios agad cia do mharbh iad?"

"Máine Laimhdhearg mac Righ Lochlann," ar si.

Tainigh Cuchuloinn agus Deirdre mar araibh clann Uisneach, agus do sgaoil Deirdre a fuil agus [p. 453] do ghaibh
570 ag ól fola Naoise, agus tainigh dath na gríosuidhe da gruadhaibh. Agus adubhairt an laoi:

Mor na heachta so an Eamuin
mar an dearnadh an meabhall,
oidhedh⁶ cloin[n]e hUisneach gan feall
575 gobhlach oinig na hEirionn.

¹ "As fir sin," ar cách, "acas sinter libh bhúr ceinn 7 bhúr mbráighde," ar siad, II. ² Here II inserts Deirdre's song Sóraidh soir go hAibain uaim. ³ Imthusa, II. ⁴ mur fuair.

⁵ rónaise a cumairce fair, II. ⁶ ms. oighedh.

Adhbhar Righ Eirionn uile
Ardán fenta foltbhuidhe;
Eire agus Alba gan oil
ag Ainnle ionna urchomhair.

An domhan tsiar agus tsoir,
580 agad, a Naoise neartmhuir!
do bhiadh uile, is ní breag
muna ndiongantaoi[s] an móireacht.

Adhlaicthear mise san bfeart
585 agus clochtar ann mo leacht,
da bfeithiomh is de thig m'éug
o dorinedh an móireacht.¹

A haithle na laoisin adubhairt Deirdre: "Leigidh damhsa mo chéile do phogadh." Agus doghaibh ag pogadh Naoise agus ag ol a fola, go ndubhairt an laoi ann:²

Fado [an?] la gan clann³ Uisneach
níor tuirseach bheith ionna cuallacht
mic Righ lea ndioltáighe deoraig,⁴
tri leomhain o Chnoc⁵ na hUamha.

Tri dreaguin Dúna Monaidh,
595 na tri curaidh on Ceraoibh Rua[i]dh:
dá ndéis ní ba beo mise:
triúr do bhrisedh gach aonruaig.⁶

Tri lea[n]nán [nam]ban⁷ Breatan,
tri seabhaic sleibhe Cuilinn,
mic Righ dár gheill an ghaisge
600 dá ttugaidis ambuis uraim.⁸

¹ II omits this lament. ² II then prefixes the heading: Nuail-dhubhadh Dhéirdre an diagh chlainne Uisnigh. ³ Sic II.

⁴ re ndioltáighe deoraigh, II.

⁵ trí leómuin chnuic, II.

⁶ triúr bhriste na ceath ccuraidhe, II.

⁷ Tri lennán do mnáibh Bretan, II.

⁸ uirrim, II.

Tríar laoch nár mhaith fá urraim:
a tuitim is cúis truaighe:
605 trí mic inghine Cathfaidh,
trí gabhla chatha Chuailgne.

Tri beithreaca¹ beodha,
tri leomhuin a Lios Úna,²
tríar laoch lear mhiann³ a moladh,
610 trí mic uchta na nOlltach.

Triur do hoiledh ag Aoife,
agá mbíodh críoch fá chána,⁴
trí huaithnedh briste catha,
tríar daltadha⁵ dobhi ag Sgathaig.

615 [p. 454] Triur do hoiledh ag Boghmhain,
le foghlum gacha cleasa,⁶
trí mic oirdhearca Uisneach,
is tuirseach bheith 'na n-easbaidh.

620 Go mairfinn an deoig Naoise
ná sáileth⁷ neach na bheatha⁸
an deoid⁹ Ardáin is Ainne
ní bhiadh m'airsir go fada.¹⁰

625 Airdrigh Uladh mo cheidfear,
do threigios do ghradh¹¹ Naoise,
gearr mo shaoghal ionna dhiadh,¹²
fearfad a chluiche¹³ caointe.

¹ Na trí beithreacha, II.² leasa Connrach, II.³ rer maith, II. ⁴ dá mbíodh chríoch fá chánaigh, II.⁵ trí daltáin, II. ⁶ Trí daltáin do bhí ag Uathaidh | trí laeichfa buaine i ttreise, II. ⁷ ms. síl'ac.⁸ air talmáin, II. ⁹ ms. deoig: diaigh, II.¹⁰ ionnamsa ní bhiaidh anmain, II.¹¹ air ghrádh, II.¹² ms. dhiagh.¹³ ms. chluithe: cluitheche, II.

Ionna ndiadh¹ ní ba beo mise,
tríar do chin[g]edh ar gach deabhaidh,²
tr[i]úr 'gar mhaith fulang dochar,
tríar laoch gan obadh gleacadh.³

Mallacht ort, a Chathfaidh draoi,
do mharbh Naoise tre mhnaoi!
truaigh nach dá chabhair do bhí
sath an domhain é d'aoinrigh.⁴

A fíir thochbas an feartán
is chuirios mo leanan uaimse,
na déin an uaigh go dochrach:
biadsa a bfochar na n-uasal.⁵

[II here inserts the following four stanzas:]

Mór do gheibhinn do dochar
a ffochair na ttrí ceuradh:
d'fhuilginn gan tech, gan teine,
ní mise nach biaidh go dubhach.

A ttrí sciatha 's a slegha
fa leba dhan go minic;
cuir a ttrí celoidhne cruaidhe
os chinne na huaighe, a ghillich!

A ttrí coin 's a ttrí sebhaic
biaid festa gan lucht selga,
triúr congabhála gach catha,
triúr daltáin Chonaill Chernaigh.

¹ ms. ndiagh: ndiaigh, II.² triar lingeadh tré lár debhtha, II.³ O chualdh mo lennan uaimse dénfad air a uaigh cetha, II.⁴ II omits this stanza.⁵ In II this quatrain runs thus: A fíir thochlas an nuadhfbert, | ná déin an uaigh go dochrach, | biadsa i ffochair na huaighe | ag dénanh truaighe is ochan.

Trí hialla na trí eon sin
do bhain osna as mo chroidhe:
as agam dobhi a ttaisgidh,
a ffaicsin is fáth caeidhe.]

655 Ni rabhus riamh am aonar
acht lá dhéanta bhuir n-uaigne,¹
ge minic do bhi mise,
agus sibhse go huaganech.

660 Do chuaidh mo radharc uaimse
ar bfaicsint² uaigne Naoise:
gearr go bfaicfe me m'anam
is na mairiann lucht mo chaoite.³

665 Triomsa dofeallad orrtha,
tri tonna tréana tuile:⁴
truagh ná rabhus a tlamh
sul do marbhadh clann Uisneach.

670 Truagh mo thuras le Fergus
dom chealgadh don Chraoibh Ruadh:
lena bhriathraibh⁵ blaithe binne
do mhill-se mise am aonar.⁶

Do seachnus⁷ aoibhneas Uladh
moran curadh agus carad:⁸
ar mbeith ionna ndiagh am aonar
ma saogal ni ba fada.⁹

¹ LIIT repeats acht. ² ag faicsin, II.

³ ní mairiann mo lucht caeinte, II.

⁴ biad fa dhadhruing go tuirseach, II.

⁵ re briathra, II. ⁶ do melladh sinne an aennair, II.

⁷ Do thréigios, II.

⁸ air thriar curadh bo treise II.

⁹ mo saogal ní ba fada | 'nandiagh is aenar mise, II. Then II
adds: As mé Deirdre gan aeibhnes | is mé a ndeireadh mo bhetha | a
bheith 'na ndiaigh ós miste | ní bhiadh mise go fada.

[p. 455] Iarsan, tráth, do suig Deirdre 'san bfeart agus 675
do thug teora póg do Naoise ria ndul san uaig, agus d'imthig
Cuchuloinn roimhe go Dún Dealgán go cumhach dobronach,
agus ro mhalluig Cathfach draoi Eamhuin Macha an dioghail
an mhorthuile sin. Agus adubhairt nach geabhadh Conchubair
na neach eile dha sliocht an baile sin go brath an deoigh an 680
feil sin.

Dala Feargusa mic Rosa Ruadh, tainigh arnamaireach
d'éis marbhtha chloinne hUisneach go hEamhuin Macha, agus
mar fuair gur marbhadh iad tar a slána féin, tug féin agus
Cormac Conloingios mac Conchobhair agus Dubthach Daolulach 685
gona m-buidhin coinheasgur do mbuintir Chonchubhair, gur
thuit Máine mac Conchubhair leo agus trí chéad dá múintir
maraon leis. Loisthear agus airgtheair Eamhuin Macha, agus
marbthar bantracht Chonchubhair leo, agus cruinnighid ar-
eannta do gach leath. Agus fá he líon a slúaign, tri mhile 690
laoch. Agus triallaid as sin go Connachtaibh go hOiliol Mór
fa Rígh Connacht an trath sin, agus go Meadhbh Chruachna,
mar a bfuadarad fáilte agus fostadh.

Dala Feargusa agus Chormaic Chonloingios gona laoch-
raidh, iar rochtuin a cConnachtaibh doibh, ní bhídis aonoidh- 695
che gan lucht fogla uatha ag arguin agus ag losgadh Uladh,
mar sin dhoibh gur traochadh crioich Chuailgne leo, gníomh
asa ttáinigh iomad dochar agus díbfeirge idir an dá choige, 7
dochathedar seacht mblíadhna, no do réir [p. 456] droinge
eile deich mblíadhna, ar an ordughadh sin, gan osadh aonuaire 700
eadtorrtha. As leith aistig don aimsir sin do choimisg Fear-
gus le Meadhbh gur toirchedh leis í, go rug triúr mac dó
d'aontoirbhirt, mar ata Ciar, Corc agus Connmac, amhuil adeir
an file 'san rann so:

Torrach Meadhbh a cCruachain¹ chaoim, 705
o Feargus nár thuill tathaoir.
go rug triar gan locht nár lag,
Ciar, Corc agus Connmac.

¹ ms. cCruachán.

As ón eCiar so raidhtear Ciárruidhe a Mumhain, agus is ar a shíocht atá O Conchubair Ciarúidhe. O Chore ata O Conchubha[i]r Chorcamruadh. Agus o Chonmhac atá gach Conmhaicne da bfuil a cConnachtaibh, agus gib é leigfios an duain dárab tosach "Clann Feargusa, clann ós cách," do gheabhaidh go follus, gur mór an t-arrdhactus do ghabhadar an triur mac
715 sin Meidhbhe a cConnachtaibh agus san Mumhain, biodh a fiadhnúise sin arna tíribh atá ainimnighthi uatha san da chóige sin.

Dobhi Feargus agus an Dubhloingios, .i. sluagh deoruaigh-eachta dochuaidh leis a cConnachtaibh, ag sior-dheanamh luit agus uile ar Oltachaibh tré bhás chloinne hUisneach. Olltaig
720 mar an cceadna ag deanamh dibhfeirge orrtha sin agus ar fearaibh Connocht treas an ttáin bho tug Feargus uatha agus treas gach dochar eile dhiobh, ionnus go rabhadar na diotha agus na dochair dorinedar leath ar leath dá chéile comhmór sin go bfuilid leabhair sgríobhtha orrtha bha liosta [p. 457]
725 re a leaghadh annso.

Do bhás Dheirdre ann so.

Dala Dhéirdre, dá ttainigh na gníomha sin, do bhi si a bfochair Chonchubhair san teaghlach ar fedh bliadhna d'éis mharbhtha chloinne hUisneach. Agus ge madh beag tógbhai a
730 cinn no gaire do dheanamh tar a beal, ní dhearna risan ræ sin. Mar do chonaire Conchubhar nár ghaibh cluithe na caoineas greidhm de, agus nach tug abhacht na ardughadh aoibhneas misneach ionna haighe, do chuir fios ar Eogan mac Durthacht flaith Fearnmhúidhe; agus adeirid cuid dona seanchaidh
735 ibh gurab e an t-Eogan so domharbh Naoise mac Uisneach an Eamhuin Macha. Agus iar tteacht d'Eogan do lathair Chonchubhair, adubhairt le Déirdre o nách fuair féin uaithe a haighe do claochlódh ona cumha go ccaithfedh dul seal eile le hEoghan agus leis sin curthar ar chulaibh Eoghain ionna
740 charbad i, agus téid Conchubhar da tíodhlacadh. Agus ar mbeith ag triall dhoibh do bheireadh si suil ar Eogan roimpe go fíochda agus súil ar Chonchubhar ionna diagh, oir ni

raibh dís ar domhan is mó dha ttug fuath [p. 458] ná iad araon. Mar do mhothaig umorro Conchubhar, is e ag sille fa seach ar féin agus ar Eoghan, adubhairt ré tre abhacht: 745 "A Deirdre," ar se, "is súil caorach idir dha reithe an tsúil sin do bheire ormsa agus ar Eoghan." Arna chlos sin do Dheirdre, do ghaibh bioga leis an mbréithir sin í, go ttug baoith-beim as an ecarbad amach, gur bhuaile a ceann ar charrtha cloiche doibh roimpe, go ndearnadh míre mionbhruigte dá 750 ceann, gur ling a hincinn go hobann aiste, gona amhlaidh sin tainigh bás Dhéirdre.

Craobhsgaoileadh agus coimhneas ar chuid do churadhaibh na Craoibhe Ruadh annso, sul laibheoram ar thuille do ghníomharthaibh Chuculoinn:

755

Cathfach mac Maolchró na ceath,
ceidrighe agá raibh Maghach,
días eile, fá bhúan a bfearg,
Rosa Ruadh, Cairbre Ceinne-dearg.

Triúr da¹ rug Maghach clann ghlan
760 Rosa Rúadh, Carbre is Cathfach,
doba triar rathmhar ré roinn
dobi ag Mághach málachdhoinn.

[p. 459] Tri mic le Rosa Ruadh dhi,
is cheithre mic le Cairbre,
765 slata finngeala gan ail,²
trí hinghiona le Cathbaidh.³

Rug Maghach do Chathfach draoi
tri hinghiona fo gheal gnaoi,
770 dochinn a ceruith tar gach aon
Deithchim, Ailbhe is Fionnchaomh.

¹ ms. do.² ms. ail.³ ms. Cathfach.

Fionnchaomh inghion Chathfach draoi,
deaghmhathair Chonuill Chéarnaigh,
trí mic Ailbhe ná rob ágh,
775 Naoise, Ainne is Ardán.

Mac Deithechime na ngruadh nglan
Cucholoinn Dúna Dealgan,
clann ná r[ó]ghaib gráin le goin
ag trí hingionaibh Cathfaidh.¹

780 Clanna hUisneach sgiath na bfeair
a ttuitim gó neart [na]slúagh,
maith a ccaidríomh, geal a cneas:
ag sin aguibh an treas Truagh.

Finis

785 Pro scriptore² lector oret!

¹ O'Flanagan prints a copy of this poem in pp. 25, 26 of the Transactions of the Gaelic Society. Dublin, 1808.

² ms. lectore.

Translation.

The Death of the Sons of Usnech.

1. An exceeding beautiful and mighty feast was prepared by Conchobar, son of Fachtna Fathach, and by the worthies of Ulster besides, in smooth-delightful Emain Macha. And the worthies of the province came . . . unto that feast; and (wine) was dealt out (to them) until they all were glad, cheerful and merry. And the men of music and playing and knowledge rose up to recite before them their lays and their songs and chants, their genealogies and their branches of relationship.

8. These are the names of the poets who were present at that feast, namely, Cathbad, son of Congal the Flat-nailed, son of Rugraide, and Genan Bright-cheek, son of Cathbad, and Genan Black-knee son of Cathbad, and Genan . . . son of Cathbad, and Sencha the Great, son of Ailill, son of Athgno son of F . . ., son of Gl . . ., son of Ros, son of Ruad, and Fercertne the Poet, son of Oengus Redmouth, son of F . . . the Poet, son of Gl . . ., son of Ros, son of Ruad.

15. And it is thus they enjoyed¹ the feast of Emain, to wit, a special night was set apart for each man of Conchobar's household. And this is the number of Conchobar's household, even five and three score and three hundred. And they sat there until Conchobar uplifted his loud king's-voice on high, and this is what he said: "I would fain know what I ask of

¹ lit. consumed.

you, O warriors!" saith Conchobar, "have ye ever seen a household that is braver than yourselves in Ireland, or in Scotland, or in the great world in any place, for"

23. "Truly we have not seen," say they, "and we know not if there be."

"If so," saith Conchobar, "do ye know (any) great want in the world upon you?"

"We know not at all, O high king," say they.

27. "But I know, O warriors," saith he, "one great want which we have, to wit, that the three Lights of Valour of the Gael should be away from us, that the three sons of Usnech, even Náisi and Ainnle and Ardán, should be separated from us because of (any) woman in the world. And Naisi for valour and prowess was the makings of an overking of Ireland, and the might of his own arm hath gained for him(self) a district and a half of Scotland."

33. "O royal soldier," say they, "if we had dared to utter that, long since we would have uttered it. For it is apparent that they are sons of a king of a border-district, and they would defend the province of Ulster against every other province in Ireland, even though no other Ulstermen should go along with them. Because they are heroes for bravery, and those three are lions for might and for courage."

38. "If it be so," saith Conchobar, "let envoys and messengers be sent for them into the districts of Scotland, to Loch Etive and to the stronghold of the sons of Usnech in Scotland."

"Who will go with that?" saith every one.

42. "I know," saith Conchobar, "that it is in Náisi's prohibitions to come into Ireland in peace, except with three, namely Cúchulainn son of Subaltam, and Conall son of Aimirgin and Fergus son of Ross; and I will [now] know unto which of those three I am dearest."

46. And he took Conall into a place apart, and asked him: "What will be done, O royal soldier of the world," saith Conchobar, "if thou art sent for Usnech's sons, and they should be destroyed in spite of thy safeguard and thy honour?"

"A thing I attempt not! Not the death of one man (only) would result therefrom," saith Conall; "but each of the Ulstermen who would harm them (and) whom I should apprehend, he would not go from me without death and destruction and slaughter being inflicted upon him."

53. "That is true, O Conall," saith Conchobar. "Now I understand that I am not dear to thee." And he put Conall from him. And Cúchulainn was brought unto him, and he asked the same thing of him. "I give (it) under my word," saith Cúchulainn, "if there shouldst be sought eastward unto India, I would not take the bribe of the globe from thee, but thou thyself to fall in that deed."

58. "That is true, O Cú, that not with one thou hast no hatred." And he put Cúchulainn from him, and Fergus was brought unto him. And he asked the same thing of him. And this did Fergus say to him: "I promise not to attack thy blood or thy flesh," saith Fergus. "And yet there is not an Ulsterman whom I should catch [doing them hurt] who would not find death and destruction at my hands."

65. "It is thou that shalt go for the Children of Usnech, O royal soldier," saith Conchobar. "And set forward to-morrow," saith he; "for with thee would they come. And after coming from the east, betake thee to the fortress of Borrach son of Cainte, and give thy word to me that so soon as they shall arrive in Ireland, neither stop nor stay be allowed them, so that they may come that night to Emain Macha."

71. Thereafter they came in, and Fergus told (every one) that he himself was going in warranty of Usnech's children, and his other warranty went to the worthies of the province all along with him in those warranties. And they bore away that night.

75. And Conchobar addressed Borrach son of Annte and asked of him: "Hast thou a feast for me?" saith Conchobar.

"There is assuredly," saith Borrach, "and it was possible for me to make it, and it is not possible for me to carry it to thee to Emain Macha."

79. "If it be so," saith Conchobar, "bestow it on Fergus, for one of his prohibitions is to refuse a feast."

And Borrach promised that; and they bore away the night without, without danger. And on the morrow Fergus arose early, and of hosts nor of multitude he took nought with him save his own two sons, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, and Fuillend the boy of the Iubrach,¹ and the Iubrach. 84. And they went on to the stronghold of the sons of Usnech and to Loch Etive. And thus were the sons of Usnech: three spacious hunting-booths they had, and the booth in which they did their cooking, therein they ate not, and the booth in which they ate, therein they slept not. And Fergus sent forth a mighty cry in the harbour, so that it was heard throughout the farthest part of the districts that were nearest to them. 90. And thus then were Náisi and Deirdre, with Conchobar's Cennchaem (the king's draught-board) between them, and playing thereon. And Naisi said: "I hear the cry of an Irishman," saith he. And Deirdre heard the cry, and knew that it was the cry of Fergus, and concealed it from them. And Fergus sent forth the second cry, and Naisi said: "I hear another cry, and it is an Irishman's cry," saith he. "Nay," saith Deirdre, "not alike are the cry of an Irishman and the cry of a Scotchman." And Fergus sent forth the third cry, and the sons of Usnech knew that *there* was the cry of Fergus. And Naisi told Ardán to go to meet Fergus. And Deirdre knew Fergus when sending forth his first cry, and she said to Naisi that she had known the first cry that Fergus had uttered.

101. "Wherefore hast thou concealed it, my girl?" saith Naisi. ("Because of) a vision I saw last night," saith Deirdre, "to wit, three birds come to us out of Emain Macha; and three sips of honey they had in their bills, and those three sips they left with us, and with them they took three sips of our blood."

¹ the name, apparently, of a boat or galley belonging to Fergus.

107. "What is the rede that thou hast of that vision, O girl?" saith Náisi.

"It is (this)," saith she. "Fergus hath come from our own native land with peace: for not sweeter is honey than a (false man's) message of peace; and the three sips of blood that have been taken from us, they are ye, who will go with him, and ye will be beguiled."

112. And they were sorry that she had spoken that. And Naisi bade Ardán go to meet Fergus (and his sons). So he went; and when he came to them he gave them three kisses fervently and right loyally, and brought them with him to the stronghold of the sons of Usnech, wherein were Naisi and Deirdre; and they (too) gave three kisses lovingly and fervently to Fergus and to his sons. And they asked tidings of Ireland and of Ulster in special. "These are the best tidings we have," saith Fergus, "that Conchobar hath sent me for you, and that I have entered into warranty and covenant, for I am ever dear and loyal to you, and my word is on me to fulfil my warranty."

122. "It is not meet for you to go thither," saith Deirdre; "for greater is your own lordship in Scotland than Conchobar's lordship in Ireland."

"Better than every thing is (one's) native land," saith Fergus; "for not delightful to any one is excellence of (any) greatness unless he sees his native land."

126. "That is true," saith Naisi; "for dearer to myself is Ireland than Scotland, though more of Scotland's goods I should get."

"My word and my warranty are firm to you," saith Fergus. "Verily, they are firm," saith Náisi, "and we will go with thee."

131. And Deirdre consented not to what they said there, and she was forbidding them. Fergus himself gave them his word that if all the men of Ireland should betray them, they (the men of Ireland) would have no protection of shield or sword or helmet, but that he would overcome them. "That is true," saith Naisi; "and we will go with thee to Emain Macha."

137. They bore away that night till the early-bright morning came on the morrow. And Naisi and Fergus arose and sat in the galley, and came on along the sea and mighty main till they arrived at the fortress of Borrach son of Annte. And Deirdre looked behind her at the territories of Scotland, and this she said: "My love to thee, O you land in the east!" saith she; "and it is sad for me to leave the sides of thy havens and thy harbours and thy smooth-flowered, delightful, lovely plains, and thy bright green-sided hills. And little did we need to make that . . ." And she sang the lay:

146. A loveable land (is) yon land in the east,
Alba with its marvels.
I would not have come hither out of it
Had I not come with Naisi.

Loveable are Dún-fidga and Dún-finn,
Loveable the fortress over them,
Loveable Inis Draigende,
And loveable Dún Suibni.

154. Caill Cuan!
Unto which Ainnle would wend, alas!
It was short I thought the time
And Naisi in the region of Alba.

Glenn Láid!
I used to sleep under a fair rock.
Fish and venison and badger's fat
This was my portion in Glenn Láid.

162. Glenn Masáin!
Tall its garlic, white its branchlets:
We used to have an unsteady sleep
Over the grassy estuary of Masán.

166. Glenn Etive!
There I raised my first house.
Delightful its wood, after rising
A cattfold of the sun is Glenn Etive.

Glenn Urcháin!
It was the straight, fair-ridged glen.
Not prouder was (any) man of his age
Than Naisi in Glenn Urcháin.

174. Glenn Dá-Rúad!
My love to every man who hath it as an heritage!
Sweet is cuckoos' voice on bending branch
On the peak over Glenn dá Rúad.

Beloved is Draigen over a strong beach:
Dear its water in pure sand;
I would not have come from it, from the east,
Had not I come with my beloved.

182. After that they came to Borrach's stronghold along with Deirdre; and Borrach gave three kisses to the sons of Usnech, and made welcome to Fergus with his sons. And Borrach said this: "I have a feast for thee, O Fergus!" he saith, "and a prohibition of thine is to leave a feast before it shall have ended." And when Fergus heard that a purple . . . was made of him from sole to crown. "Evil hast thou done, O Borrach!" saith Fergus, "to put me under prohibitions, and Conchobar to make me promise to bring the sons of Usnech to Emain on the day that they should come to Ireland."

192. "I put thee under prohibitions," saith Borrach, "even prohibitions that true heroes endure not upon thee, unless thou come to consume that feast."

194. And Fergus asked of Naisi what he should do as to that. "Thou shalt do, [what Borrach desires]," saith Deirdre, "if thou preferrest to forsake the sons of Usnech and to consume the feast. Howbeit, great is the . . . of a feast to forsake them."

198. "I will not forsake them," saith Fergus, "because I will put my two sons with them, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, unto Emain Macha, and my own word moreover," saith Fergus.

201. "Enough is his goodness," saith Naisi, "for no one but ourselves hath ever defended us in battle or in conflict."

And Naisi moved in anger from the spot, and Deirdre followed him, and Ainnle and Ardán, and Fergus' two sons. And not according to Deirdre's desire was that counsel carried out. And Fergus was left in gloom and sadness. Howbeit Fergus was sure of one thing; if the five great fifths of Ireland should be at one spot, and take counsel with each other they would not attain unto destroying that safeguard.

210. As to the sons of Usnech, they moved forward in the shortness of every way and every fair direction. And Deirdre said unto them: "I would give you a good counsel, although it be not carried out for me."

213. "What is that counsel which thou hast, O girl?" saith Naisi.

"Let us go to Inis Cuilenni, between Ireland and Scotland, to-night, and let us remain there till Fergus consumes his feast; and that is a fulfilment of Fergus' word, and unto you it is a long increase of princedom."

217. "That is an utterance of evil as to us," saith Illann the Fair and saith Buinne the Rude-red. "It is impossible for us to carry out that counsel," say they. "Even though there were not the might of your own hands along with us, and the word of Fergus (given) to you, ye would not be betrayed."

221. "(It is) woe that came with that word," saith Deirdre, "when Fergus forsook us for a feast." And she was in grief and in great dejection at coming into Ireland (relying) on Fergus' word. And then she said:

225. Woe that I come at the . . . word
Of Fergus the frantic son of Roig.
I will not make repentance of it —
Alas and bitter is my heart!

My heart as a clot of sorrow
Is to-night under great shame.
My grief, O goodly sons!
Your last days have come."

233. "Say not, O vehement Deirdre,
O woman that art fairer than the sun!
Fergus will come on . . .
Unto us that we be not slain together."

"Alas, I am sad for you,
O delightful sons of Usnech!
To come out of Alba of the red deer,
Long shall be the lasting woe of it!

241. After that lay they went forward to Finncham of the Watching, on Sliab Fuait, and Deirdre remained behind them in the glen, and her sleep fell upon her there. And they left her without knowing it, and Naisi perceived that, and he turned at once to meet her, and that was the hour at which she was rising out of her sleep. And Naisi said: "Wherefore didst thou stay there, O queen?" saith he.

247. "A sleep I had," saith Deirdre, "and a vision and a dream appeared to me there."

"What was that dream?"

250. "I beheld," saith Deirdre, "each of you without a head, and Illann the Fair without a head, and his own head upon Buinne the Rude-red, and his assistance not with us." And she made the staves:

253. Sad the vision that appeared to me,
O stately (?) fair-pure four!
Without a head on each of you,
Without (one) man's help to the other."

"Thy mouth has sung nought save evil,
O delightful radiant damsel!
Let . . . O thin slow lip
On the foreigner of the sea of Mann.

D. "I would rather have every one's ill,"
Said Deirdre, without darkness,
Than your ill, O gentle three!
With whom I have searched sea and mighty land.

265. "I see his head on Buinne,
Since it is his life that is largest,
Sad indeed it is with me to-night,
His head (to be) on Buinne the Rough-red!

269. Hereafter they went forward to Ard na Sailech, which is called Armagh today. Then said Deirdre: "Sad I deem what I now perceive, thy cloud, O Naisi, in the air — and it is a cloud of blood. And I would give you counsel, O sons of Usnech!" saith Deirdre.

"What counsel is that which thou hast?" saith Naisi.

275. To go to-night to Dundalk where there is Cúchulainn, and to abide there until Fergus shall come, or to go under Cúchulainn's safeguard to Emain."

"We have no need to carry out that," saith Naisi. And the girl said this:

280. "O Naisi, look on the cloud
Which I see here in the air!
I see over green Emain
A great cloud of crimson blood.

I am startled at the cloud
Which I see here in the air.
Likened to a clot of blood
(Is) the fearful, thin cloud.

I would give you counsel,
O beautiful sons of Usnech!
Not to go to Emain to-night,
With all the danger that is on you.

We will go to Dundalk
Where there is Cú of the crafts:
We will come to-morrow from the south
Together with the expert Cú."

296. Said Naisi in wrath
Unto Deirdre the sage, red-checked,
"Since there is no fear upon us,
We will not carry out thy counsel."

"Seldom (were) we ever before,
O royal descendant of Rugraide!
Without our being in accord¹
I and thou, O Naisi!

304. On the day that Manannán and the enduring
Cú gave us a cup,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!

On the day that thou tookest with thee
Me over Assaroe of the oars,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!"

312. After those staves, they went forward by the shortest way till they beheld Emain Macha before them. "I have a sign for you," saith Deirdre, "if Conchobar is about to work treachery or parricide upon you."

316. "What is that sign?" saith Naisi.

"If ye are let into the house wherein are Conchobar and the nobles of Ulster, Conchobar is not about to do evil to you. If ye are are put to the house of the Red-Branch and Conchobar (stays) in the house of Emain, treachery and guile will be wrought be upon you."

¹ lit. on me story of it.

321. And they went forward in that wise to the door of the house of Emain and asked that it should be opened for them. The doorward answered and asked who was there. He was told that it was three sons of Usnech who were there, and Fergus' two sons, and Deirdre. That was told to Conchobar, and his servants and attendants were brought to him, and he asked them how stood the house of the Red-Branch as to food or as to drink. They said that if the five battalions of Ulster should come there they would find enough for them of food and drink. "If so," saith Conchobar, "let the sons of Usnech be taken into it." And that was told to the sons of Usnech. Said Deirdre: "Ah Naisi, the loss caused by not taking my counsel hath hurt you," saith she; "and let us go on henceforward."

333. "We will not do so," saith Illann the Fair, son of Fergus, "and we confess, O girl, that great is the timidity and cowardice that thou didst suggest to us when thou sayest that. And we will go to the house of the Red-Branch," saith he.

336. "We will go assuredly," saith Naisi. And they moved forward to the house of the Red-Branch; and servants and attendants were sent with them, and they were supplied with noble sweet-tasted viands, and with sweet, intoxicating drinks, till every one of their servants and attendants was drunk and merry and loud-voiced. But there was one thing, however, they themselves did not take, food or drink, from the weariness caused by their travel and journey; for they had neither stopped nor stayed from the time they left the fort of Borrach, son of Andert, till they came to Emain Macha.

344. Then said Naisi: "Let the 'Fair-head'¹ of Conchobar be brought to us, so that we may play upon it." The 'Fair-head' was brought to them, and its men were placed upon it, and Naisi and Deirdre began to play. It is at that hour and time that Conchobar said: "Which of you, O warriors, should I get to know whether her own form or make remains on

¹ The name of Conchobar's draught-board.

Deirdre; and if it remains, there is not of Adam's family a woman whose form is better than hers."

351. "I myself will go thither," saith Levarcham, "and I will bring thee tidings." Now thus was Levarcham; and dearer to her was Naisi than any one on the globe, for often she had gone throughout the districts of the great world to seek for Naisi, and to bear tidings to him and from him. Thereafter Levarcham came forward to the place wherein were Naisi and Deirdre.

357. And thus were they, with the 'Fair-head' of Conchobar between them, a-playing on it.

And she gave the son of Usnech and Deirdre kisses of loyalty, lovingly, fervently; and she wept showers of tears, so that her bosom and her fore-breast were wet. And after that she spake and said: "It is not well for you, O beloved children," she said, "for you to have the thing which he was most loath to lose¹, and you in his power. And I have been sent to visit you, and to see whether her shape or her make remains on her, on Deirdre. And sad to me is the deed they do to-night in Emain, namely to work treachery and shame and trothbreach² upon you, O darling friends," saith she." And till the end of the world Emain will not be better for a single night than it is to-night." And she made the lay therein:

369. "Sad to my heart is the shame
Which is done to-night in Emain;
And from the shame henceforward
It will be the contentious Emain.

Three brothers the best under heaven
Who have walked on the thick earth,
Grievous to me as it is
The slaying of them on account of one woman.

¹ literally "taken most difficultly from him".

² Perhaps "breach of trust."

Naisi and Ardan with fame
 White-palmed Ainnle their brother,
 Treachery on this group being mentioned,
 It is to me fully sorrowful."

381. After that Levarcham told the sons of Fergus to shut the doors of the house of the Red-Branch, and its windows, "And if ye be attacked, victory and blessing to you! And defend yourselves well, and your safeguard and Fergus's safeguard."

And after that she went forth forward gloomily, sadly, unhappily, to the place wherein was Conchobar; and Conchobar asked tidings of her.

Then said Levarcham answering him, "I have evil tidings for thee, and good tidings."

"What are those?" saith the king of Ulster.

390. "Good are the tidings," saith Levarcham: "the three whose form and make are best, whose motion and throwing of darts are best, whose action and valour and prowess, are best in Ireland, and in Scotland, and in the whole great world, have come to thee; and thou wilt have henceforward the driving of a bird-flock against the men of Ireland since the sons of Usnech go with thee. And that is the best tidings I have for thee. And this is the worst tidings that I have, the woman whose form and make were the best in the world when she went from us out of Emain, her own shape or make is not upon her."

398. When Conchobar heard that, his jealousy and his bitterness abated. And they drunk a round or two after that, and Conchobar asked again: "Who would go before me to know whether her own shape or her form or her make remains upon Deirdre?" And he asked thrice before he had his answer.

403. Then said Conchobar to Trén-dorn Dolann, "O Trén-Dorn," saith Conchobar, "knowest thou who slew thy father?"

405. "I know," saith he, "that it was Naisi, son of Usnech, that slew him." "If so," saith Conchobar, "go and see whether her own shape or her make remains on Deirdre."

And Trén-dorn moved forward, and came to the hostel, and found the doors and the windows shut; and dread and great fear seized him, and this he said, "There is no proper way to approach the sons of Usnech, for wrath is on them." And after that he found a window unclosed, in the hostel, and he began to look at Naisi and Deirdre through the window. Deirdre looked at him for she was the most quick-witted¹ there, and she nudged (?) Naisi, and Naisi looked after her look and beheld the eye of that man.

And thus was he himself, having a dead man of the men of the draught-board, and thereof made he a fearful successful cast, so that it came to the young man's eye . . . interchange was made between them, and his eye came on the young man's cheek, and he went to Conchobar having only one eye, and told tidings to him from beginning to end: and this he said: "There is the one woman whose form is best in the world, and Naisi would be king of the world if she is left to him."

423. Then arose Conchobar and the Ulstermen, and came around the hostel, and uttered many mighty shouts there, and cast fires and fire-brands into the hostel. That was told to Deirdre and the children of Fergus, and they asked "Who is there under the Red-Branch?"

"Conchobar and the Ulstermen," say they.

"And Fergus's safeguard against them," said Illann the Fair.

430. "My conscience!" saith Conchobar, "it is a shame to you, and to the sons of Usnech, that my wife is with you."

"True is that," saith Deirdre," and Fergus hath betrayed you, O Naisi."

"My conscience!" saith Buinne the Rude, "he hath not done so and we will not do so."

435. Then Buinne the Rude came forth and slew three

¹ literally "quick-headed."

fifties outside at that onrush, and he quenched the fires and the torches, and confounded the hosts with that shout of doom. Said Conchobar: "Who causes this confusion to the troops?"

"I Buinne the Rude, son of Fergus."

440. "Bribes from me to thee," saith Conchobar, "and desert the children of Usnech."

"What are those bribes that thou hast?" saith Buinne.

"A cantred of land," saith Conchobar, "and my own privacy, and my counsel to thee."

445. "I will take," saith Buinne, and Buinne took those bribes: and through God's miracle that night, moorland was made of the cantred, whence the name Sliab Dáil Buinni (Moorland of Buinne's Division). And Deirdriu heard that parley.

449. "My conscience!" saith Deirdriu, "Buinne hath deserted you, O sons of Usnech, and your son is like (his) father."

"By my own word!" saith Illann the Fair, "I myself will not leave them so long as this hard sword remains in my hand." And thereafter Illann came forth and gave three swift rounds of the hostel, and slew three hundreds of the Ulstermen outside, and came in to the place where Náisi was bidding, and he a-playing draughts with Ainnle the Rough. And Illann made a circuit round them, and drank a drink, and carried a lamp alight with him out on the green, and began smiting the hosts, and they durst not go round the hostel.

459. Good was the son who was there — even Illann the Fair son of Fergus! He never refused any one as to jewel or many treasures; and pay was not given him from a king and he never accepted a cow save only from Fergus.

463. Then said Conchobar, "Where is my own son Fiacha?" saith Conchobar.

"Here," saith Fiacha.

"By my conscience, it is on one night that thou and Illann the Fair were born, and he hath his father's arms; and do thou bring my arms with thee, even the Bright-rim, and the Victo-

rious, and the Gapped spear, and my sword; and do valiantly with them."

470. Then each of them approached the other, and Fiacha came straight to Illann, and Illann asked of Fiacha, "What is that, O Fiacha?" saith he.

"A combat and conflict I wish to have with thee," saith Fiacha.

"Ill hast thou done," saith Illann, "and the sons of Usnech under my safeguard."

476. They attacked each other, and they fought a combat warlike, heroic, bold, daring, rapid. And Illann gained the better of Fiacha, and made him lie on the shadow of his shield, and the shield roared at the greatness of the need wherein he was. And in answer to it roared the three chief waves of Ireland, even the wave of Clidna, and the wave of Tuad, and the wave of Rugraide.

481. Conall the Victorious, son of Amergen, was at that time in Dunseverick, and he heard the thunder of the wave of Rugraide. "That is true," saith Conall, "Conchobar stands in danger, and it is wrong not to go to him." And he took his arms, and went forward to Emain, and found the fight, Fiacha son of Conchobar having been overthrown, and the Brightrim roaring and bellowing; and the Ulstermen durst not rescue him. And Conall came from behind Illann and through him thrust his spear, even Conall's Culghlas.

499. "Who hath wounded me?" saith Illann.

"I, Conall," saith he; "and who art thou?"

"I am Illann the Fair, son of Fergus," saith he; "and ill is the deed thou hast done, and the sons of Usnech under my safeguard."

"Is that true?" saith Conall.

"True it is."

"Ah, my sorrow," saith Conall, "by my word, Conchobar will not take his own son from me, without being killed in vengeance for that deed."

And after that Connall gave a swordblow to Fiacha the Fair, and shore his head from his body, and Connall left them.

501. Thereafter came the signs of death to Illann, son of Fergus, and he flung his arms into the hostel, and he told Naisi to do valiantly, and he himself was slain unwittingly¹ by Connall the Victorious.

505. Then came the Ulstermen around the hostel, and cast fires and firebrands into it; and Ardan came forth, and quenched the fires, and slew three hundreds of the host, and after being a long outside. And Ainnle went forth the second third of the night, protecting the hostel. And he slew an innumerable number of Ulstermen, so that they went with loss from the hostel.

512. Then Conchobar began to hearten the host, and Naisi came forth at last, and it is not possible to number all that fell by him. The Ulstermen gave the battle of the morning to Naisi, and Naisi alone inflicted a three hours' rout upon them. After that Deirdre arose to meet him, and said to him, "Victorious is the conflict that thyself and thy two brothers have wrought, and do valiantly henceforward. And ill was the counsel for you to trust to Conchobar and to the Ulstermen, and sad it is that you did not do what I counselled."

521. Then the Children of Usnech made a fence of the borders of each other's shields; and they put Deirdre between them, and they set their faces at once against the host, and they slew three hundreds of the hosts at that onrush.

525. Then came Conchobar where Cathbad the wizard abode. And he said, "O Cathbad" said he, "stay the Children of Usnech, and work wizardry upon them, for they will destroy this province for ever, if they escape from the Ulstermen, in spite of them at this turn; and I give thee my word, that I will be no danger to the children of Usnech."

530. Cathbad believed those sayings of Conchobar, and he went to restrain the Children of Usnech, and he wrought wiz-

¹ literally "in disguise."

ardry upon them, for he put a great-waved sea along the field before the Children of Usnech. And the men of Ulster two feet behind them, and sad it was that the Children of Usnech were overwhelmed in the great sea, and Naisi uplifting Deirdre on his shoulder to save her from being drowned.

538. Then Conchobar called out to slay the Children of Usnech, and all the men of Ulster refused to do that. For there was not one man in Ulster who had not wages from Naisi. Conchobar had a youth whose name was Maine Red-hand, the son of the king of Norway, and Naisi had slain his father and his two brothers, and he said that he himself would behead the Children of Usnech in vengeance for that deed.

545. "If so," saith Ardan, "slay myself first, for I am the youngest of my brothers."

"Let not that be done," saith Ainnle, "but let me be slain the first."

"Not so is it right," saith Naisi; "but I have a sword which Manannan Mac Lir gave me and which leaves no relic of stroke or blow. And let us three be struck by it at once, so that none of us may see his brother being beheaded."

554. Then those noble ones stretched forth their necks on one block, and Maine gave them a sword-blow, and shore the three heads at once from them at that spot. And each of the Ulstermen at that grievous sight gave forth three heavy cries of grief for them.

559. As to Deirdre, when each of them was attending to the other, she came forward on the green of Emain, fluttering hither and thither from one to another, till Cúchulainn happened to meet (?) her. And she went under his safeguard, and told him tidings of the Children of Usnech, from beginning to end, how they had been betrayed.¹

565. "That is sad to me," saith Cúchulainn; "and dost thou know² who killed them?"

¹ literally "how treachery had been practised upon them."

² lit. "is there knowledge with thee?"

"Maine Red-hand, son of the king of Norway," saith she.
Cúchulainn and Deirdre came where the Children of Usnech
were, and Deirdre disshevelled her hair, and began drinking
Naisi's blood, and the colour of embers came to her cheeks,
and she uttered the lay:

Great these deeds in Emain
Where the shameful thing was done,
The death of Usnech's Children without guile,
The branches of the honour of Ireland!

The makings of a king of all Ireland
Ardan . . . Yellow-haired
Ireland and Scotland without reproach
Hath Ainne opposite to him.

The world west and east
With thee, O mighty Naisi,
Would all have been, and no lie,
Had they not wrought the great outrage.

Let me be buried in the grave
And let my bed there be covered with stones
From looking at them, thence comes my death,
Since the great outrage hath been wrought.

After that lay Deirdre said, "Let me kiss my husband."
And she began kissing Naisi, and drinking his blood, and she
uttered the lay there:

591. Long the day without Usnech's Children:
It was not mournful to be in their company:
Sons of a king, by whom pilgrims were rewarded,
Three lions from the Hill of the Cave!

Three dragons of Dún Monaid,
The three champions from the Red Branch:
After them I am not alive:
Three that used to break every onrush.

599. Three darlings of the women of Britain,
Three hawks of Slieve Gullion,
Sons of a king whom valour served,
To whom soldiers used to give homage.

Three heroes who were not good at homage,
Their fall is cause of sorrow —
Three sons of Cathbad's daughter,
Three props of the battalion of Cuilgne.

607. Three vigorous bears,
Three lions out of Lis Una,
Three heroes who loved their praise,
The three sons of the breast of the Ulstermen.

Three who were fostered by Aife,
To whom a district was under tribute:
Three columns of breach of battle,
Three fosterlings whom Scathach had.

615. Three who were reared by Boghmhain.
At learning every feat;
Three renowned sons of Usnech:
It is mournful to be absent from them.

That I should remain after Naisi
Let no one in the world suppose:
After Ardán and Ainne
My time would not be long.

633. Ulster's over-king, my first husband,
I forsook for Naisi's love:
Short my life after them:
I will perform their funeral game,
After them I will not be alive —
Three that would go into every conflict,
Three who liked to endure hardships,
Three heroes who refused not¹ combats.

¹ lit. "without refusal of".

A curse on thee. O wizard Cathbad,
That slewest Naisi through a woman!
Sad that there was none to help him,
The one king that satisfies the world!

635. O man, that diggest the tomb,
And that putttest my darling from me,
Make not the grave too narrow:
I shall be beside the noble ones.

Much hardship would I take
Along with the three heroes;
I would endure without house, without fire,
It is not I that would be gloomy.

643. Their three shields and their spears
Were often a bed for me,
Put their three hard swords,
Over the grave, O gillie!

Their three hounds, and their three hawks
Will henceforth be without hunters —
The three who upheld every battle,
Three fosterlings of Conall the Victorious.

651. The three leashes of those three hounds
Have struck a sigh out of my heart:
With me was their keeping:
To see them is cause of wailing.

I was never alone,
Save the day of making your grave,
Though often have I been
With you in a solitude.

659. My sight hath gone from me
At seeing Naisi's grave:
Shortly my soul will leave me,
And those whom I lament¹ remain not.

Through me guile was wrought upon them,
Three strong waves of the flood!
Sad that I was not in earth
Before Usnech's Children were slain!

667. Sad my journey with Fergus
To deceive me to the Red Branch:
With his soft sweet words
He ruined me at the same time.

I shunned the delightfulness of Ulster,
Many champions and friends.
Being after them alone
My life will not be long.

675. After that, then, Deirdre sat in the tomb and gave three kisses to Naisi, before going into the grave. And Cúchulainn fared onward to Dundalk sadly and mournfully. And Cathbad the wizard cursed Emain Macha, in vengeance for that great evil. And he said that, after that treachery, neither Conchobar nor any other of his race would possess that stead.

682. As to Fergus son of Rossa the Ruddy, he came, on the morrow after the slaying of the Children of Usnech, to Emain Macha. And when he found that they had been slain in breach of his guarantees, he himself and Cormac Conloinges son of Conchobar, and Dubthach Dael-ultach, with their troop, gave battle to Conchobar's household, and Maine, son of Conchobar fell by them, and three hundreds of his household together with him. Emain Macha is burnt and destroyed, and Conchobar's women are slain by them, and they collect their . . . from every side. And this was the number of their

¹ lit. "folk of my lamentation".

host, three thousand warriors. And from that they proceed to Connaught to Ailill the Great, who was king of Connaught at that time, and to Medv of Cruachan, where they found welcome and support.

694. As to Fergus and Cormac Conloinges with their warriors, after they had reached Connaught they were not a single night without sending from them marauders destroying and burning Ulster, as that was (done) to them. So that the district of Cualgne was subdued by them, a deed from which came abundance of difficulties and robberies between the two provinces. And they spent seven years, or according to some others, ten years, on that arrangement, without a truce between them for a single hour. It is within that time that Fergus mingled (in love) with Medv, so that she became pregnant by him, and brought forth three sons to him, at one birth, even Ciar, Corc, and Conmac. As saith the poet in this stave:

705. Pregnant (was) Medv in fair Cruachu
By Fergus, who increased not reproach.
She bore three (sons) without fault, which was not weak,
Ciar, Corc and Conmac.

It is from this Ciar that Ciarraige (Kerry) in Munster is called, and a descendant of him¹, is O Conchubair Ciarraige. From Corc is O Conchubair Corcomruadh. And from Conmac is every Conmaicne, that is, in Connaught. And whosoever will read the poem beginning "Clan of Fergus, clan over everyone," will clearly find that great was the pre-eminence which those three sons of Medv obtained in Connaught and in Munster. That evidence is on the lands that are named from them in those two provinces.

717. Fergus and Dubloinges and a host of pilgrims that went with him into Connaught were long inflicting destruction and evil on the Ulstermen because of the death of the Children of Usnech. The Ulstermen in the same way plundering them

¹ lit. it is on his track.

and the men of Connaught, on account of the drove of kine which Fergus took from them, and for every other hardship of theirs, so that the destructions and the hardships which they wrought one against the other were so great that the books written on them are tedious to read.

Of Deirdre's Death here.

727. As to Deirdre, when those deeds came to pass she was near Conchobar in the household throughout a year after the slaying of the Children of Usnech. And though it might be a little thing to raise her head, or to make a laugh over her lip, she never did it during that space of time. As Conchobar saw that neither game nor mildness profited her, and that neither jesting nor pleasant exaltation put courage into her nature, he gave notice to Eogan son of Durthacht, prince of Fernmagh; and some of the historians say that it was this Eogan who had slain Naisi at Emain Macha. And after Eogan had come to Conchobar's place, Conchobar said to Deirdre, that since he himself had not been able to turn her nature from her grief, that she would have to go for another spell with Eogan. And with that she is put behind Eogan into his chariot, and Conchobar goes (also) to give her away. And as they were proceeding she cast a glance upon Eogan in front of her, fiercely, and a glance on Conchobar behind her, for there were not in the world two whom she hated more than they together.

744. Now when Conchobar perceived (this) as he was looking at her and at Eogan, he said to her, in jest. "Ah Deirdre," saith he, "it is the glance of a ewe between two rams which thou castest on me and on Eogan!" When Deirdre heard that, she made a start at that word, and gave a leap out of the chariot, and struck her head against the rocks of stones that were before her, and made fragments of her head, so that her brain leapt suddenly out. And thus came Deirdre's death.

Here is the Genealogical Tree, and the Relationship of some of the Champions of the Red Branch, before we shall speak in full of the deeds of Cúchulainn:

Cathbad, son of Maelchro of the Battles,
The first king who had Magach,
Two others, lasting was their anger —
Rossa the Ruddy, and Cairbre Red-head.

There were three for whom Magach bore fair children,
Rossa the Ruddy, Cairbre, and Cathbad.
It was a gracious three respectively
That Magach the brown-eyelashed had.

764. Three sons had she by Rossa the Ruddy,
And four sons by Cairbre,
Fair white rods without disgrace,
Three daughters by Cathbad.

Magach bore to Cathbad the wizard
Three daughters with white beauty.
Their shape outwent everyone:
Deithchim, Ailbhe and Finnchoim.

Finnchoim, the daughter of the wizard Cathbad,
Good mother of Connall the Victorious,
Three sons of Ailbhe, who had no fear,
Naisi, Ainnle and Ardan.

The son of Deithchim of the pure cheeks
Cúchulainn of Dundalk.
Children with no horror of wounds
Had Cathbad's three daughters.

780. Usnech's Children, the shield of the men,
They fell by the might of the hosts.
Good their fellowship, white their skin.
There for you is the third Sorrow!

Notes.

- P. 110, l. 3 *ardchumhachtach* for *ard-chumhachtach*, as *fiúchid* 14 for *fiúchid*, *arrdhachtus* 714, for *arrachtus*.
- l. 17 *tuar* (presage, omen), *tuar timidíthe saoghail*, Four MM. 1567. *tarrangaire* a corruption of *tarnaire* 'prophecy', from **tu-arn-gario*.
- l. 18, 25, *choige*, lit. 'fifth'. Here as constantly in LVI. the scribe omits a final *dh*.
- l. 22 *ionna haon-mhnaoi* lit. "in her one woman", a common idiom.
- l. 24, 26 *buime* corrupt for *muimne* ex *mud-mia*.
- l. 28 *ion-nuachair* 'fit for a bridegroom': *nuachar*, gen. *nuachair*, O'Curry, Lectures, p. 596, last line, where it means 'bride'. O'Clery's spelling *nuachor* seems more correct: *nua* = *νῆος* and *cor* is either cognate with *cor* 'contract' or with *κοῖρος*, *κοῖρη*, *κορη*.
- l. 35 *an laoiigh* 'of the calf,' *laegh* p. 115. 10, which comes either from *lig* 'to jump' or *ligh* 'to lick'. In Old-Irish this word always follows the o-declension, so that the gen. *laoiighe* is probably a scribal error for *laoiigh*.
- l. 49 *buannachta* gen. sg. of *buannacht* anglicised *bonnacht*.
- P. 116, l. 18 *breghe*, leg. *brég*, O. Ir. *bréc*, Skr. *bhrāṇṇa* (Windisch).
- l. 19 *asteach* — O. Ir. *i sa-tech*.
- l. 27 wants a syllable.
- P. 119, l. 1 *elgna* 'murder' a derivative of *elgon* or *elguin*, which seems to mean deliberate homicide: see Cormac, Tr. pp. 64, 68, and consider the following from H. 2. 16, col. 107: air it he ceithri anmand cinath conlat diuit: tuait, ag, acais, etgid. Coig anmand cinath immorro conlat ar andug: fail, cialis, elgon, imraichne, anfor.
- l. 4 *gōet* pret. pass. sg. 3 of *gonaim*, (*ghon*, Skr. *han*) from *urkelt. gosento*. So in line 6 *gaeth* (for *goeth*) comes from *urkelt. goseto*. Both seem participial formations from *ghos*, whence Lat. *hostire* 'to strike'. Ir. *gō* (spear), from **goso-s*, may also be cognate. The part. pass. *goite* Ml. 2*, and its compound *ath-goite* passim, point to an *urkelt. gosentio*.
- P. 122, l. 1 *Docomoradh* from *do-cóm-feradh*.
- l. 7 *goimesa*, *coimesa* gen. sg. of *coimnis*, the *c* being sonantised by the lost *n* of the gen. pl. *craoð(n)*.
- l. 19 *fiarfaige*, O. Ir. *iarfaigiu*. Other instances of prothetic *f*

- are *facamar* 23, *segmáis* 29, *fuath* 743. For *f-iarf-* we generally have (by metathesis of *r*) *f-iafr-*.
1. 34. *dermais* (leg. *dermáis*), *dearamaois-ne*, for *adermais*, O. Ir. *atbermis*. See infra 1. 307.
 1. 42. *freitighib*, dat. pl. of *freitech* (prohibition) = *freth-dech*. Root *dic*, Curtius, Gr. Etym. No. 14.
 1. 44. *aithneochat-sa*, fut. sg. 1 of *aithnigim*, a denominative *aithne*, *aithgne*. Root *gná*.
 1. 66. *romhat* the prep. *romh* = *πρόμο-ς*, Goth. *fruma*, with suffixed pers. pron. of 2d sg. (= *rom-su*), and *rompi* 383, (= *romp-si*), a *p* has been developed by the following *s* of the pronoun, just as in the Latin *sum-p-si* and English *Thom-p-son*, *Sam-p-son*, *Sim-p-son*, *glim-p-se*, *demp-ster*, *sem-p-ster*: the form *romainn* (before us) also occurs.
 1. 72. *slánaighecht* 72, 119, 121, a deriv. of *slán* 72, pl. dat. *slan-t-aib* 73, with the insertion of *t* so common after *n*.
 1. 93. *do-aithin* 99, 101, *gu r-aithin* 101, pl. 3, *do-aith[h]netar* 97, perf. of *aithnim*, a corruption of *aith-gninim*, (cf. *itar-gninim*). Skr. *jānāmi* for *jñānāmi* (Windisch, supra, Heft 1, p. 159). Hence, too, the fut. sg. 1 *aitheonad-sa* II, 45.
 1. 103. *at-connarce* = O. Ir. *atcondarc*, redup. fut. sg. 1, root *derc*. So *do-connarce* 250.
 1. 104. *bolgama* also *bolgaim* 110, n. pl. of *bolgam* 'a sup', 'mouthful', the Highland *balgum*, pl. gen. *ag ol tri mbolgama*, Three Fragments, p. 12.
 1. 120. *coraighecht*, a derivative of *cor* 'contract', gen. *cuir*.
 1. 122. *inn-dula* 'fit for going', *inn* = *éirí*.
 1. 135. *rachmaid-ne* = *rachmad-ne* 292, redupl. fut. pl. 1 of *rigim*.
 1. 138. *do-deissidetar*, redupl. pret. pl. 3 of *denúidim*: cf. *in-destetar* (insiderunt) MI. 58a.
 1. 141, 175. *mocen* = *mo-fochen* 'my welcome'.
 1. 159. *boirinn* dat. sg. of *boirenn* 'rock', also *bairenn*.
 1. 160. *sieng* now in the Highlands *sithionn*, whence the adj. *sithionnach* 'abounding in venison'.
 1. 164. *corrach* 'unsteady', as applied to sleep, 'broken'. This adjective also occurs in the Book of Lismore 148. b. 1, applied to a road: *tarla for clochán chorrach hi ac dul don baillí, cor' thuit a hech, cu tarla hi fein fuithi, cor' bris cnáimh a lairgi*, (as she was going to the place she came upon a broken causeway, and her horse fell, and she herself came under him and fractured her thigh-bone).
 1. 186. *tairsidh* the dependent form of the 2dy s-fut. sg. 3, of *do airicim*.

1. 187. *rothnuall* seems a scribal error for *rothmúal*, which occurs (with the epithet *corcra*) in LU. 78b. 1. 16: *dorigni rothmúal corcra o mulluch co talmáin* (he blushed purple from top to ground). Is *roth* an urkelt. *ruto-s* cognate with Lat. *ratulus*, and is *múal* cognate with *μύ(ρ)αίνο*, *μύ(ρ)αρός*?
1. 193. *tisair* seems a deponential dependent form of the 2d sg. of the s-fut. of *ticim* (*do-icim*): the 3d sg. act. of the same tense act. *tí*, pass. *tistar*, are in 276, 383: secondary forms are, sg. 1 *tisainn* 149, 181, sg. 3 *tisadh* 208.
1. 195. *doghéna* redupl. fut. sg. 3 of *dogniu*: sg. 1 *ni dingén* 227. secondary form *doghénad* 194.
1. 208. *lececle* a mistake for *leccle* 256.
1. 225. *tánac* sg. 1, *tángatar* pl. 3 of the redupl. pret. of *ticim*.
1. 244. *impodais*: here the *dh* is inserted to prevent hiatus: *imb-só-ais*. Root *su*.
1. 254. *féta*. Peter O'Connell explains this word (which he spells *fétata*) by 'brave, generous, heroic', etc.
1. 265. *dociu-sa* = *dociu* 281, 285 = *doctm* 271, root *ces*, whence also *f-aice* 125, *facca*.
1. 271. *fada* = O. Ir. *fota* 'long', here means 'sad'.
1. 307. 311. *aderim* from *adberim* = O. Ir. *atbiur*. sg. 2 *adere* 335, pl. 3. *adeirid*. The *t*-pret. *adubairt* 361 seems a corruption of *ad-ru-bairt*.
1. 312. *an-athgairit gacha stíged* = *an-athghairid gacha conaire* 210.
1. 313. *comarda*, a compound of *com* and *orde* (sign) = W. *arwydd*, O. Br. *arwed-ma* (gl. signaculum), urkelt. *aravidio*, root *vid*.
1. 316, 318. *ar tí* (lit. on a line), 'about to': The *tí* meaning 'spot' (as in LB. 119a: Keating ed. Halliday, p. 236) doubtless comes from a different root.
1. 333. *adamar* seems for *adhammar*, deponential pl. 1 of O. Ir. *addaimin*.
1. 366. *micoinnell* from the prefix *mi* (Goth. *missa*) and *coingell* some kind of 'pledge' or 'covenant', pl. dat. *co coingillib teachta*, Harl. 432, fol. 19 a 2: *do coir a congilla* ibid. 19b 1. Another *coingheall*, which O'Donovan renders by 'keenness' occurs in the Annals of the Four Masters, A. D. 1568, in the phrase *coingheall a ccloidhemh*.
1. 378. *baisgel* a compound of *bas* 'palm' and *gel* 'white'.
1. 382. *fuinneóg f.* = *fuindeog* (gl. fenestra), Ir. Gl. No. 134, from the O. Norse *vindauga* or A.S. *wind-éage*. As the only other Irish word for 'window', viz. *senister* from Lat. *fenestra*, is also borrowed, it would seem that the primeval Goidil had no windows in their beehive houses or wigwags, which

- probably resembled the cuplike habitations of boards and wattles built by the Gauls and described by Strabo IV. 4. 3.
1. 398. *aigidecht* seems for *aicidecht*, a deriv. of **aicet* = Lat. *acetus*.
 1. 401. *solf* for *sul-bh* = *re-siu robha*. The *sul* occurs in lines 666, 754.
 1. 417. *urmaisnech* a deriv. of *urmaissiu*, O. Ir. *urmaissiu* 'attaining', 'hitting', the infin. of the verb whence *irmadatar*, Wb. 5^b 2.
 1. 437. *breisim brátha* 'shout of doom'. Here *brátha*, gen. sg. of *bráth* 'judgment', seems used as a mere intensive, like *dilénn* gen. sg. of *diliu* 'flood'. Thus *dam dílénn* 'a mighty stag', *dair dílénn* 'a mighty oak', *dúimh díléann* i. *dorcadas díléann*, O'Cl.
 1. 445. *gébhat*, redupl. fut. sg. 1 of *gabim*. The corresponding secondary form is *gebaind-si* 57, *do-gebhainn* 177.
 1. 460. *rer* redupl. perf. sg. 3 of *renim* = *πέρηναι*.
 1. 461. I take *séd* here to be the common law-term for a for a cow.
 1. 468. 486. *Ór-cháin*. Here *ór* is borrowed from the Latin *ora*, ex *ōsa* = *ōa*.
 1. 465. *sonna* = *sunna*, *sunda*, G. C.² 355.
 1. 483. *eiglinn* = O. Ir. *éiclinn*, Sanct. h. 15.
 1. 501. *airgeana* for *airdhená*, compounded of the prep. prefix *air* and *dená*, a deriv. of the root *dhen*, whence also *deivw* and Latin (*de*)*fen-do*, (*of*)*fen-do*.
 1. 513, 525, 560, 568, 570 *tainigh*. The *gh* in this word, for hard *c*, seems a dialectal peculiarity. So *brégh* for *bréc* supra, *anachal*, 536, for *anacul*, and probably *gillich*, 646, for *gillic*.
 1. 515. *ruaig*, *aon-ruaig* 598, 'pursuit', 'flight'. The infinitive of a cognate verb, compounded with *imm*, occurs in Keating cited by O'Don. Gr. 360, l. 12: *dá n-áin ar iomruagach na Gaoidhíol*.
 1. 520. *dearnamhar* for *dearnabhar* as *congmhail* 536, for *congghail*. The second pl. in *bhar* is common in Middle-, and the rule in Modern, Irish.
 1. 544. 552. *dithcheannadh* for *dichennadh* 'beheading', W. *dibenu*. For the insertion of *th* cf. *fithched* p. 110, l. 14.
 1. 554. *uaisle*, *uaisli*, pl. nom. of *uasal*, the sg. being an *o*-stem = *ὠψιλόσ*, the pl. an *i*-stem.
 1. 570. *grisuidhe* for *grisaighe*, the gen. sg. of *grisach*, of which the dat. sg. *grisaig* is quoted in Windisch's Wörterb. p. 603. It is derived from *gris* (fire), urkelt. *grenso* = vedic *ghransá* sonnenglut, Grassmann.
 1. 592. *cwallacht* = *cwallachd* i. *cuideachta*, O'Cl.
 1. 593. *dioltuighe*, *diltuigh*, corruptions of *diltai*, 2dy pres. pass. sg. 3 of *dilaim* I pay.

1. 602, 603. *uraim*, *uirrim*, *urraim*, 'respect', 'deference', here, apparently, 'homage'.
1. 607. *beithreacha*, pl. of *beithir* 'bear', gen. *bethrach* LL. 247^a.
1. 635. *thochbas* a scribal error for *thochlas*, root *gal*, W. *palm* 'to dig'. The Lat. *pāla* 'spade' is perhaps borrowed from one of the cognate Italian dialects in which *q* becomes *p*.
1. 635. *feartán* dimin. of *feart* 675, Old Ir. *fert*, or *ferta*, a kind of grave. 'That', says Dean Reeves, 'it originally denoted a pagan grave of a peculiar form appears from the words *et fecerunt fossam rotundam similitudinem fertae*, quia sic faciebant ethnici homines et gentiles, Book of Armagh 12. b. a., That it was dug, not built up, appears from the same ms. 3b 1 ("ad ferti uirorum Feece, quam, ut fabulae ferunt, foderunt uiri i. serui Feccol Fertcherni.")
1. 646. *gillich* intended to rhyme with *minic*, should probably be *gillic* a diminutive of *gilla*, where the *ic* (ex -inco, -icno?) is the first element of the double diminutives in *ec-án*, -uc-án such as *Colum cillecán*, *Iscúcán*.
1. 658. *uaghech*, now *uaigneach* 'lonesome', 'solitary', 'secret'.
1. 686. *coimheasgur* = O'Reilly's *coimheasgar* (a conflict) = *com-escar*?
1. 689. *areannta* (a *reannta*?) is obscure to me.
1. 697. *traochadh* should be *traothadh*, O. Ir. *tróethad* (from *tróethaim* I subdue), just as, conversely, *cluithe*, 731, should be *cluiche*.
1. 701. *as leith astig don ainser sin*. Lit. 'it is on the side within, it is inside of, that time'.
1. 718. *luit* gen. sg. of *lot*, *lott* 'destruction' Corm., whence *loitim* (I destroy).
1. 724. *liosta*, also in O'Clery's Glossary s. v. *emilt*. O'Reilly's *liosda*.
1. 731. *caoineas* the abstract noun derived from *cáin* 'mild, gentle'.
1. 732, 745. *abhacht* = *abhachd*, 'humour, pleasantry, harmless joking', Highland Soc. Dict.
1. 738. *caithfedh*. Compare *caithfidh* 'it behoves', O'R., *an caithfidh mé do mhac do bhréith arís don tír asa itáinic tusa?* (must I needs bring thy son again unto the land from whence thou camest?), Genesis XXIV. 5.
1. 748. *bioga* for *bidgad*, from *bidg* (start, fright), acc. pl. *bidgu*. H. 2. 17, p. 162.
1. 750. *mire* acc. pl. of *mír*, cogn. with *μυρός*, Lat. *macer* (where pretonic *i* has become *o*). In Old-Irish the acc. pl. would be *mirenn*.
1. 782. *caidriomh*, better perhaps *caidriobh*, O. Ir. **coittriub*, cf. *Con-trebia* the capital of Celtiberia.

Corrigenda.

- p. 124, notes for '10' read '11': for '11' read '10'.
 p. 125, (l. 88), for *beth* read *both*.
 p. 126, (l. 109), for *dhuthcháis* read *dhuthchais*.
 p. 127, (l. 138), for *arnamaarach* read *arnamárach*.
 (l. 141), for *Mo cen* read *Mocen*.

LONDON, 24. April 1886.

W. S.

Táin bó Dartada.

Diese Sage gehört zu den Remscéla der Táin bó Cúailnge. Von den Personen, die hier handelnd auftreten, steht obenan Eocho Bec, Sohn des Corpre, König von Cliu (Gen. Cliach), einem kleinen Gebiete in der jetzigen Grafschaft Limerick in der Gegend von Cnoc Aine, jetzt Knockany, den man auf der Karte westlich von Tipperary und südöstlich von Limerick findet, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 39, O'Curry, On the Mann. II, p. 357. Als seine Residenz wird Dún Cuillne bezeichnet, Lc. hat dazu die Angabe i n-hUib Cuanach andiu: es ist dies die barony of Ui Cuanach („Coonagh“) im Osten der Grafschaft Limerick, O'Don., Book of Rights p. 46. Derselbe Ort wird unter dem Namen Cuilleand a. a. O. p. 92 erwähnt, wozu O'Donovan bemerkt „now Cuilleann O g-Cuanach, in the barony of Clanwilliam and county of Tipperary“. Wir finden ihn gleichfalls auf der Karte. Der Ort, an dem Dartaid wohnte, lag südlich vom Shannon (s. Lc. lin. 198). Dies stimmt zu den bisher besprochenen Angaben. Ob Imlech Dartá, wo Dartaid umkam, identisch ist mit dem Emly (Imlech) zwischen Knockany und Tipperary, kann ich nicht sagen, da Imlech ein öfter vorkommender Name ist. Alle die genannten Orte gehören zur Landschaft Munster, und diese wird auch die Heimat dieser Sage sein. Bis nach Cruachan in Connacht zu Ailill und Medb war ein weiter Weg. Dass derselbe in der Sage sehr rasch zurückgelegt wird, darf uns nicht Wunder nehmen.

Als ich diese Sage zum ersten Male las, blieb mir ihr Sinn ziemlich unklar, und ich glaube, es würde Jedem so gehen, der sie zum ersten Mal ohne die Bearbeitung eines Vorgängers

liest. Auch jetzt bleibt noch mancher dunkle Punkt. Aber gerade in dem Sprunghaften und in dem blossen Andeuten äussert sich die Naivität der Erzählung. Wer sie in diese Form fasste, der hielt sie nicht für ein Phantasiegebilde, sondern glaubte an ihre Wirklichkeit.

Den Hintergrund bildet, dass Ailill und Medb von Con-nacht für den Unterhalt des grossen Heeres sorgen müssen, das sie versammelt haben. Auch Eocho Bec, ein kleiner König in Munster, soll dazu beitragen und wird von ihnen zu einer Besprechung eingeladen. Die Fee seines Gebietes stattet ihn prächtig für die Fahrt aus, er verspricht jenen seine Unterstützung, aber er wird, ehe er sie ausführen kann, auf dem Rückweg von den Mac Glaschon mit seiner ganzen Begleitung erschlagen. Diese waren von Irros Domnand; was sie zu diesem Angriff veranlasste, wird nicht angegeben. Die Hilfe der Bewohner des Sid hat sich nicht bewährt. Die Fee erscheint nun dem Ailill in Cruachan, und fordert ihn auf, seinen Sohn Orlam zu Eocho's Tochter Dartaid zu senden, um sie mit samt ihren Kühen wegzuholen. Sie spendet dieselbe Ausrüstung zu diesem Zuge, die Eocho gehabt hatte, verräth aber zu gleicher Zeit das ganze Unternehmen dem Corb Cliach (in Eg. Corp Liath), der über Munster wacht. Orlam entkommt mit wenigen Begleitern und bringt die Kühe zu Ailill, Dartaid aber kam bei dem Kampfe um.

Von Interesse ist im Einzelnen z. B. die Rolle, welche die Fee spielt. Der König und seine Begleitung sind zu Pferde, der Schlachtwagen der ältesten Zeit, wie sie uns in der grossen Táin entgegentritt, kommt hier nicht vor. O'Curry erwähnt diese kleine Táin in dem Abschnitt über die Erziehung im alten Irland (On the Mann. II, p. 357), da wir hier lesen, dass dem König Eocho die Söhne von anderen Königen in Munster anvertraut waren.

Den Text des Yellow Book of Lecan (Trin. Coll. Dubl. H. 2. 16, Col. 644—646) habe ich selbst abgeschrieben (7. Oct. 1880). Die Abschrift aus Egerton 1782 im British Museum (Fol. 80*) verdanke ich Herrn Standish Hayes O'Grady, ich

habe sie dann mit dem Original collationiert (13. Oct. 1880). Den letztern Text habe ich meiner Uebersetzung zu Grunde gelegt, da der Text von Lc. für mich nicht überall mit derselben Sicherheit lesbar war. Das Egerton Ms. stammt aus dem 15. Jahrh., fol. 24^a findet sich das Datum: anno 1414. Das Yellow Book of Lecan ist älter (wahrscheinlich 14. Jahrh.). Im Leabhar na h-Uidhri ist leider nur der Anfang der Sage mit fünf Zeilen erhalten, Facs. p. 20^a.* Ein viertes Ms., das H. d'Arbois de Jubainville, im Catalogue p. 216, aufführt, Trin. Coll. Dubl. H. 1. 13, p. 345 (18. Jahrh.), habe ich nicht benutzt.

In Lc. ist ein und dasselbe Abkürzungszeichen für *ur* und für *ar* gebraucht. In *secur* lin. 199 und auch in der zweiten Silbe von *lurchure* lin. 57 muss es *ur* sein, dagegen habe ich es in den Verbalendungen durch *ar* (z. B. in *badar* lin. 4) ersetzt, weil die meisten Formen dieser Art (z. B. *acadar*, *connetar*, *dochuadamar* u. s. w.) im Ms. voll mit *ar*, nie mit *ur* geschrieben sind. Ob lin. 127 und 128 die Dative *do Choscur*, *do Nemchoscur* vom Schreiber des Ms. mit *ur* oder mit *ar* (wie der Nom. geschrieben ist) gedacht sind, lässt sich nicht mit Sicherheit ausmachen.

Die letzterwähnten Formen sind auch in Eg. unbestimmt; in *do Chuscur* ist es ein blosser Strich, in *do Neamchoscur* das auch in Lc. gebrauchte Zeichen, wodurch die letzte Silbe angedeutet ist. Aber für die unbetonte Endung *tar* ist vorwiegend *t* mit dem Haken verwendet, den O'Don. Gramm. p. 431 lin. 5 erwähnt. Ich habe *tar* dafür gesetzt, weil lin. 99 deutlich *conetar*, lin. 212 *dorocratar* geschrieben ist; lin. 67 habe ich *ferthair* ergänzt, weil das Ms. lin. 131 *tiagair* hat; in *eler* lin. 142 steht dasselbe Zeichen für *ter* oder *tir*. Abkürzungen, die nur eindeutig sind, wie z. B. die gewundene Linie für *m*, die Zusammenziehung von *ar* u. a. m., habe ich im Druck nicht besonders bezeichnet, ebensowenig den Strich für *n* in bekannten Wörtern. Der Zweifel in der Schreibweise bezieht sich ja hauptsächlich auf die Vocale.

* Er stimmt genau mit Lc. überein.

LU.

Táin bó Dartada inso sis.

Bói Eocho Bec mac Corpri ri Cliach i n-dún Cuille (.i. i n-hUib Cuánach indossa).¹ Batar cethracha² dalta lais di mac-caib rig 7 rurech na mMuman. Bói cethracha² lulgach oca fria m-biathad na mac. Teit techta o Ailill 7 Meidb a dochum co n-digsed

¹ Die eingeklammerten Worte sind über der Zeile nachgetragen.

² Zu lesen *cethracha*.

Le.

Tain bo Dartada annso sis.

1. Bai Eochaid Beace mac Coirpri ri Cliach i n-dun Chuilli i n-hUib Cuanach andiu. Badar *cethracha* daltad¹ lais do macaib rig 7 ruirech na Muman. Bai *cethracha* lulgach aco fria biathad na mac. Tiagaid techta o Ailill 7 o Meidb a docum co n-digsid dia n-acallaim. "Ragad-sa" ar se "dia sechtmaine". Tiagaid na techta ass.

2. Boi Eochaid ina cotaltaig aidchi and iarsin co n-aca in ocbear a docum 7 oclach (ina farrad).² "Fochen daib" ar Eocho. "Cair in acen (and)"³ sinn" ol in lanamain. "Ba doich lim bith i n-athfocús

¹ Lies dalta, d (= dh) wurde schon frühe im Auslaut kaum noch ausgesprochen und ist hier müssiger Zusatz.

² Die eingeklammerten Worte sind im Ms. hincinncorrigiert.

³ Ebenso dies and.

Eg.

Tain bo Dartada inso.

1. Bui Eochu Beg macc Cairpri rig Cliach i n-duon Cuillne. *Cethracha* dalto laiss do macuib rig Muman. Bui dana *cethracha* lulgachocco oca m-biathad. 5 Doroideth o Ailill 7 o Meidb co n-digsid dia n-accallum. "Raguso dia n-agallum eim" ol Eochu "dia samno". Tiagaid na tecto as iaram. 10

2. Boi Eocha and aidqi ina cotlud con faco ni chuici in mmai 7 ind oglech ina comuir. 15 "Fochen duib" ol Eocho. "Ca hairmm inan aithgeuin"¹ ol si. "Ba doig lem bid² ind ogus

¹ Wir erwarten die 2. Sg. Perf. aithgén, dem acen von Le. entsprechend.

² Hinter bid am Zeilenende ein Zeichen wie das der Aspiration, das aber wohl nur die Zeile füllen soll.

20 daib" or se "nom-bemis". "At-
he¹ is imfocú etruinn cen
iman-aci duind". "Cia airm
i m-bí-siu" or Eochaid. "I
sid² Chuilne" or si. "Cid dia
25 tudechobair ann" ol Eochaid.
"Do³ airle comairli duid-siu"
for si. "Ciasa comairli doberi
dam-sa" ol se. "Ni bus les
eneich 7 anma deit ic dul isna
30 hechtarcrichaib daidchi.⁴ Teg-
lach maith umut 7 graig alaind
allmarda. Ingnad lat an leth
ro dailis, ba doich dun beith
allmarda do thairthed."

35 3. "Cia lin ragam"⁵ ar se.
"Cæca marcach duit-seo" or si
"7 sren⁶ maithi det fria t'eochu,
dothairgebad uaim-sea uile
amarach maitin it urlaind, ar
40 doteirgeba cæca ech n-dubglas
cona srianaib oir 7 cethracha
timthacht do timthachtaib⁶ mac

¹ Im Ms. Ate mit einem Aspirationszeichen über dem e. Es ist die positive Antwort (Ja!) neben dem negativen nate und dem fragenden cate, vgl. Z.² 489 und Stokes, K. Ztschr. XXVIII. 103, wo jedoch dieses ate noch fehlt.

² Im Ms. zu sidh corrigirt, ebenso lin. 35 ragam zu ragham.

³ Das Do ist nicht sicher von mir gelesen.

⁴ Das erste d von daidchi unsicher.

⁵ Zu lesen sréin.

⁶ Zu lesen timthacht aib.

duib no heinn". "Toimdiu lem
is comfocú etruinn cen immon-
acai dun".

"Ca hairm i m-bid-si" ol Echu.
"Hi sid Cuillni sunn" ol si.
"Cid dia tuidcebuir."¹ "Do tha-
buirt comuirli duit-si" ol si.
"Cisi comuirli dobere dam-so"
ol se. "Ni bes leas enech² 7
anno duit oc dul hi tir 7 sech
tir" ol si.

"Co n-dig teglach coem im-
mut 7 graid³ aluinn fout⁴ all-
mardo."⁵

3. "Ciallin no rat⁶" ol Echu.
"Coeco marcach duit" ol si.
"Dotaircibe huaim-si himaruch"
ol si "coeca n-gabur n-dubglas
gu srianuib oir 7 arcuit friu
7 caeco escrimi do escrimmim

¹ Zu lesen tuidcebuir.

² Zu lesen enech.

³ Zu lesen graig.

⁴ Ueber das f von fout im Ms. ein b gesetzt.

⁵ Im Ms. allmardo mit einem a über der Silbe mu.

⁶ Zu lesen rag.

rig 7 tiagaid do daltai uili lat.
Is coir duind eunnum frit, ad
maith o¹ imditin for tire 7 ar
feraind 7 ar n-orba".

4. Teit uad lasodain. Atraig
Eochaid aramarach co n-aca-
dar in cæcait ech n-dubglas ina
tonadmaim i n-dorus in duni
7 cæca brat corera co n-im-
denam di or 7 di airged 7 cæca
bretnus cona n-imdenmaib di
or 7 cæca maclene co n-intli-
dib orsnaith 7 cæca echlose
orda co cendimlaib airgid 7
cæca lorcure² find n-oderg ote
beothruse³ (?) hingengorm co
m-belgib airgididib 7 urchomla
credumæ fon-echaib⁴. Tre dru-
idecht uile insin.

5. Gaibther arathugud co-mor
inni sin 7 adfet-sam⁵ a aislinge
dia muintir. Documlat ass do
Chruachain cosind eisirim sin.
No mughtais daine umpu aca
n-degsain, cen gob mor in dirim
ba cain n-allmar n-indie⁶ im-
morro .i. cæca læch cosin . . .

¹ Zu lesen oc.

² Zu lesen lorchure.

³ Im Ms. bothruse mit e über dem o.

⁴ Für fona echaib.

⁵ sam im Ms. zu samh corrigirt.

⁶ Im Ms. ndie.

sidi leo 7 tiasuit do dalta huili
let 7 is coir dun congnim
frit, fobith at maith oec imm- 45
ditin ar diri 7 ar fuinn¹".

4. Tet huad in ñen lasoduin.
Atragat iarum matuin iarna
ñaruch con faccatar ni: in cæca
n-ech n-dubglas inatonádmuim² 50
gu srianuib oir 7 arcuit friu
i n-dorus liss 7 coeco bretnus
n-arcuit co n-inchuib oir 7
coeca maclene cona n-imdenum
orsnaith, 7 caeco ech finn n-ou- 55
derg ate scauablipra, ruiissi hic-
corcucuir huili a scuabo 7 a
mungo, cona m-belgib airce-
digib³ friu 7 ureomla eria-
dumo for cech ech, 7 coego 60
echlusc finnbuini⁴ cona cenn-
pairtib di or fuib do brith
inallamuib.

5. Atraig in ri iarum inti
Echu 7 gaibid immi. Documlat 65
as iarum fon escrim sin do
Cruachnuib Ai. Ferthair failti
friu iarum la hAilill 7 Meidb
7 is beg nad muichi duine⁵,

70

¹ Wahrscheinlich ist feruinn zu lesen, obwohl es ein Wort fonn (Boden) giebt.

² Richtiger tónadmuim.

³ Richtiger aircedidib.

⁴ Richtiger finduini.

⁵ Vermuthlich für nad muichthi (3. Pl. Praet. Pass.) dóini.

egusc¹ uile amal don-ruirmisim².
 "Imcomarcas cia so" ar Oilill.
 "Ni insa, Eochaid Becc ri
 75 Cliach". Doleicther isin lis 7
 isin rigthege. Ferthar failti friu,
 anaid ann tri la 7 tri haidchi
 for flegugud³.

6. "Cid dan-ingartar"⁴ ar
 80 Echa. "Conn etar aiscid dam-
 sa uait" ar Ailill, "ata ecen⁵
 forn .i. ecen adhal, biathad
 fer n-Erind⁶ oc tabairt na
 m-bo a Cuailinge⁷." "Cia hai-
 85 scid⁸ as ail dait" ar Eochaid.
 "Aiscid d⁹ lulgachaib⁹ dun"
 ar Ailill. "Ni forcraid dam⁹
 a fil lim dib. Ata cæca mac-
 dalta lim do macaib rig Mu-
 90 man. Ata cethracha bo frim
 biathad, secht fichit lulgach

oco n-deiscin 7 oca taibriud¹.
 Ba mór a n-dirim, ba cain
 n-allmur n-innadii.

6. "Cid dian-dom-gomgrad-sa"
 ol Echu fri hAilill. "Dus inn
 etar ascid dam-so" al Oilill
 "huait, ar ata ecen form-so,
 .i. biathad fer n-Erinn do tha-
 buirt na m-bo a Cuailinge".
 "Cissi haiscid is al² det" ol
 Echu. "Aiscid dono do buaib
 blichuib" ol Ailill. "Ni fuluair
 a fil ann dib" ol Echu, "ata
 cethrachu dalta lemm do ma-
 cuib rig Mumun for altrumm.
 It e fil im chomuir sunn. Ata
 cethracha lulgach lemm fria
 m-biathad 7 atat secht fichit

¹ Im Ms. schliesst die eine Zeile
 mit cosin und beginnt die folgende
 mit nenegusc, so gut ich es habe
 lesen können. Vielleicht ist cosin
 n-aenegusc (altir. cosind óenécusc)
 gemeint: mit dem gleichen Aussehen
 alle.

² Im Ms. donuirmisim, mit r über dem n.

³ Zu lesen fledugud.

⁴ Zu lesen dan-ingarthar, Warum werden wir gerufen? Verb. compos.
 do-in-garim in der Bedeutung „rufen“ mir nicht bekannt.

⁵ Richtiger écen, Érend.

⁶ Das n über das g geschrieben.

⁷ Das d nachträglich aspiriert.

⁸ Die im Ms. abgekürzt geschriebene Partikel di belasse ich so, da ich
 weder für dino noch für didi bis jetzt genug Sicherheit erblicke, was die
 mittelirischen Texte anlangt.

⁹ Vor lulg. ist die Praep. do einzufügen.

¹ Richtiger taidbriud.

² Zu lesen ail.

lim fria m-biathad. Ata cæca
 di andetitin¹ for suidib².

7. "Con[e]rthar² dam-sa bo
 cach trebthaig fil fot mam-sa"
 ol Ailill. "C[id] fort-su roferad
 eicin doberaínd-sea"
 "Rot-bia-sa inni sin" ar Eoch-
 aid³ ind oidigecht
 iarum tri la 7 teora hoidechi⁴.
 Celebraid iarum don rig [7 do-
 cum]lat dia crich cotrie Eochaid
 fria⁴ tri macaib [G]las
 Domnand. Secht fichit lech
 allin. Fegaid animar⁵
 oc inseu (?) Conchada amidi
 conrancadar.

8. Dofuit Eochaid Becc mac
 Coirpri 7 a cethracha dalta
 lais. Ros . . . fo thir n-Erend
 in scel sin, co n-abadar tri chet
 ban don Mumain oc a cained
 na macraide.

¹ Vielleicht zu lesen a n-dethitin.

² Von lin. 22 an auf Col. 645
 ist das Zeilenende oft gar nicht
 oder nur mit Mühe lesbar. Die in
 eckige Klammern gesetzten Buch-
 staben sind von mir nur erschlossen.

³ Ueber ar Eoch-, im Ms. in der
 Mitte von lin. 25, ist von späterer
 Hand nachgetragen: rodbiaso . . .
 (das Ende der Zeile nicht lesbar),
 daneben am Rande lesbar ind oidi-
 gecht (zu lesen oidigecht) bis hoidechi.

⁴ Unter das a von fria ist im
 Ms. noch ein a gesetzt.

lulgach lem-so fein. Et ata
 indethin¹ foruib.

7. "Con etar dam-so huait-
 si" ol Ailill "bo gach trepthaig 100
 fil fot mám. Cid fort-so do-
 chorthae egin dobiur-siu cobuir
 duit oco". "Rotmbia-siu² em"
 ol Echu "inni sin. Et taire-
 gebat hilla si intainnriuth". 105
 Dognither a n-oeguideet iarum
 tri laa 7 teora haidchi la hAi-
 lill 7 Meidb. Docomlat as iarum
 dia tig, co comarnacuir fri macu
 Glaschon do Aes hIrruis Dom- 110
 nunn. Secht fichit lech illin
 sidi. Feguit for imairce 7 oc
 innaisi chatho³, oc insena Con-
 chada amide conrangatar.

8. Dofuit in cethracha mac 115
 rig aansin imm Echaig m-Bece.
 Dolleth fo thir n-Erinn in scel
 sin, conid apudar cetri⁴ fichit
 mac rig do maccaemuib Mumain
 oc caeiniuth na mac sin. 120

¹ Dies Sätzchen scheint corrupt
 zu sein: vielleicht ist .L. (s. Lc.)
 ausgefallen, und dann i n-dethitin
 zu lesen.

² Zu lesen rot bia.

³ Geschrieben ko mit Aspirations-
 zeichen darüber.

⁴ Zu lesen cethri.

9. Da m-bai Ailill ann agaid¹ ina chotlud co n-aca² in oichen 7 in t-ocleach chuici bad³ ailli lais. "Cia taid" ar Ailill, „7 cia 125 bar n- . . .” “Cos[car] 7 Nem-choscar sinn” ar siad. “Is fochen do Choscur 7 ni fochen do Nemchoscú” ol Ailill. “Bid coscar duid-seo cepe crut[h]” 130 ol si. “Cia nesam duind de suidiu” ol Ailill. “Ni insa” ar [si] “tiag[ar] uaid amarach co tuc ar⁴ gabal do buair d . . .” o Dairt ingin Echach 135 7 ise do mac-su corasi .i. Órlam 7 ergid-si dirim sochraidi ume”. “Cia lin ragas” ol Oilill. “Caeca marcach do” ar si “do ocaib amra .i.⁶ cethracha mac 140 do macaib cáma Connacht⁶. Don-icfa uaim-sea andiu in esgrim boi im na macaib dirochart⁷ indne, itir ech 7 srian 7 etach 7 delge, 7 comairim 145 tairgeba amarach matan moch 7 tiagam-ni diar tir ifechta”⁸ or si.

¹ Zu lesen adaig.

² Wohl zu lesen co n-aca n.

³ bad unsicher, steht im Ms. am Ende der Zeile.

⁴ Zu lesen co tucthar.

⁵ Wahrscheinlich duit.

⁶ Die Stelle ist im Ms. etwas verwechselt, vielleicht ist 7 anstatt .i. zu lesen.

⁷ Die Worte von boi bis indne sind in Lc. zwischen den beiden Columnen neben cáma nachgetragen und gehören sicher an diese Stelle. Für dirochart ist wohl dorochratar zu lesen.

⁸ Zu lesen ifechtsa.

9. Allaidchi¹ Ailill ino ligi conn facu Ailill inni ina cotlud² ind ocleach 7 in mnai ata haillium ro úatar i n-hEriu. “Coichi ib-si” ol Ailill. “Cosgar ocus Nemchuscú ar n-an-[m]unn” ol si. “Is fochen do Chuscú em lem 7 ni fochen do Neamchoscú” ol Ailill. “O bid cusccar em duit-si cepe cruth” ol si. “Tiagur huait” ol si “gu tucthar gabal duit do cetrí⁴ o Dartuid ingin Echach, ata cethracha hulgach le 7 is do mac-si charus .i. Órlam mac Ailella. Eirged dirim sochraid di ocuib maithib 7 cethracha mac rig do macuib rig Connacht 7 dus n-icfo huaim-si in ecuse ro m-bui fono mac-caemu ale dorochratar isinn imairec aile, etir srianu 7 etuigi 7 deleci”.

¹ Im Ms. Allaidi mit übergesetztem ch.

² Zu lesen chotlud.

³ Zu lesen Neamchoscú.

⁴ Zu lesen cethri.

10. Teit fochetoir isin aidchi cetna co Co[rp Li]at[h] mac Taisig diu Mumain, bai ina dunad for bru Neme¹ antuaid. Tosn-aidbed di do saidiu. Ciasu anmann bai for suidiu? “Tecmall 7 Coscrad”. “Is fochen do Tecmall 7 ni fochen do Choscrad”. “Ni bo coscra² duid-seo” or si “7 bid tecmallad”.

11. “Cia nesam dun de suidiu?” “Ni insa. Tecmall lat maccu rig 7 rigdamna con scailfea maccu rig 7 rigdamna [7]³ airech. “Cuich iad” ar Corp Liath. “Mac sár fil la Connachta. Dosn-ic do breith bar m-bo roime iar trascrad bar macraide inde leo. Dut-icfad im nona imarach, do bret⁴ Dartada ingine Eochach.

Ni ba sochaidi dus biad⁵, bith tesorguin⁴ do inchaib for Muman dia maide in gnim”.

¹ Neme nicht ganz sicher gelesen.

² Zu lesen coscrad.

³ Vor airech in Lc. ein Klex.

⁴ Im Ms. steht bitesorguin und darüber nachgetragen do br7. Ersteres ist durch Aspirationszeichen und untergesetztes t zu bith tesorguin corrigirt, letzteres aber (zu lesen do breith) muss vor Dartada, unter dem es im Ms. steht, eingeschoben werden. Wahrscheinlich ist auch noch bó zu ergänzen: do breith bó Dartada.

⁵ Zu lesen bia, das d ein missiger Zusatz wie in daltad lin. 3.

10. Tiaguit iarum as 7 tiaguit fochetoir co Corb Cliach mac Tassich 7 iss ann bui a 150 dun-sidi ar bru Nemaine ar tuait. Laech amra sidi do Muimnechuib. Is siritir¹ a lam a n-dergene di ulce.

Dusn-aidbiut do suidiu dono. 155 “Cia for n-anmunn-si?” ol se. “Teclum² 7 cosgrad” ol siat. “Is maith em in teclum, is olc in cuscrad” ol Corb Cliach. “Ni ba duit-si em bus cuscrad 160 7 consgarfa mic” rig 7 airech³.

11. “Cid neiside” al Corb Cliach. “Ni insa” ol siat “nach mac rig 7 rigno 7 nach rigdomno fil la Connachto dus 165 fuil for n-dochumm do brith bo as for crich iar tuitim bar mac rig 7 rigno leo. Doficfat im trath nona imbaruch.

Ni sochaidi in fiallach, ar 170 cid oic maithi dotoegat ann, bid tesorcuin do inchuib Muman huli ma imairi in gnim so”.

¹ Zu lesen siritir.

² Teclum in Eg. neben Tecmall in Lc., ersteres ist aus letzterem durch Metathesis entstanden, vgl. fuluair lin. 62 Eg.

³ So in Eg. der Nom. für den Acc. Pl.

175 12. "Ceist cia lin no rad¹"
or se. "Secht fichit laech" or
si "7 secht fichit fer incomlaind²
and". "Tiagam-ni" or si "co
comairsim im nonai imbarach
180 ina n-aigid".

13. Am-badar arnamarach
maidin moch lotar Connachta
a dun Chruachan isin faithchi
co n-acadar in graig 7 in sren³
185 7 an timthacht uili amal do-
rairngert 7 dochuadamar co
m-badar i n-dorus in duine,
amal dorairngert doib a n-uili
adconnaire ro bai im na maccu
190 rig . . .⁴ riam.

14. Ba torbath mor forsna
shugaib in ragdais fa na rag-
dais. "Is mebal" or Oilill "fem-
deth⁵ in maith". Tothæt Or-
195 lam ass iar suidiu co tainic
tech n-Dairthe⁶ ingini Echach
i Cliu Clasaig i tirib Muman
fri Sinaind andeas.

15. Scuirit i suidiu 7 ba fai-
200 lid in ingen fris. "Doscarcha

12. "Ciallin no rig-si" ol se.
"Secht fichit laech n-incom-
luinn" ol si. "Tiaguim-ni as
tra" or in tien "co comairsim
im trat¹ nonu imbaruch".

13. Trath ba maitin com
facatar Connachto inn graid²
7 in etuch hisrubartumar inn
dorus in duine Cruachan.

14. Ba torbuid mor forsna
shuaga in ragduis fo na rag-
duis. "Is mebul" ol Ailill "a
feimgeth³ in maith". Teti Or-
laim⁴ as iarum i cCliu gu ranicc
tech n-Darta ingini Echach.

15. Ba failid inn ingen friu.
Toscarthar tredam dóib. "Ni

¹ Zu lesen rag.

² Zu lesen fer n-incomlaind.

³ Oben lin. 37 stand sren für
sreín.

⁴ Im Ms. nach meiner Lesung
anlla, womit ich nichts anzufangen
weiss, es müsste denn alla riam (wie
alla astig u. s. w.) gemeint sein.

⁵ Im Ms. femeth mit untergesetz-
tem d.

⁶ Zu lesen Dairte.

¹ Zu lesen trath.

² Zu lesen graig.

³ Zu lesen feimgeth.

tri daim doib. "Ni anfam friu"
ar Orlam. Tucaid inn oic leo
a m-biad forsna hechaib ar
imimomain¹ sund imedon Mu-
man. "In raga lim-sa a ingen?"
ar Orlam. "Ragad egin" ar an
ingen. "Tuc ass t'immerge dono."

16. Tiagaid timhall² na
m-bo 7 inn ingen leo. Dos-
autat Corp Liath mac Tassig,
secht fichit laech ar a cend.
Fechthair³ cath leo. Dotuitet
mic rig Connacht 7 an oic acht
Orlam nonbur 7 docher and
Dart⁴ isin comrac fo cetimguin
la maccu cæma Connacht.

Adlai side 7 berid a bu le
.i. cethracha lulgach 7 cæca
dart con luid leo a crich Con-
nacht. Is de ita Imlech n-Dairte
fair i Cliu Chul hi torchair
Dart⁴ ingen Echach mic Cairpri.

Conid de sin ita tain bo
Tartæ⁵ remscel do thanaid bo
Cualnge.

Finit amen.

¹ Zu lesen imomain.

² Besser timcheall.

³ Besser fechthair oder fegthair.

⁴ Wir erwarten Dartaid.

⁵ Zu lesen Dartæ.

ainfimm friss" or Orlam. "Tu-
cuit ind oice leo¹ for a n-echaib
7 tairsi linn got buaib huiltip".

16. Dotiagat ind oic uili tim-
chiull, dus berat hi cenn sliged.
Dusn-arthet mac Tassuig iarum
210 cona secht fichit² laech leo³ 7
dorocratar mic rig Connacht
ann 7 in oig dodeochatar leo
acht Orlam nonbur namma.

Rugsaid sidi leo iarum inda⁴
buu .i. in cethracha lulgach 7
in caeco darta 7 dorochuir inn
ingen fochetoir laissin cetcom-
210 rac⁵. Is de ata Imliuch n-Darta
hi c-Cluiu.

Finit.

¹ Hier fehlt das Object zu Tucuit,
wahrscheinlich ist nach Lc. a m-biad
zu ergänzen.

² Wir erwarten fichtib, im Ms.
ist .XX. mit darüber gesetztem it
geschrieben.

³ Dieses leo ist entweder zu strei-
chen oder in leis zu verwandeln.

⁴ Zu lesen inna.

⁵ Zu lesen cetchomrac.

Der Raub der Kühe der Dartaid.

(Uebersetzung nach Eg.)

1. Eocho Bec, der Sohn des Corpre, König von Cliu, war in Dún Cuillne¹. Vierzig Pfleglinge [waren] bei ihm, von den Söhnen der Könige von Munster. Er hatte auch vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt. Von Ailill und von Medb wurde geschickt, dass er zu einer Unterredung mit ihnen kommen sollte. „Ich will zu der Unterredung mit ihnen gehen“, sagte Eocho „am Samuin-tage“². Die Boten gehen darauf fort. 2. Eocho lag da eines Nachts im Schlafe, da sah er etwas auf sich zukommen: ein Weib und einen jungen Mann in ihrer Begleitung. „Willkommen euch!“ sagte Eocho. „Wo hast du uns kennen gelernt?“³ sagte sie. „Mich dünkt, ich wäre euch nahe gewesen.“ „Ich meine, wir sind einander sehr nahe, wenn wir uns auch gegenseitig nicht gesehen haben.“ „An welchem Orte haltet ihr euch auf?“ sagte Eocho. „Dort im Síd Cuillne“ sagte sie. „Weshalb seid ihr gekommen?“ „Um dir einen Rath zu geben“ sagte sie. „Was für ein Rath ist das, den du mir giebst?“ sagte er. „Etwas das ein Gewinn an Ehre und Namen sein wird“⁴ auf deiner Fahrt im Lande und ausser Landes“ sagte sie. „Eine stattliche Mannschaft [soll] dich umgeben und schöne

ausländische¹ Pferde [sollen] unter dir [sein].“ 3. „Mit wie vielen soll ich gehen?“ sagte Eocho. „Fünzig Reiter [gehören sich] für dich“ sagte sie. „Morgen werden von mir“ sagte sie „fünzig Rappen mit Zäumen von Gold und Silber versehen zu dir kommen, und mit ihnen fünfzig Stück Ausrüstung von der Ausrüstung“ der Side, und deine Pfleglinge sollen alle mit dir gehen, und es steht uns wohl an dir zu helfen, weil du tüchtig bist im Schützen unseres Landes und unseres Bodens.“ 4. Das Weib verliess ihn darnach. Früh am Morgen darauf erheben sie sich, da sahen sie etwas: Die fünfzig Rappen, festgebunden, mit Zäumen von Gold und Silber versehen, am Thor der Burg, und fünfzig Nadeln von Silber mit Kopfstücken von Gold³ und fünfzig Knabenkleider mit ihrer Kante⁴ von Goldfaden, und fünfzig weisse Pferde mit rothen Ohren und langen Schwänzen⁵, purpurroth⁶ alle ihre Schwänze und ihre Mähnen, mit silbernen

¹ Das *b* und *a* über *fout* und *allmurda* bedeutet, dass diese Wörter umzustellen sind. *Allmurda* und *allmurach* fremd ist von *allmuir* .i. *fri muir anall* (O'Clery) abgeleitet, vgl. K. Meyer, *Battle of Ventry*, Index s. v. *allmarach*. Die Worte von *Ingnad lat* bis *do thairthed* in Lc. verstehe ich nicht.

² Die Bedeutung von *esrimm* ist nur errathen, es entspricht aber den Wörtern *srian* und *timhacht* in Lc., und lin. 140 hat Eg. *ecuse* dafür. Dasselbe Wort im Noinden Ulad, Harl. lin. 18 (Berichte der K. Sächs. Gesellschaft der Wissensch., Philol.-Histor. Cl., 1884, S. 340).

³ Vgl. *nói m-buile co n-inchaib órdáib uasib hi fraig* (neun Säcke mit goldenen Vorderstücken über ihnen an der Wand) LU. p. 94, lin. 11. Andere Beschreibungen der *bretnas*: *bretnas torrach trencend sin brutt os a brunni* LL. p. 55^b, 35, s. On the Mann. III p. 110; *bretnas argit co m-brephnab óir ina brut* LU. p. 25^a, 3, s. On the Mann. III. p. 159; *sreth and chetumus di bretnasaib óir 7 argit 7 a cosa isind fraigid* LU. p. 23^a, 32, s. On the Mann. III p. 164.

⁴ In Lc. *co n-inthidib orsnaith*, mit Einschlägen von Goldfaden, s. *inliud* in meinem Wtb.

⁵ Wörtlich: weisse rothohrige Pferde, die langschwänzig sind. Es sind die Füllen (*urchure* in Lc.), die für die Zöglinge des Eocho bestimmt sind.

⁶ Es ist fraglich, ob ich diese Farbenbestimmung richtig übersetzt habe, *ruissi* hängt vermuthlich mit *ruidind* zusammen, oder mit *rod*, *rud* (Krapp), auch *ru* geschrieben: *Dleaghar don lucht is fearr dibh | ruu is*

¹ Ueber die geographischen Angaben siehe die einleitenden Bemerkungen.

² „in einer Woche“ Lc.

³ In Lc. lautet die Frage „Kennst du uns?“ *Cair* ist das latein. *quaere*, und giebt nur an, dass das Folgende eine Frage ist. Oder ist *cair* in *cairm* zu verbessern?

⁴ *Ni bes*, in Lc. *ni bus*, hat nach O'Molloy futurischen Sinn, siehe O'Don. Gramm. p. 163. Für *daidchi* ist in Lc. *caidchi*, für immer, zu lesen.

Zäumen versehen, und eherne Fussketten an jedem Pferde, und fünfzig Treibstöcke von weisser Bronze, unten mit Endstücken von Gold¹, um sie in die Hände zu nehmen.

5. Der König erhebt sich darauf, der Eocho, und macht sich fertig². Sie gehen darauf in dieser Ausrüstung fort nach Cruachna Ai. Von Ailill und Medb wird ihnen darauf Willkommen geboten, und es fehlte nicht viel, dass Leute erstickt wurden bei dem Ansehen und Betrachten derselben. Ihre Schaar war gross, sie war schön, stolz³, dicht⁴. 6. „Weshalb bin ich eingeladen worden?“ sagte Eocho zu Ailill. „Um zu erfahren, ob für mich von dir ein Geschenk zu erlangen ist“, sagte Ailill, „denn mich drückt eine Nothlage, nämlich der Unterhalt der Männer von Irland, die Rinder von Cuailnge wegzunehmen.“

corcair co cáin bhrigh, snath dearg, olaind find u. s. w. Book of Rights p. 222. — Mit den entsprechenden Worten in Lc. weiss ich nichts anzufangen. *Gaithir a rathugud comor inni sin* bedeutet: Man beginnt dies sehr zu bemerken.

¹ In der TB. Fraich p. 136 heisst es bei einer ähnlichen Beschreibung: *cóica echlasc findruine co m-baccán orda for cinn cech ae*. Unter *baccán* (Haken) und *cennpairt* ist die Spitze des Treibstockes zu verstehen.

² Eine solche Bedeutung scheint hier *gaibid inni* zu haben, denn weder „*gabháil impi*, to avoid it“ (vgl. *imm-gabáil* vermeiden) noch „*gabháil uime*, to impugn“ in O'Donovan's Suppl. giebt hier befriedigenden Sinn. Ein ähnlich idiomatischer Ausdruck ist *gabaid as*, das Fled Brier. 7 Loing. M. D. D. öfter vorkommt, z. B. lin. 107.

³ *allmar* stellt Stokes, Salt. na Rann Index, zu den Zusammensetzungen mit *all* gross (*all i. oll, oll i. mór*, O'Cl.). Eine etwas andere Bedeutung muss das Wort hier haben, da *mór* schon vorausgeht. Nahe liegt *all i. úasal*, Féil. Jan. 6. Salt. na Rann 58 ist *allmar* Epitheton eines der Winde (*ind uaine allmar*, im Reim auf *in corcarda glan*), 2566 Epitheton des Meeres (*for in linnmuir n-allmar*), 6442 Epitheton des Silbers (*cen ór, cen argat n-allmar*), 8126 Epitheton des Landes (*cech n-iath n-allmar*).

⁴ *indaide*, vgl. *inde i. dlúith, ut est, meisir etach asa inde i. asa dlus*, O'Don. Suppl. Darnach würde *inde* Substantiv sein können, *indaide* ein davon abgeleitetes Adjectiv. In meinem Wtb. ist *dlúith* als Epitheton zu *slúag* belegt. — In Lc. lautet diese Stelle: Ausser dass die Schaar gross war, war sie aber schön, edel, dicht.

„Was ist das für ein Geschenk, an dem dir liegt?“ sagte Eocho. „Nun ein Geschenk von Milchkühen“, sagte Ailill.

„Es ist kein Ueberfluss¹ von ihnen da“, sagte Eocho, „ich habe vierzig Pfléglinge von den Söhnen der Könige von Munster zur Erziehung. Sie sind es, die hier in meiner Begleitung sind. Ich habe vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt, und siebenmal zwanzig Kühe habe ich selbst“

7. „Es soll mir von dir“ sagte Ailill, „eine Kuh von jedem Farmer, der unter deiner Herrschaft ist, zu Theil werden. Was es auch sei, das dir mit Gewalt auferlegt würde, ich leiste dir Hülfe dabei.“ „Das soll dir werden“ sagte Eocho, „und sie sollen im Besondern diesen Tag² kommen“³.

Darauf werden sie drei Tage und drei Nächte von Ailill und Medb gastlich bewirthet. Sie brechen dann auf nach Hause, bis sie auf die Söhne des Glaschú, von den Leuten von Irros Domnann, stiessen. Siebenmal zwanzig Männer die Zahl derselben. Sie richten ihren Sinn auf wechselseitigen Angriff und auf Streit der Schlacht. Bei stiessen sie zusammen.⁴

8. Es fielen da die vierzig Königssöhne mit Eocho Bec. Diese Kunde verbreitete sich über das Land von Erin, so dass viermal zwanzig Königssöhne von den Knaben Munster's vor Jammern um diese Söhne starben.

9. In einer anderen Nacht⁵ [lag] Ailill auf seinem Lager, da sah er etwas in seinem Schlaf: einen jungen Mann und ein

¹ Wörtlich: Nicht ist Ueberfluss, was von ihnen da ist. *Fulair* ist eine mittelirische Umgestaltung von altir. *forúil*, vgl. *fuláir* bei O'R.

² *hillas si wie hifecht sa*.

³ Zu *tairgebat* vgl. *Dot-aircibe* lin. 37.

⁴ Zu *oc innaisi catho* vgl. *Lánsid i n-Erind hi flaith Conaire acht bóí innesse catha eter da Corppe hi Tríathmumain*, LU. p. 83*, 13, *innisi i. imreasain* O'Cl. Im Folgenden ist mir *oc insena* unverständlich. In Lc. könnte man *oc Inse Ua Conchada* lesen, aber ich habe eine solche Oertlichkeit sonst nirgends finden können. Zu *seguir* mit *for* und *oc s*. in meinem Wtb. unter *fécim* die Stellen aus TE.

⁵ Vielleicht ist *all-aidehi* ein Compositum mit *all* (alins) wie *all-slige*: *conricht tes inna allsige* Ml. 2*, 6 (Z.* 358), vgl. Stokes, Féil. Index.

Weib, die schönsten, die es in Irland gab. „Wer seid ihr?“ sagte Ailill. „Coscar und Nemhoscar¹ [sind] unsere Namen“ sagte sie.

„Wohl heisse ich Coscar willkommen, aber nicht so Nemhoscar“ sagte Ailill. „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“² sagte sie. „Lass ausziehen von dir“, sagte sie, „damit ausgeführt wird, dass du Vieh von Dartaid, der Tochter Eochó's bekommst. Sie hat vierzig Milchkühe, und dein eigener Sohn, Orlam mac Ailella, ist es, den sie liebt. Er mache sich auf mit einer stattlichen Schaar von tüchtigen Männern, und vierzig Königssöhnen von den Königssöhnen von Connacht, und ich werde ihnen die Ausrüstung zukommen lassen, die die anderen jungen Männer hatten, die in dem anderen Kampfe fielen, sowohl die Zäume, als auch die Kleider und die Nadeln.“³

10. Sie gehen darauf fort, und gehen sogleich zu Corb Cliach Sohn des Tassach. Seine Burg war am Ufer (des Flusses?) Nemain,⁴ im Norden. Er war ein berühmter Kämpfe von den Männern von

Nach Lc. fand der Besuch der Fee bei Ailill und ebenso der bei Corb Liath in der Nacht nach dem Tode Eochó's statt, vgl. das *inde* (gestern) lin. 143 und 167.

¹ Sieg und Nichtsieg.

² In Lc. fehlt das *o*, das keinen Sinn giebt. In Lc. heisst es: „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“ sagte sie. „Was ist uns davon am nächsten?“ sagte Ailill. „Nicht schwer“ sagte sie, „lass morgen von dir ausziehen“ u. s. w.

³ In Lc. sagt die Fee noch: „und die Aufzählung, sie soll morgen früh kommen (?), und wir gehen jetzt nach unserem Lande“ sagte sie. — Die Form *tairgeba* habe ich als 3. Sg. Fut. von *tair-icim* genommen, vgl. *tairgebat* in Eg. lin. 76, nicht von *taircim* ich bereite. Für *com-airim* habe ich nur die folgende Stelle, Tor. Dhiarm. 7 Gr. (ed. O'Grady), p. 170: *agus is é ro ráidh, go m-badh nár dóibh méid a muintire agus truíme a d-teaghligh, agus gan chomháirimh ar a g-caitheamh, agus gan an dias do b'fearr a n-Eirinn do bheith ina d-teagh .i. Cormac mac Airt agus Fionn mac Chumáill* (... dass eine Schande für sie wäre die Menge ihrer Leute und der Umfang ihres Hausstands, und keine Berechnung über ihre Ausgaben, und dass [doch] nicht die beiden besten Männer von Irland in ihrem Hause gewesen seien ...).

⁴ Diese geographische Angabe kann ich nicht näher bestimmen.

Munster. Länger als seine Hand (?) ist, was er Böses gethan hat. Sie erscheinen auch diesem. „Was sind eure Namen?“ sagte er.¹ „Tecnall und Cosgrad“² sagten sie. „Das Sammeln ist ja gut, Vernichtung ist schlecht“ sagte Corb Cliach. „Dir wird nicht Vernichtung werden und du wirst die Söhne von Königen und Edlen vernichten.“ 11. „Was ist das nächste davon?“³ sagte Corb Cliach. „Nicht schwer“ sagten sie, „jeder Sohn eines Königs und einer Königin und jeder Erbe eines Königs, die es in Connacht giebt, sie sind im Begriff zu euch zu kommen, um Kühe aus eurem Lande wegzuholen, nachdem eure Söhne von Königen und Königinnen durch sie gefallen sind“⁴. Morgen um die neunte Stunde werden sie kommen. Die Schaar ist nicht zahlreich, denn wenn es auch tüchtige junge Leute sind, die dahin gehen, so wird doch Rettung der Ehre von ganz Munster, wenn dieses Unternehmen zur Ausführung kommen wird.“ 12. „Mit wie vielen soll ich gehen?“ sagte er. „Mit siebenmal zwanzig streitbaren Kriegen“⁵ sagte sie. „Wir gehen aber fort“ sagte das Weib, „dass wir morgen um die neunte Stunde zusammen treffen.“

¹ In Lc. erscheinen die entsprechenden Worte nicht als Frage des Liath: Was sind die Namen, die diese hatten?

² Sammeln und Vernichten.

³ Der entsprechende Satz in Lc. legt nahe, in *neiside* den Comparativ *nessa* zu erblicken, mit angehängtem *de*. Lc.: Was ist uns das nächste davon?“ „Nicht schwer. Versammle bei dir die Söhne von Königen und Königserben, dass du zerstreuen magst“ u. s. w.

⁴ Unter *Mac ser* in Lc. ist wohl Orlam zu verstehen, auf ihn bezieht sich wohl auch das Pron. in *roime* (vor ihm): „Wer sind sie?“ sagte Corp Liath. „Ein edler Jüngling, den es in Connacht giebt. Es kommt sie an, eure Kühe vor ihm her zu treiben, nachdem eure junge Mannschaft gestern von ihnen vernichtet worden ist. Um die neunte Stunde morgen werden sie zu dir kommen, um [die Kühe] der Dartaid, der Tochter Eochó's, wegzuholen.“

⁵ Hier ist wohl die Lesart von Lc. besser: „Welches ist die Zahl, mit der ich gehen soll?“ sagte er. „Siebenmalzwanzig Krieger“ sagte sie, „und siebenmalzwanzig streitbare Männer dabei.“ — Denn Munster soll doch wohl nach der Intrigue der Fee die Uebermacht haben. *Laech* sind die Vornehmeren (in den heroisch gehaltenen Texten „die Helden“), *fer incoimlaid* sind die gewöhnlichen Männer, die zum Kampf (*comlond*) geeignet sind.

13. Zur Zeit, als es Morgen wurde, sahen die Männer von Connacht die Pferde und die Kleider, von denen wir erzählt haben¹, am Thor der Burg von Cruachan. 14. Die Leute zögerten sehr², ob sie gehen sollten oder ob sie nicht gehen sollten. „Es ist eine Schande“ sagte Ailill, „das Gute zurückzuweisen“. Orlam geht darauf fort nach Cliu, bis er zu dem Hause der Dartaid, der Tochter Eocho's, kam. 15. Das Mädchen war froh über sie. Drei Ochsen kommen ihnen abhanden. „Wir wollen nicht auf sie warten“ sagte Orlam. „Die Männer sollen (Nahrungsmittel) auf ihren Pferden mit sich nehmen³, und komm du mit uns mit allen deinen Kühen.“ 16. Die jungen Männer gehen alle ringsum⁴, sie begeben sich mit ihr auf den Weg. Darauf kommt ihnen Mac Tassaig entgegen⁵, mit seinen siebenmal zwanzig Kriegern, und die Söhne der Könige

¹ In Lc. umständlicher: wie sie versprochen hatte und wir berichtet haben, so dass sie am Thore der Burg waren, wie sie ihnen das alles versprochen hatte, was er gesehen hatte, dass es an den Königssöhnen vorher gewesen war.

² Ueber *torbaid* (Hinderniss) s. d'Arbois de Jubainville, Rev. Celt. VII p. 228.

³ Ich habe hier auch den mit *Tucait* (richtiger wäre *Tucat*) beginnenden Satz dem Orlam in den Mund gelegt, weil sonst das *7* vor *tairsi* unverständlich ist. Auch für Lc. empfiehlt sich diese Auffassung, weil sonst das *sund* nicht recht am Platze ist: „... aus Besorgniss hier inmitten von Munster“. „Willst du mit mir gehen, o Mädchen?“ sagte Orlam. „Gewiss werde ich [mit] gehen“ sagte das Mädchen. „Bring dann deinen Zug heraus!“

⁴ In Lc. deutlicher: Sie gehen rings um die Kühe, d. i. sie nehmen die Kühe in die Mitte.

⁵ Zu *Dusn-arthet* vgl. Vit. Trip. ed. Stokes, p. 132, 15 *Don-airthet da baccach i n-Ochtar Cháerthin*, „Two lame men come to him in Ochtar Cáerthin.“ Zu *Dos-autat* in Lc. vgl. *tautat* in meinem Wtb. (TB. Flid. cap. 4). Im ersteren Falle ist *tét* mit *do-airth-ro-* zusammengesetzt, im letzteren mit *do-airth-*. — In Lc. lautet das letzte Stück: Corp Liath d. S. d. Tassach traf sie, siebenmal zwanzig Krieger gegen sie. Eine Schlacht wird von ihnen geschlagen. Die Söhne der Könige von Connacht fallen, und die jungen Männer, Orlam mit acht Mann ausgenommen, und Dartaid fiel im Kampf beim ersten Zusammenstoss, mit den stattlichen Söhnen von Connacht. [Diese entflieht und nimmt ihre Kühe mit sich, nämlich die vier-

von Connacht fielen da und die jungen Männer, die mit ihnen gegangen waren, mit Ausnahme nur von Orlam mit acht Mann. Diese brachten die Kühe mit sich fort, nämlich die vierzig Milchkühe und die fünfzig Färsen, und das Mädchen war so gleich bei dem ersten Zusammenstoss gefallen. Davon heisst es Imlech Dartá in Cliu.

Ende.

zig Milchkühe und die fünfzig Färsen, so dass sie mit ihnen in das Gebiet von Connacht kam.] Daher heisst es Imlech n-Dairte in Clu Chul, wo Dartaid, die Tochter des Eocho, des Sohnes des Corpre, fiel. Davon heisst es Táin bó Dartæ, eine Vorgeschichte zur Táin bó Cuailnge. — Das in Klammer gesetzte Stück ist eine offenbare Interpolation; zu *adlai* vgl. *atloi* Corm. Gl. p. XXXVIII, *atlui* LU. 21^a, 3^a (TB. Flid. cap. 4).

Táin bó Flidais.

Auch diese Sage wird am Ende als *remscé* zur *Táin bó Cúalnge* bezeichnet. Für ihren Text standen mir drei Mss. zu Gebote: *Leabhar na h-Uidhri* im Facs. p. 21—22, Buch von Leinster im Facs. p. 247, und Egerton 1782 fo. 82*. Von letzterem besitze ich eine Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, die ich im October 1880 mit dem Original verglichen habe. Bei so kleinen Texten ist es möglich, mehrere Versionen in ihrem vollen Wortlaut zum Abdruck zu bringen. Dies giebt die beste Vorstellung von der Variation der Erzählung. LL. und Eg. stimmen fast überall wörtlich überein, nur in Cap. 3 liegt in Eg. eine Kürzung vor. Eine gemeinsame schriftliche Quelle ist nicht mit Nothwendigkeit anzunehmen: wenn wir bedenken, wieviele „file“ in Irland dieselben Geschichten wissen mussten, so ist es nicht unmöglich, dass dieselbe Geschichte mit ziemlich demselben Wortlaut verschiedene Male aus der mündlichen Tradition aufgezeichnet wurde. Für eine gemeinsame schriftliche Quelle könnte die Confusion in Cap. 4 sprechen. Indessen auch bei auswendig gelernten und schlecht erzählten Geschichten ist Confusion möglich, und diese *Táin* ist schlecht erzählt, wenn auch sprachlich interessant durch eine Anzahl volksthümlicher Ausdrücke. Die Version von LU. ist ausführlicher, stimmt aber trotzdem mit der anderen Version oft wörtlich überein. Bemerkenswert ist die Stelle über die drei „laech-aicme“ von Irland in Cap. 6. Vielleicht ist noch eine dritte Version vorhanden, wenn nämlich die Stelle, welche O'Curry, *On the Manners* III p. 339 als einen Beleg für „*stoc*“ (Trompete) anführt, wirklich aus einer *Táin bó Flidais* stammt. Die Stelle soll sich „H. 2. 16. col. 354“ finden, aber H. d'Arbois de Jubainville nennt in sei-

nem Catalogue p. 217 das Gelbe Buch von Lecan nicht unter den Mss. für diese *Táin*. O'Curry giebt p. 338 den Inhalt dieser Sage ganz in Uebereinstimmung mit unseren Versionen, aber dass die *stuic* und *sturgana* bei dem Sturm auf die Burg des Ailill Find geblasen werden, findet sich nicht in unserem Cap. 6. Bei dem Sturm würden nach der betreffenden Stelle die „vier grossen Provinzen von Irland“ theilhaftig gewesen sein. Auch das weicht ab, und wäre eine starke Uebertreibung, denn in den uns vorliegenden Texten handelt es sich um einen Kampf, den Ailill und Medb gegen einen König innerhalb des weiteren Gebietes von Connacht unternehmen, weil er sich ihren Wünschen nicht fügen wollte. Die Stelle lautet nach der zu O'Curry's Text zugefügten Anmerkung: „*Acus ro ergedar ceithre hollcuigid Erend and sin, ocus in dubloingeas mar aen riú, ocus ro greis Oilill go mor, ocus Fergus, ocus Medbh iat, ocus tucsat anaighthi a naenfecht ar in dunadh, ocus ro sendit a stuic ocus a sturgana leo i comfuagra catha, ocus ro thogbadar gairi aidbli uathmara.*“ Auch das Wort *miach*, das nach Sullivan, *On the Mann*. III p. 512, in der Bedeutung Wassergefäss in dieser *Táin* vorkommen soll, findet sich nicht in unseren Versionen.

Flidais ist nach der Sage die Frau des Ailill Find, des Königs von Ciarraige. In „*Táin bó Flidais*“ würde dieser Name ohne Genitivflexion stehen. Dasselbe ist auch in *mac Roich* der Fall, wenn Roich der Name der Mutter des Fergus ist. Inwiefern das Gebiet des Ailill Find auch *crich Cairpri* genannt werden kann (in Eg.), geht aus der Sage hervor, die von dem ersten Kommen der Ciarraige nach Connacht handelt, und die O'Donovan, *Book of Rights* p. 100 fg. mittheilt. Aber freilich erscheint es als ein Anachronismus der Sage, wenn das betreffende Gebiet schon zu Lebzeiten des Fergus so genannt wird, während erst Nachkommen von ihm Jahrhunderte später unter diesem Namen von Munster in Connacht eingewandert sein sollen. Ciarraige Ai haben wir in der Gegend des heutigen Castlereagh zu suchen, im westlichen Theil der Grafschaft Roscommon. Im nördlichen Theile dieses Gebietes lag die Burg des Ailill Find.

In LU. heisst sie Áth Féne, in LL. und Eg. Áth Fénnai, nur in Cap. 2 hat Eg. Feni.

In den kritischen Anmerkungen habe ich mich auf das Nothwendigste beschränkt. Namentlich habe ich nicht überall angemerkt, wo die Aspiration fehlt. Die verschiedenen Texte corrigiren sich oft gegenseitig.

Der Text von LL. und Eg.

LL.

Táin bó Flidais.

1. Bói Flidais ben Ailella Find i crích Ciarraige. Carais Fergus mac Rooig ar a air-scealaib, 7 dothegtis techta úadi
5 cind cecha sechtmaine béus a dochum. A n-dolluid iarum dochum Connacht dobert-som ri Ailill aní sein. "Cid digén di sund?" ol Fergus, "ar na
10 raib meth n-einich na anma duit and." "Cid dogenam de di?" ol Ailill. "Imraidfem-ni 7 Medb nech úainn co Ailill Find do chobair dúnn, 7 uaire
15 is codal neich dó, ní fail nap tussu fadéin nod tét. Bid ferr-de ind ascaid."

Eg.

Incipit Táin bó Flidais.

1. Bui Fliduiss bean Ailillo Finn hi crích Cairpri ad . . .¹ Ciarraigi. Caruis Fergus mac Roich maic Echdach² ar a air-sgeulaib ocus dotegtis tecto huaithe i cinn gacha sechtmuine beus a dhochumm. A n-doluid-sium dochum Connacht adbeirsium fria hAilill inni sin. "Cid doden³ de sunn?" ol Fergus. "Is scith lemm imderuch do crichi" ol Fergus, "arna rab meth n-enich no anno duit ann". "Cid dodenum³ de di?" ol Ailill. "Imraafam-ne⁴ 7 Medb nech uann gu hAilill Finn do chophuir duinn, 7 huairi

¹ Im Ms. ad mit einem Strich über dem d.

² maic Echdach (im Ms. nur Ech mit einem Strich) ist ein falscher Zusatz; denn Roich war Fergus' Mutter.

³ Richtiger dogén, dogénium.

⁴ Zu lesen Imradfam-ne.

is codal neich do, ní fil nap tusa fodein nod teis¹, bid ferr-de inn ascaith." 20
2. Dotaet Fergus ass lasoduin a trichait loech, in da Fergus 7 Dubthach, co m-batar oc Áth Fénnai i tuasciurt crichi Ciarraigi. Tiagait don dúnn. Ferthair failte friu. Cid fris-tud-chabair¹ ol Ailill Find. Co ro anam celide lat-su" ol Fergus, "daig ata debaid dun ri Ailill² mac Matach." "Ni anfasu lim-sa ém" ol Ailill Find. "Mad nech immorro dot muntir, no ainfed. Daig adfiastar² dam-sa not chara mo ben." "Etar ascaid di chethra di dúnn. Atá eicen mór forn." "Ni béra-su ascaid uaim-so" ol Ailill, "dia n-ana chelide lemm." Doberar dam co tinniu dóib cona dú di chormaim dia feiss.
3. "Ni chathiub-sa do biad-su ám" ol Fergus, "uaire na biur thascad." "Assind liuss duit di" ol Ailill. "Rot bia són" ol Fergus, "ni gebthar forbasi⁴ fort." Dos-címlat ass iarum. "Tairceth fer i n-áth" ol Fergus "fochetóir i n-dorus ind liss. "Ni éraibther 7 ni
40
3. "Ni chaithiub-si do biad-so manu ltucco⁴ ascuid dam." "Assind lis duid" ol Ailill. "Fer ar ath dam" ol Ailill. "Cia huan ragus ar cinn in fir, a 45 Dubthaig" ol Fergus. "Ragusa ar a cinn cid me" ol Dubthach.

feis.³

¹ nod teis ist 2. Sg. Fut., wir erwarten die 3. Person im Relativsatze.

² Der Sinn verlangt no für ni.

³ Zu lesen dia feis.

⁴ Für mani thuca.

¹ fris für frisa.

² Im Facs. nur ai.

³ Das Fut. hat hier keinen Sinn.

⁴ Vermuthlich in forbais zu corrigiren.

erbbaiðther dom inchaib-se ém”
50 ol Ailill. “Ragat-sa féin” ol se.
“Cia úann ragas ar a chind
ind fír, a Dubthaig” ol Fergus.
“Ragat-sa ar a chind cid me”
ol Dubthach. Dothét Dubthach
55 iarum issin n-áth ar a chind.
Benaíd Dubthach sleig trít co
n-dechaid tria di sliasait. Dol-
leci-seom dana gai do Dub-
thach co m-bert crand trít.

60 4. Tuthæt Fergus mac Oen-
lama fessin.¹ Lasodain benaíd
Ailill sleig trít co torchair in-
a ligi.

Tothæt Flidais lasodain assin
65 dún. Ataig a bratt tairsiu a
triur. Maidti munter Fergus
hi teighed, maidti Ailill ina
n-diaid. Facabair fiche læch
leis gun² airliuch. Atlúi och-
70 tur dia muntir din trichait con-
nici Cruachain. Adfiadat a scél.
Cot-éraig Ailill 7 Medb co ma-
thib Connacht 7 lóngas Ulad
archena do ascnam hi crich
75 Ciarraige cona m-buidnib con-
dici Áth Fenna, 7 dobretha
colléic ind óic athgóiti la Flid-
ais issin dún.

¹ Die Erzählung ist hier corrupt, die zwei Fergus sind in einen zusammengezogen.

² gun für älteres ocon.

Dothoet Dubthach iarum ar a
chinn. Benith Dubthach sleig
trit co n-dechuid tre a di sli-
suid. Dolleci-sim dono gai [do]¹
Dubthach co m-bert crann trit.

4. Tautat Fergus mac Oen-
laimi Gaibi (7 Fergus feisin).²
Lasoduin benaíd sleig hissuidiu
co torchuir ina lige. Tautat
Fliduis lasoduin assin dun. Ad-
taig abrat tarso a d-triur. Maitte
muinter Fergus hi d-teched.
Maitte Ailill ina n-diaig. Facca-
bar fiche læch laiss go an³ air-
lech. Adlai ochtur dia muntir din
trichait connici Cruachnuib Ai.
Adfiadat in sgel tair, 7 dochuaid
Ailill 7 Medb co maithib Con-
nacht 7 longus Ulad archena
do ascnum i crich Chiarraige
cona m-buidnib comice Ath
Fenuai, 7 dobrethai gullec inn
oice athgeiti la Fliduis issin dun.

¹ do fehlt im Ms.

² Die eingeklammerten Worte sind über der Zeile nachgetragen. Auch hier ist die Erzählung unklar, das folgende co torchuir bezieht sich nur auf einen Fergus.

³ go an corrupt für älteres ocon.

5. Congairther Ailill Find
assin dún do Ailill 7 Meidb.
“Ni reg-sa” ol se, “is mór a
sotla 7 a olcas ind fír fil and”
ol se. Dobretha ind óic for-
fúataib úad anall, co m-batar
i n-dunad la Ailill mac Máta.
Sechtmain lán eter dá áige doib
oc togail in dúine féin,¹ co tor-
chratar secht fichit læch do
maithib Connacht.

6. “Nibbo do scún maith
dodechabair uán, a Fergus!” ol
Ailill. “Ni gó ém ciasberthar
són” ol Bricriu, “cen nech do
thutim lind. Ba ágae immarie
cech fer dib, nad con torchair
cid oenfer la coch n-æ. It móra
na tri corthe se do bith fo
chonaib 7 énaib.” Lasodain cot-
eirget a triur lommachta 7 bert²
imdorús ind liss remib co m-búi
immedón, et tiaguit Connachta
leu immalle issin less, et ar-
slegait secht cét læch issin dún,
im Ailill Find, 7 im trichait
mac dia maccaib, 7 im Amal-

¹ Corrupt für in dúine Átha Féinai, s. lin. 24.

² Zu lesen berit.

5. Congairther Oilill Fionn
do Meidb 7 d'Ailill. “Ni rag-
si” ol se, “is mór a sotlachus
in fír fuil ann” ol Ailill. Do-
bretha di inn oig for aithed¹ uad
anall gu m-batar hi n-dunut
oc Oilill mac Mato. Sectmuin⁸⁵
lan 7² da áige doib ie togail
in duini Atho Fen³ cona⁴ tor-
chratar secht fichit læch do
maithib Connacht.

6. “Ni ba sen maith dolota-
90 buir nainn a Fergus” ol Ailill.
“Nip go om” al Briccni “gia-
sabthar⁵ son cin nech do thui-
tim linn. Ba agae imairec⁶ gach
fir dib nat contorchuir cid oen-
95 fer la gach n-æ. It mora na
tri choirthe si fo conuib 7 enuib.”
Lasoduin cot-eirget a driar
lumnacht 7 berit indorus⁷ in
lis remib co m-bui immedun¹⁰⁰
in duini 7 tiaguit Connachta
leo immalle isin dun 7 arslaget
secht cét læch issin dun imm
Oilill Finn, 7 im tricho .c.⁸
dia macuib, 7 im Amalguid¹⁰⁵

¹ Passt besser als for fúataib.

² Vermuthlich ist eter die richtige Lesart.

³ Vgl. oben lin. 24 oc Ath Feni.

⁴ Zu lesen co torchratar.

⁵ Wohl corrupt für giasberthar.

⁶ Zu lesen imairec.

⁷ Zu lesen indorus.

⁸ Der Sinn verlangt mac, und nicht cét.

gaid Múad, 7 imm Eochaig Muinmedain, 7 im Chorpri Cromm, 7 im Ailill in-Brefni, 7 im thri Oengusa Bodbgnai
 110 7 im thri Echdach Irruiss, 7 im secht in-Breslenu Aí, 7 im choicait in-Domnall. Et doberat Flidais assin dún, 7 dobreth a m-bái di chethrai and .i. cét
 115 lulgach 7 secht fichit dam, 7 tricha cét di chethrai olchena.

7. Is iarsin luid Flidais co Fergus mac Roig. Et is do sein
 120 no gaibed Flidais cech sechtmad laa do feraib hErenn dia toiscid ocon táin. Et is desin luid la Fergus iar táin¹ dochum a chríchi, co n-gab ríge n-Ulad,
 125 et iss and atbath-si iarum oc Tráig Baili. Is di sein atá Tain bó Flidais irremscelaib na Tana.

¹ Zu lesen tain.

Der Text von LU.

..... "Cid dofuci"¹ or Ailill Find. "Coro faem"² celidi lat-su iairm³ ár atá debuid dún fri Ailill mac Mágach." "Mád⁴ nech dit muintir-seo no ragad for debuid, no anfad lim-

¹ Wir erwarten dot- oder dob-fuci. ² Die Abkürzung für m steht über dem e. Vielleicht ist faemem zu lesen, denn es folgt dún. ³ Ein corruptes Wort. ⁴ Den Punkt über dem á im Fcs. halte ich nicht für ein Aspirationszeichen.

Muad, ocus imm Eochaig Muinmedon, 7 im Cairpri Cromm, 7 imm Ailill m-Breifnech, 7 im tri hOengusa Bagna, 7 im tri hEcha Irruis, 7 im secht m-Breislinnuib Bfne(?), 7 im trichait Domnull, ocus doberat Fliduis assin dún 7 doberat a m-búi do cetraib ann 7 cet laulgach ocus secht fichit gamnuch 7 tricha cet do cetra olceano.

7. Iss iarsin luid Fliduis co Fergus mac Rosui,¹ 7 do sin no geibeth gach sechtmad la do feraib hErinn dia toiscid oc in tain, ocus issi sin luidi la Fergus dochum a críchi iarum, co n-gab ríge n-Ulad,
 7 iss ann itbath iarum oc Traig Bale inni Fliduis, 7 is de-sin ata Tain bó Fliduis hi remsgeluib Tano bo Cuailnge.

Finis.

¹ Im Ms. Roui mit einem Haken über dem o, s. S. 224. Zu Fergus mac Rossa vgl. O'Curry, Ms. Mat. p. 483.

sa co róisced a síd. Ni anfa om" or Ailill Find, "adfiadar dam rot chara mo ben." "Tabar ascid dún di di buáib" or Fergus,
 "ár atá ecen mór fornd tocsaig¹ in t-sluaig dolluid lind for loingais." "Ni béra-so ascid úaim-sea" for se, "úair nách anái céli di lim. Athera nech is ar anacol mo mná lim doberáind deit an conaigi. Dobér dam co tinniu dúib dia furriuth masa adlaic lib chena."

3. "Ni chathiub-sa do biad-so immorro" for Fergus, "úair nach berim th'ascid." "Asind lis duib di" or Ailill. "Rot bia són" or Fergus, "ni gebthar forbæs fort linn." Tocomlát ass immach. "Tairced fer ar mo chend-sa i n-áth fochétóir i n-dorus ind lis" or Fergus. "Ni herfaínd dom incaib-se² ón sib-
 15 si imme-sin" or Ailill. Totháit side i n-ath ar a cend.

"Cia uaind" ol Fergus, "a Dubthaig, ragas ar cend ind fir?" "Ragat-sa" or Dubthach, "am so 7 am anáithiu até-siu."

Téit Dubthach ar a chend. Benaid Dubthach sleg trít (i. tria Ailill) co n-dechaid tria a da shiasait. Toleici-seom gai do Dubthach co m-bert crand trít alleth n-aill. Focherd³ Fergus sciath tar Dubthach. Benid-som hi sciath Fergusa co m-bert crand trít fodesin.

4. Tautat Fergus. Tobeir Fergus mac Óenláimi sciath airiside. Benaid Ailill gai hi suide colluid trít. Fochéird co m-búi
 25 ina ligu for a chélib.

Tautat Flidais asin dún, 7 fochéird a brat tairsiu a triúr. Muittí iarom do muintir Fergusa for teched, téit Ailill inna n-diáid. Fácabar. XX. léch lais díb.

Athúi morfesser díb do Cruachnaib Aí 7 adfiadat osscé⁴ 30 n-uli hi sudiu and-sin do Ailill 7 do Meidb. Cot-erig iarom Ailill 7 Meidb 7 mathi Connacht 7 in loinges Ulad olchenae. Adeosnat hi crích Ciarraigi Aí cona m-budnib co Áth Féne. Ro fuchtha colleic la Flidais isin les ind fir athgoiti 7 dognith a frebaid⁵ lea. Tecait iarom in t-sluaig dond lis.

¹ Offenbar eine Corruptel für toscid oder tosgid, wie auch Stokes vermuthet, s. lín. 89 dia toscid ocon táin. ² Zu lesen incaib. ³ Zu lesen Fochéird. ⁴ Gewiss corrupt für a scél. ⁵ Der Punkt über dem f ist zu streichen.

5. *Congairther Ailill Find do Ailind¹ mac Mata immach assind lis dia acallaim. "Ni rag-sa" or se, "is mór a uallchas 7 a sotlacht ind fir fil and."*

40 Ba do chocur chóre cena bóí Ailill mac Mata do Ailill Find 7 do frebaid Fergusa do amal bad techta 7 don chorai friss iarsin doréir tigernad *Connacht*.

Bretha iarom ind oie agoiti² for fúataib immach assin dunad co m-bátar ocan othor lia muintir fessin.

45 Nos fobret iarom ind óic for togail in duni 7 ni ro fetsat nach ni dóo, fri sechtmuin láin dóib fón n-innas-sin. Dorrochratar³ secht fichit læch di mathib *Connacht* oc togail a duine for Ailill Find.

6. "Nír bo sén maith dolodbair" ol Bricriu, "do saigid in duni-seo." "Adde is fir ciatberthar son" or Ailill mac Mata. "Ole do inchaib Ulad in fechtas so na trí eclaind do thutim dib 7 nad tabrat digail fair. Ba háge immairic cach fer díb-seo, ni con torchair cid óenfer lais nách ai⁴ díb. It móra ám na trí coráid-seo do bith fo sopaib fer in duni-seo. Mor in cutbiud in t-óenfer do far n-guin for triur." "Uch cena" for Bricriu, "is fota a chubat for lár mo phoba Fergus ce rotrascair óenfer."

Lasodain atrégat⁵ anchinnidi Ulad 7 siat lomnochta, 7 doberat fobairt trén tolchar co feirg 7 londnus dermar corrucsat an-imdorus⁶ inna cind co m-bói for medon ind lis 7 tiagait 60 *Connachtta* leó immalle.

Dofechat a n-dun ar ecin im na láthu gaili batár and. Dofecair⁶ cath amnas etrócar etorro, 7 nos gaib cach dib for sraigled 7 esóreon⁷ a cheli. Íar seis imгона 7 imforráin iarom dóib srainter for lucht in dúnaid 7 arselgat⁸ Ulaíd secht cét 65 læch and isin dunud im Ailill Find 7 im thricho mac dia

¹ Offenbar ein Schreibfehler, veranlasst durch das vorhergehende Find.

² Für athgoiti. ³ Zu lesen Doro-, wenigstens weiss ich keinen Grund für das doppelte r. ⁴ Einen Sinn giebt nur entweder lais oder la nach ai díb. Das letztere ist an obiger Stelle die richtige Lesart.

⁵ Richtiger an-imdorus. ⁶ Richtiger Dofechar. ⁷ Das Längszeichen ist vom Uebel, wie auch oben lin. 57 in atrégat. ⁸ Für arselgat, s. Fél. Index s. v. arslig.

maccaib, 7 im Amalgaid 7 im Núado, 7 im Fiachaig Muinmetháin¹, 7 im Chorpre Crom, 7 im Ailill m-Brephne, 7 im thrí Oengusa Bodbgnai, 7 im thrí Echthigiú Irruis, 7 im secht m-Bresleniu Ai 7 im Cóicait n-Domnall. Ar bátar tinoitai na gamanraidi oc Ailill 7 cach óen do Domnandchaib ro tinc² báig 70 leis batár oca i n-oenmaigin, fobithin ro fitir conos tairsed longas Ulađ 7 Ailill 7 Medb cona socraití d'iarraid Fergusa, ar ba for a foesam boi Fergus. Ba si-sin in tres læch-aicmi hErend .i. in Gamanrad a hÍrrus Domnand, 7 cland Dedad hi Temair Lochra, 7 clanna Rudraige i n-Emain Macha. La claind 75 Rudraige immorro ro dibdait in da aicme aili.

Cond-erget thra Ulaíd co tegluch Medba 7 Ailella leo 7 oirgset a n-dún 7 toberat Flidais leo assin dun, 7 toberat bancuri in duni hi forcomol, 7 doberat leo iarsin do neoch do sétaib 7 máinib báí and, eter ór 7 airget 7 curru 7 copana 80 7 báiglenna 7 ena 7 dabcha, 7 doberat a m-bái d'etaigib cach datha and, 7 toberat a m-bái di cethrib and .i. cet lulgach, 7 da fichit ar cet do damaib, 7 tricho cet di mincethri³ olchenae.

7. Is desin luid Flidais co Fergus mac Róich a comarli 85 Ailella 7 Medba fo dáig co m-bad furtacht dóib ocon tána na m-bó a Cualngi. Is desin no geibed Flidais cach sechtmad láa di feraib hErend do bóthorud dia thoscid ocon táin. Ba sé sin búar Flidais.

Is desin luid Flidais la Fergus dochom a chríchi bunaid 90 co n-gab rígi blogi do Ultaib .i. Mag Murthemni cosinni báí illáim Conculaind maic Sualtáin. Ba marb iarom Flidais iartain oc Traig Bali, 7 ni bá ferdi⁴ trebad Fergusa on. Ar ba sisi no frithaileid Fergus im cach tincur bá hadlaic do. Is and atbath Fergus iartain, hi Crich *Connacht* iar n-écaib a mná 95

¹ Vielleicht zu lesen -methán, eine Ableitung von meth (fett), wie beccán von becc. ² Im Facs. ro tinc; vgl. tincim, Tog. Troi Index, O'Don. Suppl.

³ Wir erwarten di mincethrib (vgl. di dáinib 7 cethrib, Tog. Troi 428); in LU fällt der Dat. Pl. ohne das b noch mehr auf als in LL. und Eg. ⁴ Zu lesen fer-di.

i. iar tichtain dó do fis scel co Ailill 7 Meidb. Ar do irgar-
tugud a menman 7 do breith táirethe cruid o Ailill 7 o Meidb
luidi síar co Cruachain, conid tíar dind fecht sin fúair a bás
taet¹ Ailella.

100 Conid Táin bó Flidais a scél sin anúas.

Der Raub der Kühe der Flidais.

(Uebersetzung nach LU., der Anfang nach LL.)

1. (LL:) Flidais war das Weib des Ailill Finn im Gebiet von Kerry [Ai]. Sie liebte den Fergus mac Roig auf Grund der rühmenden Erzählungen von ihm, und es gingen immerfort am Ende jeder Woche von ihr Boten an ihn ab. Als er dann nach Connacht kam, brachte er diese Angelegenheit vor Ailill. „Was soll ich darauf thun“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird?“² „Ja, was sollen wir darauf thun?“ sagte Ailill. „Ich und Medb wollen [es] uns überlegen.“ „[Es soll] Jemand von uns zu Ailill Finn, dass er uns hilft, und weil eine Zusammenkunft mit Jemandem dahin führt (?)“³, so ist kein Grund vorhanden, warum du es nicht selbst bist, der zu ihm geht. Das Geschenk wird um so besser!“⁴

2. Fergus zieht darauf aus, zu dreissig Mann, die zwei Fergus und Dubthach, bis sie bei Áth Fénnai waren im Nor-

¹ Offenbar ist tria ét zu lesen; im Ms. oder im Facs. ist das i über dem t vergessen.

² In Eg.: „Es ist schwer für mich dein Land zu entblößen,“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird.“ Ich betrachte *imderach* als Compositum (nicht *im derach*), vgl. *durig* nudat Ml. 28^a, 19; LU. 60^b, lin. 12 bedeutet *imderach* ein Spiel, bei dem man sich gegenseitig die Sachen wegzunehmen suchte.

³ Das ist wohl der Sinn des schwierigen Satzes. Siehe die Nachträge.

⁴ Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass dies der Rath ist, den Medb giebt. Siehe jedoch die Nachträge.

⁵ *á trichait laech* habe ich gefasst wie *a triur* u. s. w. Aus den Zahlenangaben in Cap. 4 geht hervor, dass es die drei Führer und 27 Mann waren.

den des Gebiets von Kerry. Sie gehen nach der Burg. Man heisst sie willkommen. (LU:) „Was führt dich her?“ sagte Ailill Finn. „Wir möchten einen Aufenthalt bei dir nehmen“, denn wir haben einen Zwist mit Ailill mac Magach.“ „Wenn es einer von deinen Leuten wäre, der in Zwist ginge, so könnte er bei mir bleiben, bis er seinen Frieden erlangte. Du aber sollst nicht bleiben“ sagte Ailill Finn, „mir wird mitgetheilt, dass mein Weib dich liebt.“ „Es soll uns denn ein Geschenk an Kühen gegeben werden“² sagte Fergus, „denn eine grosse Noth [liegt] auf uns, der Lebensunterhalt der Schaar, die mit uns in die Verbannung gegangen ist.“ „Du wirst kein Geschenk von mir davontragen“ sagte er, „weil du nicht auf Besuch bei mir bleibst. Man wird sagen, es sei um meine Frau zu behalten, dass ich dir gäbe, was du verlangst. Ich will euch einen Ochsen mit Speck dazu geben, um ihnen zu helfen, wenn euch das so genehm ist.“³

3. „Ich werde aber dein Brod nicht essen“ sagte Fergus, „weil ich das Geschenk von dir nicht bekomme.“ „Aus dem Haus denn mit euch!“ sagte Ailill. „Das soll dir werden“ sagte Fergus, „wir werden nicht eine Belagerung von dir anfangen.“⁴ Sie begeben sich hinaus. „Es soll sogleich ein Mann gegen mich nach einer Furt⁵ kommen, an das Thor der Burg“ sagte

¹ Zu *Co ro anam celide lat-su* in LL. (dass wir auf Besuch bei dir bleiben) vgl. *corran celide lú-si* Wb. 7^a, 17, „so that I may stay on a visit with you“ Stokes; *celide et buith cen denum neich* Wb. 29^a, 4 (Besuchen und Sein ohne Etwas zu thun), Gl. zu *otiosae*; bei O'R. *céilidhe* [e] „visiting; a lounge“.

² *Tabar* ist 3. Sg. Imperat. Pass., für *Toberar*; in LL. und Eg. *Etar*, es soll gefunden werden.

³ In LL. und Eg. gehört dieser Satz zur Erzählung, nicht zum Gespräch: Es wird ihnen ein Ochse mit Speck gegeben, mit seinem Zubehör von Bier, zu einem Fest für sie.

⁴ Wörtlich: es wird nicht von uns eine Belagerung an dir vorgenommen werden. Ueber die Bedeutung „siege“ von *forbais* s. O'Curry, On the Ms. Mat. p. 264.

⁵ An einer Furt fanden die Kämpfe mit Vorliebe statt, so der zwischen Cuchulinn und Ferdiad, s. On the Mann. III p. 422 ff.

Fergus. „Ich würde euch um meiner Ehre willen in diesem Punkte nicht zurückweisen!“¹ sagte Ailill. Dieser ging in eine Furt gegen ihn. „Wer von uns“ sagte Fergus, „o Dubthach, wird gegen den Mann gehen?“ „Ich werde gehen“ sagte Dubthach, „ich bin jünger und ich bin kühner (?) als du bist.“² Dubthach geht gegen ihn. Dubthach stösst einen Speer durch ihn (durch Ailill), so dass er durch seine zwei Schenkel ging. Er schleudert einen Speer auf Dubthach, so dass er den Schaft durch ihn hindurch auf die andere Seite trieb. Fergus wirft einen Schild über Dubthach. Jener stösst in den Schild des Fergus, so dass er den Schaft durch ihn selbst hindurch trieb. 4. Fergus kommt herbei.³ Fergus mac Oénláime hält einen Schild vor ihn. Ailill stösst den Speer in diesen, so dass er durch ihn hindurch drang. Er springt, so dass er auf seinen Genossen dalag. Flidais kommt aus der Burg herbei und wirft⁴ ihren Mantel über die drei. Fergus' Leute wenden sich zur Flucht⁵, Ailill setzt ihnen nach. Es bleiben durch ihn zwanzig Mann von ihnen. Sieben Mann von ihnen entkommen nach Cruachna Ai und erzählen da dort die ganze Geschichte Ailill und Medb. Da erheben sich Ailill und Medb und die Edlen

¹ Die Lesart in LL. bedeutet: „Das wird um meiner Ehre willen nicht zurückgewiesen und auch nicht [einem andern] übertragen werden.“ Fergus dagegen überträgt zunächst den Kampf einem andern. — Die Redensarten, welche den Dat. Pl. *inchaib* enthalten, sind oft schwer zu verstehen und zu übersetzen, vgl. lin. 51 im Text von LU.

² Stokes meint, dass hier *so* für *ó, óa* stehe, und dass in *anáithiu* nicht das negative, sondern ein intensives *an* enthalten sei. Darnach habe ich übersetzt.

³ Hier ist schon Fergus mac Oénláime gemeint, aber das Satzchen gehörte wohl ursprünglich nicht hierher. An der entsprechenden Stelle von LL. und Eg. ist die Verworrenheit noch grösser.

⁴ In LL. und Eg. *ataig*, d. i. *ad-do-aig*, sie legt.

⁵ In LU. ist die Construction unpersönlich (wörtlich: es brach den Leuten des Fergus auf Fliehen aus), in LL. und Eg. persönlich (die Leute des Fergus brachen in Fliehen aus). *Muittí* gehört zu *maidim*, es steht hier und an der andern in meinem Wtb. citirten Stelle in der Umgebung von Präsensformen.

von Connacht und die Verbannten von Ulster ebenso. Sie ziehen¹ in das Gebiet von Kerry Ai mit ihren Schaaren bis nach Áth Féne. Die verwundeten Männer waren von Flidais einsteilen in die Burg geschafft worden, und es wurde ihre Heilung von ihr unternommen. Darauf kommen die Schaaren an die Burg. 5. Ailill Finn wird zu Ailill mac Mata gerufen, aus der Burg heraus zu einer Unterredung mit ihm [zu kommen]. „Ich werde nicht gehen“ sagte er, „der Stolz und der Hochmuth des Mannes dort ist gross.“

Es war doch zu einer Friedenszusammenkunft, dass Ailill mac Mata zu Ailill Find [gekommen] war², und damit er Fergus heilte, wie es recht wäre, und um dann Frieden mit ihm [zu schliessen] nach dem Willen der Herren von Connacht.

Die verwundeten Männer wurden darauf auf Tragbahnen aus der Burg herausgebracht, so dass sie bei ihren eigenen Leuten zur Pflege³ waren.

Die Männer greifen ihn darauf an, indem sie die Burg stürmen, und sie konnten ihm nichts anhaben, eine volle Woche lang⁴ [ging es] ihnen so. Siebenmal zwanzig Krieger von den Edlen von Connacht fielen, indem sie dem Ailill Find seine Burg stürmen wollten.

¹ LL. und Eg. haben hier den Inf. *do ascnam*. Dieser besteht doch wohl aus *ad-* und *scenn*, dem Inf. von *scennim*, mit Anlehnung an *cosnam*? Das Praes. *Ad-cosnat* in LU. gehört zu *cosnaim* ich erstrebe. Da *cs* erst im Mittelirischen häufig zu *sc* umgestellt wird, ist es mir unwahrscheinlich, dass altir. *ascnam* aus *ad-cosnam* entstanden ist. Vgl. auch altir. *doinscann-som* u. s. w.

² Die sehr idiomatische Construction ist wohl so zu verstehen. Der ganze Satz ist die Einfügung eines Schreibers oder Erzählers, dessen Sympathien auf der Seite von Connacht waren.

³ Zu *othor* vgl. Tog. Troi 2097 *fri hadnacul a marb, fri hothur a crechnaidhthi*; s. Tog. Troi Index.

⁴ In LL. *Sechtmain lán eter dá áige* (und so auch in Eg. zu lesen). Vielleicht war dies ein technischer Ausdruck: „Eine volle Woche zwischen zwei Terminen“? vgl. „*aighe*, a period of time, end of the period“ O'Don. Suppl.

6. „Es war kein gutes Zeichen¹, unter dem ihr nach dieser Burg gegangen seid,“ sagte Bricriu. „Ja², wahr ist, was auch da gesagt wird“ sagte Ailill mac Mata. „Schlimm [ist] für die Ehre der Ulter³ diese Fahrt, dass die drei Helden von ihnen fallen, und sie nicht Rache dafür nehmen. Jeder von diesen war ein Pfeiler⁴ des Kampfes, nicht ist auch nur ein Mann durch einen von ihnen gefallen! Wahrlich diese drei Helden sind gross, unter den Strohwischen der Männer dieser Burg zu sein!⁵ Der Spott ist gross, dass der eine Mann euch drei verwundet hat!“⁶

„O weh doch!“ sagte Bricriu, „lang ist das ‚Ellenbogen‘ auf dem Boden⁷ meines Papa Fergus (?), weil ihn ein Mann [im Zweikampf] niedergestreckt hat.“⁸

Darauf erheben sich die Kämpen⁹ der Ulter, nackt wie sie waren, und machen einen kräftigen hartnäckigen Angriff mit

¹ Zu *sén maith* vgl. Stokes, Tog. Troi Index. Tog. Troi 1237: *Is andsin atubairt Calchas frú di sèon uaire ara curtis allonra for muir* (darauf sagte ihnen Calchas in Folge des Vorzeichens einer guten Stunde, dass sie ihre Schiffe ins Meer lassen sollten).

² Zu *Adde* s. *Ate*, TBDart. lin. 20.

³ Vgl. *Bi ole dot inchaib-siu ocus ni bat fo lat*, O'Don. Suppl. s. v. „ioncaib“. S. oben im Text von LU., lin. 15.

⁴ Zu *áge* s. Stokes, Féil. Index.

⁵ Von demselben Schimpf lesen wir Vit. Trip. (ed. Stokes) p. 138, 8: „*Modébród, „ol Patraic, „nach comland i m-beithi memais foraih, ocus beithi fo seibh ocus soaib, ocus cuibuid hieach airacht i m-bed“* („My God's doom!“ saith Patrick, „in every contest in which ye shall be ye shall be routed, and ye shall abide under spittles and wisps and mockery in every assembly at which ye shall be present“).

⁶ Nach LL. und Eg. sind dies Reden Bricriu's (in Eg. fälschlich Bricni).

⁷ Man denkt bei *cubat* zunächst an das entlehnte lat. *cubitus*. Meine Uebersetzung stützt sich auf die unsichere Vermuthung, dass *cubat* für *lár* ein Ausdruck für Darniederliegen ist (vgl. *is fóta do seryglithe* TE. 9, 2 Eg.). Auch *Fergus* im Gen., anstatt *Ferguso*, ist auffallend.

⁸ *rotascair* kann für *roa-* oder *rot-thrascair* stehen.

⁹ Zu *anchinnidi* vgl. im VII *fichtiu anchinne*, LL. p. 121^b, lin. 49. Ist es O'Clery's *ainching* .i. *anraidh nó láoch*?

Wuth und gewaltiger Heftigkeit, so dass sie den Thorbau vor ihnen forttrugen, bis er in der Mitte der Burg war, und die Männer von Connacht gehen zugleich mit ihnen. Sie stürmen die Burg mit Gewalt gegen die tapferen Krieger, die dort waren. Ein wilder erbarmungsloser Kampf wird zwischen ihnen gefochten, und jeder von ihnen beginnt loszuschlagen auf den andern und ihn zu vernichten. Nachdem sie sich darauf abgemüht hatten, sich zu verwunden und zu überwältigen, werden die Leute der Burg geworfen¹, und die Ulter erschlagen siebenhundert Krieger dort in der Burg, mit Ailill Finn und dreissig seiner Söhne, und Amalgaid, und Náudo², und Fiacho³ Muinmethán, und Corpore Cromm, und Ailill von Brefne⁴, und den drei Oengus Bodbgnai, und den drei Eochaid⁵ von Iross⁶, und den sieben Breslene von Ai⁷, und den Fünfzig Domnall. Denn die Versammlungen der Gamanrad waren bei Ailill, und jeder von den Männern von Domnand, der sich bei ihm zum Kampfe erboten hatte (?),⁸ sie waren an demselben Orte bei ihm [versammelt], weil er wusste, dass die Verbannten von Ulster und Ailill und Medb mit ihrem Heer zu ihnen kommen würden um [die Auslieferung des] Fergus zu verlangen, denn Fergus stand unter ihrem Schutze. Es war dies der dritte Heldenstamm

¹ Im Texte ist die Construction unpersönlich.

² Für diesen Namen haben LL. und Eg. *Muad*, als Epitheton zum vorhergehenden.

³ Dafür *Eocho* (Acc. *Eochaich*) in LL. und Eg.

⁴ *Brefne* war ein Landstrich in den heutigen Grafschaften Leitrim und Cavan.

⁵ *Echthigin* ist der Acc. Pl. zu *Eochaid*, Gen. *Echdach*: *Echthigin* ist gebildet wie *filedu*, *Echdach* in LL. wie *aradu*.

⁶ *Iross* [Domnand] das nordwestliche Mayo.

⁷ [Mag]Ai der alte Name einer Ebene in der Grafschaft Roscommon, von der auch Cruachan Ai den Namen hat. O'Don., Book of Rights p. 104.

⁸ Ob *ro tinc* die richtige Lesart ist, ist mir nicht ganz sicher. In der Tog. Troi findet sich der Infinitiv *tincem*, mit ähnlichen Objecten: *Ragab am Argo do láim aivlamugud na hoyra sain 7 tincem in t-saethair*, lin. 121 („to attend to the labour“ Stokes); *in thincem a tressa 7 in chinniud a chath*, lin. 822.

von Irland, nämlich die Gamanrad von Irross Domnann, und der Clan Dedad in Temair Lóchra¹ und der Clan Rudraige in Emain Macha. Durch den Clan Rudraige aber wurden die beiden andern Stämme vernichtet.

Die Ulter aber erheben sich und mit ihnen die Leute von Medb und Ailill, und sie verwüsteten die Burg und nehmen Flidais aus der Burg mit sich, und führen die Weiber der Burg in die Gefangenschaft², und nehmen darauf mit sich von allem, von den Kostbarkeiten und Schätzen, was da war, Gold und Silber und Hörner und Becher³ und . . .⁴ und Schüsseln und Fässer, und sie nehmen was da war von Gewändern jeder Farbe, und sie nehmen was da war von Vieh, nämlich hundert Milchkühe und 140 Ochsen und dreissig Hundert von kleinem Vieh ausserdem.

7. In Folge davon ging Flidais zu Fergus mac Roich, nach dem Beschluss von Ailill und Medb, damit ihnen Unterstützung würde bei dem Raubzug nach den Kühen von Cualnge. In Folge davon pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern von Irland von dem Ertrag der Kühe zu erhalten, um ihn während des Raubzugs mit Lebensmitteln zu versorgen.⁵ Es war dies das Vieh der Flidais.

In Folge davon ging Flidais mit Fergus nach seiner Heimat, und er erhielt die Herrschaft eines Theils von Ulster,

¹ *Temair Lóchra* [*Dedad*] nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III p. 132 „an ancient palace situated in the neighbourhood of Abbeyfeale, on the borders of the counties of Limerick and Kerry.“ Die drei Stämme oder Clane vertheilen sich also auf die drei Provinzen Connacht, Munster und Ulster.

² Vgl. *ba héoir ingen in chentóil rigda do beith aice i forcomol fortíene Tog. Troi lin. 790.*

³ Zu *copán* s. *Tog. Troi Index*; es kommt von lat. *cupa*, vgl. engl. *cup*.

⁴ Das Wort *báiglenia* ist mir unbekannt.

⁵ Etwas Anderes kann ich aus diesem Satze nicht machen. Denselben Sinn kann auch der in LL. und Eg. entsprechende Satz haben: Für ihn pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern von Irland zu erhalten, um u. s. w.

nämlich Mag Murthemni mit dem, was in der Hand des Cuchulinn des Sohnes des Sualtam [gewesen] war. Flidais starb dann nach einiger Zeit bei Trag Bali, und Fergus' Hausstand wurde nicht besser davon. Denn sie pflegte Fergus in Bezug auf jede Ausstattung¹, die er sich wünschte, zu versorgen. Fergus starb nach einiger Zeit im Gebiet von Connacht nach dem Tode seiner Frau, nachdem er, um Erkundigungen einzuziehen, zu Ailill und Medb gegangen war. Denn um sich aufzuheitern² und um von Ailill und Medb eine Gewährung von Vieh zu holen war er westwärts nach Cruachan gegangen, so dass es im Westen in Folge dieser Fahrt war, dass er seinen Tod fand, durch die Eifersucht Ailill's.³ So ist denn diese Geschichte oben die Táin bó Flidais.

¹ Zu *tinear* vgl. O'Clery: *tinear .i. friotháileamh*.

² Die genaue Bedeutung von *írgatigud* ist mir nicht bekannt.

³ Eine Erzählung von Fergus' Tod findet sich bei Keating, in der Ausgabe vom Jahre 1811 p. 386 ff. O'Neil hat Grund zur Eifersucht (*éad*) und durchbohrt Fergus mit einem Speer. In einem Gedicht des Cinaed hua Artacain findet sich darauf bezüglich der Vers (LL. p. 31^b, 28):

*Ro bith Fergus matan moch | do sleig Lugdach i findloch
isse sin in scél diatá | oenét amnas Ailélla.*

Fergus wurde getödtet früh am Morgen von Lugaid's Speer im weissen See. Es ist dies die Geschichte, von der herkommt „Ailill's einzige wilde Eifersucht“. Vgl. H. d'Arb. de Jub., Cat. p. 23.

Táin bó Regamain.

So lautet der Titel dieser kleinen Erzählung im Buch von Leinster, Facs. p. 245^a, lin. 33, in der Aufzählung der Remscéla Tána bó Cúalnge. Aber es scheint, dass man es mit der Declination der seltneren Namen, die in den Titeln vorkommen, nicht so streng genommen hat. In der Erzählung selbst kommt die Form auf -on oder -an in allen Casus vor (Nom. Gen. Dat. Acc.). Nur Eg. hat einmal im Gen. und einmal im Nom. die Form auf -uin, so dass sogar das Regamnai der Ueberschrift nicht blosser Schreibfehler sein könnte. Vielleicht kommt die Verwirrung daher, dass dieser Name ursprünglich mit dem Suffixe man gebildet ist (also im Nom. eigentlich Regam, wie ollam), aber seinen Halt in dieser Declination verlor. Dann würde der Gen. Regomon in Lc. zu Recht bestehen.

Der Inhalt dieser Erzählung ist wenig bemerkenswerth, aber die grammatischen Formen stammen zum Theil, wenn auch in mittellrischem Gewande, aus älterer Zeit. Erwähnung verdient die 2. Plur. Dep. auf -ar, die Lc. lin. 49 in co n-arlasar vorliegt. Den Text des Gelben Buchs von Lecan (H. 2. 16), Col. 646—648, habe ich selbst October 1880 abgeschrieben; den Text von Egerton 1782, p. 157—159, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish H. O'Grady, die ich mit dem Ms. verglichen habe.

Von den Abkürzungen in Eg. gilt das S. 187 Bemerkte. In tiagar, cotucthar, dollotar, iarthar, adagar, terbad, tucatar, rantar, dolotar ist t mit dem Haken geschrieben. Auch s ist einige Male durch diesen Haken über dem Vocale ausgedrückt, so in les, as.

Lc.

Tain bo Regomon annso.

1. Læch-brugaid amra robí¹ la Connachtaib i n-aimsir Ailella 7 Medba, Regamon a ainm. Alma imda lais do cheithrib, cæmcadla uile. Badar immorro secht n-ingena lais.² Ro charsad side secht maccu Ailella 7 Medba .i. na secht Maine .i. Maine Morgar 7 Maine Mingar 7 Maine Aithremail 7 Maine 5 Mathremail 7 Maine Milbel 7 Maine Annai 7 Maine Moepert 7 Maine Condageb-³ uile 7 is e side tuc cruth a mathar 7 a athar 7 a n-ordan diblinaib.

It e secht n-ingena Regomon .i. teora Dunana⁴ 7 cetheora Dunmeda⁵ 7 is dia n-anmandaib ata Inber n-Dunand i n-iarthar 10 Connacht 7 Ath na n-Dumed⁵ i m-Brefni.

Eg.

Incipit Tain bo Regamnai¹.

1. Robui dono² loech amru la Connachtu, Regoman a ainm. Almo diairmithe do cetraib les, ocus secht n-ingeno les. Ros carsat sisi na secht Maine .i. secht maie Ailella 7 Medba .i. Mani Mingor 7 Mane Morgor ocus Mane Aithremail 7 Mani Mathremail 7 Mani Condogaib-uili 7 Mani Milbel 7 Mani 5 Moepert, condot secht Mani samluith.

Sect n-ingeno Regomuín dono .i. cetheora Donanda 7 teora Dunlaithi. Is dib ata Inbiur n-Donann ind iarthar Connacht 7 Ath ina n-Dunlatho i m-Brefne.

Lc. ¹ Im Ms. robí mit untergesetztem a: robai. ² Vor Cæmcadla (d zu dh corrigirt) uile im Ms. ein Punkt, als ob diese Worte zu dem folgenden Satze gehörten. ³ Was zu ergänzen wäre, weiss ich nicht; wir erwarten Condageib oder -gaib. ⁴ Richtiger Dunanna. ⁵ Wahrscheinlich corrupt.

Eg. ¹ Zu lesen Regamain. ² dono so im Ms.

Le. Fecht and imusn-acallatar do¹ Ailill 7 Medb 7 Fergus. "Tiagair uaindi" ol Ailill "co Regaman² co tucthar aiscid dun dia ceithri uad frisi³ n-ecin si fil forn oc airbiathad fer n-Erend 15 co tain na m-bo a Cuailgni." "Ro fedar inti bad⁴ maith do dul do dian-tairgimis .i. na Maine fobith ainisa⁵ na n-ingen."

Congairter a meic co hAilill. Raiti friu. "Is buideach a dul is ferr"⁶ ar Medb "daig gaire." "Ragthair em daig gairi" ar Maine Morgar. "Inge bid ferde⁷ in aiscid" ar Maine Mingar. 20 "Is ole ar laechdacht, is ole ar m-brig, is aninand⁸ fri techt i futhairbe .i. i crich no i ferand co naimtiu. Is rocam rorn-alt⁹, nin relgid¹⁰ do foglaim aithergaib¹¹, it maithi immorro na hoice cosa tiagam."

Eg. "Tiagar huann co Ragoman" ol Ailill, "co tucthar ni dun da cethrib frissin n-egin fil forn." "Ro fetamur a n-doberad dun dia n-doruemais dou .i. na maccu ucut" ol Medb. "Dia tiastais do acolluim ina n-ingen dobertais ascaid n-amra dun úathailb¹ do buaib blichtuib."

15 Congartar doib iarum ina Mane 7 raiti Ailill friu. "Is ferr a dol" ol Medb "dég gairi." "Regam-ne em" ol Mane Gor. "Is olce ar laechdocht-ne immorro ocus nis mor ar m-brig, ar is rocam ronn ailed², 7 iss aindun³ fria dol gu naimtiu 7 it maithi inn oig gusa tiagumm 7 nin relgeth do 20 fogluimm aitherguib."

Le. ¹ Dieses do ist zu streichen, da nicht die unpersönliche Construction vorliegt. ² Im Ms. ist an das n unten noch ein Haken angesetzt, als ob es ni oder in sein sollte. ³ Zu lesen frisin. ⁴ Im Ms. mit vielleicht nachträglicher Aspiration badh. ⁵ Das in von ainlúsa ist unsicher gelesen, ebenso das a des folgenden Artikels. ⁶ Vielleicht umzustellen: is ferr a dul. ⁷ Besser ferde. ⁸ Unsicher, ich habe amand abgeschrieben. ⁹ Das zweite r sehr deutlich. ¹⁰ Besser relgid (Praet. Pass.). ¹¹ Im Ms. ither-, mit nachträglich unter das i gesetztem a.

Eg. ¹ Im Ms. haib. ² Im Ms. ail- ³ Unsicher, ich habe aindim gelesen.

2. Berid beandachtain for Ailill 7 Meadb¹ 7 don-taircom- Le. laid in fecht. Docomlat ass, secht fichit laech a lin, co m-badar 25 a n-desert Connacht i focus do crich Coremodruad i Nindus inn ocus don dun. "Teid uadhad² uaidib³ do fis seel coon⁴ lis" ar Maine Morgar "do fis esimail na n-ingen."

Teit Maine Mingar triur co comarnaic fri teora ingen[a]⁵ dib oc in tibraid. Dofuaslaiced claidbiu doib focetoir. "Anmain 30 i n-anmain" ar inn ingen.⁶ "Tabair mo tri-lanfocull dam-sa" ar Maine. "Amal no naseca⁷ do thenga rod bia acht beatha⁸" ar an ingen, "ar ni cumgam-ni eside daib." "Is lasodain" ar Maine "cechi m-bem⁹." "Cia thusu?" ar sisi. "Maine Mingar mac Ailella 7 Medba" ar se. "Fochen on" ar si. "Cid nod- 35 bar-tuc¹⁰ isin crich?" ar si. "Do breth¹¹ bo .i.¹² ingen" ar

2. Dollotar as do iarum, secht fichit laech allin, cu m-batar Eg. inn iarthar Connacht 7¹ do crich Coremodruad Ninuis.² "Toet huathad n-occe huaib" ol Mani Gor ".i. triar n-ocfeni do acul- 40 laim ina n-ingen."

Co comarnaicter frisna teora hingenuib i n-dorus in duni. 25 Dus-forsailgsit claidmi doib focetoir. "Anmuin hi n-anmuin" ol na hingen. "Tabraid ar nd-tri-drinmruse douinni" ol ind occ³. "Rob bia" ol in triar ingen "acht nip innili, ar ni cumcum-ni dúib." "Is la suidi em cich indingnem⁴" ol Mane. "Coich sib-si?" ol ind ingen. "Mani Gor mac Ailella 7 Medba." "Cid 30 dohabucco⁵ issin tir si?" ol inn ingen. "Do brith bo 7 ingen"

Le. ¹ Der Nom. für den Acc. ² Zu lesen uathad. ³ Zu lesen iaib. ⁴ Corrupt für ocon? ⁵ Im Ms. ingen mit später untergesetztem aib. ⁶ Im Ms. i ingen mit nachträglich unter das letzte n gesetztem a. ⁷ Vielleicht n-aseca. ⁸ Man erwartet ein den innili in Eg. entsprechendes Wort. ⁹ Im Ms. bem mit unter das b gesetztem m, zu schreiben cech i m-bem? ¹⁰ Zu lesen no-bar- ¹¹ Zu lesen breith. ¹² Zu lesen 7.

Eg. ¹ Für 7 ist wohl i n-ocus oder ähnlich zu lesen. ² Vgl. Corm. p. 31 Ninus. ³ Zu lesen oice. ⁴ Für cech a n-dingnem? aber es ist die Frage, ob ich indig richtig ergänzt habe. ⁵ Bemerkenswerth das Pron. infix. -ba- für älteres -b- und späteres -bar-, wenn das Wort nicht verschrieben ist.

Le. Maine. "Is coir a m-breith imalle" ar si. "Adagar ni bus urthidir ani adfiadar, ad maithi ina hoice cosa tangid-si." "Bad lind beith for n-itgi-si" or se. "Atgegmais chitus mad 40 iar meumannrad conetsimis. Cia bar lin?" ar si. "Secht fichit laech" ar se "dun sunn." "Anaid sund" ar si, "co n-arladmar¹ na hingena aile." "Fob-sisimar-ni" ar na hingina "nach comang comisamar."

3. Tiagaid uaidib cusna hingena n-aile². Aspertatar fri 45 suideib: "Do-bar-ruachtadar oic sund a tirib Connacht for menmarca fodesin, secht meic Ailella 7 Medba." "Cid dia tudchadar?" "Do brith bo 7 ban." "Ba hed³ adgegmis-ni⁴ ani sin⁵ mad dia fedmais." "Adagar occu dia tairmesc no dia terbad" or si. "Tait ass co n-arlasar inni." "Adglaas- 50 mar-ni."

Eg. ol se. "Is amluit¹ is comaduís a m-brith" ol in ingen. "Adagar namrugaid" ol si, "atat oice maithe ar bur ciunn." "Bith for n-itgi-si linn 7 dos-fuccfom" ol se. "Ba dutracht 35 linn eim" ol si, "mad iar menmannuib connetsimis" ol si. "Cia for lin?" or si. "Secht fichit laech" ol seisium. "Anuith sunn gen conn arladamair-ni na hingeno aili" ol si. "Fob-sisimair-ne em" ol in ingen "in met commesamar."

3. Tiaguit as iarum gusna hingenao aili 7 adgladatar. 40 "Oice duib sunn a tirib Connacht" ol si "i. secht meic Ailella 7 Medba, da bur m-brith 7 do brith iar m-bo lib." "Ba hal³ dun em" ol inn inginrad, "acht namma atagumar turbad fair laisni hogo." "Toet as tra cown arlaidid ina macco." "Atroglésim-ni⁴."

Le. ¹ Nachträglich in arladhamar verwandelt. ² Zu lesen aile, ohne n- ³ Im Ms. ist die Aspiration zugesetzt: hedh. ⁴ Im Ms. wäre, wenn meine Abschrift hier genau ist, -nis- oder -ms- für -mis- geschrieben. Das erste g ist übersetzt. ⁵ ani sin erscheint überflüssig nach Ba hed.

Eg. ¹ Zu lesen amluit. ² Meine Ergänzung ist unsicher, im Ms. namrug. ³ Zu lesen hail. ⁴ 1. Pl. Fut. activer Flexion von adgládur, das é ist auffallend.

Dotiagad na secht n-ingena cusin tibraid. Feraid failti Le. fri¹ Maine. "Tait as" ar se "7 tucaid bar ceitri lib-si. Bid maith on sin. Fob-sisimar-ni for ar n-eneach 7 for ar snadad²" ar se. "A ingena Regomun" ar na hoice.³ Doimmargid na hingena a m-bu 7 a muccu 7 a curchu⁴ arna raib rathugud 55 foraib. Do sethet⁵ iarum co rancadar costad a chele⁶. Feraid na hingena failti fri⁷ macco Ailella 7 Medba 7 imasisedar doib.

"Randtar in almu sa indé" ar Maine Mórgar "7 in slog, is romor for æn chæ uile iad, 7 comraiciam i n-Ath Briuin." Dognither samlaid. 60

4. Ni bai in rig Ragaman and in la sin. Is and bai a crich Corco Baiscinn i n-dail fri Fíru Bolg. Eigthir fon tuaith dia n-eis. Fosagar do Ragaman in seol. Luid side for a n-iarair cona slog. Doroich in toir uile for Maine Morgar 7 gabsad comach ecomlaind for suidiu. "Dothegmaid di uili a 65 n-æn inad" for Maine, "7 agar nech uaidib⁸ cusna bu ar ceand

Dotogut¹ iarum a morfesur condaorlaidis² ocon tiprait. Eg. Feruit failti friu. "Taet as" ol siat "7 tucuth for cetra lib, ar fob-sisimuir-ne for ar n-einech." Dotoegat na hinginu leo iarum 7 tuccatar an ro bui do cetri oc in dun leo gus ina³ Mane.

"Rantar in cethern inde" ol Mani Gor, "7 rantar na 50 cetra, ar ni rucfiter ar oen chœ, gu comairsium for Ath m-Briuin." Dognith son.

4. Ni bui Regamon ann illa sin ina thir. Bui hi Corco Baiscinn. Egthir fon tuaith. Tanuice Regamuin foa. "Dob-eglainith-si tra" ol Maine Gor "7 lecith ina hingine reimib 55

Le. ¹ Mit nachträglich untergesetztem a: fria. ² Im Ms. zu snadhadh verändert; altir. snádud. ³ Vielleicht ist ar na hoice zu streichen, und a ingena Regomun zur Rede des Mane Morgor zu ziehen. ⁴ Zu lesen a mucca 7 a caercha. ⁵ Für dosechet? ⁶ Zu lesen cœle. ⁷ Im Ms. in fria geändert. ⁸ Zu lesen uailb, vgl. lin. 27.

Eg. ¹ Zu lesen Dotoegat, s. lin. 47. ² Für conda arlaiset. ³ Zu lesen gusna.

Le. na n-occ 7 agat na hingena na bu forsin n-ath co Cruachnaib 7 aisneidet do Ailill 7 do Meidb an ecomlonn a filim sund." Rosoiched na hingena co Cruachain 7 adfiadad scela uile. 70 "Ro gabad" ar siad "fort maccaib-siu oc Ath Briuin 7 asbertadar techt na foirithin."

Dos-cemlad Connachta ma¹ Ailill 7 Meidb 7 Fergus 7 loinges Ulad do Ath Briuin do cobair a muntiri. Dorigenset immorro meic Ailella coileic cliatha do sciach² 7 do draigen 75 i m-beol ind atha fri Recoman³ cona muntir, cona rochtadar dul darsin n-ath co tanic Oilill cona sluag, conid de ata Ath Cliath Medraidi i crich n-Oc⁴ Bethra i tuaiscirt hUa Fiachrach Aidne iter Connachta 7 Corcumruad. Conrecad and a sluagaib uilib.

80 5. Dognithir sid dala eturru fodaig ina mac cæm forogluaiset⁵ ina cetra 7 fodaig na n-ingen cæm dolotar leo, ima comeracht in imirgi. Doberar aisic na himirgi do Regamon

Eg. forsin ath 7 ágad na ba riunn do Dun Cruachan 7 aisneidet do Ailill 7 Meidb gabáil forn oc Ath Briúin."

Dolotar Connachta la hAilill 7 Meidb iarum do Ath Briuin do chobair a muntiri. Dogensiut maic Ailella 7 Medba 60 iarum cliathu do sgiaith¹ 7 droigium i m-belaib ind atho fria Regomon, conade ata Ath Cliath hiccrich Óacc m-Brethruí² hi tuaiscirt criche hUa Fiachrach³ Aidne. Conndreacat ann iarum indib sluagaib immond ath.

5. Dognither sid leo dono deg na maccaem forogluaisisid 65 in táin 7 deg na n-ingen. Anuit na hingeno la maccuib Ailello

Le. ¹ Zu lesen la. ² Zu lesen sciaich. ³ Zu lesen Regoman.

⁴ So habe ich gelesen, wir erwarten Óc; n-Oc hat hier keinen Sinn.

⁵ Diese Form habe ich nicht fo-ro-gluaiset abgetheilt, weil sie wahrscheinlich als for-fogluaiset zu nehmen ist, for- die nochmals vorgesetzt Präp. fo mit der Part. ro. Ebenso weiterhin lin. 83 for-facbaid.

Eg. ¹ Zu lesen sgiaich. ² Zu lesen Bethruí. ³ Zu lesen Fiachrach.

7 anait na hingena la maccu Ailella 7 for-facbaid secht fichit¹ Le. lulgach leo do iarraig¹ na n-ingen 7 do biathad fer n-Erenn fri tinol na tana bo Cuailnge, conid Táin bó Regamon in seel 85 sa 7 remscel do scelaib Tana bo Cuailnge he. Finit amen.

ocus Medba 7 annit secht fichit lulgach leo do biathad fer Eg. n-hErinn fri himthinol tabarta na tano bo Cuailgne. Dollethar na halmo olchena dia tig dorithissi. Finit.

Le. ¹ Besser iarraid.

Der Raub der Rinder des Regamon folgt hier.

(Uebersetzung nach Le.)

1. Ein berühmter Krieger und Landwirth, der zur Zeit von Ailill und Medb in Connacht lebte, dessen Name [war] Regamon. Er hatte viele Heerden von Vieh, alle schön stattlich. Er hatte aber sieben Töchter. Diese liebten die sieben Söhne von Ailill und Medb, die sieben Mane: Mane Morgar und Mane Mingar und Mane Athremail und Mane Máthremail und Mane Milbel und Mane Annai und Mane Moepert und Mane Condagaib-uile,¹ und dieser [letztere] ist es, der das

¹ Die sieben Mane werden auch sonst erwähnt, oben werden aber acht genannt. Zu streichen ist wohl M. Annai, der in Eg. fehlt. Aber dieser Name hat sonst noch Gewähr, er entspricht dem Mane Andoe mac Ailella 7 Medba in der Táin bó Cualnge, LL. Facs. p. 91^a, lin. 38. Ebendasselbst p. 55^a, lin. 36 ist von den sieben Mane die Rede, aber es werden nur sechs genannt: Mane Math, M. Ath, M. Condagaib uili, M. Mingor, M. Morgor, M. Condamopert (sic! Conda ist wahrscheinlich von Condagaib her eingedrungen und zu streichen), es fehlt also Mane Milbel oder M. Andoe. Die Bedeutung von gor in Morgor und Mingor erhellt aus dem Gespräch Cap. 1. Es ist der Positiv zu dem

Aussehen seiner Mutter und seines Vaters und ihre beiderseitige Würde trug.

Die sieben Töchter des Regamon sind drei Dunann und vier Dunlaith¹, und von ihren Namen kommt Inber n-Dunann in West-Connacht und Ath na n-Dunlatho¹ in Brefne.

Einst unterredeten sich Ailill und Medb und Fergus. „Es soll Jemand von uns“ sagte Ailill „zu Regamon gehen, dass uns von ihm ein Geschenk von seinem Vieh gebracht werde gegen diese Noth, die auf uns liegt in der Verpflegung der Männer von Irland bei dem Forttreiben der Rinder aus Cu-ailnge.“ „Ich weiss [sagte Medb], wer gut wäre, dahin zu gehen, wenn wir es anböten,² nämlich die Mane, wegen der Schönheit der Töchter.“

Es werden seine Söhne zu Ailill gerufen. Er sprach mit

Comparativ *goiriu* magis plus Sg. 40^b (Z.² 275), vgl. das bei O'Don. Suppl. s. v. *gor* citirte Beispiel: *maith cach macc des gor dí[af] athair* (gut jeder Sohn, der pietätvoll gegen seinen Vater ist). *Mórgor* (in Eg. auch bloss *gor*) ist also der sehr pietätvolle, *Míngor* der weniger pietätvolle. Die Epitheta *Athr.* und *Máthr.* beziehen sich auf die Aehnlichkeit mit dem Vater und die Aehnlichkeit mit der Mutter, vgl. *adramail* patris similibus Gramm. Celt.² p. 768, *mádrail* und *athrail* Wb. 13^d. *Condagaib uile* „der es alles enthält“, scheint durch die Worte, die in Lc. darauf folgen, erklärt zu werden. *Míbel* heisst „Honigmund“, *Moepert* wahrscheinlich „Grösser als zu sagen“. In Eg. der Schlusssatz: so dass sie die sieben Mane sind.

¹ Ich habe hier die Lesart von Eg. vorgezogen, weil *Dunlaith* mir auch sonst als weiblicher Name bekannt ist, vgl. Chron. Scot. p. 204, ferner *ind enach Dunlathie* in der Táin bé Aingen (Eg. 1782). *Brefne* ist „the people of Cavan and Leitrim“ Chron. Scot. Index. — Für *Duna*, *Dunann*, fehlt mir jeder weitere Anhalt. Nach O'Curry Ms. Mat. p. 402 hatte die Bay of Malahide den alten Namen *Inber Domnann*, aber diese Bai liegt an der Ostküste. *Irras Domnann* liegt allerdings im Westen, aber *Domnann* ist nicht *Dunann*.

² Vgl. „*tairgim*, I offer“ Stokes, Tog. Troi Index. — In Eg.: „Wir wissen, was er uns geben würde, wenn wir sie dahin schickten, nämlich die Söhne dort“ sagte Medb. „Wenn sie zu einer Unterredung mit den Töchtern gingen, würden sie uns von ihnen ein herrliches Geschenk an Milchkühen bringen.“

ihnen.¹ „Er ist dankbar², es ist besser, dass er aus kindlicher Liebe geht“ sagte Medb. „Wahrlich es soll aus kindlicher Liebe gegangen werden“ sagte Mane Morgor. „Aber das Geschenk wird [auch] um so besser sein“ sagte Mane Míngor.³ „Mit unserem Heldenthum steht es schlecht, mit unserer Kraft steht es schlecht. Es ist so gut wie in die Felder Gehen,⁴ das ist ins Gebiet oder ins Land zu Feinden. Wir sind zu zart erzogen worden, man hat uns das Kämpfen⁵ nicht lernen lassen, die Männer aber sind tüchtig, zu denen wir gehen!“

2. Sie nehmen von Ailill und Medb Abschied⁶ und begeben sich auf die Expedition.⁷ Sie ziehen aus, siebenmal

¹ Wir beobachten im Folgenden wieder den abgerissenen, sprunghaften Charakter der alten irischen Sagen. Es ist kein vollständiges Gespräch, sondern aus einzelnen Sätzen müssen wir eine Vorstellung von dem Inhalt desselben zu gewinnen suchen.

² Gemeint ist Mane Morgor. Der hier ausgesprochene Gedanke hängt mit seinem Epitheton *mórgor* zusammen, s. S. 231 Anm. ³ Vorher hatte Medb gesagt, die Schönheit der Töchter des Regamon würde ihre Söhne veranlassen, gern dahin zu gehen. Hier hebt sie für den einen als Motiv die Pietät hervor; *goire*, *gaire* „pious service, maintenance“ Stokes, Féil. Index, „*gaire* taking care of a father, mother, or tutor, in old age“ O'Don. Suppl.

⁴ Mane Míngor (der wenig pietätvolle) weist lieber darauf hin, dass, wenn sie, die Söhne, hingingen, das Geschenk um so grösser sein würde. Dann aber klagt er seine Eltern an, dass sie nicht genügend für die kriegerische Erziehung der Söhne gesorgt hätten, und stellt er das Unternehmen als eines hin, dem sie nicht gewachsen wären.

⁵ Die Form *aninunn* ist Z.² 353 aus Cr. Bed. 34^d in der Bedeutung idem nachgewiesen. Die Begriffe der Aehnlichkeit und Gleichheit werden mit *fri* construiert. Der Ausdruck *techt i futhaibe* wird durch die folgenden Worte erklärt, diese könnten in den Text gedruckenes Glossem sein.

⁶ Zu *athergaib* s. *athfargaib* in meinem Wtb. S. 380; *athargaibh* .i. *iomaireag áith* .i. *cathughadh gé* O'Cl.; *athargamh* „a conflict, skirmish“ O'R.

⁷ Wörtlich: „Sie geben den Segen auf A. und M.“; unser „adien“ ist ein solcher Segenswunsch.

⁸ Für *don-taircomhlaid* würde es in der älteren Sprache *don-air-comlat* heissen, das Mittellirische setzt dem ungetrennten Compositum die erste Präposition mit dem Pron. inflix. vor, das hier unnötig zu stehen scheint, wie öfter im Mittellirischen, wenn das eigentliche Object

zwanzig Krieger ihre Zahl, bis sie im Süden von Connacht waren in der Nähe des Gebietes von Corcmodruid in Ninnus¹ nahe bei der Stadt. „Einige von euch sollen gehen um Erkundigung einzuziehen bei der Burg“ sagte Mane Morgor, „um die Ergebenheit² der Mädchen kennen zu lernen.“

Mane Mingor geht mit zwei anderen, bis er drei von den Mädchen am Brunnen traf. Sie ziehen sogleich ihre Schwerter gegen sie. „Leben für Leben!“³ sagte das Mädchen. „Gewähr

(in *fecht*) noch nachfolgt. Obwohl O'Clery ein *tarchomladh .i. gluasacht* („a going, marching“ O'R.) aufführt und die Verba des Gehens mit Objecten wie *turus* verbunden werden können (*do thecht in turais* Tog. Troi 940), so wäre es doch auch denkbar, dass *taircomlaid* mit *altir. doemalla (do-aith-comalla)* colligit, *tecmallad* colligere zusammenhängt. Aber im Mittelirischen ist aus *tecmallad* durch eine merkwürdige Metathesis *teclamad* geworden. Davon kommen Formen wie *targelantha* Salt. 2714, deren *r* wahrscheinlich vom infigirten *ro* herrührt (*do-ro-ad-clantha*). Freilich finden sich auch Formen wie *ro tarchumad . . . fled* Alex. lin. 54 (s. oben S. 19), wo das *ro* noch einmal vorgesetzt wäre. Für in *sluag mór don-arrchomlais* (das grosse Heer, das du versammelt hast), LÜ. 115*, lin. 20, könnte man jedoch kaum ohne die Annahme eines Compositums mit *do-ar-* auskommen (*do-ro-ar-chomlais*). Schliesslich hat mich nur das Object in *fecht* bestimmt, unser *taircomlaid* von dem Verbum des Sammelns zu trennen, und es zu demselben Stamme wie das folgende *dochomlat ass* zu ziehen.

¹ *Corcmodruid*, „the descendants of Modh Ruadh, the third son of Fearghus . . . by Meadhbh“, ist das heutige Corcomroe in der Grafschaft Clare, O'Don. Book of Rights p. 65, Corm. Transl. p. 121. Vgl. „i crích Corcamruadh in Nindois“ Betha Shenain, lin. 1831, 1911, ed. Stokes.

² O'Clery hat *eisiomal .i. gaisgeadh*, aber diese Bedeutung passt nicht für die Mädchen. O'Reilly hat ausserdem „*eisiomail*, dependance, reverence“, und dazu vgl. *Doradsat a n-esimul 7 a cáinduthracht for beolu arrig*, Alex. lin. 265. Darnach habe ich versuchsweise übersetzt.

³ Vgl. zu dieser ganzen Stelle FB. 87. *Anmain inn anmain* auch FB. 7 L., lin. 134. Es ist immer ein Zuruf des schwächeren oder unterliegenden Theils an den stärkeren. Ich vermuthete erst, dass *anmain* der Inf. von *anaim* sei (vgl. LL. p. 395^b, letzte Zeile: *Ataim idir anmuin 7 imtechd*), aber O'Donovan, Ancient Laws of Ireland I p. 73 übersetzt es mit „Life for life“, und hierfür spricht eine Stelle, die mir Stokes mittheilt, Anc. Laws I p. 8 (Harl. 432, fo. 1^a, 2): *Is ed ro bai for do cind ind Eirind breth rechta .i. indechad eisdhi cos i cois 7 sul a sul 7 ainm i n-anm* (zu lesen *ainm i n-anmain*).

mir meine drei vollen Worte“¹ sagte Mane. „Wie deine Zunge [es] von sich giebt“, wird es dir werden, [nur darf es nicht Vieh sein]“² sagte das Mädchen, „denn das können wir nicht für euch.“³ „Um des willen“ sagte Mane „ist alles, wobei wir auch sein mögen.“ „Wer bist du?“ sagte sie. „Mane Mingor, der Sohn von Ailill und Medb“ sagte er. „Willkommen denn“ sagte sie. „Was hat euch in das Land geführt?“ sagte sie. „Kühe und Mädchen mitzunehmen“ sagte Mane. „Es ist recht sie zusammen mitzunehmen“ sagte sie. „Ich fürchte, es wird nicht . . .“⁴ was angekündigt wird, die Männer sind tüchtig, zu

¹ In Eg. *drinnrusc*, das also eine ähnliche Bedeutung wie *lanfocull* in Lc. haben wird. Vgl. FB. 87 *mo thri drindrosce*, wo aber dann wirklich drei Wünsche ausgesprochen werden, während das an unserer Stelle nicht der Fall ist.

² Die Uebersetzung ist unsicher, ich habe *aseca* mit „*asec*, restitution, restoration“, Tog. Troi Index, zusammengebracht, vgl. *do chungid assie Helena*, die Rückgabe der Helena zu verlangen, Tog. Troi 1269. In der Stelle *dober he i n-erlain escuip Corcaige fria aisec don scolaike*, LBr. p. 215^b, lin. 40, hat es nach Stokes die Bedeutung „to be handed on“. In den Verbalformen pflegt das *e* allerdings unterdrückt zu werden: *no ásced* Three Hom. p. 58, lin. 8; *maní aisec uadi ind ordnaise*, wenn sie nicht den Ring zurückgiebt, TBF. p. 150, lin. 20, *mení aisec uait* ibid. lin. 23. Jedenfalls scheint *Amal no n-aseca do thenga* einen ähnlichen Sinn zu haben wie *Rot biat . . . feib dothaiset lat anail*, Sie (die Wünsche) sollen dir werden, wie sie mit deinem Athem kommen werden, FB. 87. — Siehe die Nachträge.

³ Das Eingeklammerte ist nach Eg. übersetzt, da mir „ausgenommen das Leben“ nicht in den Zusammenhang zu passen scheint.

⁴ Vgl. „*Is fochen lim-sa em ol ind ingen ma chotissind, ni chungaim ni duit*“, „Wahrlich, es ist mir willkommen“ sagte das Mädchen, „wenn ich es [nur] könnte, [aber] ich kann nichts für dich [thun]“, TBFr. p. 144, lin. 7, ed. O'B. Crowe. In Lc. dafür: „*Is fochen lim-sa duid em ol si, do (?) ma dia cemsaind ni duit. Ni cumcaim immorro na mor ol si, uair is[am] ingen rig*.“

⁵ Nach Eg. wäre zu übersetzen: „was wir auch thun mögen.“ In Lc. würde vor *dem* das locale Relativum *in-*, in Eg. vor *dingnem* das Pron. rel. *an-* stehen.

⁶ Könnte *urthidur* aus *firfidur* verdorben sein? Das *namruj* in Eg. ist vielleicht na *m-b(e) rugaid*, vgl. *conid ruca lat* FB. 59.

denen ihr gekommen seid!“ „Euer Bitten soll mit uns sein“ sagte er. „Wir würden vorziehen, wenn es nach Ueberlegung¹ wäre, dass wir Folge leisteten.“ Was ist eure Zahl?“ sagte sie. „Siebenmal zwanzig Krieger“ sagte er „sind wir hier.“ „Bleibt hier“ sagte sie, „dass wir die anderen Mädchen sprechen.“² „Wir stehen euch bei“ sagten die Mädchen, „so gut als wir können.“³

3. Sie gehen von ihnen zu den anderen Mädchen. Sie sagten zu diesen: „Zu euch sind dort Männer aus den Gebieten von Connacht gekommen, eure eigenen Liebsten, die sieben Söhne von Ailill und Medb.“ „Weshalb sind sie gekommen?“ „Um Kühe und Weiber fortzunehmen.“ „Das würden wir gern haben⁴, wenn⁵ wir [nur] könnten. Ich fürchte, dass die jungen Männer sie hindern oder sie fortjagen“⁷ sagte sie. „Geht hinaus, dass ihr jenen sprecht.“ „Wir wollen ihn sprechen.“

¹ Vgl. *ciarbo chrád ria menmanrad* Salt. 6854 (von Gad, 2. Sam. 24, 12), *is ar chunga a menmannraid* ibid. 6306 (von Nabal, 1. Sam. 25, 11), *ba nimach a menmandrad* ibid. 3268 (von den beiden Kämmerern im Gefängnis, 1. Mos. 40, 6). Die Bedeutung ist offenbar Gedanken, Sinn, Herz.

² Das Verbum *contúigim* findet sich EC. 2 (Gramm. S. 119) in einer ähnlichen Situation gebraucht: *má chotum-éitis*, wenn du mir Folge leistest.

³ Nach Thurneysen, K. Ztschr. XXVIII S. 151 stehen Formen wie *con arladmar* für *ad-ro-gladamar*, mit betonter erster Silbe. Ebenso gehört *con arlasar* lin. 49 als 2. Pl. des S-Fut. mit betonter erster Silbe zu *adgládur*.

⁴ Die Verbalform *conmesamar* in Eg. könnte zu *commus*, Macht, gehören, s. Stokes, Tog. Troi Index.

⁵ Vgl. *Do-gegaind* Vit. Trip., ed. Stokes, p. 112, lin. 10. Ich habe *At-gegmais* oben und vorher lin. 39 als ein Compositum der Wurzel *ga(s)*, wählen, angesehen.

⁶ In Lc. *ma* und *día* zu gleicher Zeit, wie in der S. 235 Anm. ⁴ mitgetheilten Stelle aus Lc.

⁷ Zu *día tairmesc no dia terbaid* vgl. *ní tinfuirig cusin anuair, nadat torbad dí gaisciud* mit der Glosse *i. nachat tairmescad* LL. p. 262^a, lin. 21 (Mesca Ulad).

Die sieben Mädchen gehen an den Brunnen. Sie begrüßen den Mane. „Kommt heraus“ sagte er „und bringt euer Vieh mit euch! Das wird gut sein. Wir stehen euch bei mit unserer Ehre und mit unserem Schutze“ sagte er, „ihr Töchter des Regamon!“ Die Mädchen treiben ihre Kühe und ihre Schweine und ihre Schafe zusammen, damit man nichts bei ihnen merke. Darauf . . . bis sie an die Haltestelle¹ ihrer Gefährten kamen. Die Mädchen begrüßen die Söhne des Ailill und der Medb, und sie bleiben zusammen stehen. „Die Herde soll in zwei Theile getheilt werden“ sagte Mane Morgar „und die Schaar, es ist zu viel für einen Weg, sie alle, und wir wollen bei Ath Briuin [wieder] zusammentreffen.“ So geschieht es.

4. König Regamon war an dem Tage nicht zu Hause, er war im Gebiet von Corco Baiscind² auf einer Zusammenkunft mit den Fir Bolg.³ Man schreit im Lande hinter ihnen her. Die Nachricht wird dem Regamon hinterbracht. Dieser ging sie mit seiner Schaar zu verfolgen. Die ganze Verfolgung⁴ holte den Mane Morgar ein, und sie brachten diesen eine Niederlage bei.⁵

„Wir gehen⁶ daher alle an eine Stelle“ sagte Mane Morgar, „und jemand von euch soll zu den Kühen nach den jungen Männern geschickt werden, und die Mädchen sollen die Kühe über die Furt nach Cruachna treiben und sollen Ailill und Medb die Bedrängnis anzeigen, in der wir uns hier befinden.“ Die Mädchen gelangen nach Cruachan und erzählen die ganzen Geschichten. „Deine Söhne sind bei Ath Briuin im

¹ Zu *costad* vgl. Tog. Troi Index, 1. *costud*.

² Corco Baiscinn, im Südwesten der Grafschaft Clare, O'Don. Book of Rights p. 48, Chron. Scot. Index, Féil. Index.

³ Ueber die Fir Bolg vgl. d'Arbois de Jubainville, *Le Cycle Mythol.* p. 125 ff.

⁴ Vgl. *tóir* „pursuit“ O'Don. Suppl.

⁵ Wörtlich: sie nahmen ein Brechen (*combach*) von Nachtheil über diese.

⁶ In Eg. *Dob-eglaímith-si* zu *teclamad*; „Versammelt euch“ sagte Mane Gor „und lasst die Mädchen vor euch über die Furt u. s. w.“

Nachtheil und sie haben gesagt, man solle ihnen zu Hülfe kommen.“

Die Männer von Connacht mit Ailill und Medb und Fergus und den Verbannten von Ulster ziehen nach Ath Briuin ihren Leuten zu Hülfe. Die Söhne Ailill's hatten aber für den Augenblick Schanzen von Weissdorn und Schwarzdorn vor der Furt gegen Regamon mit seinen Leuten gemacht, so dass es ihnen nicht gelang durch die Furt zu gehen, bis Ailill mit seiner Schaar kam, so dass davon Ath Cliath Medraidi kommt im Gebiet der Óc Bethra¹ im nördlichen Theil der O'Fiachrach Aidne, zwischen Connacht und Corcumruad. Dort treffen sie zusammen mit ihren ganzen Schaaeren.

5. Es wird ein Vertrag² zwischen ihnen geschlossen wegen der jungen Männer, welche das Vieh fortgetrieben hatten, und wegen der hübschen Mädchen³, die mit ihnen gegangen waren, mit denen die Heerde aufbrach. Dem Regamon wird die Restitution der Heerde gewährt, und die Mädchen bleiben bei den Söhnen Ailill's, und es werden siebenmal zwanzig Milchkühe von ihnen zurückgelassen, für das Freien der Mädchen, und für die Verpflegung der Männer von Irland bei der Versammlung zur Táin bó Cúailnge. Daher heisst diese Geschichte Táin bó Regamon, und sie ist eine Vorgeschichte zu den Geschichten von der Táin bó Cúailnge.

Ende.

¹ Ueber die Óc Bethra s. O'Donovan, Geneal. etc. of Hy-Fiachrach, p. 52.

² Wörtlich: der Frieden einer Versammlung.

³ In *Lc. mac caem* getrennt geschrieben dem darauf folgenden *ingen caem* entsprechend. In *Eg.* (wo *caem* bei *ingen* fehlt) ist *maccaem* das bekannte merkwürdige Compositum.

Táin bó Regamna.

Dieser Titel fehlt in der Aufzählung der Táin im Buch von Leinster, Facs. p. 189, und man könnte vermuthen, er fehle deshalb, weil er ein falscher Titel zu sein scheint, denn der Name „Regamna“ kommt in der ganzen Sage nicht vor. Allein der Titel findet sich in einer anderen Liste der Táin, die H. d'Arbois de Jubainville, Catal. p. 261, vornehmlich aus Rawl. B 512, mittheilt. Wichtiger ist jedoch, was schon Hennessy Rev. Celt. I p. 48 erwähnt, dass unsere Sage unter diesem Titel im Leabhar na hUidhri in der grossen Táin, und ferner im Gelben Buch von Lecan in der Táin bé Aingen citirt wird. In LU. lesen wir Facs. p. 77^a, lin. 20: Is andsin trá dogéni Cuchulaind frisin Mórrigain a tréde dorarngert di hi Táin bó Regamna. (Damals that C. der M. die drei Dinge an, die er ihr im T. b. R. vorausgesagt hatte.) Und in der Táin bé Aingen heisst es: ba hinand congraim adchondaire Nera forru 7 adchondaire Cuchulainn hi Táin bó Regamna (es war das Aussehen, das Nera an ihnen sah, gleich dem, das Cuchulainn in der T. b. R. sah). Der anscheinend falsche Titel ist also schon recht alt. Nun findet sich dasselbe Gespräch Cuchulinn's mit der Badb oder Morrigan, das den Hauptinhalt unserer Sage bildet, in dem Abschnitt der Táin bó Cúailnge, der den Titel führt: „Imacallaim na Mór[r]igna fri Coinculaind“, LU. Facs. p. 74^a. Dies könnte zu der Vermuthung führen, dass „Táin bó Regamna“ nur eine alte Corruptel für „Táin bó Mórrigna“ sei. Dagegen spricht jedoch, dass in den Titeln Táin bó Fróich, Táin bó Regamuin, Táin bó Flidais, Táin bó Dartada der am Ende stehende Genitiv immer dem Namen des Besitzers oder

der Besitzerin der Kühe angehört, die fortgetrieben werden. Die Morrigan war aber nicht eigentlich die Besitzerin der Kuh, die ihr Cuchulinn streitig machen will, sondern die Kuh gehörte, wie im Táin bó Aingen erzählt wird, dem Sohn einer Fee und des Nera. Der Sohn heisst Aingene, die Fee selbst Be Aingene. Das Räthsel bleibt also ungelöst, woher der Name Regamna. Das Stück der Táin bó Aingen, in welchem die Handlung unserer Sage erzählt wird, stellenweise mit Anklingen an den Wortlaut¹, unterlasse ich hier mitzutheilen, da ich die ganze Sage demnächst veröffentlichen werde.

Das Hauptinteresse unserer Sage liegt in dem Auftreten der Mórrigan oder Badb, und in dieser Beziehung ist sie von W. M. Hennessy in seiner Abhandlung „The ancient Irish Goddess of War“, Rev. Celt. II p. 32 ff., berücksichtigt. Der Sagenchronologie nach gehört sie der Zeit vor der grossen Táin an. Auch „das Fest des Bricriu“ steht ausserhalb derselben. Wie ich dieses „Irische Texte“ S. 236 ff. analysiert habe, so kann man auch an der Táin bó Cúailnge die sammelnde Thätigkeit der Erzähler oder Diaskeuasten noch erkennen, oder beobachten, wie die Einzelerzählungen zu einem grösseren Ganzen zusammengeschlossen worden sind, und wie auch manches Stück erst später dazu gekommen ist. In dieser Beziehung ist die Verweisung auf unsere Táin wichtig, die sich in der Táin bó Cúailnge findet. Obwohl in LU. Facs. p. 74* das Zwiegespräch zwischen der Mórrigan und Cuchulinn vorausgegangen war, in welchem erstere dem Cuchulinn genau wie in unserer Táin voraussagt, in welcher Weise sie ihn schädigen würde, wird doch, als der Kampf selbst stattfindet, nicht auf dieses vorausgehende Stück verwiesen, sondern eben auf die Táin bó Regamna: jenes Gespräch ist wahrscheinlich erst später eingefügt worden, es fehlt in anderen Handschriften der grossen Táin.

¹ Besonders bemerkenswerth ist der Anfang des betreffenden Stückes: Berid in Morrigan iarum boin a mic-sium cen báí-seom ina codlud, con-darodart in Donn Cuailnge tair i Cuailnge (Die Morrigan nahm die Kuh seines Sohnes fort, während dieser im Schlafe lag, so dass der Donn Cuailnge sie besprang im Osten in Cuailnge. Vgl. unten Cap. 4.

Den Text aus dem Gelben Buch von Lecan (Lc.), Col. 648, lin. 12 ff., habe ich selbst im October 1881 abgeschrieben. Den Text von Egerton 1782 (Eg.), p. 148, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, der auch die Güte hatte meinen Text nochmals mit dem Ms. zu collationiren. Beide Texte stimmen vorwiegend wörtlich überein, doch kann der eine nicht einfach aus dem andern abgeschrieben sein, da sich besonders gegen Ende doch auch stärkere Divergenzen zeigen. — In den kritischen Anmerkungen habe ich weder jede fehlende Aspiration ergänzt, noch Erörterungen über die Sprachform angestellt.

Lc.

Tain bo Regamna andso.

1. Dia m-bai Cuchulaind ina cotlad i n-Dun Imrind¹ co cuala in gem² a-tuaid cach n-direoch ina dochum 7 ba granda 7 ba haduathmar lais in gem². Co n-diuchrastair triana codlad conid corustair cor n-asclaind asa imda for lar i n-airrthiur in tigi. Luid cen armu amach iartain co m-bai forsin faithci³, 5 conid ben⁴ ruc ina diaid imach a armu do 7 a edach ina diaid.

Eg.

Incipit Tain bo Ragamna.¹

1. Dia m-bui Cuchuluinn i n-Dun Imrid gu g-cuala ni an geim. Conn diuchrustar triana cotlad conid corustar asa imda go riacht ind aridin ina suidiu for lar iarsin² immach do suidiu ar les, cu m-bu hi a ben bretho a etach 7 a armb ina diaig³.

5

Lc. ¹ Mit Eg. zu lesen Imrid, s. Dán Imrith SC. 9. ² Mit Eg. zu lesen geim. ³ Im Ms. faithi mit untergesetztem c. ⁴ Wohl zu lesen a ben.

Eg. ¹ Ueber dem ersten a: vel e (Regamna). ² Vermuthlich ist vor iarsin ein Luid ausgefallen. ³ Besser diaid.

Le. *Co n-aca Læg ina charbad indelti o Ferta Laig¹ a-tuaid. "Cid dot-uca?" ol Cuchulaind². "Gem³ dochuala tarsa mag" ar Læg¹. "Cid leth?" ar Cuchulaind. "An-iarthuaid amne" ar 10 Læg, ".i. iar sligid moir do Chaill Cuan. "Ina n-diaid dun" ar Cuchulaind.*

2. Tiagaid as iarum corici Ath da Ferta. In tan badar ann iarum i suidiu co cualadar culgairi in charbaid do thæb Grelleha Culgairi. *Co n-acadar in carpad remib 7 ænech derg 15 fai. Oenchos on fan each ocus sithbi in carpaid tria sechnach⁴ inn eich co n-dechaid gend trit fri fosad a edain anair.*

Ben derg and cona dib braaib dercaib 7 a brat 7 a edach. A brat itir di fert in charpaid siar co siged⁵ lar ina dedaid⁶

Eg. *Conn facco ni Laeg aro chinn¹ ina charpat inneltai oc Ferta Læg in-tuaig². "Cid dot-ugai?" ol Cuculuinn³ fri Loeg. "Geim ro chualai issin magh" ol Loeg. "Cid leth?" ol Cuculuinn. "An-iartuaig² amne" ol Loeg. "Ina n-diaig⁴" ol Cuculuinn.*

2. Tiagnit ass iarum gu hAth da Ferta. In tan m-batar ann iarum gu g-cualatar culguiri in charpuit hi toib Grellechi Culguiri. Tiagnit foe conn faccatur ni in carpat ar a cinn no reimib.⁵ Oenech derg foa 7 oencass⁶ fo suidiu 7 sithue in 15 charpuit sethnu⁷ ind eich conn dechuid geinn trit fri fosad a etain anair.

Bean derg hissin charpat 7 bratt derg impi, ocus di brai dergai le, ocus a brat eter di fert in charpuit siar co sliged

Le. ¹ Mit wahrscheinlich erst später zugefügtem Aspirationszeichen: Lægh. ² Im Ms. qǫul-, qǫlaid. Ebenso noch öfter für cu in diesem Namen ein q. ³ Mit Eg. zu lesen geim. ⁴ Vermuthlich O'Clery's sechnach .i. corp. ⁵ Mit Eg. zu lesen sliged. ⁶ Besser degaid; im Ms. mit nachträglich zugefügten Aspirationszeichen dedhaidh.

Eg. ¹ Besser ar a chinn. ² Besser tuaid. ³ Im Ms. qǫl-. ⁴ Besser diaid. ⁵ Entweder ar a cinn oder reimib, eins von beiden ist eine Glosse. ⁶ Im Ms. kss. ⁷ Richtiger sechnu, vgl. sechnó na Gréici Tog. Troi 1083. Gewöhnlicher ist sechnón.

7 fer mor i comair in charpaid: fuan forptha imbi 7 gaballorg Le. findchuill fria ais, ic imain nam-bo faithi [brat derg uime 7 20 liathgai fria ais].¹

3. "Ni fa² lib in bo occa himain" ol Cuculaind. "Ni dir deit" ol in ben, "ni bo charad na choicele duit." "Is dir dam-sa" ol Cuculaind "bai Ulad." "Eitircertaisiu an ba" ol in ben, "ba romor ara-curther laim lat a Cuculaind." "Cid arin-25 did hi in ben adom-gladathar?" ol Cuculaind. "Cid na bu in fer?" "Ni fer sin adgladaithe-su" ol in ben. "hIa" ol Cuculaind, "orus³ tusu ara-labradar⁴." "hUar geth seco⁵ Luachar seco he" ol si. "Amæ is amra fat in anma" ol Cuculaind. "Bad tusa tra adongladadar⁶ ol nim agailnide or⁷ 30

lar ina diaig¹, ocus fer mor hi comuir in charpuit. Fuan forb- Eg. bthai imme ocus gaballorg finnechuill fria aiss, og immain na bo. 20

3. "Ni foelid in bo lib og a himmuain²" ol Cuculuinn. "Ni dir duit eim a hetercert na bo so" ol in uen. "Ni bo charat na choigceliu duit." "Is dir dam-so eim ba hUlad huili" ol Cuculuinn. "Etercertarso³ in ba a Chu" ol in uen. "Ced ardid in ben atom-gladatar⁴?" ol Cuculuinn. "Cid 25 nach e in fer atom-gladathar?" "Ni fer sin atgladaigther-su⁵" ol in uen. "Ia" ol Cuculuinn, "ol is tusso ara-labrathar." "hUar goeth seco Luachair sgeo ainm in fir sin" ol si. "Amæ is amru fot in anmu" ol Cuculuinn. "Ba tusa tra atom-gladathar⁶ in fecht so ol nim acalladar in fer. Cia do chomainm- 30

Le. ¹ Zu lesen na bo. Das Eingeklammerte ist eine nicht zum Vorausgehenden passende weitere Ausmalung. ² Wahrscheinlich zu faelid zu ergänzen. ³ Mit der Abkürzung; für us wie in tusu, vermuthlich für ar is. ⁴ Mit wahrscheinlich erst später zugefügtem Aspirationszeichen: labhradar. ⁵ Sieht im Ms. wie sceti aus. ⁶ Wohl adom-gladadar zu lesen. ⁷ Corrupt. Man erwartet entweder nim agailli (in activer Flexion) in fer oder nim agalladar in fer.

Eg. ¹ Besser diaid. ² Zu lesen himmain. ³ Corrupt, wahrscheinlich für Etercerta-so. ⁴ Zu lesen -gladathar. ⁵ Besser atgladaithe-su.

Lc. in fer. Cia do comainm-siu fen?" ol Cuculaind. "In ben sin adgladithir-su" ol in fer "Fébor begbeoil cuimdiuir folt scenb-gairit sceo uath."

4. "Mearaigi¹ dognithi² dim-sa" ol Cuculaind. Lasodain 35 lingthi *Cuchulaind* isin carbad. Forrumai a di chois air sin³ for a dib guailib 7 a cleitine for a mullach.

"Na himir imrindi form." "Nod sloind di firsiondud" ol *Cuchulaind*. "Scuich⁴ dim di" ol si. "Am banchainti-sea em" ol si "7 is e Dairi mac Fiachna a Cuailnge, dofucus in m-boin- 40 sea i n-duais n-airchedail." "Cluinem intaircedal⁵ di" ol *Cuchulaind*. "Scuich dim nama" ol in ben "amal no chrothai uas mo chind." Teit iarum, co m-bai itir di fert in charbaid, gaibthi do iarum:⁶

Eg. siu fein?" ol *Cuchuluinn*. "Ni insa. In ben sin atgladaitheir-su" ol in fer "Foebair beo¹ beoil coimdiuir. folt sgeanb gairitt sgeo hi² a hainm" ol se.

4. "Mearaigi dognith-siu dim-so" ol *Cuchuluinn* "fon innus 35 sin." Lingid *Cuchuluinn* lasoduinn issin charpat 7 forrumai a da chois for a dib ghainib³-siu 7 a cleitini for a mullach.

"Na himbir imrinniu eim formb" ol *Cuchuluinn*. "Scuith⁴ dim di" ol si. "Am bancainti-siu em" ol si "ocus is ó Dairiu mac Fiachna a Cuailngiu tuccus in m-buin si a n-duais n-air- 40 cetail." "Cluinium th' airchetal di" ol *Cuchuluinn*. "Scuith⁴ dim nammá" ol in ün "ni ferdo⁵ duitt amin⁶ na chrothai

Lc. ¹ Das g nachträglich aspirirt. ² Das letzte i ist unten an das h gesetzt, vielleicht auch hier dognith-si zu lesen. ³ Zu lesen iar sin? ⁴ Zu lesen Scuich, s. lin. 41. ⁵ Wahrscheinlich ist t'airchedal die richtige Lesart. ⁶ Die Composition der Morrigan, in Lc. acht Zeilen auf Col. 649, ist so dunkel und corrupt, dass ich sie hier weggelassen habe. Anfang: doernais namgaib, Ende: .i. cluas armgreta (Hören von Waffentärm). Siehe S. 254.

Eg. ¹ Zu lesen bec. ² hi scheint corrupt zu sein. ³ Gewiss guailib zu lesen. ⁴ Richtiger Scuich. ⁵ Zu lesen ferdo. ⁶ Hinter amin ist amal einzufügen, oder amin ist in amal zu ändern.

5. Focert *Cuchulaind* bedg ina carpad, ni facai in ech Lc. na in mnai na in carpad na in fer na in m-boin. Co n-acca 45 ba hen-si dub forsín craib ina farrad. "Doltach ben adad-commaic" ol *Cuchulaind*. "Dolluid beos forsín n-grellaig" ol in ben, .i. Grellach [Dallaid]¹ Dolluid iarum.

"Acht co fesind [bid tu ol in ben]¹ bid tu" ol *Cuchulaind*, "ni bad samlaid no scarfamaís." "Cid a n-darignisiu" ol si 50 "rod bia ole de." "Ni cuma² dam" ol *Cuchulaind*. "Cumcím eicin" ol in ben, "is ac diten³ do bais-siu atusa 7 biad" ol si. "Dofucusa in m-boin-sea a sith Cruachan, co n-da-ro-dart in Dub Cuailnge lim i Cuailnge .i. tarb Dairi maic Fiachna. Ised 40 aired bia-su i m-beathaid corop dartaig⁴ in læg⁵ fil i m-broind 55 na bo so, 7 is e consaithbe Tain bo Cuailnge."

huas mo chinn" ol si. Tet di *Cuchuluinn* iarum co m-bui eter Eg. di fert in charpuit. Gaibid-se in laid si:¹

5. Focert *Cuchuluinn* bedg ina carpat feissin iarum, naicc ni neoch iarum in mnai nach in carpat nach in n-ech nach in 45 fer nach in m-buin. Ocus con faco-sium iarum ba hén-si dub forsín croib ina farrad. "Doltach ben atat-commaic" ol *Cuchuluinn*. "Is dollud dono bias forsinn greallaig si co brath" ol in ben. Grellach Dolluid iarum a hainm o hoim ille.

"Ocht² ro feisind bed tu, ni samlaid no scarfamaís" ol 50 *Cuchuluinn*. "Cidonrignis" ol si, "bieith olec de." "Ni chumgai ole dam" ol *Cuchuluinn*. "Cumgaim eicin" ol sin³ ün. "Is oc do⁴ ditin do baisiu atauso 7 bia" oll si. "Dofucus-sa in m-boin si eim" ol si "a sid Cruachan, co n-do-ro-dart in Donn Cuailngi lem .i. tarb Dare maic Fiachnuí, 7 isé aret bia-so 55 i m-betho gurab dartaíd in loeg fil ina bruinn ina bo so, 7 is he consaidfe Tain bo Cuailgni."

Lc. ¹ Die eingeklammerten Worte sind offenbar zu streichen. ² Zu lesen cumcái. ³ Richtiger ditin. ⁴ Richtiger dartaíd. ⁵ Später aspirirt im Ms.: lægh.

Eg. ¹ Der Text von Eg. ist gegen Ende der Composition kürzer, auch sonst sind starke Abweichungen von Lc. vorhanden. Anfang Doernais nom gab, Ende .i. cluas ind airmgretha. ² Ocht für Acht im Ms. ³ sin für in im Ms. ⁴ do ist wohl zu streichen.

Lc. 6. "Bid am airdercu-siade¹ din tain hisin" ol *Cuchulaind*.

"Gegna a n-anrada

"brisfe a morchatha

60 "bid a² tigba na tana."

"Cia cruth conicbe³ so" ol in ben, "ar tain in tan⁴ no m-bia-sa icomrac fri fer comtren comcerna⁵ coimelis comfobaid⁶ coimescaid coimceniul comgaiscid comed⁷ frit, biad-sa im escaing 7 fochicher curu im do chosa isinn ath co m-ba

65 hecomlond mor duit.

"Tongai⁸ do dia toingthe Ulaid" ol *Cuchulaind*, "for-danesiub-sa⁹ fri glasleca inn atha, 7 ni cod bia icc uaim-sea co brath, manim derga-su."

7. "Bid am sod¹⁰ glas dono duid-seo" ol sisi, "7 gebad

Eg. 6. "Biam airdirciu-sa-di din tain hisin" ol *Cuchuluinn*.

"Gena a n-anrado

60 "brisfe a morca¹ho¹

"bia tigba na tano."

"Cinnus connigfa-sa anni sin" ol a² ùen, "ar in tain no m-bia-sa oc comrac fri fer comtren comcroda comcliss comfobthaith comécaith comceniul comgaiscid commeti³ friut .i. 65 bam escung-so ocus fochichiur curu immot chossa issinn ath gu m-ba hecomlunn mor."

"Fortonga do dia tuingthe Ulaid" ol *Cuchuluinn*, "for-tatnaesab-su fri glaisslecta⁴ ind atho ocus ni cot bia icc huaim-siu de gu brath manim derguso."

70 7. "Bia sod-sa dono glass duit⁵i" ol si "7 geba breit do

breth dit¹ doit n-deiss corici do rigid² cli." "Nad benab-sa Lc. secum" ol esium "cosin cleitiniu combeba³ do suil cle no dess it chind, 7 ni cot bia icc uaim-sea co brath, manim dergaither." "Biat-sa am samaisce find oghdeirg⁴ di" ol sí "7 dorag isin lindid⁵ i fail inn atha i m-bia-so icomrac fri fear, 7 cet m-bo find n-oderg im deoid, 7 mebusmet uile im dedaid⁶-sea isin 75 ath, 7 conibustar fir fer in la sin 7 gettair do chend dit." "Fochicher-sa erchor as mo thabail fort-su" ol esium "combeba do ser n-deis no chli⁷ fout, 7 ni con bia do cobair uaim-sea, manim dergaisse."

Luid ass in badb iarum 7 dointa *Cuchulaind* dia treib 80 fodesin, conad remscel do thanaid bo Cualnge sin. Finit amen.

doid in deiss conicci do righid cli." "Tongusa do dia tuingti Eg. hUlaid" ol *Cuchuluinn*, "not benab-si secham gom cletine gumbeba¹ do hsuil it chinu 7 nocot bia icc huaim-siu de go brath manim dergai-si." "Biam samuisc-siu finn auoderg" ol sissiu "ocus dorag issinn linn hi fail inn athu innatan² ro m-bia-so 75 oc comrucc fri fer buss coimcliss duitt, ocus cet noud³ finn n-obrecc inim diaig⁴, ocus membuis innet⁵ huili imm diaig-siu⁴ issin n-ath, ocus conibustar fir fer fort-so allas sin ocus gettair do chenn ditt issinn ath sin." "Tungu .7rl. fochichiur-sa hurcur as mo tabail fort-sa co memb⁶ do gorr gara foat, 7 80 ni co m-bia icc huaim-si de co brath, manim dergai-si, 7 ni com gentar-so alla sin eter" ol *Cuchuluinn*.

Scarsat iarsin 7 luid *Cuchuluinn* for culo dorithisiu do Dun Imrit⁷ 7 luithi in Morrigan cona buin hi sid Cruachan la Connachta. Finit.

85

Lc. ¹ Zu lesen -saide. ² Für bid a zu lesen bia. ³ Mit später untergesetzt a: conicbea. ⁴ Zu lesen ar in tan oder ar in tain. ⁵ Im Ms. comēda. ⁶ Zu lesen comfobthaid. ⁷ Zu lesen comēd (com-mēit). ⁸ In älteren Mss. tong, tongu, oder tongaim. ⁹ Zu lesen for-dot- ¹⁰ Später zu soth corrigirt.

Eg. ¹ Im Ms. ko geschrieben. ² Zu lesen an oder in. ³ Wahrscheinlich zu lesen comēit. ⁴ Besser -lectha, aber altir. lecca.

Lc. ¹ Das t unter der Linie nachgetragen. ² Später zu righidh corrigirt. ³ Besser commema. ⁴ Zu lesen ódeirg, im Ms. og mit Aspirationszeichen. ⁵ Zu lesen lind. ⁶ Besser degaid. ⁷ Acc. für den Nom.

Eg. ¹ Besser gummema. ² Zu lesen in tan. ³ Corrupt für m-bou. ⁴ Besser diaid. ⁵ Corrupt für mebusmet. ⁶ Corrupt für commeba oder commema. ⁷ Zu lesen Imrith.

Táin bó Regamna.

(Uebersetzung nach Le.)

1. Als Cuchulinn im Schafe lag in Dun Imrid, da hörte er ein Geschrei von Norden her grade auf sich zu, und das Geschrei kam ihm schrecklich und kam ihm sehr furchtbar vor. Er erwachte mitten in seinem Schlaf, so dass er wie ein Sack aus seinem Bett auf den Boden im östlichen Theile des Hauses fiel.¹ Ohne Waffen ging er darauf hinaus, bis er auf dem freien Felde war, und [seine] Frau trug ihm seine Waffen hinaus nach, und sein Gewand nach. Da sah er Laeg in seinem angespannten Wagen von Ferta Laig von Norden her [kommen]. „Was bringt dich her?“ sagte Cuchulinn. „Ein Geschrei, das ich über die Ebene gehört habe“ sagte Laeg. „In welcher Richtung?“ sagte Cuchulinn. „Von Nordwesten so her“ sagte Laeg, „auf der grossen Strasse nach Caill Cuan.“ „Lass uns ihm nach!“ sagte Cuchulinn.

2. Sie gehen darauf hinaus bis nach Ath da Ferta.² Als sie da dann dort waren, hörten sie das Geräusch (culgaire) eines Wagens von der Seite von Grellach Culgairi³ her. Da sahen sie einen Wagen vor sich, und ein rothes Pferd an ihm. Ein Bein an dem Pferd, und die Deichsel des Wagens durch den Leib des Pferdes, so dass ein Pflock durch dieselbe ging vorn vor dem festen Halt seiner Stirn.⁴ Ein rothes Weib darin mit ihren zwei rothen Brauen, und ihr Mantel und ihr Kleid [waren

¹ Zu *go riacht iná aridin ina suidin for lar* in Eg. vgl.: *Teit ina suidin n-airithin*, FB. 7 LMDD, lin. 108.

² Vgl. *ic Ath da Ferta* („juxta Vadum duorum mirabilium“) a *Muigh Conaille*, Chron. Scot. p. 130. *Mogh Conaille* „a district in the present county of Louth“.

³ *Grellach* bezeichnet ein lehmiges Terrain, *Grellach Culgairi* der frühere Name für *Grellach Dollaith*, s. weiter unten.

⁴ Ich habe *anair* mit „vorn“ übersetzt (wie *síar* gleich darauf mit „hinten“), denn „östlich“ passt hier nicht. Die Construction ist aber wie in *fri Etáil anáir*, östlich von Italien.

roth].¹ Ihr Mantel hinten zwischen den zwei Rädern des Wagens, so dass er den Boden hinter ihr glatt strich, und ein grosser Mann neben dem Wagen. Ein ... Rock² um ihn und ein Gabelstock von Haselholz auf seinem Rücken, indem er eine Kuh vor sich her trieb. [Ein rother Mantel um ihn und ein grauer Speer³ auf seinem Rücken.]

3. „Die Kuh freut sich nicht bei euch, fortgetrieben zu werden.“ „Dir gebührt sie nicht“ sagte das Weib, „es ist nicht die Kuh eines Freundes oder Genossen von dir.“ „Mir gebühren“ sagte Cuchulinn „die Kühe von Ulster.“ „Du entscheidest über die Kuh,“ sagte das Weib, „es ist zu viel, worauf von dir die Hand gelegt wird, o Cuchulinn!“ „Warum ist es das Weib, das mich anredet,“ sagte Cuchulinn, „warum war es nicht der Mann?“ „Es ist nicht ein Mann, den du anredest“ sagte das Weib. „Ja“ sagte Cuchulinn, „weil du es bist, die für ihn redet.“⁴ „Er ist Uar-gaeth-sceo Luachair-sceo.“⁵ „O weh, die Länge des Namens ist erstaunlich“ sagte Cuchulinn. „Sei du es aber, die mich anredet, denn der Mann redet mich nicht an.“⁶ Was ist dein eigener Name?“ sagte Cuchulinn. „Das Weib, das du anredest“ sagte der Mann, „ist Faebor beg-beoil cuimdiuir folt scenb gairit sceo uath.“⁷

4. „Einen Narren macht ihr aus mir“ sagte Cuchulinn. Hiermit sprang Cuchulinn in den Wagen. Er setzt dabei seine zwei Füsse auf ihre zwei Schultern, und seinen Speer auf ihren

¹ In Eg. besser: und ein rother Mantel um sie.

² Zu *fuán forptha* vgl. *lem no brat formtha* Gl. zu *sagana* („Vel potest esse quoddam genus vestis, qua antiquitus sagaces inducebantur“ Ducange) Sg. 51b, 9 ed. Ascoli.

³ *Uath-ga* ebenso LL. p. 99a.

⁴ Vgl. *briathar Dé dom erlabrai* S. Patr. Hy. 31 (mit dem Worte Gottes, dass es für mich spreche).

⁵ *Uar-gaeth* „kalter Wind“, *luachair* „Schiff“, *sceo* „Menge“? vgl. *sceo neimhe* .i. *iomad neimhe* O'Cl.

⁶ Dieser Satz ist nach Eg. übersetzt, denn Le. ist hier corrupt.

⁷ *Faebor* „Schneide“, *beg-beoil* „kleinmündig“, *cuimdiuir* „gleich gering“? *folt* „Haar“, *scenb* „Splitter“, „Stachel“? *gairit* „kurz“, *sceo* „viel“, „Menge“? *uath* schrecklich. Auf die Uebersetzung des Ganzen verzichte ich.

Scheitel. „Lass nicht spitze Waffen auf mir spielen!“ „Nenn dich also mit wahren Namen“ sagte Cuchulinn. „Geh denn weg von mir“ sagte sie. „Ich bin eine Satiristin“ sagte sie, „und er ist Daire mac Fiachna aus Cúailnge, ich trug diese Kuh als Lohn für ein Gedicht davon.“¹ „Wir wollen dein Gedicht hören“ sagte Cuchulinn. „Geh nur weg von mir“ sagte das Weib, „wie du über meinem Kopfe schüttelst!“² Er geht darauf, so dass er zwischen den zwei Rädern des Wagens war. Darauf sang sie ihm:³

5. Cuchulinn that einen Sprung in ihren Wagen: er sah weder das Pferd noch das Weib noch den Wagen noch den Mann noch die Kuh. Da sah er, dass sie ein schwarzer Vogel auf dem Zweige in seiner Nähe [geworden] war. „Ein gefährliches (doltach)⁴ Weib bist du!“ sagte Cuchulinn. „Dolluid wird künftighin die Bezeichnung des Grellach sein“ sagte das Weib, nämlich Grellach Dolluid [hiess es] darauf.

„Wenn ich nur gewusst hätte, dass du es bist“ sagte Cuchulinn, „würden wir uns so nicht trennen.“ „Was du auch

¹ Sie sagt dem Cuchulinn noch nicht die Wahrheit, denn, wie wir weiter unten und in der Táin bó Aingen erfahren, hatte sie die Kuh dem Sohn des Nera aus dem Sid Cruachan entführt, dass sie der Stier des Daire bespränge. Jetzt ist sie auf dem Rückwege nach dem Sid. — Nach Eg. müsste man übersetzen: „und ich trug die Kuh davon von Daire mac Fiachna als Lohn für ein Gedicht.“ — Zu *i n-duais* vgl. „doas, reward“, Vit. Trip. ed. Stokes, Index.

² In Eg.: „nicht ist das besser so für dich, dass du über meinem Kopfe schüttelst.“

³ Das Gedicht muss für Cuchulinn irgendwie eine Beleidigung oder eine Herausforderung enthalten.

⁴ Es läge nahe, *doltach* in *dolbthach* „zauberisch“ corrigieren zu wollen, allein es muss doch wohl das von *dollod* „Nachtheil“, „Schaden“, gebildete Adjectiv sein. *Grellach Dolluid* wird erwähnt Vit. Trip. ed. Stokes p. 518, 13, Chron. Scot. p. 111, und ist das jetzige „Girley, near Kells, co. Meath“ (Hennessy). Vermuthlich ist *Dolluid* der Gen. Sg. von *dollod*, man könnte aber auch an O'Clery's *dolaidh* i. *dofulaing* (unerträglich) denken. Die Uebersetzung mit „gefährlich“ ist also möglicherweise nicht ganz zutreffend.

gethan hast“ sagte sie, „es wird dir Uebles davon werden.“ „Du kannst mir nichts [anhaben]“¹ sagte Cuchulinn. „Gewiss kann ich“ sagte das Weib. „Deinen Tod behütend bin ich und werde ich sein“² sagte sie. „Ich brachte diese Kuh aus dem Sid von Cruachan, so dass sie durch mich der Dub Cuailnge in Cuailnge besprang,³ das ist der Stier des Daire mac Fiachna. So lange wirst du am Leben bleiben, bis das Kalb, das sich im Leibe dieser Kuh befindet, ein Jährling ist, und dieses ist es, das die Táin bó Cuailnge veranlassen wird.“⁴

5. „Um so berühmter werde ich in Folge jener Táin sein“ sagte Cuchulinn.

„Ich werde ihre Krieger tödten,

„ich werde ihre grossen Schlachten brechen,

„ich werde die Táin überleben!“

„Wie wirst du das können“ sagte das Weib, „denn wenn du im Kampfe sein wirst mit einem ebenso starken, ebenso

¹ Von *Cid a n-darignisú* an bis *a tigba na tana* übersetzt von Hennessy, Rev. Celt. I p. 47, von dem ich aber in einigen Punkten abweiche. — *Ni cuma dam* „I care not“ Henn. (vgl. „cuma, grief“, Stokes Salt. Index); ich habe *ni cumcaí dam* übersetzt.

² „it is protecting thee I was, am, and will be“ Henn. a. a. O. Allein *do baissú* kann nicht I. Sg. Perf. von *blu* sein.

³ Fast dieselben Worte in der Táin bó Aingen, s. oben S. 240. Zu *con-da-ro-dart*, T-pract., vgl. Stokes, Beitr. zur Vgl. Sprachf. VIII S. 329, ferner LL. p. 69*, lin. 31: *cóica samaise no daired each lá*, fünfzig Kühe pflegte er jeden Tag zu bespringen (derselbe Stier). Um diesen Dub Cuailnge in ihre Gewalt zu bekommen, veranstaltete Medb den grossen Kriegszug gegen Ulster, dessen Ereignisse eben in der Táin bó Cuailnge geschildert werden.

⁴ „and it is it that shall lead to the Tain Bo Cuailnge“ Hennessy a. a. O. Dieselbe Wendung kehrt wieder in der „*Cophur in da mucado*“ genannten Sage, aber nur in Egerton 1782, p. 73^b (nicht auch LL. p. 246): *batar he consaithset Tain bo Cuailnge*, sie waren es (die beiden Schweinehirten), die die Táin bó Cuailnge veranlassten (insofern nämlich der Dub Cuailnge von dem einen, der Findbennach von dem andern Schweinehirten abstammte). Wieso das Kalb, von dem oben im Texte die Rede ist, die Ursache der Táin wurde, erfahren wir aus der Táin bó Aingen.

siegreichen¹, ebenso gewandten², ebenso schrecklichen³, ebenso unermüdlichen, ebenso edlen⁴, ebenso tapfern⁵, ebenso grossen Mann wie du, werde ich ein Aal sein,⁶ und ich werde Schlingen ziehen um deine Füsse in der Furt, dass es ein grosser Nachtheil für dich sein wird.“ „Ich schwöre zu Gott, was die Ulter schwören“, sagte Cuchulinn, „ich werde dich gegen die grünen Steine der Furt quetschen,⁶ und dir wird nimmer Heilung werden von mir, wenn du mich nicht lässtest!“

6. „Ich werde auch eine graue Wölfin⁷ für dich werden“

¹ In Eg. *comchroda* ebenso muthig.

² Vgl. *cach fer comchliss 7 comgascid do Iasón*, Tog. Troi 149, *comchliss* von *class* Kampfspiel. Stokes setzt im Index Substantiva „*com-chless*, equal feat“, „*com-gaisced*, equal valour“ an, und die Berechtigung dazu scheint zu folgen aus Wendungen wie *fer do chomnirt 7 do chomgascid*, wie gleich darauf *fer do dingbala-su*, Tog. Troi 1284. Allein es kommen solche Composita mit *com* und Substantiv auch in adjectivischer Geltung vor, zum Theil mit Uebergang in die i-Declination (wie lat. *inermis* von *arma*), und so fasse ich sie an unserer Stelle, denn sie sind Adjectiven wie *com-thren* u. a. coordinirt. Vgl. *coimchliss* lin. 76 in Eg., *comlund cróda comnart uathmar* Tog. Troi 1917, u. a. m.

³ Zu *comfobthaid* vgl. *air ni fubthad fil isind lassir*, Gl. zu *inflammatio* . . . quae non terret Ml. 40^c, 2.

⁴ Vgl. *coimchenel .i. comsaor*, O'Don. Suppl.

⁵ In Le. wörtlich: werde ich in meinem Aal sein, eine bekannte idiomatische Wendung.

⁶ Zu *for-nesiub* vgl. 4. *ness* in meinem Wtb. (auch O'Clery hat *neas .i. crécht*) und „*neasaim*, I wound“, O'R. — Im Zwiegespräch zwischen Mórrigan und Cuchulinn, LU. p. 74^a, lin. 42: „*Not geb-sa*“ or se „im *ladair combeats t'asnai*“, „ich werde dich“ sagte er „in meine Gabel nehmen, dass deine Rippen brechen“ (*ladair*, gewöhnlich im Plural, wird von der Gabelung der Zehen und der Finger gebraucht, s. mein Wtb.). — In der entsprechenden Stelle des Kampfes, LU. p. 77^a, lin. 1: *benaicid in n-escongain co mebdatar a hasnai indi*, er schlägt den Aal (im Irischen Fem.), dass ihre Rippen in ihr brachen. — In Eg. 93 heisst es dafür deutlicher: *tug builli dha hsaill chl na ceand co n-derna leth in chind di ar m-brisiudh a lethchind*, er that einen Stoss mit seiner linken Ferse auf ihren Kopf, so dass er die Hälfte des Kopfes von ihr nahm (?), nachdem er die andere Hälfte zerstoßen hatte.

⁷ Vgl. die Prophezeiung in LU. p. 74^a, lin. 44: *Timor-sa in cethri fornsid dth do dochum-sa irricht soide glaisse*, Ich treibe das Vieh zu-

sagte sie, „und ich werde . . . nehmen¹ von deiner rechten Hand bis zu deinem linken Arm.“ „Ich werde dich treffen an mir vorbei“ sagte er „mit dem Speer, dass dein linkes oder rechtes Auge in deinem Kopfe ausbricht, und dir wird nimmer Heilung von mir werden, wenn du mich nicht lässtest.“

„Ich werde dann eine weisse rothohrige Kuh werden“ sagte sie, „und werde in den Teich gehen in der Nähe der Furt, in der du dich im Kampfe befindest mit einem Manne, [der ebenso gewandt in Kunststücken ist wie du,]² und hundert weisse rothohrige Kühe hinter mir her,³ und ich und alle hinter mir her werden in die Furt einbrechen,⁴ und es wird „die Wahrheit

sammen an der Furt auf dich los in der Gestalt einer grauen Wölfin. In der Schilderung des Kampfes LU. p. 77^a, lin. 5 finden wir den Zusatz *maie tíre* zu *sod*, wodurch die „Wölfin“ deutlicher ausgedrückt ist (*sod* könnte auch „Hündin“ bedeuten): *Tan-aitat-som in t-sod maie tíre doimmaig na bú fair siar*, Die Wölfin greift ihn an, welche die Kühe hinten auf ihn zusammengetrieben hatte (anders Hennessy, Rev. Celt. I p. 48). Eg. 93, fol. 29^b, 1 kommt unserer Stelle etwas näher: *dochuaidh síde irricht tsaidhi gairbhi glaisi 7 teasgais a dhoid Conculainn*, sie kam in der Gestalt einer rauhen grauen Wölfin und biss in (?) Cuchulinn's Hand.

¹ Will die Mórrigan vergelten, indem sie als Aal seine Füsse umschlingt, dass er mit seinen Füssen auf sie gesprungen, und dann, indem sie als Wölfin seine Hand angreift, dass er mit seinem Speer sie bedroht hat? Aber was ist *gebad breth* (*breith*) oder *breit*?

² Der Relativsatz aus Eg. ergänzt.

³ Zu der idiomatischen Ausdrucksweise *mebusmet uile* im *degaid-sea* vgl. *imraidsem-ni 7 Medb TBFlid* lin. 12.

⁴ Kommt der Angriff der Kühe daher, dass Cuchulinn die Kuh in Anspruch nehmen wollte, welche die Mórrigan bei sich hatte? — Aehnlich der Angriff der Kühe LU. p. 74^b, lin. 1 in der Prophezeiung: *Torach dait irricht samaisci máile d'erce riasind éit, co mensat* (zu lesen *mensat*) *ort forsna ilathu 7 forsna hathu 7 forsna linniu 7 nim aircecha-sa ar do chend*, Ich werde dir kommen in der Gestalt einer kahlen rothen Kuh vor der Heerde (zu *ét* s. O'Don. Suppl.), so dass sie dich in die Flucht schlagen werden über die . . . und über die Furten und über die Teiche, und du wirst mich nicht für dich sehen („before thee“ wäre *ar do chind*, s. Rev. Celt. I p. 46, II p. 490). — Das entsprechende Stück im Kampfe lautet LU. 77^a, lin. 7: *Téite irricht samaisce máile derge, muitti riasna búab forsna linní 7 na hathu. Is and asbert-som „ni*

der Männer“ an dem Tage [gegen dich] entschieden und dir dein Kopf abgehauen werden.“¹ „Ich werde einen Wurf aus meiner Schleuder auf dich thun“ sagte er, „dass dein rechtes oder linkes Bein² unter dir bricht, und nicht wird dir von mir Hülfe werden, wenn du mich nicht lässtest.“

Darauf ging die Badb fort³, und Cuchulinn kehrte nach seiner Wohnung zurück, so dass dies eine Vorgeschichte zur Táin bó Cúalnge ist.

Ende.

airciu (.i. *ni rochim*) a *n-áthu la linn*." Sie kam in der Gestalt einer kahlen („hornless“ Henn.) rothen Kuh, sie brach vor den Kühen los über die Teiche und über die Furten. Damals war es, dass er sagte „Nicht erreiche ich ihre Furten mit den Teichen.“

¹ Cuchulinn erweist sich auch darin stärker als die Morrigan, dass er wenigstens in dem Kampfe, in dem diese ihre Drohungen ausführt, nicht seinen Tod findet.

² Zu *ser* vgl. *seir* in meinem Wtb. Der Anlaut war ursprünglich *sv*, vgl. *L.U.* p. 69^a, lin. 28: *Ataig Fergus id n-erchomail tria a di pherid* (da *ni-id* im *chailaib choss Etareomail*, *LL.* p. 72^b, lin. 7), Fergus zog eine Fussfessel durch das Dünne seiner Beine. In der im TBC. befindlichen Prophezeiung heisst es *L.U.* p. 74^a, lin. 5: *commema do fergara fót*, aber was ist *gara*? Noch weiter von unserem einfachen *ser* oder *seir* entfernt sich im Kampfe *L.U.* p. 77^a, lin. 10: *co memaid a ger gara fói*. Ebenso oben im Text von Eg. *do gerr gara*, und dieses mir unverständliche *gerr gara* hat auch Eg. 93, fol. 29^b, col. 2 (TBC.).

³ Nach Eg. geht die Morrigan in den Sid von Cruachan in Connacht.

Das Gedicht der Mórrigan.

Lc. (zu *S. 244* lin. 43): Doernais namgaib gaib eiti ablatutar i.eu Muirthemne (*darüber* .i. arg mag Murthemne), moracrat romleic diameidib fiachanna amanse nach cach do arbiur adomlig. Ardbe an marb maigi Sainb (*darüber* .i. Al) cerda croichengach cobith metsiv glinní lat les fínd fir ítho is de buaib brethaí treth tuasailc os do maraí airde cechlatair Cualhgi a Cuculainn fri burach mbuaid ar cualhgi a Cuculainn cair. buidí ben basa cilen cuil arm deisi ar saegal dian taith .i. cluas armgreta.

Eg. (zu *S. 245* lin. 43): Doernais nomgaib gaib eti eblatar tairichta Muirtemniu morochrat romleic dianedim fiach amainsi nachach doarbair adomling airdehe oenmaib Maige Sainb reth chengach cobith mestinglinne let leiss finn frithoiss dobeob breith reth tuasallg osduni araí ardd cechlatair Cualingne a Chuchulinn arindlindi ar soegaul de antuaid .i. cluas ind airmgretta.

Nachträge und Berichtigungen.

Herr S. H. O'Grady hat mich während des Druckes meiner Arbeit mit werthvollen Bemerkungen unterstützt. Was ich davon an der rechten Stelle nicht mehr anbringen konnte, wird hier mit nachgetragen.

Táin bó Dartada: S. 187 lin. 5: das Datum von Eg. 1782 ist 1419; lin. 28: Eg. hat lin. 131 *tiagur*. — S. 189; Eg. lin. 8 zu *Jesen agalluin*; Lc. lin. 17 zu *lesen in(and) acen*, d. i. die Fragepartikel mit angefügtem Pron. der 1. Plur. — S. 190, lin. 21: Eg. hat *cein*; Anm. 2 Eg. zu *lesen enich*. — S. 191, lin. 46: Eg. hat *feruinn*; lin. 59 zu *lesen urcomat*; lin. 69: Eg. hat *dáine*; Anm. 5 Eg., die correcte Form wäre *múchtha*. — S. 192 Anm. 4, *do-immgarim* bedeutet ich lade ein (vgl. *tiomghaire* .i. *iarraidh* O'Cl.).

Táin bó Flidais (über ein in Edinburgh befindliches Ms. s. oben S. 109): S. 210, lin. 69, zu *gun airliuch* vgl. *Ragab* cach *dib ic airlech aralle Tog. Troi* 596, *airlech* ist der Inf. zu *ar-sligim* (s. lin. 102 Lc.). — S. 211, lin. 83 Eg., *for aithed* würde bedeuten, dass die Verwundeten heimlich hinüber geflüchtet wurden. — Herr S. H. O'Grady stellt mir aus dem Ms. H. 3. 18, T. C. D., p. 603^b einen Complex von Glossen zu dieser Táin zur Verfügung:

Do Thain bhó Flidhais an bee so. 1. (LL. lin. 8) *Meat* .i. *milliud*, ut est Cid dodhén di sunn ol Fergus na raibh meath n-enigh n-anma duit ann ol Ailil. — 2. (LL. lin. 12) *Imráidhfemne* .i. *cuirfím*, ut est Imráidhfemne 7 Medhbh nech áainn co hAilil Finn do chobhair dún. — 3. (LL. lin. 14) [Co]dul .i. *iarraid* 7 do .i. *air*, ut est Uair is codul nech dó. ní fil nab tusa faden nod téit bi fear-de ind ascaidh bar Ailil. — 4. (LL. lin. 33) *Ét* .i. *faghail* 7 *aiscidh* .i. *athechuighi no tabhartas* 7 *céillidhe* .i. *muinnteras no cuaird*, ut est Étar aiscaidh (*sic*) di cethra di dúin ata éigin mór forn. Ní bera-su ascaidh uaim-si ol Ailil dia n-ana ceillidhe lium. — 5. (LL. lin. 46) *Tairgeth* .i. *tigeth* ut est Tairgeth fer inn ath ol F[e]argus fochetóir a n-dorus in lis. — 6. (LL. lin. 56) *Beanaidh* .i. *cuiridh* ut est Beanaidh Dubhthach sleigh trit co n-deachuid tria dhi sílasait. — 7. (LL. lin. 64) *Ataigh* .i. *dochuir* iat ut est Dotat Flidhais lasodhain assin dún 7 ataig a brat tairsiu a triur. — 8. (LL. lin. 118) *Toiscidh* .i. *mian no biathadh amal aitheir* Is ann sin luith Flidhais co Fergus mac Róich 7 is dó-sin no ghaibheth Flidhais *cacha sechtmad lá do feraib Erenn* dia toiscidh oc in áin (*sic*).

Der Text, auf den sich diese Glossen beziehen, entspricht am nächsten dem von LL. (s. Gl. 5). — In 1. sind die Worte anders auf die Redenden vertheilt, als in LL. und Eg. — Die 2. Stelle ist nach der Glosse zu übersetzen: „Ich und Medb wollen uns Jemand von uns zu Ailill Finn überlegen (d. i. Wir wollen Jemand zu A. F. schicken), dass er uns Hälfte leiste.“ Hierfür spricht, dass in LL. und Eg. vor noch keine Interpunction steht. Zu meiner Auffassung der mit noch beginnenden Worte vgl. FB. 7 L. lin. 66 (Ir. T. II, 1, S. 176). — In 3. giebt die Glosse iarraid zu codul wenigstens einen gewissen Anhalt: „Weil das Verlangen nach Jemandem dabei ist, dazu kommt“? Meine Uebersetzung war beeinflusst durch O'Clery's codal .i. comhdhál no cairde.

Táin bó Regamain. Zu dieser Táin theilt mir Herr S. H. O'Grady aus H. 3. 18, p. 605^a die folgenden Glossen mit:

Táin bó Regamain sunn. 1. (Lc. lin. 3) Cadhlai .i. úth ut est almhai imda lais di cethraibh chaemchadhlai uile. — 2. (Lc. lin. 32) Focul .i. athchuinghi ut est Tabhair mo trí lánfocall damh-sa ar Maini amal rosecha do thenga rot biad acht betha ol in inghen (im Ms. innighen). — 3. (Lc. lin. 53) Fobsisemarne .i. racham ut est Fobsisemar-ne ar ár n-enech 7 ar ár snadhudh) ar sí. — 4. (Lc. lin. 62) Fosagar .i. innisin nó foillsingad ut est Eighthar fón tuaith dia n-éis fosagar do Regaman an scél. — [5. Coscur .i. buaidh ut est Bí coscur duit-si cipsi cruth ol sí.]

Der Text der Glossen stimmt am nächsten zu dem von Lc. — Nach Gl. 1 wäre zu übersetzen „alle mit schönen Eutern“; O'Clery hat die Glosse cadhla .i. cáolán („the small guts“ O'R.). — Nach Gl. 2 würde Lc. lin. 32 zu übersetzen sein: „Wie deine Zunge [sie] ausspricht, werden sie dir werden, ausgenommen das Leben“, vgl. Sench. M. I p. 72, lin. 6. Zu rosecha vgl. nach mod rosasad mo beoil Brocc. Hy. 17 (Gl. .i. roseset); aseca wird dieselbe Wurzel enthalten und nicht zu assec (wie S. 235 vermuthet ist) gehören, vgl. fri innaise in sceóil sin Tog. Troi 1076, ferner tásc Gerücht, Nachricht, althesc Bescheid? — In 3. werden die betreffenden Worte gegen Lc. und Eg. dem Mädchen zugeschrieben; die Glosse racham kann so nicht richtig sein. — Gl. 5 bezieht sich auf eine Stelle der Táin bó Dartada, Lc. lin. 129. —

Táin bó Regamna. Eg. lin. 75, oens ist oen mit der Abkürzung für us geschrieben. — S. 254 Anm. 2. Für den zweiten Bestandtheil von fer-gara verweist mich Stokes auf cara („a leg or haunch“ O'R.), Betha Shenain lin. 2092: baitter a cétóir in t-each isin linn, con náces di acht a cara uasin lind; cymr. corn. bret. gar, Bein, Schinken, corn. Plur. garrow, zu roman. garra, Diez Et. Wtb. I² 201. — Lin. 3 in Lc. unter in(gem) von späterer Hand ind, lin. 38 em zu emh gemacht. Zu naicc ní neoch Eg. lin. 44 vgl. CC. 5 LU.

Druck von J. Neumann, Neudruck in Leipzig.

